

Aufgabenüberprüfung der Gerichte

Projekt PGA-GER

Abschlussbericht für das Programm PGA

Projektangaben

Rubrik	Inhalt
Klassifizierung	öffentliche Nutzung
Status	genehmigt
Programmname	PGA – Generelle Aufgabenüberprüfung nach § 11 FHG
Projektnummer	PGA-GER
Version	1.0a
Datum	20. Mai 2021

Aufgabenüberprüfung der Gerichte

Projekt PGA-GER

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung für Entscheidungsträger

Unter dem Namen PGA 20-23 findet im Kanton Basel-Landschaft derzeit eine Generelle Aufgabenüberprüfung im Sinne von § 11 Finanzhaushaltsgesetz statt, in der nach und nach staatliche Aufgabenfelder einer detaillierten Kosten- und Leistungsanalyse im interkantonalen Vergleich unterzogen werden. Konzeptionelle Basis sind eine vom BAK Economics für das Rechnungsjahr 2015 erstellte Benchmarkstudie sowie ein von der Finanzverwaltung erarbeitetes Methodenhandbuch zur Überprüfung jedes Aufgabenfelds. Die Gerichte haben dem Regierungsrat die Beteiligung am Programm PGA 20-23 zugesichert und sich des Aufgabenfelds «Rechtsprechung» im Rahmen eines Projekts angenommen. Das Aufgabenfeld Rechtsprechung umspannt ein Leistungsspektrum aus zwei Staatsgewalten, den Gerichten als Judikative einerseits und den im Kanton Basel-Landschaft der Exekutive unterstellten Strafverfolgungsbehörden (Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft) andererseits. Die Strafverfolgungsbehörden überprüfen ihren Anteil am Aufgabenfeld in einem eigenen Projekt. Das Programm PGA 20-23 steht unter der Steuerung eines Programmausschusses, bestehend aus Regierungspräsident Dr. Anton Lauber (Vorsitz), Regierungsrätin Monica Gschwind und Kantonsgerichtspräsident Roland Hofmann. Die einzelnen Projekte zur Überprüfung der Aufgabenfelder werden durch die kantonale Finanzverwaltung eng begleitet und kontrolliert. Interkantonal verglichen wird der buchhalterische Finanzierungssaldo eines Aufgabenfelds gemäss der Finanzstatistik des Bundes und in Abhängigkeit zur erbrachten Leistung respektive zum Bedarf nach dieser Leistung. Verglichen werden darüber hinaus die enthaltenen Ausgaben- und Einnahmenpositionen sowie einzelne Teilleistungen im Aufgabenfeld. Die Ursachen für die in der Analyse festgestellten Mehrausgaben des Kantons sind gemäss den Programmvorgaben zu erklären und durch Massnahmen entweder zu beseitigen oder mindestens zu reduzieren.

Im Projekt der Gerichte wurde aufgezeigt, dass die von BAK Economics für das ganze Aufgabenfeld Rechtsprechung festgestellte Kostenüberschreitung von netto CHF 15.2 Mio. gegenüber dem Benchmark für das Jahr 2015 zutreffend war. Es wurde weiter aufgezeigt, dass sich diese Kostenüberschreitung bis zum auftragsgemäss zu untersuchenden Rechnungsjahr 2018 auf CHF 7.7 Mio. reduziert hat, was darauf zurückzuführen ist, dass die relevanten leistungsabhängigen Kosten für das Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft in der Tendenz leicht sinken, während sie in beinahe allen anderen Kantonen steigen. Dies führt in Kombination seit 2012 zu einer kontinuierlichen Angleichung der Nettoausgaben an diejenigen der Vergleichskantone um im Mittel rund CHF 1.3 Mio. pro Jahr.

Im Projekt konnte sodann aufgezeigt werden, dass die festgestellte Kostenüberschreitung im Aufgabenfeld Rechtsprechung nichts mit den Gerichten zu tun hat. Ganz im Gegenteil: Die Gerichte des Kantons Basel-Landschaft liegen in der bestmöglichen Annäherung an die realen Gegebenheiten um *mindestens CHF 1.1 Mio. bis CHF 3.2 Mio. pro Jahr unter dem Benchmark* für die Nettoausgaben. Bei den Personalausgaben liegen die Gerichte gar um *mindestens CHF 2.7 Mio. bis CHF 5.4 Mio. pro Jahr unter dem Benchmark*. Angesichts von Personalausgaben von CHF 22.92 Mio. hat sich die Finanzierung der Baselbieter Gerichte damit in einem substanziellen Ausmass als kostengünstig erwiesen.

Der vorliegende Abschlussbericht im Rahmen des Programms PGA stellt diese Ergebnisse vor, erklärt gemäss den Programmvorgaben die Ursachen jeder auffälligen Position des Kontenplans und leitet ungeachtet des positiven Schlussergebnisses aus allen Erkenntnissen Empfehlungen für weitere Massnahmen ab, so namentlich zu Fragen der internen Verrechnung und der Honorarausgaben in der unentgeltlichen Rechtspflege. Der Bericht wurde entsprechend den Programmvorgaben einem Review durch die Finanzverwaltung unterzogen und dem Programmausschuss unterbreitet. Für die Gerichte ist das Projekt mit dem vorliegenden Bericht aber nicht beendet. Entsprechend dem gerichtlichen Projektauftrag werden in einer nun anstehenden Realisierungsphase die skizzierten Massnahmen ausgearbeitet und abschliessend den jeweils zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Zu diesen weiteren Arbeiten wird nach Fertigstellung noch ein ergänzender Schlussbericht des Projekts erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	3
Zusammenfassung für Entscheidungsträger	5
Inhaltsverzeichnis	7
Hauptbericht	11
1 Projektgrundlagen	13
1.1 Ausgangslage und Auftrag	13
1.2 Methodik von BAK Economics	14
1.2.1 Übersicht.....	14
1.2.2 Im Einzelnen	14
1.3 Methodenhandbuch PGA	16
1.3.1 Konzeption.....	16
1.3.2 Fact Finding und Validierung des Kostendifferenzials	18
1.3.3 Ursachenanalyse	20
1.3.4 Massnahmen	20
1.3.5 Abschlussbericht und weiteres Vorgehen	21
1.4 Umsetzung des Methodenhandbuchs	21
1.4.1 Ergebnisse der BAK-Studie für das Aufgabenfeld Rechtsprechung.....	21
1.4.2 Datenbasis und Beseitigung von Verzerrungen.....	21
1.4.3 IT-gestützte Berechnung	24
1.5 Beschreibung der Teilleistung der Gerichte im Aufgabenfeld	24
1.5.1 Übersicht.....	24
1.5.2 Erstinstanzgerichte	25
1.5.3 Kantonsgericht.....	26
1.5.4 Abgrenzung zum Leistungsauftrag der Strafverfolgungsbehörden	26
1.5.5 Frage der Steuerbarkeit	26
1.6 Würdigung der Methodik	27
2 Resultate für das gesamte Aufgabenfeld	31
2.1 Einleitung.....	31
2.2 Standardkosten	31
2.3 Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben	32
2.4 Aufschlüsselung anhand des Kontenplans.....	33
2.4.1 Personalausgaben.....	34
2.4.2 Sach- und übrige Betriebsausgaben	35
2.4.3 Transferausgaben.....	36
2.4.4 Entgelte	37
2.4.5 Verschiedene Einnahmen	38
2.5 Zwischenfazit	39
3 Resultate unterteilt nach den Teilleistungen	41
3.1 Einleitung.....	41

3.2	Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben	41
3.3	Aufschlüsselung anhand des Kontenplans	43
3.3.1	Personalausgaben	44
3.3.2	Sach- und übrige Betriebsausgaben	44
3.3.3	Transferausgaben	45
3.3.4	Entgelte	46
3.3.5	Verschiedene Einnahmen	46
3.4	Zwischenfazit	47
4	Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte	49
4.1	Einleitung	49
4.2	Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben	51
4.3	Aufschlüsselung anhand des Kontenplans	52
4.3.1	Personalausgaben	52
4.3.2	Sach- und übrige Betriebsausgaben	53
4.3.3	Entgelte	54
4.3.4	Verschiedene Einnahmen	54
4.4	Folgerungen und Gegenprobe	55
4.5	Fazit für den Schritt «Fact Finding» des Methodenhandbuchs	56
5	Ursachenanalyse	57
5.1	Einleitung	57
5.2	Personalausgaben	58
5.3	Sach- und übrige Betriebsausgaben	59
5.3.1	Ursache: Fehlende Rechnungsabgrenzung zur Sicherheitsdirektion	60
5.3.2	Mögliche weitere Ursache: Umfang der Honorarzahlungen an Anwältinnen und Anwälte	64
5.4	Fazit für den Schritt Ursachenanalyse	65
6	Massnahmen	67
6.1	Einleitung	67
6.2	Kostenabgrenzung zur Sicherheitsdirektion	67
6.3	Überprüfung der Tarifordnung für Anwältinnen und Anwälte	68
6.4	Anpassung der Berichterstattung	69
7	Weiteres Vorgehen	71
	Anhang Daten und Diagramme	73
I	Aufgabenfeld Rechtsprechung	75
I.1	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)	75
I.2	Ursprünglicher BAK Economics Indikator (mit Militärstrafgesetz)	91
II	Resultate unterteilt nach den Teilleistungen	107
II.1	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)	107
II.2	Ursprünglicher BAK Economics Indikator (mit Militärstrafgesetz)	123
III	Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte	139
III.1	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator	139
III.2	Strafrecht: Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich	147
III.3	Zivilrecht: Anzahl Scheidungen	155

III.4 Sozialversicherungsrecht: Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte	163
III.5 Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren.....	171
IV Ursachenanalyse	175
IV.1 Übersicht über auffällige Kontogruppen Gerichte.....	175
IV.2 Kontogruppe Personalausgaben	179
IV.3 Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben.....	183
IV.3.1 Kontoart Dienstleistungen und Honorare.....	189
IV.3.2 Kontoart Wertberichtigungen auf Forderungen	197
IV.3.3 Kontoart Verschiedene Betriebsausgaben	205
IV.4 Kontogruppe Entgelte	211
IV.5 Kontogruppe Verschiedene Einnahmen.....	225
Anhang Verzeichnisse.....	235
A Abkürzungs- und Gesetzesverzeichnis.....	237
B Literatur- und Materialienverzeichnis	241
C Verzeichnis der Datenquellen und Indikatoren	243

Aufgabenüberprüfung der Gerichte

Projekt PGA-GER

Hauptbericht

1 Projektgrundlagen

1.1 Ausgangslage und Auftrag

Gemäss § 129 Abs. 3 der Kantonsverfassung (KV) sind Aufgaben und Ausgaben vor der entsprechenden Beschlussfassung und anschliessend periodisch auf ihre Notwendigkeit und Zweckmässigkeit sowie auf ihre finanziellen Auswirkungen und deren Tragbarkeit hin zu prüfen. Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP), die finanzhaushaltsrechtliche Prüfung und die Ausgabenbewilligung setzen diesen Verfassungsauftrag für neue Aufgaben und Ausgaben um. Die Generelle Aufgabenüberprüfung nach § 11 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) ermöglicht die systematische Umsetzung in Bezug auf bereits bestehende Staatsaufgaben.

Um für eine Generelle Aufgabenüberprüfung eine faktenbasierte Basis legen zu können, gab der Regierungsrat im Jahr 2017 über die Finanz- und Kirchendirektion (FKD) beim Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut BAK Economics AG (BAK) eine interkantonale Vergleichsstudie zu den Kosten für die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben in Auftrag.¹ Nach einem ersten Entwurf und dessen anschliessender Überarbeitung aufgrund der Anliegen der Direktionen, woran sich die Gerichte noch nicht beteiligt haben, lag die Endfassung der Studie «Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Basel-Landschaft» (nachfolgend BAK-Studie) im Mai 2018 kantonsintern vor.

Aufgrund dieser Auslegeordnung wählte der Regierungsrat diejenigen staatlichen Aufgabenfelder aus, die in den Folgejahren nach und nach einer vertieften Aufgabenüberprüfung nach § 11 FHG unterzogen werden sollen.² Für die Überprüfung der Aufgabenfelder wurden jeweils in sich geschlossene Projekte vorgesehen, welche zur Sicherstellung einer einheitlichen Durchführung in einem Programm mit einer permanenten Programmorganisation zusammengefasst werden. Mit Beschluss vom 14. Mai 2019 gab der Regierungsrat den Initialisierungsauftrag³ für ein erstes Programm zur Generellen Aufgabenüberprüfung in insgesamt vier Aufgabenfeldern während der Jahre 2020 bis 2023 (PGA 20-23) – beginnend mit dem Aufgabenfeld «Rechtsprechung». Dieses Aufgabenfeld weist die institutionelle Besonderheit auf, dass gleich zwei Staatsgewalten betroffen sind. Entsprechend wurden zwei Projekte geplant, eines bei der Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft unter Aufsicht des Regierungsrats und eines bei den Gerichten. Die Gerichte haben hierfür ihre Beteiligung zugesichert, zumal – ungeachtet der Gewaltentrennung und der durch die Kantonsverfassung vorgegebenen unabhängigen Justizverwaltung durch die Gerichte⁴ – das Finanzhaushaltsgesetz⁵ mutatis mutandis auch für den Haushalt der Gerichte zur Anwendung gelangt. Die Eckwerte des Vorgehens, der übergeordnete Zeitplan und die Programmorganisation wurden definiert und der Regierungsrat beauftragte die Finanz- und Kirchendirektion damit, ausgehend von der BAK-Studie Handlungsanweisungen für die Vertiefung der Ergebnisse in den einzelnen Aufgabenfeldern und für die Ableitung von Massnahmen zu verfassen. Das von der Finanzverwaltung erarbeitete Methodenhandbuch wurde vom Programmausschuss PGA am 7. November 2019 verabschiedet.

Die Geschäftsleitung der Gerichte veranlasste mit dem Projektinitialisierungsauftrag vom 4. September 2019 den Aufbau von gerichtsinternen Projektstrukturen und betraute im Projektauftrag vom 7. Januar 2020 ein kleines Projektteam mit der Durchführung der Aufgabenüberprüfung im Rahmen des übergeordneten Programms PGA und gemäss den Vorgaben des Methodenhandbuchs. Zu diesem Projekt wird nachfolgend Bericht erstattet.

¹ RRB Nr. 2017-1360 vom 26. September 2017.

² RRB Nr. 2018-1076 vom 26. Juni 2018.

³ RRB Nr. 2019-673 vom 14. Mai 2019.

⁴ Selbstverwaltung der Gerichte zur Wahrung der richterlichen Unabhängigkeit (§ 82 Abs. 1 erster Satz KV; Kiss, S. 83 ff., 89 f.; KENER, S. 291 ff., 293; St. Galler Kommentar BV KISS/KOLLER, Art. 188 N 29 ff.).

⁵ Vgl. § 2 Abs. 2 Bst. e FHG.

1.2 Methodik von BAK Economics

1.2.1 Übersicht

Potenzial für nachhaltige Kostensenkungen zu identifizieren und dabei eine unangemessene Senkung des staatlichen Leistungsniveaus zu vermeiden, war das erklärte Ziel der BAK-Studie. Zu diesem Zweck wurde von BAK Economics ein interkantonaler Kosten- und Leistungsvergleich (Benchmarking) durchgeführt. Das Benchmarking sollte Potenzial für Kostensenkungen differenziert nach staatlichen Aufgabenfeldern herausarbeiten. Als staatliche Aufgabenfelder gelten hierbei Bereiche wie die allgemeine Verwaltung, die Bildung, die soziale Sicherheit, die öffentliche Sicherheit, das Verkehrswesen oder die Rechtsprechung.

BAK Economics hat hierfür beeinflussbare Kosten (Fallkosten) isoliert von strukturell bedingten Kosten (Strukturkosten) zwischen den Schweizer Kantonen verglichen. Als im Benchmark nicht zu berücksichtigende Strukturkosten gelten Kostenanteile, die für den einzelnen Kanton beispielsweise aufgrund demografischer oder topografischer Gegebenheiten nicht beeinflussbar sind. Letztlich weist die BAK-Studie für jedes untersuchte Aufgabenfeld einen Geldbetrag (Kostendifferenzial) aus, der angibt, ob und in welcher Höhe die vorgenannten Fallkosten des untersuchten Kantons den Mittelwert der Vergleichskantone übersteigen.⁶

BAK Economics verortet den Schwerpunkt für die Generelle Aufgabenüberprüfung bei finanziell gewichtigen Aufgabenfeldern mit hohem Kostendifferenzial zulasten des Staatshaushalts sowie zugleich hohem kantonalen und geringem kommunalen Anteil an den konsolidierten Kosten.⁷ Das mit der Studie vollzogene interkantonale Benchmarking sei hierfür Hilfsmittel und Wegweiser und soll die Entscheidungsträger bei strategischen Überlegungen und der Erarbeitung konkreter Sparmassnahmen unterstützen. Die in der Studie berechneten Kostendifferenziale seien jedoch gemäss BAK Economics noch nicht mit Einsparpotenzialen gleichzusetzen. Inwieweit sich im jeweiligen Aufgabenfeld politisch umsetzbare Sparmassnahmen ableiten lassen, hänge von weiteren Faktoren wie bspw. den institutionellen und politischen Rahmenbedingungen ab. Schlussfolgerungen im Hinblick auf das Einsparpotenzial müssten daher unter zusätzlicher Berücksichtigung der Rahmenbedingungen gezogen werden.⁸

1.2.2 Im Einzelnen

Als Datenbasis für das Benchmarking hat BAK Economics die Finanzstatistik der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) für das Rechnungsjahr 2015⁹ verwendet – konkret die Finanzierungsrechnung im sogenannten FS-Modell unterteilt nach funktionaler Gliederung (nachfolgend: EFV-Finanzstatistik). Die Finanzdaten aller 26 Kantone werden in diesem Modell durch die EFV gemäss den Richtlinien des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) aufbereitet und für den interkantonalen statistischen Vergleich vereinheitlicht. Das Benchmarking unter den Kantonen erfordert in der Regel, dass für jeden Kanton die kantonalen und kommunalen Finanzen konsolidiert verglichen werden, zumal sich die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden jeweils erheblich unterscheiden kann. Die EFV-Finanzstatistik liegt in der geforderten konsolidierten Form vor.

Die Definition der einzelnen Aufgabenfelder durch BAK Economics basiert auf der im Datensatz enthaltenen funktionalen Gliederung nach HRM2. Die Finanzdaten der Kantone und Gemeinden sind in dieser Gliederung in über 150 Funktionen aus allen öffentlichen Aufgabenbereichen (allgemeine Verwaltung, obligatorische Schulen, Kultur, Spitäler, Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Umweltschutz etc.) unterteilt. Diese Funktionen hat BAK Economics für das Benchmarking zu 34 massgeblichen Aufgabenfeldern verdichtet.¹⁰

⁶ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 8.

⁷ Angesichts dieser Kriterien und der Ergebnisse der BAK-Studie wären im Kanton eigentlich andere Aufgabenfelder als die Rechtsprechung prioritär in den Fokus zu nehmen gewesen, wie das auch der Regierungsrat bereits festgestellt hat (vgl. RRB Nr. 2018-1076 vom 26. Juni 2018, S. 6).

⁸ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 16.

⁹ Diese statistischen Daten werden von der EFV jeweils ungefähr anderthalb Jahre nach dem Rechnungsabschluss der Kantone veröffentlicht.

¹⁰ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 9 f.

Das Aufgabenfeld Rechtsprechung konnte durch BAK Economics demgegenüber direkt aus einer Funktion¹¹ abgeleitet werden, welche im HRM2 wie folgt definiert ist:

«Verwaltung, Betrieb oder Unterstützung von Zivil-, Straf- und Versicherungsgerichten sowie des Justizwesens; Verordnung von Geldbussen und gerichtlich verhängten Abfindungssummen sowie der bedingten Haftentlassung und Bewährung; Prozessvertretung und Rechtsauskunft im Auftrag des Staates oder Dritter, welche vom Staat finanziert oder zur Verfügung gestellt werden.

Umfasst nicht: Strafvollzug (130).»¹²

Das Aufgabenfeld umfasst damit die harmonisierten Finanzierungsrechnungen der einzelnen Kantone für die Leistungen der kantonalen Gerichte sowie der Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft.¹³

Unter Verwendung dieser Daten zur Finanzierung fusst das Studienergebnis von BAK Economics auf einem interkantonalen Vergleich der Nettoausgaben für das Aufgabenfeld. Die Nettoausgaben entsprechen den laufenden Ausgaben im Aufgabenfeld abzüglich der laufenden Einnahmen im gleichen Aufgabenfeld. Sie repräsentieren somit den buchhalterischen Saldo von Ausgaben und Einnahmen. Ausserordentliche Ausgaben und Einnahmen sowie Investitionsausgaben und -einnahmen werden demgegenüber in allen Kantonen ausgeklammert.¹⁴

Die methodische Herangehensweise von BAK Economics beginnt für jedes Aufgabenfeld mit der Berechnung der Nettoausgaben pro Einwohner (Standardkosten). Diese Standardkosten des untersuchten Kantons werden mit den durchschnittlichen Standardkosten der anderen 25 Kantone im Land verglichen, woraus ein Standardkostenindex für den untersuchten Kanton resultiert. Der Standardkostenindex gibt wieder, um wie viele Prozentpunkte die Nettoausgaben pro Einwohner im untersuchten Kanton vom Mittelwert der übrigen 25 Kantone abweichen.¹⁵

Da die Standardkosten lediglich die durchschnittliche Belastung je Einwohner zum Ausdruck bringen, nicht aber den finanziellen Handlungsspielraum, über den ein Kanton tatsächlich verfügt, werden die Standardkosten anschliessend um strukturell bedingte Kosten (Strukturkosten) bereinigt. Ziel dieser Korrektur ist es, die nicht beeinflussbaren Standortvorteile und Standortnachteile der einzelnen Kantone in den Aufgabenfeldern zu identifizieren und aus dem interkantonalen Benchmarking auszuschliessen, sodass möglichst nur die in der Leistungserbringung relevanten beeinflussbaren Kosten (Fallkosten) in den Benchmark einfließen. Die Korrektur um Strukturkosten erfolgt auf mehreren Ebenen sowie unter Verwendung statistischer Daten, zumeist des Bundesamts für Statistik (BFS). Namentlich erfolgt der interkantonale Vergleich der Fallkosten nicht mehr mit allen 25 anderen Kantonen wie noch bei den Standardkosten, sondern mit einer spezifisch für das Aufgabenfeld herausgearbeiteten Vergleichsgruppe von Kantonen, die dem untersuchten Kanton nach statistischen Kriterien strukturell möglichst ähnlich sind. Überdies werden die Nettoausgaben nicht mehr zur Anzahl Einwohner in Bezug gesetzt, sondern zu einer statistischen Grösse, welche möglichst den gegebenen Bedarf nach der im Aufgabenfeld erbrachten Leistung abbildet (Bedarfsindikator). Zur Veranschaulichung nennt BAK Economics als Beispiel für einen Bedarfsindikator in Aufgabenfeldern der Bildung die statistisch ausgewiesene Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohner im schulpflichtigen Alter: Hat ein Kanton einen überdurchschnittlichen Anteil Schulpflichtiger in der Bevölkerung, sollen die Fallkosten nach der Korrektur mittels Bedarfseinheiten genau um diese Höhe des strukturell bedingten, nicht steuerbaren Sonderfaktors niedriger als die Standardkosten ausfallen. Der strukturell bedingte Bedarf wird dadurch nivelliert.¹⁶

Für das Aufgabenfeld Rechtsprechung hat BAK Economics die Kantone der Vergleichsgruppe basierend auf den statistischen Kriterien Bevölkerungsdichte, Straftaten gemäss Strafgesetzbuch, ausländische Wohn-

¹¹ HRM2 Funktionscode 120, Rechtsprechung; vgl. BAK-Studie, S. 11.

¹² HRM2-Handbuch, Anhang B, S. 5.

¹³ Anhang zur BAK-Studie, S. 121.

¹⁴ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 9 f.

¹⁵ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 12.

¹⁶ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 13 f.

bevölkerung und Sonderlasten der Kernstädte eruiert. Die relevante Vergleichsgruppe des Kantons Basel-Landschaft besteht damit aus den Kantonen Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau und Zug. Als Bedarfsindikator hat BAK Economics die Anzahl an verurteilten Personen nach den Gesetzen Strafgesetzbuch (StGB), Strassenverkehrsgesetz (SVG), Militärstrafgesetz (MStG), Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und Ausländergesetz (AuG)¹⁷ gemäss den Daten des Bundesamts für Statistik verwendet.¹⁸

Die so errechneten Fallkosten des untersuchten Kantons für jedes Aufgabenfeld werden in der Methodik von BAK Economics anschliessend den gleichsam korrigierten Fallkosten der Kantone in der jeweiligen Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Daraus resultiert der sogenannte Fallkostenindex. Er zeigt auf, um wie viele Prozentpunkte die vom Kanton beeinflussbaren Fallkosten von den mittleren Fallkosten der Kantone in der Vergleichsgruppe abweichen. Abschliessend wird der Fallkostenindex in eine monetäre Grösse transformiert (Kostendifferenzial). Das Kostendifferenzial eines Aufgabenfelds drückt als Frankenbetrag aus, wie stark die Nettoausgaben des untersuchten Kantons korrigiert werden müssten, um das Niveau der Fallkosten in der Vergleichsgruppe und damit den Benchmark zu erreichen.

1.3 Methodenhandbuch PGA

1.3.1 Konzeption

Das Methodenhandbuch der Finanzverwaltung für das Programm zur Generellen Aufgabenüberprüfung und die Projekte zur Überprüfung der einzelnen Aufgabenfelder sieht vier hauptsächliche Schritte mit zahlreichen Teilschritten zur weiteren Vertiefung des Ansatzes von BAK Economics und zur Präzisierung der Ergebnisse vor.¹⁹ Die hauptsächlichen Schritte sind:

1. Fact Finding und Validierung des Kostendifferenzials
2. Ursachenanalyse betreffend das Kostendifferenzial
3. Ableitung von möglichen Massnahmen aus der Ursachenanalyse
4. Abschlussbericht, weiteres Vorgehen und Umsetzung der Massnahmen

Um eine umfassende und systematische Überprüfung der Aufgabenfelder zu gewährleisten, wird als konzeptioneller Bezugsrahmen der Überprüfungsmethode das folgende Leistungsmodell verwendet:



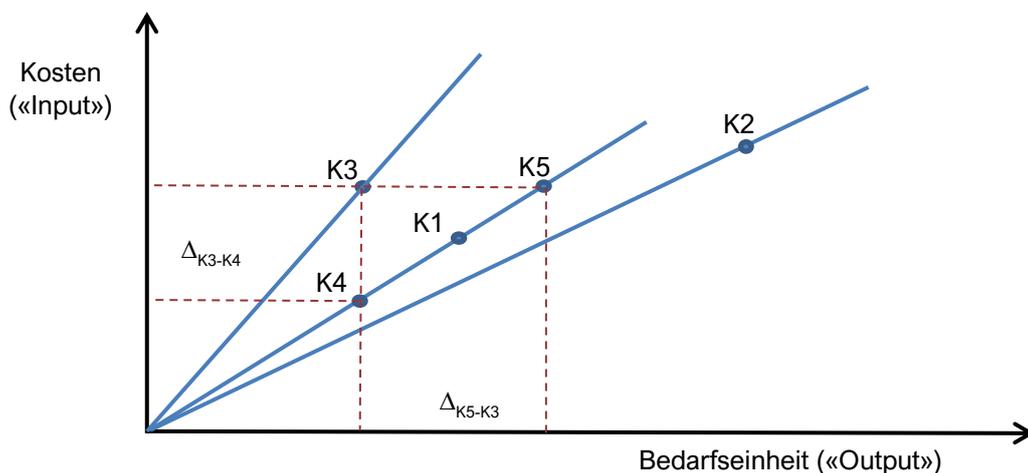
Leistungsmodell gemäss Methodenhandbuch

Untersucht werden soll somit nicht nur das «Womit» (Input, Ressourcen), sondern auch das «Wie», das «Was» und das «Wozu» der Leistungserbringung. Der BAK Benchmark enthält Elemente dieses Leistungsmodells. Der Input wird mit den Kosten abgebildet, der Output mit dem Bedarfsindikator. Beide Elemente lassen sich in einem Koordinatensystem darstellen. BAK Economics betrachtet die Bedarfseinheit als eine strukturelle Nachfragegrösse, somit als eine Ursache für die Kosten des Kantons. Aus diesem Grund wird der Bedarfsindikator als unabhängige Grösse (x-Achse) bezeichnet, die Kosten sind die abhängige Grösse (y-Achse).

¹⁷ Das ehemalige Ausländergesetz (AuG) trägt seit dem 1. Januar 2019 neu den Titel Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG, SR 142.20).

¹⁸ Zum Ganzen: BAK-Studie, S. 22; Anhang zur BAK-Studie, S. 122.

¹⁹ Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf eine Zusammenfassung für das grundlegende Verständnis des Berichts. Für eingehende Erläuterungen der Schritte wird auf das Methodenhandbuch der Finanzverwaltung samt der Beilage über die mikroökonomischen Grundlagen verwiesen.



Kosten und Bedarfseinheit im Input-/Output-Diagramm

Auf dieser Basis können Kantone miteinander verglichen werden: Ein Punkt im Koordinatensystem repräsentiert einen Kanton mit seiner Anzahl Bedarfseinheiten und seinen Kosten. Seine Fallkosten entsprechen dem Verhältnis zwischen Kosten und Bedarfseinheiten, d.h. der Steigung der Geraden zwischen dem Koordinaten-Ursprung und dem entsprechenden Punkt. Im Beispieldiagramm sei der Kanton K1 der Referenzkanton. Der Kanton K2 hat zwar höhere Kosten als K1, produziert aber auch mehr Output. Die flachere Gerade durch K2 bedeutet, dass die Fallkosten tiefer sind. Der Kanton K2 produziert also pro Inputeinheit mehr Output als Kanton K1. Die steilere Gerade durch K3 bedeutet, dass pro Inputeinheit weniger Output produziert wird als bei K1. Die Fallkosten dieses Kantons sind somit höher als die Fallkosten aller anderen Kantone mit einer flacheren Geraden. Der Kanton K3 hat nun zwei Möglichkeiten, wie er seine Fallkosten auf das Niveau des Referenzkantons K1 senken kann:

- Sparsamkeitsprinzip: Der Kanton K3 könnte mit weniger Inputeinheiten den gleichen Output produzieren. Die vertikale Distanz zwischen K3 und K4 entspricht dem Kostendifferenzial zwischen diesen beiden Kantonen. Durch die Reduktion des Inputs wird das Kostendifferenzial beseitigt.
- Ergiebigkeitsprinzip: Der Kanton K3 könnte mit dem gleichen Input einen höheren Output erbringen. Steigert er das Niveau auf K5, wäre sein Output gleich gross wie bei der flacheren Geraden K1.

Da BAK Economics den Bedarfsindikator als von den kantonalen Behörden nicht beeinflussbare Grösse betrachtet, liegt der Fokus der Benchmarkanalyse auf dem Sparsamkeitsprinzip bzw. dem Kostendifferenzial bei gegebenem Output. Für die vertiefte Analyse des ausgewiesenen Kostendifferenzials auf der Grundlage des Leistungsmodells müssen zusätzlich folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Input: Eine Leistung wird nicht direkt mit Geld produziert, sondern mit Produktionsfaktoren wie Arbeit oder Informationstechnologie, welche Geld kosten. Die Ausgaben fassen die Kosten für die Vielzahl der verwendeten Produktionsfaktoren zu einer einzigen monetären Grösse zusammen. Die eingesetzten Produktionsfaktoren müssen folglich differenziert betrachtet werden. Weiter ist zu beachten, dass Unterschiede bei den Ausgaben nicht nur die Folge eines unterschiedlichen Faktoreinsatzes sein können (z.B. mehr Personal), sondern auch unterschiedlicher Faktorpreise (z.B. höhere Löhne unter Berücksichtigung des allgemeinen regionalen Lohnniveaus).
- Leistungserbringung: Die Berechnung der Kostendifferenziale gemäss dem Ansatz von BAK Economics impliziert, dass die Durchschnittskosten (bzw. die Fallkosten) der Referenzkantone unabhängig sind von der Outputmenge (die Kostenkurven im Beispieldiagramm verlaufen linear). Dies suggeriert, dass es bei der Leistungserstellung keine Skaleneffekte gibt. Das heisst, wenn alle verwendeten Inputs (Produktionsfaktoren) um einen bestimmten Prozentsatz erhöht werden, erhöht sich der Output um den gleichen Prozentsatz. Wenn aber die Skalenerträge in einem Aufgabengebiet sinkend sind, beispielsweise aufgrund steigenden Koordinations- oder Administrativaufwands bei zunehmendem

Faktoreinsatz, dann nehmen die Durchschnittskosten zu – das Kostendifferenzial wird verzerrt. Gleiches gilt bei steigenden Skalenerträgen bzw. sinkenden Durchschnittskosten, z.B. wenn die zunehmende Produktion zu mehr Arbeitsteilung und Standardisierung führt.

- Output und Impact: In der Regel werden in einem Aufgabenfeld mehrere Teilleistungen erbracht. BAK Economics hat diese Teilleistungen zu einem einzigen Indikator zusammengefasst. Es müssen mehrere Voraussetzungen erfüllt sein, damit der Benchmark auf dieser Basis die Kostendifferenziale in Bezug auf die Leistungen korrekt abbildet. Ist dies nicht der Fall, drängt sich eine differenzierte Benchmarkanalyse für die Teilleistungen auf. Beim Vergleich der Leistungen zweier Kantone muss ferner berücksichtigt werden, dass diese Leistungen auch unterschiedliche Qualitätseigenschaften und nicht nur Mengenunterschiede aufweisen können. Höhere Fallkosten müssen somit nicht zwingend auf eine ineffiziente Aufgabenerfüllung zurückzuführen sein. Sie können ihren Ursprung auch in einem im Vergleich überdurchschnittlichen Qualitätsniveau der Leistungen haben und damit auch Unterschiede beim Impact aufweisen. Es ist davon auszugehen, dass, wenn die gleiche Leistungsmenge in höherer Qualität erbracht wird, mehr Ressourcen notwendig sind und damit die Ausgaben steigen.

Das Leistungsmodell des Methodenhandbuchs stellt folglich mit der Berücksichtigung dieser Aspekte eine Erweiterung des Ansatzes von BAK Economics dar.

1.3.2 Fact Finding und Validierung des Kostendifferenzials

Der Schritt «Fact Finding» dient der umfassenden Bestandesaufnahme in einem Aufgabenfeld. Es sollen alle gemäss dem Leistungsmodell für die Aufgabenüberprüfung relevanten Informationen zusammengetragen und allfällig verbleibende Verzerrungen im von BAK Economics berechneten Kostendifferenzial dargelegt und gegebenenfalls eliminiert werden. Die Leistungen, die unter den Kantonen verglichen werden, müssen übereinstimmen und dürfen kostenseitig nicht in anderen Aufgabengebieten abgebildet sein.

Sodann ist die Datenbasis aus dem Jahr 2015 zu aktualisieren. Ursprünglich hat der Auftrag im Aufgabenfeld Rechtsprechung hierfür das Jahr 2017 vorgesehen. Auf Wunsch aus dem parallelen Projekt in der Sicherheitsdirektion zur Aufgabenüberprüfung bei den Strafverfolgungsbehörden hat der Programmausschuss zwischenzeitlich aber auch das Jahr 2018 in den Auftrag für das Aufgabenfeld Rechtsprechung einbezogen, wofür seit September 2020 die Daten der EFV ebenfalls zur Verfügung stehen.

Die von BAK Economics untersuchten Nettoausgaben sind in der Folge anhand des Kontenplans weiter aufzuschlüsseln, zumal sie die Ausgaben und Einnahmen miteinander verrechnen, die Einnahmen aber mit der Leistungserbringung direkt nichts zu tun haben und kein Input im ökonomischen Sinn sind, sondern ein Deckungsbeitrag an die Kosten der Leistungserstellung. Es muss analysiert werden, ob das Kostendifferenzial zulasten des Kantonshaushalts auf hohe Ausgaben oder tiefe Einnahmen zurückzuführen ist. Ausgabenseitig sollen die Kosten für die eingesetzten Produktionsfaktoren ebenfalls nicht bloss gesamthaft ausgewiesen werden. Sie sind vielmehr weiter zu differenzieren und auf der zweistelligen Kontenplanstufe (Kontogruppen) auszuweisen – somit auf der gleichen Stufe, auf der gemäss Finanzhaushaltsgesetz²⁰ auch jeweils die Budgetkredite und der Rechnungsabschluss auszuweisen sind.

Für die Berechnung der durchschnittlichen Kosten pro Bedarfseinheit im Benchmarking gibt es verschiedene Ansätze. Sollen alle Kantone in der Vergleichsgruppe unabhängig von ihrer Grösse (der absoluten Höhe ihrer Ausgaben und Bedarfseinheiten) das gleiche Gewicht im Benchmark einnehmen, so muss ein ungewichteter Durchschnitt berechnet werden. Er ergibt sich aus der Summe der Nettoausgaben pro Bedarfseinheit aller Kantone geteilt durch die Anzahl Kantone. Ein kleiner Kanton mit – absolut betrachtet – weniger Bedarfseinheiten und tieferen Nettoausgaben hat somit das gleiche Gewicht im Benchmark wie ein grosser Kanton mit, seiner Grösse entsprechend, mehr Bedarfseinheiten und höheren Nettoausgaben. Möchte man demgegenüber, dass die Grösse der einzelnen Kantone sich auf die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben pro

²⁰ § 21 Abs. 1 FHG.

Bedarfseinheit und damit den Benchmark auswirkt, so bietet sich die Berechnung eines gewichteten Durchschnitts an. Der Durchschnitt ergibt sich dann beispielsweise aus der Differenz zwischen der Summe der Ausgaben aller Kantone und der Summe der Einnahmen aller Kantone geteilt durch die Summe der Bedarfseinheiten aller Kantone. Der Unterschied zwischen diesen beiden Berechnungsvarianten lässt sich wie folgt veranschaulichen:

	Kanton A	Kanton B	Kanton C	Kanton D	Summe
Einnahmen	1'000	150	350	100	1'600
Ausgaben	3'000	300	500	250	4'050
Bedarfseinheiten	100	15	20	10	145
Fallkosten	20	10	7.5	15	52.5

Ungewichteter Durchschnitt $\frac{52.5}{4} = 13.1$

Gewichteter Durchschnitt $\frac{4050 - 1600}{145} = 16.9$

Das Beispiel illustriert, dass die vergleichsweise hohen Fallkosten im grossen Kanton A die durchschnittlichen Kosten pro Bedarfseinheit und folglich den Benchmark bei einem gewichteten Durchschnitt aufgrund des hohen Gewichts in der Berechnung wesentlich stärker anheben als dies bei einem kleinen Kanton mit gleicher Effizienz wie der Kanton A der Fall wäre. Beim ungewichteten Durchschnitt hat die Grösse der einzelnen Vergleichskantone hingegen keinen direkten Einfluss auf die Höhe des Benchmarks. BAK Economics hat die Fallkosten der Referenzkantone als gewichteten Durchschnitt ermittelt. Für die Berechnungen in der Überprüfung des Aufgabenfelds sollen die Kosten pro Bedarfseinheit indessen mittels eines ungewichteten Durchschnitts berechnet werden.²¹

Da in einem Aufgabenfeld zumeist mehrere Teilleistungen erbracht werden, sieht das Methodenhandbuch überdies eine Aufschlüsselung der Daten nach Teilleistungen vor. Diese kontinuierliche Vertiefung anhand der organisatorischen Gliederung und Aufgabenerfüllung hat aus Kosten-/Nutzenüberlegungen iterativ zu erfolgen, solange in einem Aufgabenfeld oder in einer Teilleistung ein Kostendifferenzial verbleibt. Dazu sollen die im Aufgabenfeld zusammengefassten Teilleistungen dokumentiert werden. Für jede Teilleistung sind die involvierten Organisationseinheiten mit einer kurzen Beschreibung der erbrachten Leistungen, die Empfänger der Leistungen und allenfalls vorhandene Indikatoren für den Output aufzuzeigen. Weiter ist anzugeben, ob Leistungen erbracht werden, die von der funktionalen Gliederung gemäss HRM2 nicht erfasst sind, oder ob Leistungen zugunsten des Aufgabenfelds nicht in den erfassten Organisationseinheiten, sondern in denjenigen anderer Aufgabenfelder erbracht werden.

Zentrales Qualitätskriterium bleibt auch in dieser organisatorischen Aufschlüsselung die Kongruenz von untersuchter Teilleistung und Bedarfsindikator. Die Aussagekraft des Bedarfsindikators ist entsprechend dem Methodenhandbuch fortwährend zu validieren. Bildet der Bedarfsindikator die untersuchten Teilleistungen unzureichend ab, kann dies zu einer Verzerrung des Kostendifferenzials führen. Gegebenenfalls ist nach alternativen Indikatoren zu suchen. Hierbei ist der funktionale Zusammenhang zwischen dem Output der Teilleistung und dem Bedarfsindikator zu beachten, d.h. für jede Teilleistung muss zwischen Output und Bedarfsindikator ein möglichst grosser positiver Zusammenhang bestehen; der Bedarfsindikator darf nicht in wesentlichem Ausmass von Leistungen beeinflusst werden, die ausserhalb des untersuchten Aufgabenfelds respektive der untersuchten Teilleistung erbracht werden.

²¹ Ergänzung der Finanzverwaltung zum Methodenhandbuch vom Frühjahr 2020 aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und der zunächst unklaren Angaben von BAK Economics zu dieser Frage. Die Kernaussagen des vorliegenden Berichts bleiben in beiden Berechnungsvarianten gleich; ausgewiesen werden die Berechnungen entsprechend dieser Ergänzung auf Basis eines Benchmarkings mit ungewichtetem Mittelwert.

Für das Aufgabenfeld Rechtsprechung ist eine erste Aufschlüsselung in die beiden enthaltenen Teilleistungen der Gerichte und der Strafverfolgungsbehörden (Staats- und Jugendanwaltschaft) aufgrund der Gewaltentrennung bereits im Programm PGA mit der Aufteilung in zwei separate Projekte vorgegeben. Entsprechend dem Methodenhandbuch müssen beide Projekte gemeinsam das Aufgabenfeld Rechtsprechung vollständig abbilden und auch die Schnittstellen zwischen den beiden Teilleistungen beleuchten.



Bestandteile des Aufgabenfelds

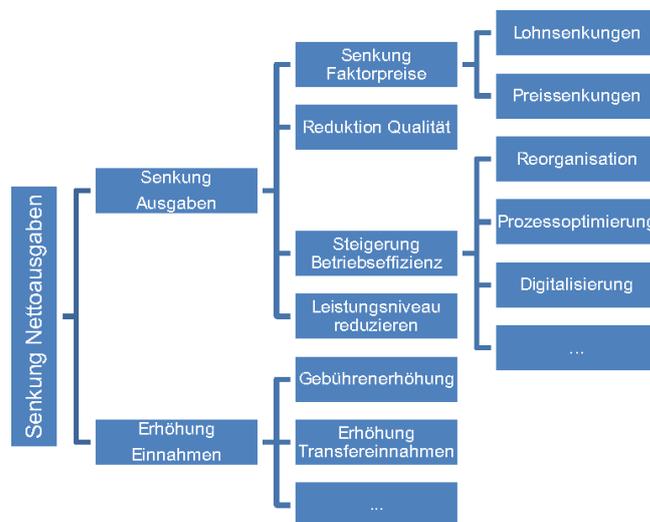
Für die Validierung des Kostendifferenzials und die im Anschluss durchzuführende Ursachenanalyse sollen aus der Vergleichsgruppe von BAK Economics drei Kantone als sogenannte «Peer Group» bestimmt werden. Die Auswahl der Kantone obliegt der jeweiligen Projektleitung. In begründeten Fällen können auch andere Kantone ausserhalb der Vergleichsgruppe als «Peers» ausgewählt werden, doch bleibt zu beachten, dass die Selektion der Vergleichskantone durch BAK Economics auf Basis der Strukturähnlichkeit erfolgt ist.

1.3.3 Ursachenanalyse

Ist das Kostendifferenzial im vorstehenden Sinne validiert und aktualisiert, sind in einem nächsten Schritt dessen Ursachen zu erforschen und aufzuzeigen. Hierfür sind bei den ausgewählten «Peers» Informationen über den Output und Impact, die Leistungserbringung sowie die eingesetzten Ressourcen einzuholen. Im Zentrum stehen dabei primär die Unterschiede gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft. Die Analyse folgt wiederum einem mehrstufigen Ablauf und soll für jede Teilleistung durchgeführt werden, die ein signifikantes Kostendifferenzial aufweist. Die Zerlegung der Ursachen soll ausgabenseitig und einnahmenseitig erfolgen, bis sich das Kostendifferenzial erklären lässt. Ausgabenseitig analysiert und erklärt werden müssen gegebenenfalls die Aspekte Input (der Kanton bezahlt für die verwendeten Produktionsfaktoren [Personal, Informatik etc.] höhere Preise), Leistungserbringung (der Kanton erbringt die Leistungen nicht effizient) und Impact (der Kanton erbringt seine Leistungen mit höherer – allenfalls zu hoher – Qualität).

1.3.4 Massnahmen

Aus den identifizierten Ursachen sind letztlich Massnahmen abzuleiten, um das Kostendifferenzial zu reduzieren oder zu beseitigen, wofür das Methodenhandbuch mit einem «Massnahmenbaum» auch eine erste Auswahl an Lösungsvarianten aufzeigt.



Massnahmenbaum des Methodenhandbuchs

Jede in Betracht gezogene Massnahme ist zu beschreiben und derart zu konkretisieren, dass ein Entscheid über die Realisierung zeitnah erfolgen kann. Bei der Darlegung der möglichen Massnahmen ist zu unterscheiden, welche Massnahmen kurzfristig und welche langfristig umsetzbar sind, sowie aufzuzeigen, in wessen Zuständigkeitsbereich die Massnahmen fallen.

1.3.5 Abschlussbericht und weiteres Vorgehen

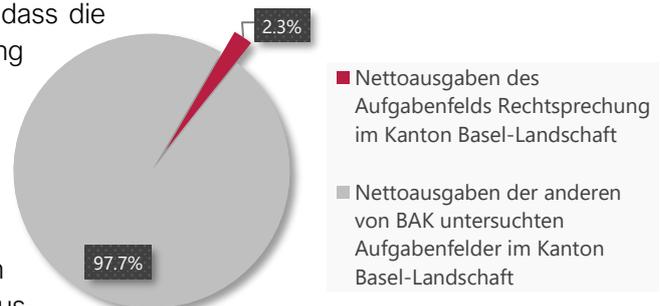
Im Abschlussbericht jedes Projekts soll die Umsetzung der Aufgabenüberprüfung mit den wesentlichen Erkenntnissen und Massnahmenempfehlungen dargestellt werden. Der Abschlussbericht ist anschliessend dem Programmausschuss vorzulegen und wird in der Folge durch den Regierungsrat respektive durch die Geschäftsleitung der Gerichte verabschiedet. Gemäss § 11 Abs. 3 FHG werden dem Landrat die Ergebnisse der Prüfung einschliesslich der Massnahmenempfehlungen unterbreitet. Der Regierungsrat respektive die Geschäftsleitung der Gerichte entscheidet letztlich definitiv über die Umsetzung der empfohlenen Massnahmen.

1.4 Umsetzung des Methodenhandbuchs

Der vorliegende Bericht über die Ergebnisse des Projekts «PGA-GER» bei den Gerichten folgt dem Aufbau des Methodenhandbuchs. Die methodische Umsetzung des Auftrags wird nachfolgend beschrieben und anschliessend wird in den Kapiteln 2, 3 und 4 auf die Validierung und Aktualisierung des Kostendifferenzials (Schritt «Fact Finding») und in Kapitel 5 auf die Ursachenanalyse eingegangen. Weitere detaillierte Daten und Diagramme zu den Ausführungen und Schlussfolgerungen in diesen Kapiteln finden sich überdies im Anhang. In Kapitel 6 folgen die Massnahmenempfehlungen und in Kapitel 7 das weitere Vorgehen.

1.4.1 Ergebnisse der BAK-Studie für das Aufgabenfeld Rechtsprechung

Aus der Studie von BAK Economics geht hervor, dass die Nettoausgaben des Aufgabenfelds Rechtsprechung (bestehend aus den Teilleistungen der Gerichte und der Strafverfolgungsbehörden) im Kanton Basel-Landschaft einen Anteil von 2.3% aller untersuchten Aufgabenfelder auf Ebene des Kantons respektive von 1.7% der konsolidierten Ausgaben des Kantons und seiner Gemeinden ausmachen.²² In diesem Bezugsrahmen sind die nachfolgenden Ausführungen denn auch zu interpretieren.



Die Nettoausgaben für das Aufgabenfeld Rechtsprechung lagen 2015 bei CHF 42 Mio. Wie die BAK-Studie aufzeigt, lagen die Standardkosten im Aufgabenfeld damit 19 Prozent über dem Mittelwert der 25 anderen Kantone. Der Fallkostenindex betrug 157, womit die um strukturelle Faktoren bereinigten Nettoausgaben gar 57 Prozent über dem Mittelwert der Vergleichsgruppe lagen. Das entsprach einem Kostendifferenzial von CHF 15.2 Mio. Der Kanton Basel-Landschaft hätte folglich im Jahr 2015 seine Nettoausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung von CHF 42 Mio. um CHF 15.2 Mio. senken müssen, um auf dem Niveau des Benchmarks zu liegen. Die Vergleichsgruppe für das Aufgabenfeld Rechtsprechung wurde von BAK Economics, wie geschildert, aus den Kantonen Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Zug anhand statistischer Kriterien gebildet.²³

1.4.2 Datenbasis und Beseitigung von Verzerrungen

Die Gerichte haben die Datenbasis und Vorgehensweise grundsätzlich unverändert zu BAK Economics übernommen. Die Daten der EFV-Finanzstatistik wurden direkt bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung in der aktuellen Version bezogen, welche nunmehr die Jahre 2017 und 2018 mitumfasst. Diese Daten sind für alle

²² Anhang zur BAK-Studie, S. 121.

²³ Zum Ganzen: Anhang zur BAK-Studie, S. 122.

Kantone verfügbar und erlauben ohne Weiteres die im Methodenhandbuch geforderte Zerlegung der Nettoausgaben in Ausgaben und Einnahmen sowie die weitere Vertiefung anhand des Kontenplans. Die von der EFV veröffentlichten Daten lassen allerdings noch keine Rückschlüsse auf die in ein Aufgabenfeld involvierten Organisationseinheiten zu. Eine Aufschlüsselung in Teilleistungen, wie vom Methodenhandbuch gefordert, wäre mit diesen Daten nicht möglich. Die EFV verfügt jedoch in der Form von sogenannten Gesamtstandlisten über die gleichen Finanzstatistikdaten, welche zusätzlich auch nach den verursachenden Organisationseinheiten in den einzelnen Kantonen unterteilt sind. Diese Datensätze sind allerdings nicht öffentlich zugänglich und werden von der EFV nur mit Zustimmung jedes betroffenen Kantons herausgegeben. Die Kantone sind diesbezüglich sehr zurückhaltend – doch dank Vermittlung der Baselbieter Finanzverwaltung konnten für die beiden Projekte im Aufgabenfeld Rechtsprechung die Gesamtstandlisten für alle sieben Kantone aus der von BAK Economics eruierten Vergleichsgruppe sowie zusätzlich für die beiden Nachbarkantone Aargau und Basel-Stadt²⁴ bei der EFV eingeholt werden. Die genannten neun Kantone haben der Verwendung ihrer Daten aus den Jahren 2017 und 2018 für die Aufgabenüberprüfung des Kantons Basel-Landschaft dankenswerterweise zugestimmt. Auf den Beizug der Gesamtstandlisten von allen Kantonen, wie er vom Projektteam der Gerichte ursprünglich vorgesehen war, musste hingegen verzichtet werden.

Da somit auf bereits durch die EFV harmonisierte Finanzdaten zurückgegriffen werden konnte, waren weitere Bereinigungen an diesen Daten weitgehend entbehrlich.²⁵ Namentlich in den grossen und kostenintensiven Rechtsgebieten des Straf- und Zivilrechts bestehen für das Aufgabenfeld Rechtsprechung seit dem Inkrafttreten einheitlicher Prozessgesetze auf Bundesebene im Jahr 2011²⁶ vergleichbare Leistungsangebote in allen Kantonen. Ähnliches gilt auch für die Sozialversicherungsgerichte. Grössere kantonale Unterschiede bestehen hauptsächlich noch im Angebot an erstinstanzlicher Verwaltungsgerichtsbarkeit. Im Kanton Basel-Landschaft hat sich die Stimmbewölkerung dafür entschieden, für die Steuerzahlenden sowie für die von einer drohenden öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner einen erstinstanzlichen Rechtsschutz durch ein unabhängiges Gericht zu gewährleisten.²⁷ Andere Kantone haben teils zusätzliche und teils abweichende Prioritäten gesetzt und bieten diesen Rechtsschutz beispielsweise (auch) in personalrechtlichen Angelegenheiten, in administrativen Strassenverkehrssachen oder auch zur Schätzung von Wildschäden an. Solche verbleibenden Diskrepanzen im Leistungsangebot der Kantone lassen sich ohne Abgrenzungsentscheidungen nicht restlos harmonisieren, wirken sich jedoch in den Finanzdaten betragsmässig auch in eher geringem Masse aus. Sie wurden für das vorliegende Projekt in Analogie zu einem buchhalterischen Vorsichtsprinzip bereinigt: Die Daten zur Finanzierungsrechnung der Baselbieter Gerichte wurden mit allen beteiligten Organisationseinheiten unverändert übernommen – unabhängig davon, ob eine Teilleistung auch in allen Vergleichskantonen von den dortigen Gerichten angeboten wird. Die Daten der zum Benchmark beigezogenen Kantone wurden demgegenüber auf Seiten der dortigen Gerichte um all diejenigen Organisationseinheiten entlastet, deren Leistungsangebot im Kanton Basel-Landschaft nicht ebenfalls durch die Gerichte erbracht wird. Die Finanzierungsrechnung der Gerichte des Kantons Basel-Landschaft wird somit nachfolgend entsprechend der EFV-Finanzstatistik ausgewiesen; die Rechnungen der Vergleichskantone werden hingegen bei den Gerichten teils kostengünstiger dargestellt, als sie es tatsächlich sind. Für die Baselbieter Gerichte wirkt sich das so aus, dass die Herausforderung grösser wird, den Benchmark erreichen oder gar ausgabenseitig unterbieten zu können, weil sie tendenziell mit einem höheren

²⁴ In den beiden Studien zur Evaluation des Finanzhaushalts der Kantone Aargau und Basel-Stadt, welche BAK Economics im Jahr 2016 für diese Kantone erstellt hat, war der Kanton Basel-Landschaft jeweils Vergleichskanton für das Aufgabenfeld Rechtsprechung.

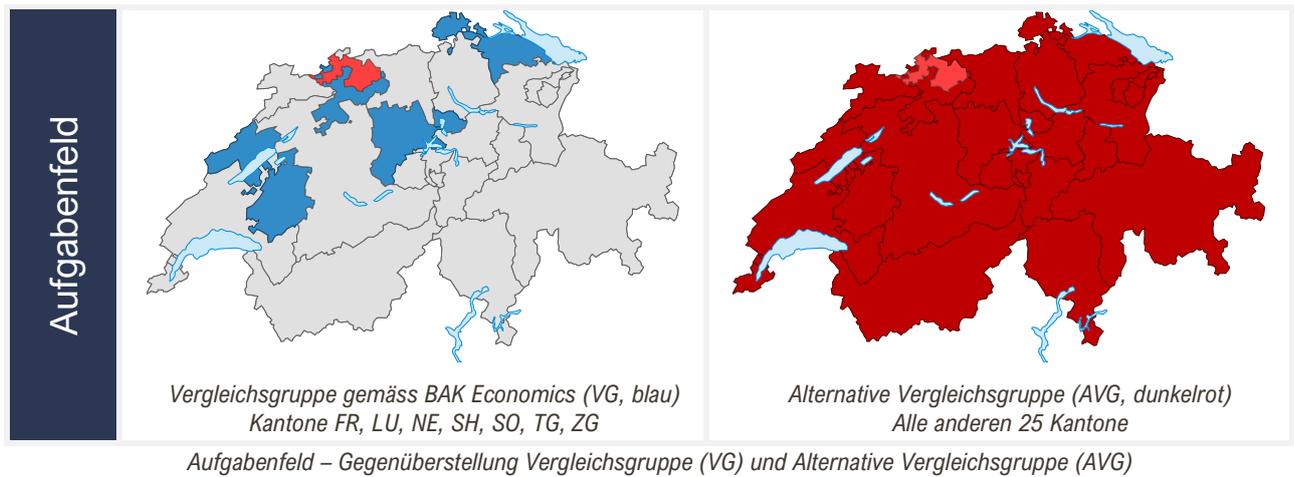
²⁵ Der Kanton Neuenburg hat der EFV für das Jahr 2018 unvollständige Daten für die Gesamtstandliste eingereicht. Die Aufteilung der Rechnungspositionen des Kantons Neuenburg für das Jahr 2018 aus der EFV-Finanzstatistik in Teilleistungen ist deshalb auf Anweisung der Finanzverwaltung anhand des gleichen Verteilschlüssels erfolgt, wie er sich für den Kanton Neuenburg im Jahr 2017 gezeigt hat. Wäre der Kanton Neuenburg demgegenüber aus der Vergleichsgruppe ausgeklammert worden, würden sich die nachfolgend aufgezeigten Ergebnisse des Benchmarkings ausgabenseitig in Richtung eines nochmals geringeren Fallkostenindex der Baselbieter Gerichte verbessern.

²⁶ Schweizerische Strafprozessordnung (StPO, SR 312.0), Jugendstrafprozessordnung (JStPO, SR 312.1) und Zivilprozessordnung (ZPO, SR 272).

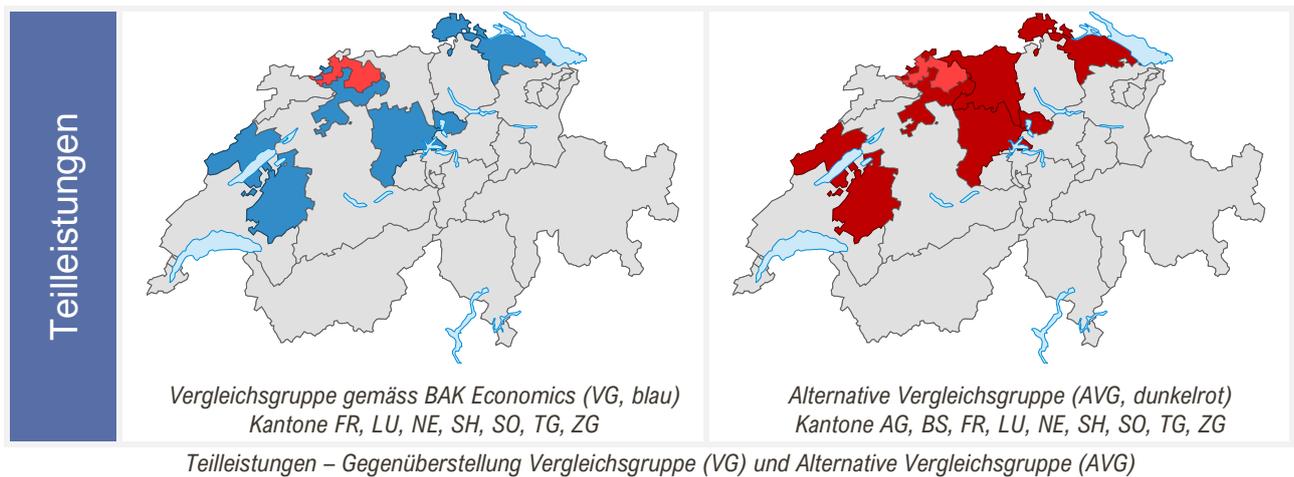
²⁷ Steuer- und Enteignungsgericht, vgl. § 85 Abs. 1 KV.

Fallkostenindex ausgewiesen werden, als das bei einem wie auch immer festgelegten Vergleich mit gegenseitig vollständig übereinstimmendem Leistungsangebot der Fall wäre.²⁸

Von der durch das Methodenhandbuch grundsätzlich eröffneten Möglichkeit, als Vergleichskantone bloss drei Peers auszuwählen, wurde im Projekt der Gerichte in Absprache mit der Finanzverwaltung absichtlich kein Gebrauch gemacht, um jeglichen Verdacht eines «Rosinenpickens» von vornherein auszuschliessen. Allen Berechnungen zugrunde gelegt wurde die gleiche, von BAK Economics nach statistischen Kriterien bestimmte Vergleichsgruppe (VG), bestehend aus den Kantonen Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau und Zug. Um darüber hinaus aber auch noch eine breitere Sicht auf den gleichen Benchmark zu ermöglichen, wird jeweils zusätzlich eine möglichst umfassende Alternative Vergleichsgruppe (AVG) ausgewiesen. Diese Alternative Vergleichsgruppe besteht aus allen 25 anderen Kantonen, soweit für die Analyse des ganzen Aufgabenfelds die öffentlich zugänglichen Daten der EFV-Finanzstatistik verwendet werden konnten.



Soweit in der Fokussierung auf Teilleistungen auf die verfügbaren Gesamtstandlisten der EFV zurückgegriffen werden musste, besteht die Alternative Vergleichsgruppe entsprechend den zur Verfügung stehenden Daten aus allen sieben Kantonen der Vergleichsgruppe sowie zusätzlich den Nachbarkantonen Aargau und Basel-Stadt.



Bei der Auswahl des Bedarfsindikators für das Aufgabenfeld Rechtsprechung ist BAK Economics, wie sich Ende 2019 in den gemeinsamen Erörterungen mit dem Projektteam erwiesen hat, insofern ein Versehen

²⁸ Für die Zahlen der Strafverfolgungsbehörden wurde kein entsprechendes Vorsichtsprinzip wie bei den Gerichten berücksichtigt. Die Baselbieter Strafverfolgungsbehörden werden somit bei fraglicher Zuordnung von Organisationseinheiten in den verglichenen Kantonen nachfolgend stets möglichst günstig ausgewiesen.

unterlaufen, als der Indikator auch Verurteilungen nach dem Militärstrafgesetz beinhaltet. Das Militärstrafrecht fällt jedoch in die Zuständigkeit des Bundes und nicht der Kantone²⁹ und kann damit auch in keinem der verglichenen Kantone eine Leistungskomponente des untersuchten Aufgabenfelds sein. Der Fehler war leicht zu beheben, zumal das BFS die erforderlichen Daten auch ohne die Verurteilungen nach dem Militärstrafgesetz veröffentlicht.³⁰

1.4.3 IT-gestützte Berechnung

Die Anforderungen des Methodenhandbuchs sowie die im Projektverlauf absehbar entstehenden weiteren Informationsbedürfnisse der Gerichte und der Finanzverwaltung haben das zu verarbeitende Datenvolumen gegenüber der BAK-Studie gleich um mehrere Dimensionen erweitert – namentlich um eine Zeitachse, indem mehrere Jahre abgebildet werden sollen, um zwei getrennte hierarchische Achsen, mit welchen die Hierarchie des Kontenplans sowie parallel die Organisationshierarchien und Teilleistungen im Aufgabenfeld abgebildet werden sollen, aber auch um Achsen für separat zu betrachtende Bedarfsindikatoren und Vergleichsgruppen. Die manuelle oder bloss mit einer einfachen Tabellenkalkulation unterstützte Verarbeitung dieses Datenvolumens hätte einen Zeitaufwand generiert, der mit den Ressourcen des Projektteams nicht mehr zu bewältigen gewesen wäre, und wäre überdies fehleranfällig gewesen. Im Projekt der Gerichte wurden die Methodik von BAK Economics und die Vorgaben des Methodenhandbuchs deshalb vorweg in ein IT-gestütztes Daten- und Analysemodell³¹ überführt, sodass das Einlesen der Quelldaten, die Verarbeitung, die Auswertung zu Tabellen und Diagrammen sowie letztlich die faktenbasierte Unterstützung der Ursachenanalyse automatisiert und stringent ablaufen und der Finanzverwaltung fortlaufend exakt nach gleichen Kriterien erarbeitete Zwischenergebnisse zur Prüfung unterbreitet werden konnten.

1.5 Beschreibung der Teilleistung der Gerichte im Aufgabenfeld

1.5.1 Übersicht

Innerhalb des nach HRM2 definierten Aufgabenfelds Rechtsprechung³² decken die Gerichte die nachfolgend umschriebenen Leistungen ab: Im Kanton Basel-Landschaft gewährleisten das Kantonsgericht sowie das Steuer- und Enteignungsgericht in Liestal, das Straf-, Zwangsmassnahmen- und Jugendgericht in Muttenz, die Zivilkreisgerichte Ost in Sissach und West in Arlesheim gemeinsam mit den Friedensrichterinnen und Friedensrichtern in den fünfzehn Friedensrichterkreisen den von der Bundes- und Kantonsverfassung³³ garantierten Rechtsschutz. Sie bilden als Judikative die dritte Staatsgewalt im Kanton. Auf Anfrage der Rechtssuchenden erarbeiten und begründen die Gerichte in einem justizförmigen Verfahren unabhängig und unparteiisch die verbindlichen Entscheidungen zu Rechtsstreitigkeiten und leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Rechtssicherheit und zum Rechtsfrieden.

Die Aufgaben der Gerichte bestehen aus der Rechtsprechung der Spruchkörper als eigentliche Leistungserbringung an die Bevölkerung sowie aus der Justizverwaltung, welche nach betriebswirtschaftlichen Kriterien die administrative Ausgangslage zu gewährleisten hat, auf der eine hochwertige und effiziente Rechtsprechung aufbauen kann. Um den Verfassungsgrundsatz der richterlichen Unabhängigkeit³⁴ zu gewährleisten, wurde in der Baslerbieter Kantonsverfassung³⁵ bereits mit Erlass im Jahr 1984 entsprechend der

²⁹ Art. 218 Abs. 1 MStG: «Untersteht eine Person dem Militärstrafrecht, so ist sie unter Vorbehalt der Artikel 9 und 9a der Militärgerichtsbarkeit unterworfen.»

³⁰ Die Auswirkungen dieser Korrektur auf den Benchmark sind gering. Aus Transparenzgründen werden im Anhang die Berechnungen aber auch jeweils unter Zugrundelegung des ursprünglichen, fehlerhaften BAK-Indikators mit dem Militärstrafgesetz ausgewiesen (vgl. Anhang Daten und Diagramme, S. 75 ff.).

³¹ Sogenannter [multidimensionaler Datenwürfel](#) (ein Begriff aus dem [Data Warehousing](#) in der Wirtschaftsinformatik).

³² Vgl. S. 15.

³³ Art. 29 ff. BV; § 9 KV.

³⁴ Art. 30 Abs. 1 BV; § 82 Abs. 1 KV.

³⁵ § 82 Abs. 2 KV.

juristischen Lehre festgehalten, dass die Aufgaben der Justizverwaltung durch die Gerichte selbst wahrgenommen werden (Grundsatz der Selbstverwaltung der Gerichte).³⁶

Die Rechtsprechung erfolgt kantonal auf zwei Ebenen³⁷: Auf der Ebene der ersten Instanz bestehen die zwei Zivilkreisgerichte, das Straf-, Zwangsmassnahmen- und Jugendgericht sowie das Steuer- und Enteignungsgericht. Die zweite Instanz besteht aus dem Kantonsgericht in Liestal mit seinen vier Abteilungen Zivilrecht, Strafrecht, Sozialversicherungsrecht sowie Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Dem Kantonsgericht aufsichtsrechtlich und administrativ angegliedert sind überdies die zentrale Gerichtsverwaltung und die Friedensrichterkreise.

1.5.2 Erstinstanzgerichte

Die Zivilkreisgerichte Basel-Landschaft Ost in Sissach und West in Arlesheim sind als Erstinstanzgerichte regional zuständig für die Behandlung von streitigen Zivilsachen aus dem Anwendungsbereich des Zivilgesetzbuchs³⁸ (z.B. Familienrecht, Nachbarrecht, Erbrecht, Sachenrecht) und des Obligationenrechts³⁹ (z.B. Arbeitsvertragsrecht, Mietrecht, Aktienrecht) sowie von gerichtlichen Angelegenheiten des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts⁴⁰.

Das für den ganzen Kanton zuständige Strafgericht und Jugendgericht in Muttenz beurteilt als erste Instanz in Strafsachen unter anderem Straftaten nach dem Strafgesetzbuch⁴¹ und Jugendstrafgesetz⁴² sowie dem Nebenstrafrecht gemäss der Gesetzgebung des Bundes und des Kantons. Ebenso beurteilt es adhäsionsweise geltend gemachte Zivilforderungen. Es entscheidet ferner über allfällige Einsprachen gegen Strafbefehle der Staats- und Jugendanwaltschaft und behandelt die periodische Überprüfung von therapeutischen und sichernden Massnahmen auf Antrag des Amts für Justizvollzug. Dem Strafgericht gehört der Weibel- und Sicherheitsdienst des Strafjustizentrums in Muttenz an.

Das dem Strafgericht angegliederte Zwangsmassnahmengericht ist für die Anordnung respektive Genehmigung von strafprozessualen Zwangsmassnahmen wie Untersuchungshaft oder die geheime Überwachung der Telekommunikation zuständig. Überdies ist es zuständig für die Genehmigung von technischen Überwachungsmassnahmen im Rahmen der Notsuche nach vermissten Personen und für die Überprüfung der Rechtmässigkeit des Polizeigewahrsams gemäss dem Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen.

Das Steuer- und Enteignungsgericht in Liestal besteht aus zwei Abteilungen. Die Abteilung Steuergericht ist zuständig für die Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide der kantonalen Steuerverwaltung, der kantonalen Taxationskommission oder eines Gemeinderates in den Bereichen Staatssteuern, Gemeindesteuern, Grundstückgewinnsteuern, Handänderungssteuern, Katasterschätzungen, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Quellensteuern sowie für Beschwerden gegen Entscheide der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft oder der kantonalen Militärverwaltung in den Bereichen direkte Bundessteuern, Verrechnungssteuern und Wehrpflichtersatzabgaben. Die Abteilung Enteignungsgericht ist Beschwerdeinstanz bei Verfügungen betreffend Gebühren und Vorteilsbeiträge für Erschliessungsleistungen (z.B. in den Bereichen Wasser, Kanalisation und Strasse). Sie beurteilt ausserdem Beschwerden gegen den Kostenverteiler (Ausgleichszahlungen und Umlegungskosten) im Baulandumlegungsverfahren. Ferner ist die Abteilung Enteignungsgericht zuständig für Entscheide über die vorzeitige Besitzeinweisung des Gemeinwesens und die Festsetzung der Enteignungsentschädigung.

³⁶ Kiss, S. 87; vgl. auch KIENER, S. 292 f.; RHINOW/SCHEFER, N 2914; St. Galler Kommentar BV Kiss/KOLLER, Art. 188 N 29 ff.

³⁷ Grundsatz des doppelten kantonalen Instanzenzugs gemäss dem übergeordneten Bundesrecht; vgl. Art. 75 Abs. 2 BGG, Art. 80 Abs. 2 BGG, Art. 86 Abs. 2 BGG.

³⁸ ZGB, SR 210.

³⁹ OR, SR 220.

⁴⁰ SchKG, SR 281.1.

⁴¹ StGB, SR 311.0.

⁴² JStG, SR 311.1.

1.5.3 Kantonsgericht

Die Abteilung Zivilrecht des Kantonsgerichts ist die Berufungs- und Beschwerdeinstanz gegen Entscheide der Zivilkreisgerichte und ist zudem zuständig für die Beurteilung von Beschwerden in Schuldbetreibungs- und Konkursangelegenheiten. Weiter fungiert sie als Zentralbehörde für internationale Rechtshilfe in Zivilstreitigkeiten sowie als einzige kantonale Instanz bei Streitigkeiten im Rahmen des Immaterialgüterrechts.

Die Abteilung Strafrecht des Kantonsgerichts ist die Berufungsinstanz gegen Urteile des Straf- und Jugendgerichts. Als Beschwerdeinstanz ist sie zudem unter anderem zuständig für die Beurteilung von Verfügungen, Verfahrenshandlungen und Entscheiden der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft und der erstinstanzlichen Gerichte in Strafsachen.

Die Abteilung Sozialversicherungsrecht des Kantonsgerichts ist die einzige kantonale gerichtliche Instanz im Sozialversicherungsrecht und als solche zuständig für die Beurteilung von Beschwerden und Klagen in allen Bereichen des Sozialversicherungswesens (AHV, IV, BVG, UVG, KVG, EL, EO, ALV, Familienzulagen und Prämienverbilligung⁴³) sowie der Zusatzversicherungen nach dem Versicherungsvertragsgesetz⁴⁴.

Die Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Kantonsgerichts ist zuständig für Streitigkeiten in allen Bereichen des Verfassungs- und Verwaltungsrechts mit Ausnahme des Sozialversicherungsrechts (politische Rechte, Ausländerrecht, Gemeinderecht, Personalrecht, Steuern und Kausalabgaben, Baurecht, Umweltrecht, Raumplanung und Melioration, Submissionsrecht etc.). Ausserdem ist die Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht als einzige kantonale Rechtsmittelinstanz zuständig im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts.

Die Gerichtsverwaltung in Liestal ist zuständig für die zentral betreuten administrativen Belange der Gerichte im Bereich der Justizverwaltung. Sie führt das Sekretariat der zentralen Leitungsorgane (Geschäftsleitung und Gerichtskonferenz) und ist zuständig für das Personalwesen, die Finanzen und die Informatik.

1.5.4 Abgrenzung zum Leistungsauftrag der Strafverfolgungsbehörden

Nicht zum Leistungsauftrag der Baselbieter Gerichte – wohl aber zum von BAK Economics untersuchten Aufgabenfeld Rechtsprechung gemäss HRM2 – zählen die Aufgaben der Strafverfolgungsbehörden. Die administrativ und buchhalterisch der Sicherheitsdirektion unterstellte Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Landschaft verfolgt Straftaten von Erwachsenen ab 18 Jahren. Sie leitet alle Verfahrensschritte des Vorverfahrens, untersucht Straftaten und beantragt die Anordnung von Zwangsmassnahmen wie Untersuchungshaft oder Telefonkontrollen, wenn dies für die Aufklärung notwendig ist. Bei eher leichten Straftaten sanktioniert die Staatsanwaltschaft diese direkt, indem sie Strafbefehle als Urteilsvorschlag an die beschuldigten Personen erlässt. Wird ein Strafbefehl nicht mittels Einsprache angefochten, erwächst er zum rechtskräftigen Urteil.⁴⁵ Bei schwereren Straftaten erhebt und vertritt die Staatsanwaltschaft die Anklage vor Gericht. Die ebenfalls der Sicherheitsdirektion unterstellte Jugendanwaltschaft untersucht und beurteilt Straftaten von Minderjährigen.

Die Aufteilung der Zahlen aus der EFV-Finanzstatistik zwischen den Strafverfolgungsbehörden und den Gerichten ist unter Zugrundelegung der Gesamtstandlisten ohne Weiteres möglich, zumal das Prozessrecht⁴⁶ auf Bundesebene den Kantonen die organisatorische Trennung der jeweiligen Aufgaben übereinstimmend und eindeutig vorschreibt.

1.5.5 Frage der Steuerbarkeit

In Bezug auf die im Methodenhandbuch aufgeworfene Frage nach der Steuerbarkeit des Bedarfs respektive der Leistungen ist festzuhalten, dass diese Steuerbarkeit nur gerade in den intern zudienenden, zentral durch

⁴³ AHVG, SR 831.10; IVG, SR 831.20; BVG, SR 831.40; UVG, SR 832.20; KVG, SR 832.10; ELG, SR 831.30; EOG, SR 834.1; AVIG, SR 837.0; FamZG, SR 836.2; FLG, SR 836.1; EG KVG; SGS 362.

⁴⁴ VVG, SR 221.229.1.

⁴⁵ Art. 354 Abs. 3 StPO.

⁴⁶ Schweizerische Strafprozessordnung (StPO, SR 312.0) und Jugendstrafprozessordnung (JStPO, SR 312.1).

die Gerichtsverwaltung und dezentral durch die einzelnen Gerichte erbrachten Justizverwaltungsaufgaben gegeben ist. In der Rechtsprechung befasst sich demgegenüber per definitionem ein unparteiisches Gericht nie selbst mit Aufgaben, sondern es wird regelmässig durch Dritte – die Prozessparteien – mit rechtlichen Fragen befasst. Steuerbar ist die Bedarfsseite des Benchmarks dementsprechend nicht. Die Gerichte haben vielmehr fortwährend Organisationsstrukturen aufzuweisen, welche die an sie herangetragenen rechtlichen Anliegen innert nützlich kurzer Zeit in einem justizförmigen Verfahren zu beantworten vermögen, zumal ansonsten den Parteien Rechtsverzögerung oder Rechtsverweigerung als Verletzung verfassungsmässig geschützter Rechte⁴⁷ droht, was wiederum für den Kanton in finanzieller Hinsicht Staatshaftungsverfahren und Entschädigungszahlungen nach sich ziehen kann.

1.6 Würdigung der Methodik

Die durch BAK Economics und das Methodenhandbuch der Finanzverwaltung vorgegebene Methodik der Benchmarkanalyse und Aufgabenüberprüfung weist grundsätzlich eine hohe Qualität auf. BAK Economics hat solche Benchmarkstudien über die Jahre schon für zahlreiche Kantone erstellt⁴⁸ und verfügt darin über grosse Erfahrung. Die Methodik liesse sich, dem Methodenhandbuch folgend, in der Theorie auch beliebig nach Teilleistungen bis auf die Ebene einzelner Rechtsgebiete respektive einzelner Gerichte und Abteilungen, ja sogar einzelner Funktionsträger⁴⁹ vertiefen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist der konsequente Rückgriff auf stets nach gleichen Kriterien erhobene Daten sowohl bei der Abbildung der Finanzierung wie auch bei der Abbildung der Leistungserbringung respektive des durch die Aufgabenerfüllung zu bedienenden Bedarfs. Dieser Aspekt hat sich im Projektverlauf geradezu als alternativlos erwiesen. Denn nicht nur würde ansonsten bei Verwendung der von den Kantonen veröffentlichten Staatsrechnungen Unterschiede in der Aussage über den jeweiligen Mittelbedarf bestehen bleiben. Vielmehr beinhalten namentlich auch die von den Kantonen publizierten Leistungsdaten im Aufgabenfeld Rechtsprechung Erledigungszahlen mit stark divergierender Bedeutung ab. Letzteres ergibt sich nur schon daraus, dass in der Rechtsprechung der einzelne Entscheid zumeist mehrere Prozessparteien betrifft und manchmal bloss eine, meist aber gleich mehrere Sachverhalts- und Rechtsfragen aus unterschiedlichen Rechtsgebieten für diese Prozessparteien beantwortet. Dies eröffnet eine Vielzahl an für sich allein gut begründbaren und konsistenten, aber letztlich weder innerhalb eines Kantons rechtsgebietsübergreifend noch gar über mehrere Kantone hinweg vergleichbaren Zählweisen der erbrachten Leistungen anhand der einzelnen Geschäfts- oder Amtsberichte. Die von BAK Economics und der Finanzverwaltung mit dem Methodenhandbuch vorgegebene Methodik unterbindet konzeptionell solche Verzerrungen sehr konsequent. Das im Projekt erstellte Datenmodell erlaubt es sodann, das Benchmarking entsprechend dieser Methodik beliebig weit in die Teilleistungen hinein zu vertiefen.

Nicht unerwähnt bleiben darf allerdings, dass dem Benchmarking in der praktischen Anwendung durch die Verfügbarkeit von geeignetem Datenmaterial, das den Anforderungen des aufgezeigten methodischen Ansatzes genügen kann, faktische Grenzen gesetzt sind. Denn die Umsetzung der theoretischen Vorgaben bedingt, dass auf jeder untersuchten Ebene von Leistungen und Teilleistungen eines Aufgabenfelds kongruent sowohl die harmonisierten Daten zur Finanzierungsrechnung wie auch die harmonisierten Leistungsdaten in der Form eines messbaren Bedarfs für die Bildung des Bedarfsindikators verfügbar sind.

Auf der Finanzierungsseite ist diese Voraussetzung für das gesamte Aufgabenfeld Rechtsprechung wie auch für die Analyse auf der darunterliegenden Ebene der Teilleistungen der Gerichte einerseits und der Strafverfolgungsbehörden andererseits durch die Finanzstatistikdaten der EFV und die beigezogenen Gesamtstandlisten ohne Weiteres gegeben. Diese Daten erlauben – mit qualitativen Abstrichen – sogar einen Blick auf eine zusätzliche Vertiefungsebene des Benchmarks für ein einzelnes Rechtsgebiet oder für ein einzelnes Gericht. Jedoch stösst der Ansatz im Aufgabenfeld Rechtsprechung dabei dann auch bereits an Grenzen,

⁴⁷ Art. 29 Abs. 1 BV; § 9 Abs. 3 KV.

⁴⁸ Vgl. auszugsweise die Angaben im Literatur- und Materialverzeichnis (Anhang B, S. 241 f.).

⁴⁹ Die Vertiefung bis auf die Ebene einzelner Richterinnen und Richter wäre jedoch nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts zum Verfassungsgrundsatz der richterlichen Unabhängigkeit unzulässig (BGE 137 I 1 vom 17. Januar 2011 in Sachen X. AG gegen Obergericht des Kantons Zürich, E. 2).

zumal trotz eines mittlerweile über weite Strecken landesweit geltenden Prozessrechts weiterhin die Organisationsautonomie der Kantone⁵⁰ besteht. So verfügen in mehreren Kantonen die Gerichte als eigene Staatsgewalt über ein Globalbudget. Überdies sind die einzelnen gerichtlichen Behörden der Kantone nach divergierenden Kriterien – manchmal geografisch nach Bezirksgrenzen und manchmal thematisch nach Rechtsgebieten definiert – mit der Leistungserbringung im Aufgabenfeld Rechtsprechung betraut. Auch beurteilen Gerichte der kantonalen oberen Instanzen regelmässig mehrere Rechtsgebiete. Daten über die Finanzierung werden jedoch von den Kantonen nur getrennt nach diesen durch die Kantone selbst gewählten organisatorischen Gegebenheiten erfasst und an die EFV übermittelt. Noch feiner granuliert Daten der harmonisierten Finanzierungsrechnung sind entsprechend auch bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung nicht verfügbar.

Bei den statistischen Daten über die Leistungs- und Bedarfsseite des Benchmarks wird der für das gesamte Aufgabenfeld Rechtsprechung zur Anwendung gelangende Bedarfsindikator aus der summierten Anzahl an verurteilten Personen nach dem Strafgesetzbuch, dem Strassenverkehrsgesetz, dem Betäubungsmittelgesetz sowie dem Ausländer- und Integrationsgesetz gebildet.⁵¹ Dieser Indikator deckt damit aber das zuvor aufgezeigte Leistungsspektrum im Aufgabenfeld Rechtsprechung⁵² nur teilweise ab. Der Indikator fokussiert namentlich nach dem Rechtsgebiet auf den strafrechtlichen Teil dieses Spektrums und lässt neben allen anderen in der Rechtsprechung behandelten Rechtsgebieten selbst im Strafrecht beispielsweise Verfahrenseinstellungen und Freisprüche oder selbständige nachträgliche Entscheidungen im Massnahmenrecht ausser vor. Da landesweit nach einheitlichen Kriterien erhobene statistische Daten über alle im Aufgabenfeld Rechtsprechung erbrachten Leistungen nicht existieren, stiess bereits BAK Economics bei der Datenbeschaffung für die Bedarfsseite des Benchmarks an Grenzen in der praktischen Anwendung der Methodik. Die Qualität des Benchmarks mindert dieser Umstand jedoch nicht per se. Denn der von BAK Economics verfolgte Ansatz bildet bereits durch die Verwendung von Daten des BFS – im Gegensatz zu den jeweils nach divergierenden Kriterien ausgewiesenen Fallerledigungszahlen der Kantone – Gewähr für ein hohes Mass an Vergleichbarkeit. Der gewählte Indikator deckt überdies die Leistungen im Strafrechtsbereich des Aufgabenfelds sehr weitgehend ab. Wie den Daten der Finanzierungsseite zum Mittelbedarf der Strafverfolgungsbehörden sowie der erst- und zweitinstanzlichen Strafgerichte zu entnehmen ist, stellt der Strafrechtsbereich innerhalb des Aufgabenfelds Rechtsprechung einen dominanten Kostenfaktor aller Kantone dar. Der Abdeckungsgrad des Indikators über die erbrachte Leistung ist damit zwar nicht vollständig, aber doch recht hoch. Aufgrund der Methodik von BAK Economics kann ein unvollständiger Abdeckungsgrad des Leistungsspektrums durch den Bedarfsindikator überdies rein mathematisch das Ergebnis des Benchmarkings nur dann wesentlich verzerren, wenn sich in den zum Vergleich beigezogenen Kantonen jeweils das Verhältnis zwischen den eingesetzten Finanzmitteln und der erbrachten Leistung ausgerechnet im nicht abgedeckten Leistungsbereich deutlich von demjenigen im durch die verwendeten Daten abgedeckten Leistungsbereich unterscheiden würde. Ist dies nicht der Fall, bleibt die Aussagekraft der Resultate auch bei unvollständiger Abdeckung des Leistungsspektrums erhalten.

Die Gerichte sind nach eingehender Prüfung und Arbeit an diesem Projekt von der Qualität des von BAK Economics entwickelten und von der kantonalen Finanzverwaltung verfeinerten methodischen Ansatzes sowohl auf der theoretischen wie auf der praktischen Seite überzeugt, selbst wenn es geboten erschien, vorstehend auch auf die festgestellten Grenzen einzugehen. Ungeachtet von in den vergangenen Jahren bisweilen aufkommenden Rufen nach einem Kosten- und Leistungsvergleich über das Baselbieter Justizwesen, hat – wie sich im Projektverlauf gezeigt hat – seitens der Gerichte, seitens der Wissenschaft oder seitens der Politik bis anhin niemand eine Methodik für einen besseren integrierten Kosten- und Leistungsvergleich über die Rechtsprechung oder qualitativ noch bessere Grundlagendaten oder gar eine abgeschlossene Benchmarkstudie vorweisen können. Damit bleibt der vorliegende Ansatz, bei allen festgestellten praktischen Grenzen, die einzige faktenbasierte Grundlage für eine Aufgabenüberprüfung über die Rechtsprechung im Sinne von § 11 FHG. BAK Economics hat in der Studie bereits darauf hingewiesen, dass das Ergebnis des

⁵⁰ Vgl. Art. 122 Abs. 2 BV und Art. 123 Abs. 2 BV.

⁵¹ Vgl. oben S. 16 und S. 23.

⁵² Vgl. oben 1.5.1 bis 1.5.3, S. 24 ff.

Benchmarkings eine gute Annäherung an die tatsächlichen Gegebenheiten und ein Wegweiser ist, ohne dabei aber den Anspruch restloser Präzision in Form beispielsweise eines auf zehntausende Franken genau bestimmbareren Kostendifferenzials oder von tatsächlich unmittelbar realisierbaren Einsparungen erheben zu wollen oder zu können. Mit diesem zurückhaltenden Anspruch ist auch der vorliegende Bericht zu lesen. Entsprechend dem von der Finanzverwaltung erarbeiteten und in seiner Umsetzung kontrollierten Methodenhandbuch wurde die Benchmarkanalyse von BAK Economics im Projekt wiederholt, aktualisiert sowie vertieft und präzisiert – wobei in Zweifelsfragen stets nach einem buchhalterischen Vorsichtsprinzip⁵³ vorgegangen wurde, welches dazu führt, dass die Baselbieter Gerichte in Relation zum Benchmark tendenziell teurer dargestellt werden, als es den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen würde. All dies bürgt für eine hohe Aussagekraft der nachfolgenden Feststellungen.

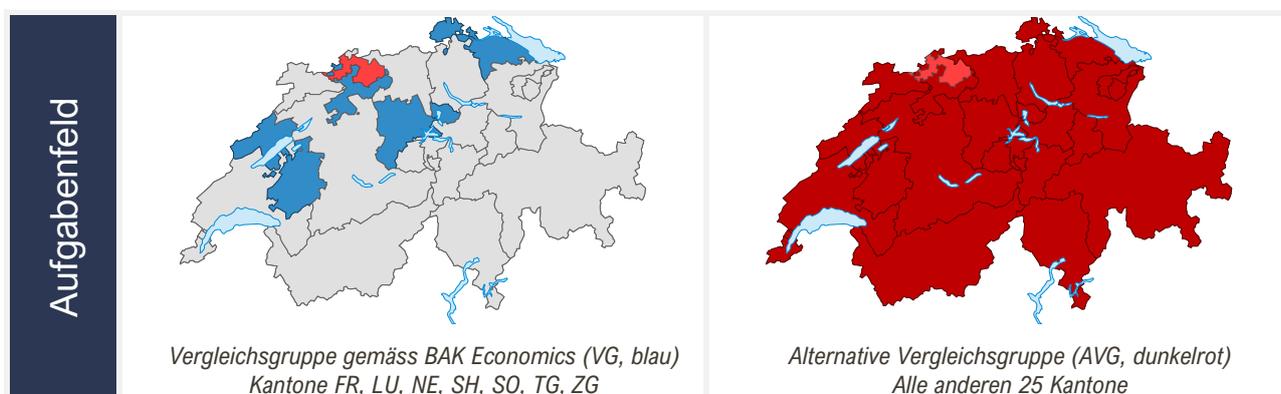
⁵³ Vgl. dazu S. 22.

2 Resultate für das gesamte Aufgabenfeld

2.1 Einleitung

Auf Basis des im vorangegangenen Kapitel Dargelegten führt der Benchmark von BAK Economics für das Aufgabenfeld Rechtsprechung in den Rechnungsjahren 2017 und 2018 zu den auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Ergebnissen. Die Zahlen und Diagramme werden entsprechend ihrer jeweiligen Bedeutung für das Verständnis der weiteren Ausführungen auszugsweise dargestellt; für die vollständigen Angaben wird bereits an dieser Stelle auf den ausführlichen Datenanhang verwiesen.

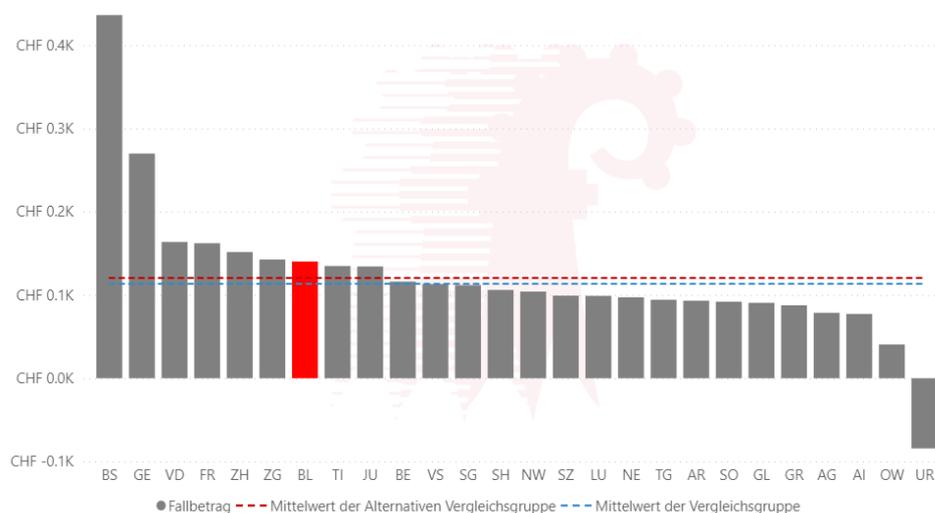
Die Vergleichsgruppe (VG, blaue Linien in den Diagrammen) besteht nachfolgend aus den sieben von BAK Economics nach statistischen Kriterien bestimmten strukturähnlichen Kantonen. Die Alternative Vergleichsgruppe (AVG, dunkelrote Linien in den Diagrammen) für eine breitere Sicht auf den Benchmark wurde aus allen anderen 25 Kantonen gebildet.



2.2 Standardkosten

Im Jahr 2018 beträgt der an der Einwohnerzahl gemessene Standardkostenindex des Kantons Basel-Landschaft 116.4. Die Nettoausgaben pro Einwohnerin und Einwohner im Aufgabenfeld Rechtsprechung lagen somit 16.4% über dem Mittelwert der anderen 25 Kantone (dunkelrot gestrichelte Linie):

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 0, A1



2.3 Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben

Für die methodenkonforme Bereinigung um strukturell bedingte Kostenfaktoren werden die Nettoausgaben nachfolgend mit dem – um die fehlerhafte Verwendung des Militärstrafgesetzes korrigierten – Indikator von BAK Economics dem Benchmark unterzogen.⁵⁴

Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator ohne Militärstrafgesetz (Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG)
------------------	---

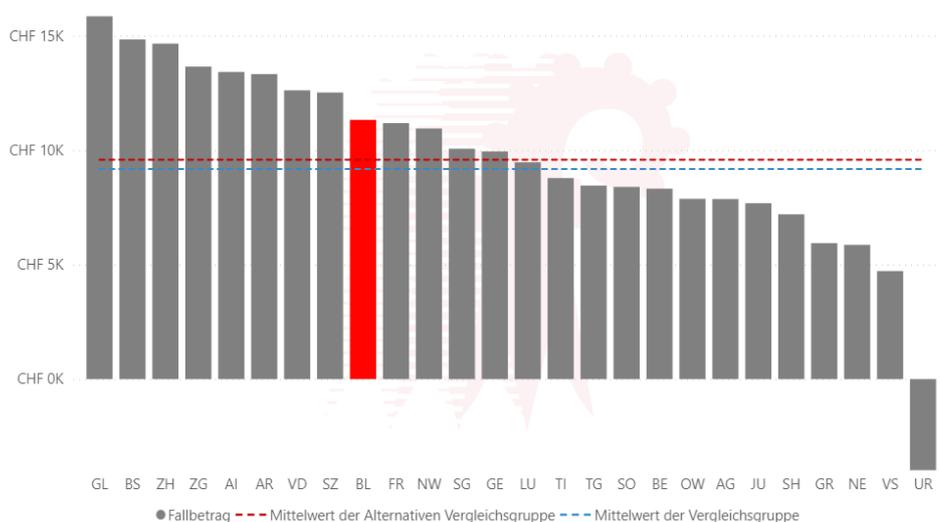
Der Fallkostenindex für das Jahr 2018 beträgt damit 123.4 (2017: 129.1) im Vergleich zur von BAK Economics festgelegten Vergleichsgruppe und im Vergleich zur Alternativen Vergleichsgruppe, bestehend aus allen anderen 25 Kantonen, beträgt der Index 118.1 (2017: 132.6).

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.39 Mio.	123.4	118.1	7.66 Mio.	6.20 Mio.

Das Kostendifferenzial für 2018 beläuft sich auf rund CHF 7.7 Mio. (2017: CHF 9.2 Mio.) zur Vergleichsgruppe. Zur Alternativen Vergleichsgruppe beträgt das Kostendifferenzial CHF 6.2 Mio. (2017: CHF 10.0 Mio.).

In der ordinalen Gegenüberstellung der Fallkosten liegt der Kanton Basel-Landschaft an der Grenze zum oberen Drittel aller Kantone.

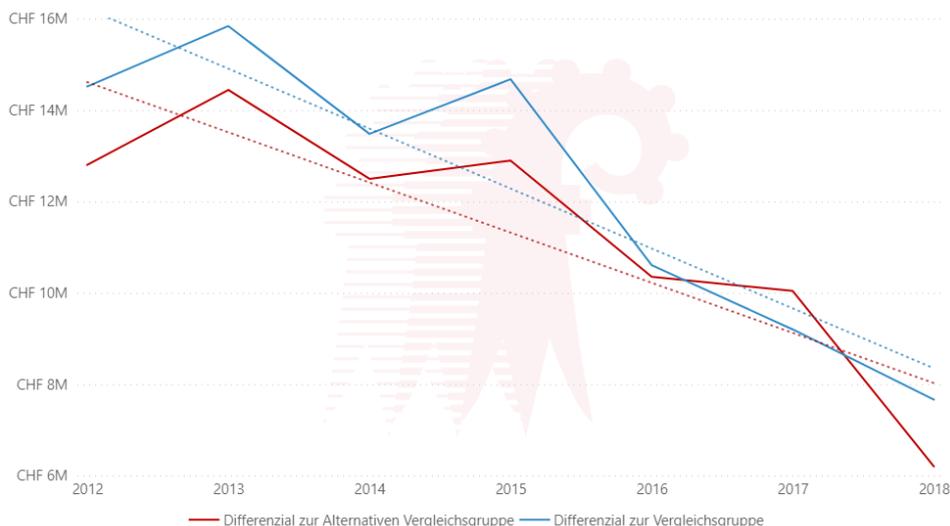
Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 0, SR2



Auch im Jahr 2018 zeigt der Kanton Basel-Landschaft im Aufgabenfeld Rechtsprechung somit Nettoausgaben, die über dem Benchmark liegen. Allerdings liegt diese Abweichung um ungefähr die Hälfte unter derjenigen, die sich noch in der BAK-Studie für das Jahr 2015 ergeben hat.

Im Längsschnitt zeigt sich hier ein mehrjähriger Trend, wonach das Kostendifferenzial bereits unabhängig von Massnahmen der laufenden Aufgabenüberprüfung kontinuierlich abnimmt. Die um Strukturkosten bereinigten Nettoausgaben des Kantons Basel-Landschaft im Aufgabenfeld Rechtsprechung nähern sich im Mittel mit rund CHF 1.3 Mio. pro Jahr an diejenigen der Vergleichsgruppe von BAK Economics respektive mit rund CHF 1.1 Mio. pro Jahr an diejenigen aller anderen 25 Kantone an (gestrichelte Trendlinien im nachfolgenden Diagramm). Dies ist auf leicht rückläufige Fallkosten im Kanton Basel-Landschaft bei gleichzeitig steigenden Fallkosten in nahezu allen anderen Kantonen zurückzuführen.

⁵⁴ Der von BAK Economics ursprünglich verwendete Indikator mit dem Militärstrafgesetz wird im Anhang zusätzlich ausgewiesen (vgl. Anhang Daten und Diagramme, S. 91 ff.).



2.4 Aufschlüsselung anhand des Kontenplans

Wird der Ursprung dieses Kostendifferenzials im Kontenplan weiter ergründet, so ergeben sich konkret fünf Kontogruppen als treibende Faktoren. Ausgabenseitig (Kontoklasse 3) sind das die Personalausgaben, die Sach- und übrigen Betriebsausgaben sowie die Transferausgaben. Einnahmenseitig (Kontoklasse 4) sind es die Entgelte und die Verschiedenen Einnahmen.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.39 Mio.	123.4	118.1	7.66 Mio.	6.20 Mio.
3 Ausgaben	66.01 Mio.	126.4	115.7	13.78 Mio.	8.97 Mio.
30 Personalausgaben	46.14 Mio.	123.5	117.2	8.79 Mio.	6.76 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	19.87 Mio.	144.4	115.2	6.11 Mio.	2.62 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-0.42 Mio.
4 Einnahmen	25.63 Mio.	131.4	112.1	6.12 Mio.	2.77 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	24.16 Mio.	126.7	108.5	5.09 Mio.	1.88 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.47 Mio.	366.4	320.7	1.07 Mio.	1.01 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-0.04 Mio.	-0.02 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-0.11 Mio.

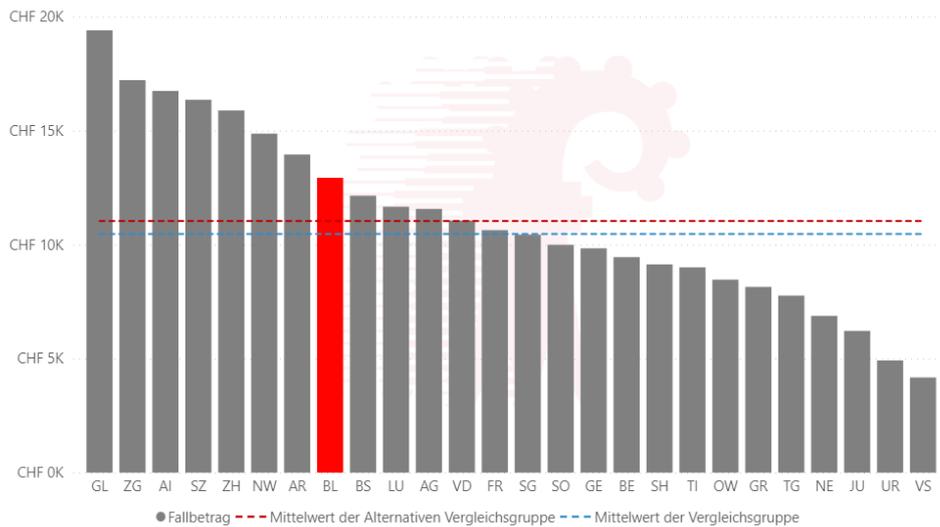
Aufgabenfeld Rechtsprechung, Kontogruppen 2018

2.4.1 Personalausgaben

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	66.01 Mio.	126.4	115.7	13.78 Mio.	8.97 Mio.
30 Personalausgaben	46.14 Mio.	123.5	117.2	8.79 Mio.	6.76 Mio.

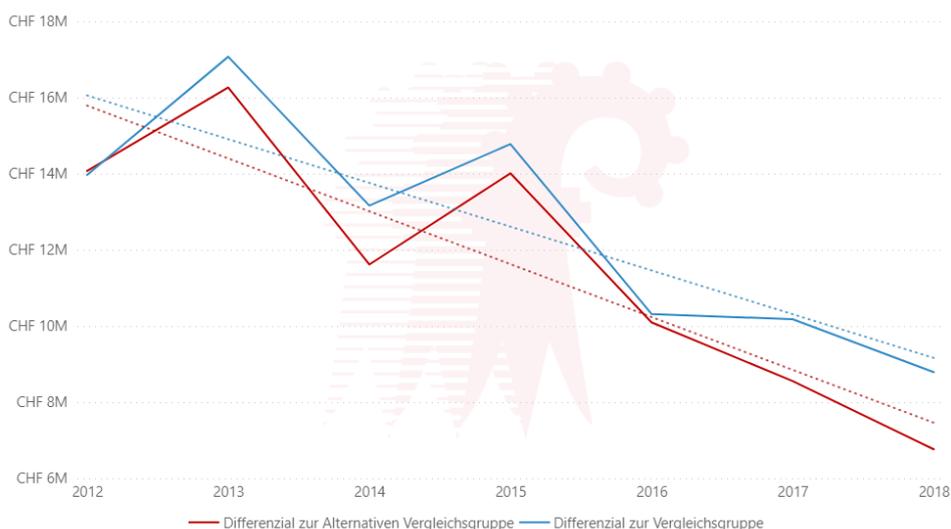
Bei den Personalausgaben (Kontogruppe 30) beträgt der Fallkostenindex 123.5 im Vergleich zur Vergleichsgruppe und 117.2 zur Alternativen Vergleichsgruppe. Das auf die Personalausgaben zurückzuführende Kostendifferenzial für das Jahr 2018 beläuft sich damit auf CHF 8.8 Mio. respektive CHF 6.8 Mio. im Vergleich zu den anderen 25 Kantonen.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 30, SR2



Auch bei den Personalausgaben zeigt der Kanton Basel-Landschaft somit im Aufgabenfeld Rechtsprechung Kosten, die über dem Benchmark liegen. Im Längsschnitt ergibt sich aber erneut ein mehrjähriger Trend, wonach dieses Kostendifferenzial kontinuierlich reduziert wird. Die Personalausgaben des Kantons Basel-Landschaft im Aufgabenfeld Rechtsprechung nähern sich im Mittel mit rund CHF 1.15 Mio. pro Jahr an diejenigen der Vergleichsgruppe von BAK Economics respektive mit rund CHF 1.39 Mio. pro Jahr an diejenigen aller anderen 25 Kantone an.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 30, SR2

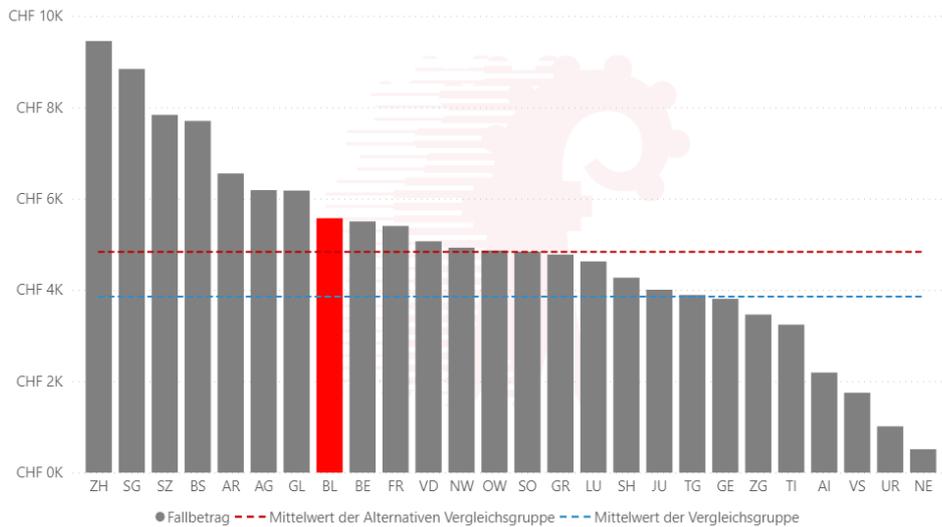


2.4.2 Sach- und übrige Betriebsausgaben

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	66.01 Mio.	126.4	115.7	13.78 Mio.	8.97 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	19.87 Mio.	144.4	115.2	6.11 Mio.	2.62 Mio.

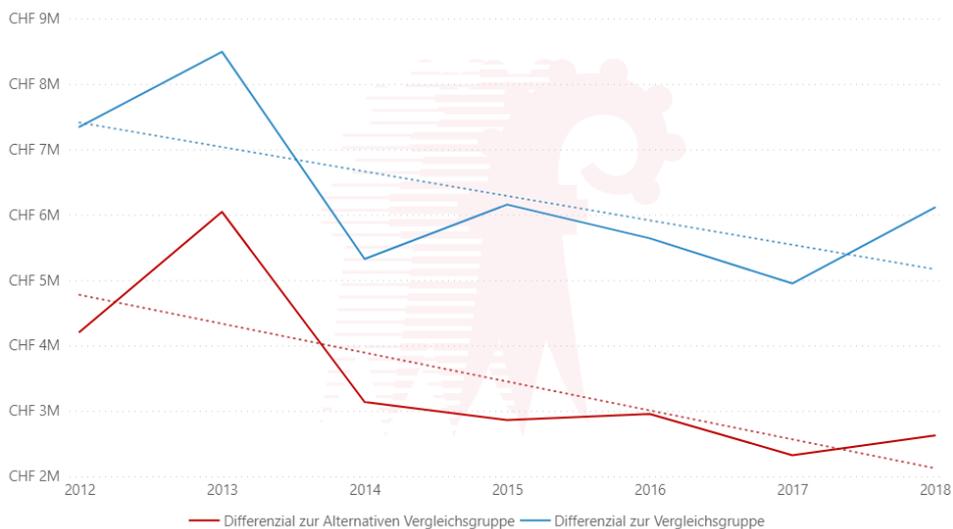
Bei den Sach- und übrigen Betriebsausgaben (Kontogruppe 31) beträgt der Fallkostenindex 144.4 zur Vergleichsgruppe respektive 115.2 im Vergleich zu den anderen 25 Kantonen. Das Kostendifferenzial für 2018 beträgt CHF 6.1 Mio. respektive CHF 2.6 Mio. zu den anderen 25 Kantonen.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 31, SR2



Namentlich gegenüber der Vergleichsgruppe verzeichnet der Kanton somit auch bei den Sach- und übrigen Betriebsausgaben Kosten, die deutlich über dem Benchmark liegen. Im Längsschnitt zeigt sich hierzu ein stagnierender Trend des Kostendifferenzials. Die Sach- und übrigen Betriebsausgaben des Kantons Basel-Landschaft im Aufgabenfeld Rechtsprechung nähern sich im Mittel mit bloss rund CHF 0.37 Mio. pro Jahr denjenigen der Vergleichsgruppe von BAK Economics respektive mit rund CHF 0.44 Mio. pro Jahr denjenigen der anderen 25 Kantone an.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 31, SR2

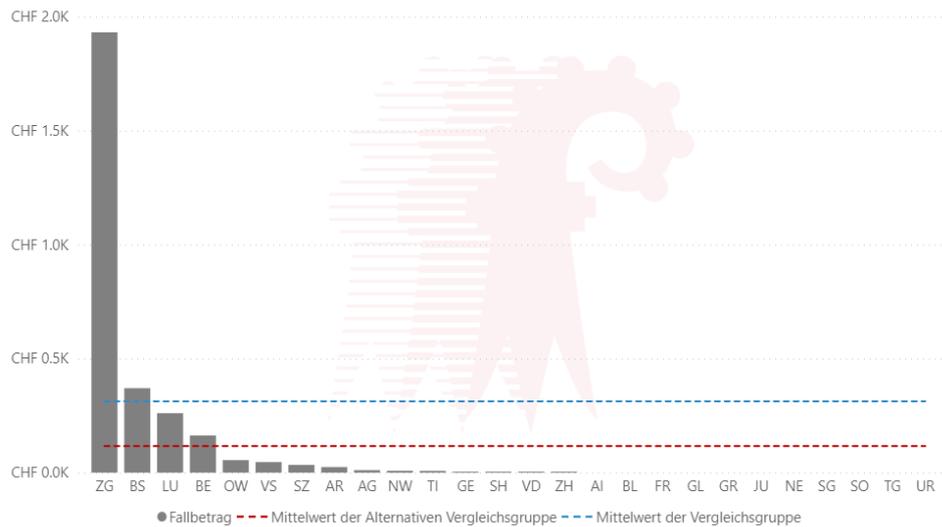


2.4.3 Transferausgaben

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	66.01 Mio.	126.4	115.7	13.78 Mio.	8.97 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-0.42 Mio.

Bei den Transferausgaben (Kontogruppe 36) trägt im Kanton Basel-Landschaft das Aufgabenfeld Rechtsprechung so wie in den meisten anderen Kantonen – im Gegensatz aber namentlich zu den Kantonen Zug und Luzern aus der Vergleichsgruppe von BAK Economics – keine Kosten. Das ausgabenseitige Kostendifferenzial verbessert sich dadurch wieder leicht.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 36, SR2

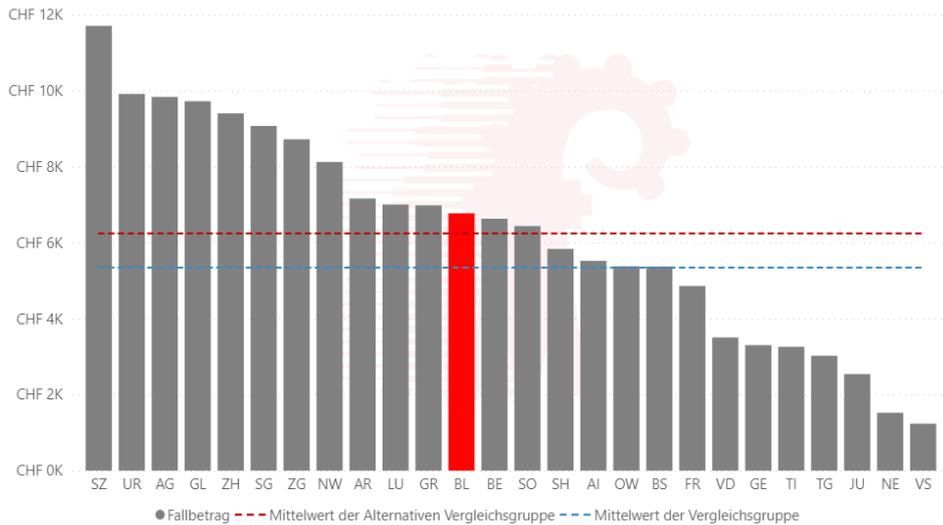


2.4.4 Entgelte

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	25.63 Mio.	131.4	112.1	6.12 Mio.	2.77 Mio.
42 Entgelte	24.16 Mio.	126.7	108.5	5.09 Mio.	1.88 Mio.

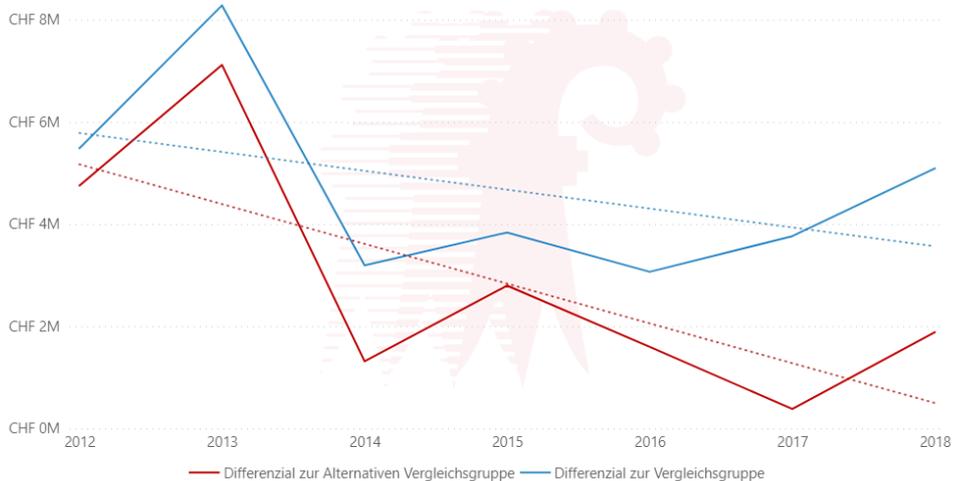
Einnahmenseitig beträgt bei den Entgelten (Kontogruppe 42) der Fallkostenindex 126.7 zur Vergleichsgruppe und 108.5 zur Alternativen Vergleichsgruppe. Die Entgelte (Gebühren, Bussen etc.) liegen damit zugunsten des Kantonshaushalts höher, als es dem Benchmark entsprechen würde. Das Einnahmendifferenzial beträgt CHF 5.1 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 1.9 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 42, SR2



Im Längsschnitt zeigt sich wiederum ein stagnierender Trend, insbesondere zur Vergleichsgruppe. So nähmen die verbuchten Entgelte in den letzten zwei untersuchten Jahren wieder leicht zu; im mehrjährigen Mittel nähern sie sich mit rund CHF 0.37 Mio. pro Jahr an diejenigen der Vergleichsgruppe respektive mit rund CHF 0.78 Mio. pro Jahr an diejenigen der Alternativen Vergleichsgruppe an.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 42, SR2

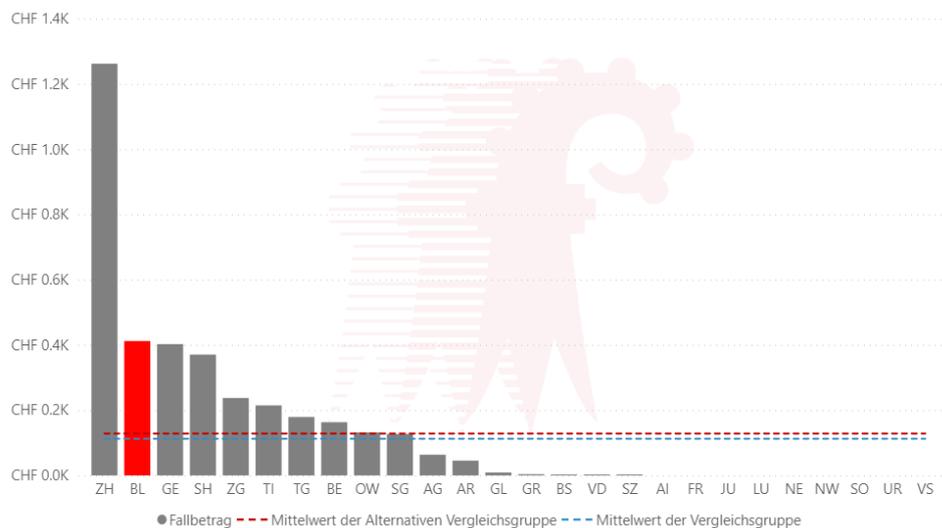


2.4.5 Verschiedene Einnahmen

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	25.63 Mio.	131.4	112.1	6.12 Mio.	2.77 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.47 Mio.	366.4	320.7	1.07 Mio.	1.01 Mio.

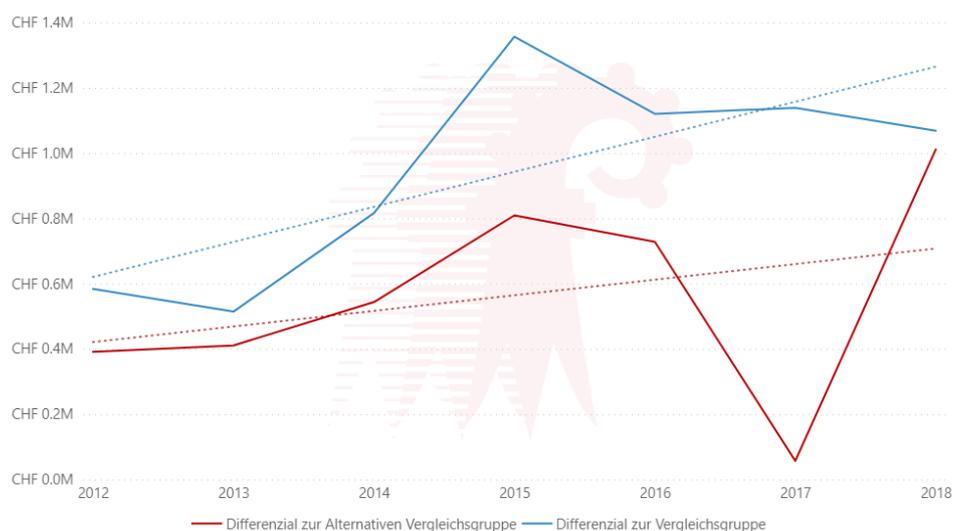
Bei den Verschiedenen Einnahmen (Kontogruppe 43) beträgt der Fallkostenindex 366.4 zur Vergleichsgruppe und 320.7 zu den anderen 25 Kantonen. In gut der Hälfte der Kantone werden allerdings unter dieser Rechnungsposition keine nennenswerten Einnahmen generiert. Daraus folgt ein Einnahmendifferenzial zugunsten des Kantonshaushalts von CHF 1.1 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 1.0 Mio. zu den anderen 25 Kantonen.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 43, SR2



Im Längsschnitt zeigt sich erneut ein stagnierender Trend mit einem Anstieg gegenüber dem Benchmark im Umfang von rund CHF 0.11 Mio. pro Jahr zur Vergleichsgruppe von BAK Economics respektive von rund CHF 0.05 Mio. pro Jahr zu den anderen 25 Kantonen.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 43, SR2



2.5 Zwischenfazit

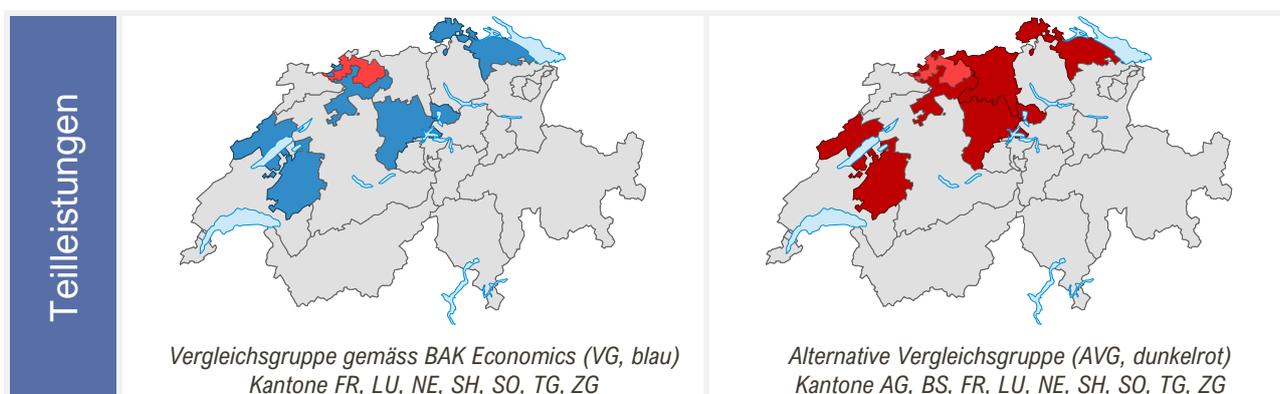
Somit erweist sich für das ganze Aufgabenfeld Rechtsprechung die Aussage der BAK-Studie auch in den Jahren 2017 und 2018 nach wie vor als richtig, wonach – gestützt auf das Benchmarking – bei den Nettoausgaben ein Kostendifferenzial von jährlich mehreren Millionen Franken zulasten des Finanzhaushalts des Kantons Basel-Landschaft besteht. Dieses Kostendifferenzial entsteht namentlich durch im interkantonalen Vergleich höhere Personalausgaben sowie Sach- und übrige Betriebsausgaben, was durch fehlende Transferausgaben und höhere Einnahmen nur teilweise aufgefangen werden kann. Hingegen zeigt sich im mehrjährigen Vergleich seit der Einführung einheitlicher Prozessordnungen auf Bundesebene im Straf- und Zivilrecht eine stete und betragsmässig erhebliche Annäherung der Ausgaben und Einnahmen an den Benchmark. Das von BAK Economics noch für das Jahr 2015 festgestellte Kostendifferenzial von CHF 15.2 Mio. bei den Nettoausgaben hat sich bis zum Jahr 2018 auf knapp CHF 7.7 Mio. reduziert, was auf leicht rückläufige Fallkosten für das Aufgabenfeld Rechtsprechung im Kanton Basel-Landschaft bei gleichzeitig steigenden Fallkosten in nahezu allen anderen Kantonen zurückzuführen ist.

3 Resultate unterteilt nach den Teilleistungen

3.1 Einleitung

Dem Methodenhandbuch und der Konzeption des Programms PGA folgend, sind die Resultate für das ganze Aufgabenfeld Rechtsprechung anhand der jeweiligen Teilleistungen sodann zwischen den Gerichten einerseits und den Strafverfolgungsbehörden (Staatsanwaltschaft, Jugendanwaltschaft) andererseits unterteilt auszuweisen. Diese Auswertung des Benchmarks erfordert die nicht öffentlich zugänglichen Gesamtstandlisten der Eidgenössischen Finanzverwaltung.⁵⁵

Die Vergleichsgruppe (VG, blaue Linien in den Diagrammen) entspricht daher nachfolgend zwar weiterhin den von BAK Economics definierten sieben strukturähnlichen Kantonen. Die Alternative Vergleichsgruppe (AVG, dunkelrote Linien in den Diagrammen) für eine breitere Sicht auf den Benchmark wurde hingegen anhand der verfügbaren Gesamtstandlisten aus den sieben Kantonen der Vergleichsgruppe sowie zusätzlich den Nachbarkantonen Aargau und Basel-Stadt gebildet.



3.2 Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben

Im Rahmen der Bereinigung um strukturell bedingte Kostenfaktoren werden die Nettoausgaben analog zum vorangegangenen Kapitel mit dem korrigierten Indikator von BAK Economics dem Benchmark unterzogen.

Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator ohne Militärstrafgesetz (Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG)
------------------	---

Beim so auf die Teilleistungen der Gerichte fokussierten Benchmark beträgt für das Jahr 2018 der Fallkostenindex 103.5 im Vergleich zur von BAK Economics festgelegten Vergleichsgruppe. Im Vergleich zur Alternativen Vergleichsgruppe beträgt der Index 99.5. Das entspricht einem Kostendifferenzial von CHF 0.8 Mio. zulasten des Kantonshaushalts in Relation zur Vergleichsgruppe. Zur Alternativen Vergleichsgruppe fällt das Kostendifferenzial leicht zugunsten des Kantonshaushalts aus.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	103.5	99.5	0.80 Mio.	-0.12 Mio.

Gerichte 2018

Bei den Strafverfolgungsbehörden beträgt der Fallkostenindex 169.8 im Vergleich zur von BAK Economics festgelegten Vergleichsgruppe und im Vergleich zur Alternativen Vergleichsgruppe 157.1. Das entspricht

⁵⁵ Vgl. S. 22.

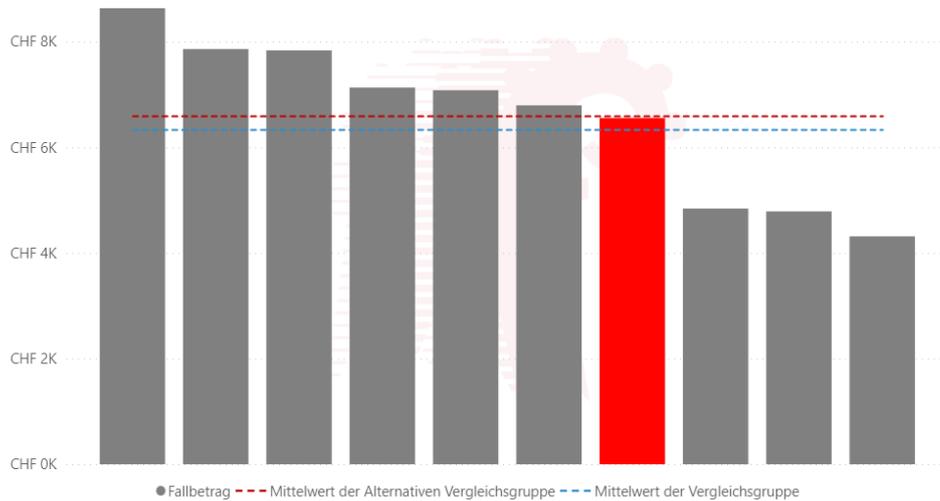
einem Kostendifferenzial von CHF 7 Mio. zur Vergleichsgruppe respektive von CHF 6.2 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.00 Mio.	169.8	157.1	6.99 Mio.	6.18 Mio.

Strafverfolgungsbehörden 2018

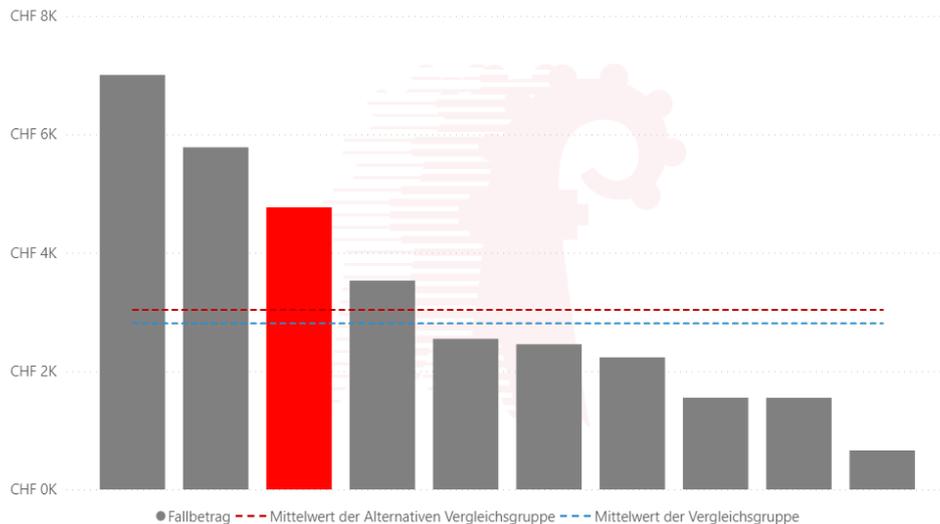
Ordinal positionieren sich die Baselbieter Gerichte und Strafverfolgungsbehörden damit folgendermassen zu den verglichenen Kantonen:

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, SR2



Gerichte, Nettoausgaben 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, STV, SR2



Strafverfolgungsbehörden, Nettoausgaben 2018

3.3 Aufschlüsselung anhand des Kontenplans

Auch für die Teilleistungen sind die Nettoausgaben entsprechend dem Methodenhandbuch anhand des Kontenplans jeweils weiter zu vertiefen. Dabei erweisen sich grundsätzlich wiederum die gleichen Kontogruppen als treibende Faktoren. Ausgabenseitig sind dies namentlich die Personalausgaben sowie die Sach- und übrigen Betriebsausgaben. Einnahmenseitig sind es die Entgelte und die Verschiedenen Einnahmen. Die Transferausgaben spielen hingegen bei den Gerichten keine Rolle, sie belasten in den Vergleichskantonen einseitig die Strafverfolgungsbehörden.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	103.5	99.5	0.80 Mio.	-0.12 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	96.6	96.8	-0.80 Mio.	-0.76 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.0	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.0	144.7	4.10 Mio.	3.57 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.2	128.8	2.80 Mio.	2.27 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Gerichte, Kontogruppen 2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.00 Mio.	169.8	157.1	6.99 Mio.	6.18 Mio.
3 Ausgaben	31.08 Mio.	141.7	130.1	9.14 Mio.	7.20 Mio.
30 Personalausgaben	23.22 Mio.	173.4	161.7	9.83 Mio.	8.86 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.86 Mio.	105.9	92.5	0.44 Mio.	-0.64 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-1.02 Mio.
4 Einnahmen	14.08 Mio.	118.0	107.8	2.15 Mio.	1.02 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	14.02 Mio.	120.4	109.3	2.38 Mio.	1.19 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	21.2	26.8	-0.23 Mio.	-0.17 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-0.00 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Strafverfolgungsbehörden, Kontogruppen 2018

3.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben (Kontogruppe 30) der Gerichte liegt der Fallkostenindex gut 3 Prozentpunkte unter dem Benchmark. Die Baselbieter Gerichte wenden also weniger Finanzmittel für das Personal auf als die Vergleichskantone. Das Kostendifferenzial liegt um rund CHF 0.8 Mio. unter dem Zielwert der Vergleichsgruppe wie auch der Alternativen Vergleichsgruppe.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	96.6	96.8	-0.80 Mio.	-0.76 Mio.

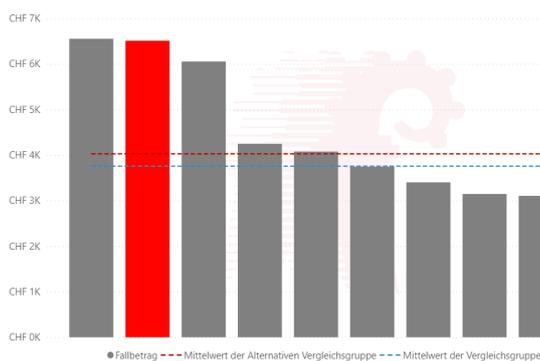
Gerichte 2018

Bei den Strafverfolgungsbehörden beträgt das aus den Personalausgaben resultierende Kostendifferenzial CHF 9.8 Mio. in Relation zur von BAK Economics festgelegten Vergleichsgruppe und CHF 8.9 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe. Der Fallkostenindex liegt rund 73 Prozentpunkte respektive rund 62 Prozentpunkte über dem Zielwert.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	31.08 Mio.	141.7	130.1	9.14 Mio.	7.20 Mio.
30 Personalausgaben	23.22 Mio.	173.4	161.7	9.83 Mio.	8.86 Mio.

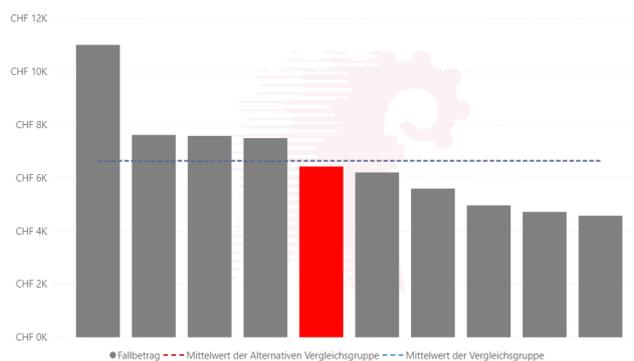
Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabefeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, STV, SR2



Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabefeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, SR2



Gerichte 2018

3.3.2 Sach- und übrige Betriebsausgaben

Bei den Sach- und übrigen Betriebsausgaben ergibt sich bei den Gerichten in Relation zur Vergleichsgruppe ein Kostendifferenzial von CHF 5.7 Mio. zulasten des Kantonshaushalts beziehungsweise von CHF 4.2 Mio. in Relation zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.0	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.

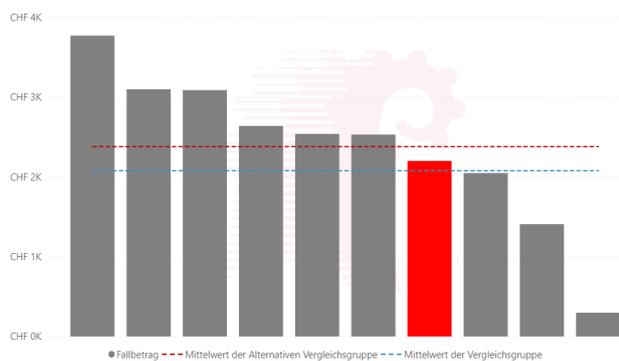
Gerichte 2018

Die Baselbieter Strafverfolgungsbehörden liegen bei den Sach- und übrigen Betriebsausgaben mit CHF 0.4 Mio. zur Vergleichsgruppe respektive CHF -0.6 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe ungefähr im Benchmark.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	31.08 Mio.	141.7	130.1	9.14 Mio.	7.20 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.86 Mio.	105.9	92.5	0.44 Mio.	-0.64 Mio.

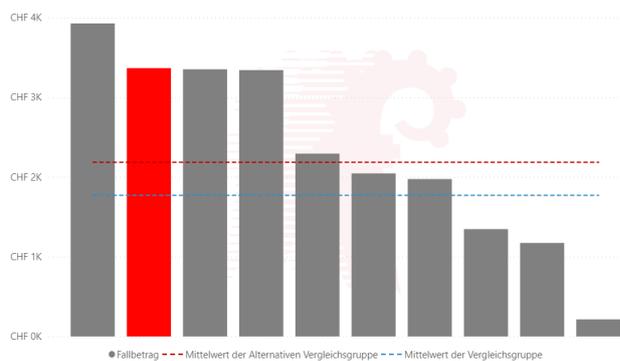
Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, STV, SR2



Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, SR2



Gerichte 2018

3.3.3 Transferausgaben

Die Transferausgaben belasten in den Vergleichskantonen einseitig die Strafverfolgungsbehörden. Dadurch resultiert bei den Baselbieter Strafverfolgungsbehörden ein Kostendifferenzial zugunsten des Kantonshaushalts von CHF 1.1 Mio. zur Vergleichsgruppe respektive von CHF 1 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe.

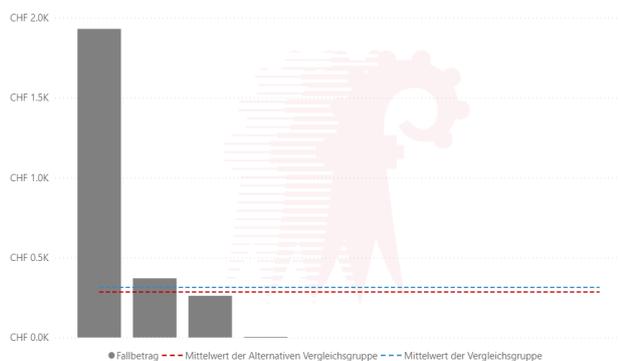
Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.

Gerichte 2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	31.08 Mio.	141.7	130.1	9.14 Mio.	7.20 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-1.02 Mio.

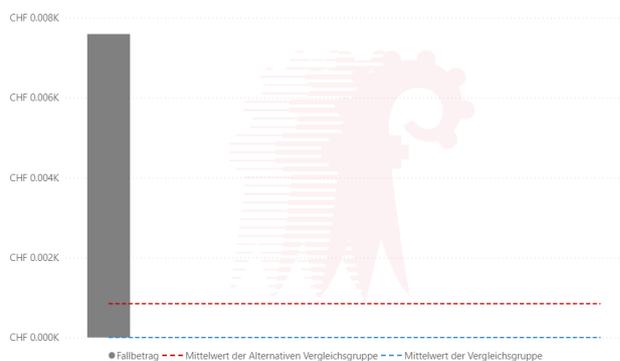
Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, STV, SR2



Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, GER, SR2



Gerichte 2018

3.3.4 Entgelte

Einnahmenseitig verteilt sich bei den Entgelten (Kontogruppe 42) das Differenzial – welches hier in Form höherer Einnahmen zugunsten des Kantonshaushalts ausfällt – auf beide Teilleistungen, mit einem leichten Übergewicht bei den Gerichten, insbesondere in Relation zur Alternativen Vergleichsgruppe.

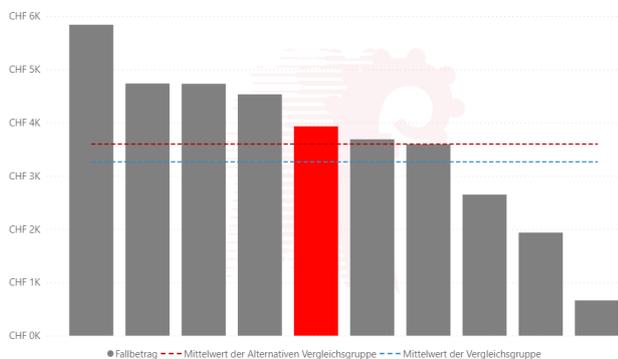
Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.0	144.7	4.10 Mio.	3.57 Mio.
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.2	128.8	2.80 Mio.	2.27 Mio.

Gerichte 2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	14.08 Mio.	118.0	107.8	2.15 Mio.	1.02 Mio.
42 Entgelte	14.02 Mio.	120.4	109.3	2.38 Mio.	1.19 Mio.

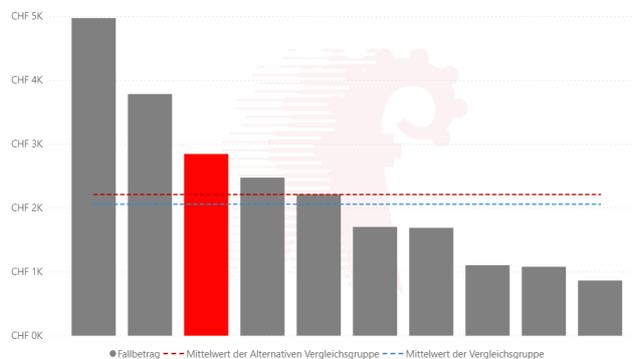
Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, STV, SR2



Strafverfolgungsbehörden 2018

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, SR2



Gerichte 2018

3.3.5 Verschiedene Einnahmen

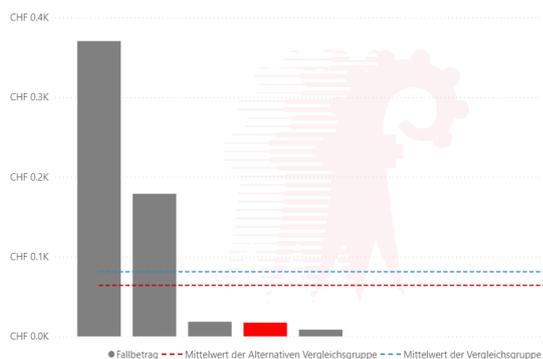
Die Verschiedenen Einnahmen (Kontogruppe 43) fallen in Form von Einnahmen über dem Benchmark einseitig bei den Gerichten an. Sie führen dort zu einem Einnahmendifferenzial zugunsten des Finanzhaushalts von CHF 1.3 Mio. sowohl in der Relation zur von BAK Economics bestimmten Vergleichsgruppe wie auch zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.0	144.7	4.10 Mio.	3.57 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.

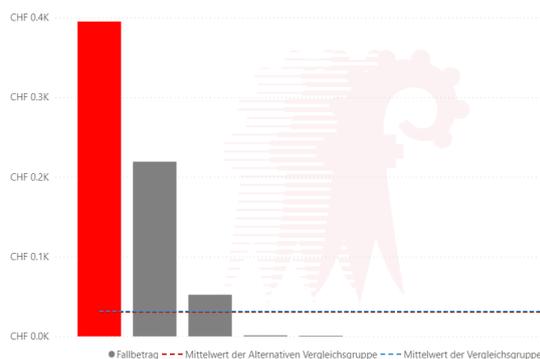
Gerichte 2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	14.08 Mio.	118.0	107.8	2.15 Mio.	1.02 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	21.2	26.8	-0.23 Mio.	-0.17 Mio.

Strafverfolgungsbehörden 2018



Strafverfolgungsbehörden 2018



Gerichte 2018

3.4 Zwischenfazit

Wird der Benchmark von BAK Economics anhand der Teilleistungen der Gerichte einerseits und der Strafverfolgungsbehörden andererseits vertieft und werden beide jeweils unter ihresgleichen interkantonal verglichen, so zeigt sich, dass das für das gesamte Aufgabenfeld Rechtsprechung festgestellte Kostendifferenzial nicht bei den Baselbieter Gerichten entsteht. Die Aufschlüsselung des Kontenplans bringt weiter zutage, dass die Gerichte bei den Personalausgaben im Umfang von rund CHF 0.8 Mio. pro Jahr mit weniger Finanzmitteln auskommen, als es den Vergleichskantonen entsprechen würde. Ungeachtet eines weitgehend ausgeglichenen Saldos zeigen sich jedoch bei den Gerichten um CHF 5.7 Mio. (CHF 4.2 Mio. zur AVG) erhöhte Sach- und übrige Betriebsausgaben. Durch die anderen ausgaben- und einnahmenseitigen Rechnungspositionen werden diese Mehrausgaben weitgehend kompensiert, sodass sie anhand der schlichten Nettoausgaben kaum auffallen würden.

Bei der Teilleistung der Strafverfolgungsbehörden resultiert aus dem Benchmarking ein Kostendifferenzial von CHF 7 Mio. (CHF 6.2 Mio. zur AVG) bei den Nettoausgaben. Bei den Personalausgaben beträgt das Kostendifferenzial CHF 9.8 Mio. (CHF 8.9 Mio. zur AVG). Ausgabenseitig unauffällig zeigen sich die Sach- und übrigen Betriebsausgaben, während die im Gegensatz zu den Vergleichskantonen fehlenden Transferausgaben im Saldo mit rund CHF 1.1 Mio. (CHF 1 Mio. zur AVG) zu einer Verbesserung des Kostendifferenzials beitragen.

4 Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

4.1 Einleitung

Die Aufteilung des Benchmarkings anhand der Teilleistungen der Gerichte und der Strafverfolgungsbehörden hat ergeben, dass das Kostendifferenzial nicht bei den Baselbieter Gerichten entsteht. Vielmehr weisen die Gerichte nach dieser Aufteilung just in den Personalausgaben mit rund CHF 800'000 sogar etwas geringere Ausgaben aus, als es dem Benchmark entsprechen würde.

Das aufgezeigte Zwischenergebnis zur Aufteilung des Kostendifferenzials nach Teilleistungen kann jedoch nach wie vor Verzerrungen unterliegen. Denn bei der Aufteilung des Aufgabenfelds in seine Teilleistungen ist nicht mehr garantiert, dass der von BAK Economics bestimmte Bedarfsindikator weiterhin den qualitativ gleichen funktionalen Zusammenhang zur jeweiligen Teilleistung aufweist wie zuvor zum ganzen Aufgabenfeld.

Wie ausgeführt, besteht der für das Aufgabenfeld von BAK Economics definierte Indikator aus der summierten Anzahl strafrechtlich verurteilter Personen. Für die Teilleistung der Strafverfolgungsbehörden nimmt der Abdeckungsgrad dieses Indikators durch die Ausklammerung der Gerichte mit all den dort behandelten Rechtsgebieten auch ausserhalb des Strafrechts naheliegender zu – die Aussagekraft des Benchmarks erhöht sich. Bei den Gerichten ist hingegen das Gegenteil der Fall. Nur schon im Bereich des Strafrechts ergehen in der Schweiz die weitaus meisten der durch den Bedarfsindikator abgedeckten Verurteilungen in einem hocheffizienten, teilweise gar weitgehend automatisierten⁵⁶, in der Lehre bisweilen aber aus rechtsstaatlichen Überlegungen auch umstrittenen⁵⁷ Massengeschäft des sogenannten Strafbefehlsverfahrens. Dieses wird in aller Regel durch die Strafverfolgungsbehörden zum rechtskräftigen Abschluss gebracht. Das Strafbefehlsverfahren kann nach dem Gesetz dann zur Anwendung gelangen, wenn im Erwachsenenbereich der massgebliche Sachverhalt entweder seitens der beschuldigten Person eingestanden oder durch andere Beweismittel klar erstellt ist und überdies nach dem Dafürhalten der Staatsanwaltschaft eine Geldstrafe von höchstens 180 Tagessätzen respektive eine Freiheitsstrafe von höchstens 6 Monaten ausgesprochen werden soll.⁵⁸ Die Fachliteratur geht von einem Anteil von 75 bis 90 Prozent⁵⁹ aller Verurteilungen aus, welcher in der Schweiz in dieser Verfahrensart zum Abschluss gebracht wird, ohne je vor ein Gericht zu gelangen. Der jährliche Geschäftsbericht der Baselbieter Staatsanwaltschaft⁶⁰ weist mindestens ähnliche Grössenverhältnisse aus, selbst wenn analog zum Indikator von BAK Economics die gegenüber den Verbrechen und Vergehen⁶¹ minderschweren Übertretungen⁶² im Erwachsenenstrafrecht nicht einbezogen werden.

Der BAK Economics Indikator beinhaltet damit in Bezug auf die Teilleistungen der Gerichte substantielle strafrechtliche Erledigungszahlen, zu denen die Gerichte der untereinander verglichenen Kantone gar keinen Beitrag leisten. Demgegenüber erhöht sich bei einer auf die Teilleistung der Gerichte fokussierten Betrachtung des Leistungsspektrums der prozentuale Anteil derjenigen Rechtsgebiete, welche sich nicht mit Strafrecht befassen (sondern mit Zivilrecht, Sozialversicherungsrecht oder Verwaltungsrecht) und im Indikator von BAK Economics ohnehin keine Berücksichtigung finden. Beide Gründe beinhalten das Potenzial einer nicht mehr unerheblichen Verzerrung der Ergebnisse. Solche Verzerrungen aufgrund eines reduzierten

⁵⁶ Zum Beispiel Geschwindigkeitskontrollen im Strassenverkehr.

⁵⁷ RIKLIN, S. 495 f.; vgl. auch «Die Zahl der Fehlurteile ist unbekannt», Streitgespräch zwischen MARC THOMMEN und ROLF GRADEL, Plädoyer, 6/2016, S. 8-13.

⁵⁸ Art. 352 StPO.

⁵⁹ Zürcher Kommentar StPO SCHWARZENEGGER, Art. 352 N 2 mit weiteren Hinweisen; Basler Kommentar StPO RIKLIN, Art. 352 N 2 f. mit weiteren Hinweisen.

⁶⁰ Vgl. Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft, Geschäftsbericht 2017, S. 18, und Geschäftsbericht 2018, S. 20 (Verfahrenseinstellungen und Nichtanhandnahmen fliessen nicht in den BAK Economics Indikator ein).

⁶¹ Art. 10 StGB.

⁶² Art. 103 StGB.

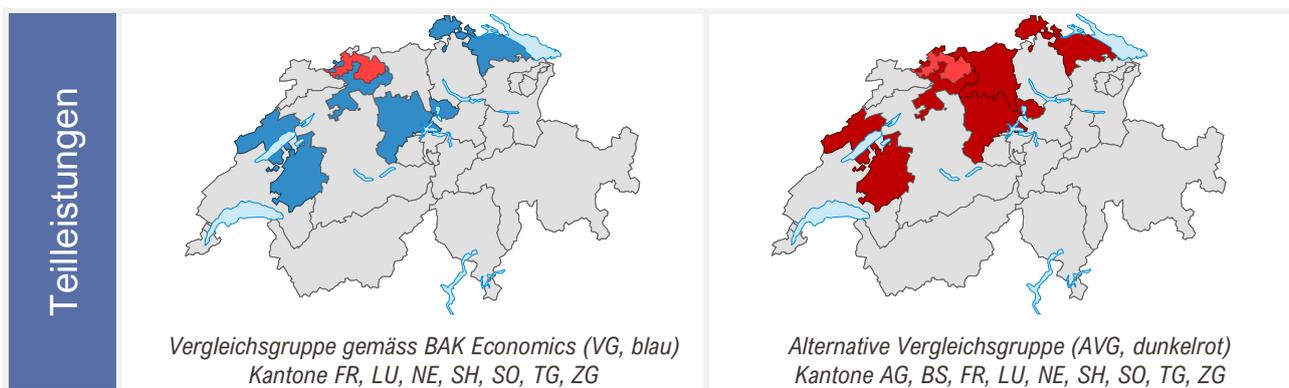
funktionalen Zusammenhangs zwischen der real erbrachten Leistung und dem Indikatorwert sind nach dem Methodenhandbuch möglichst zu eliminieren.

Auf Seiten des von BAK Economics in den Fokus gerückten Rechtsgebiets Strafrecht ist die erforderliche Eingrenzung des Indikators unter Verwendung weiterer Daten des Bundesamts für Statistik möglich. Der für das ganze Aufgabenfeld verwendete Indikator setzt sich aus der Anzahl der verurteilten Personen zusammen. Da das Strafbefehlsverfahren von Gesetzes wegen nur bis zu einer bestimmten Strafhöhe zur Anwendung gelangen kann und das BFS die Verurteilungen auch nach der Strafhöhe⁶³ ausweist, kann dieser Datensatz verstärkt auf diejenigen Verurteilungen eingegrenzt werden, die in den Kantonen nicht mehr im Strafbefehlsverfahren behandelt werden konnten, sondern durch die jeweiligen Gerichte beurteilt werden mussten.

Betreffend die anderen an den Gerichten behandelten Rechtsgebiete neben dem Strafrecht wurde überdies unter den Datenbeständen des BFS nach ähnlichen Indikatoren recherchiert, welche Auskunft zur Leistungserbringung liefern können und den gleichen Kriterien wie der BAK Economics Indikator genügen – namentlich der homogenen Datenerfassung in den Kantonen und des funktionalen Zusammenhangs, sprich des Ausschlusses von Leistungen, welche nicht durch die Gerichte erbracht werden, bei gleichzeitig möglichst grosser Abdeckung der tatsächlich erbrachten Leistungen. Auch wurden die einzelnen Baselbieter Gerichte über die Abteilungen des Kantonsgerichts aufgefordert, solche Indikatoren aus ihren Rechtsgebieten in das Projekt einzubringen. Aus diesen Abklärungen resultierten zwei zusätzliche Datensätze: Einerseits – ebenfalls aus der Quelle des BFS – die Anzahl der Scheidungen in den Kantonen pro Jahr, als Einblick in einen (allerdings kleinen) Teil der erbrachten Leistungen im Zivilrecht⁶⁴; andererseits die an den Sozialversicherungsgerichten der Kantone erfolgten Fallerledigungen, welche im Rahmen einer jährlichen Fachtagung nach einheitlichen Kriterien erhoben werden und von der Abteilung Sozialversicherungsrecht des Kantonsgerichts ins Projekt eingebracht worden sind. Kein Indikator, der den von BAK Economics und dem Methodenhandbuch geforderten Qualitätsanforderungen genügen würde, konnte hingegen aufgrund des ausgesprochen breit gefächerten Rechtsgebiets⁶⁵ und der letztlich auch nicht allumfassenden Datenbestände des BFS für das Leistungsspektrum der Verwaltungsgerichtsbarkeit erhoben werden.

Die vorgenannten drei Datensätze für das Strafrecht, das Zivilrecht und das Sozialversicherungsrecht über tatsächlich an den Gerichten der Kantone (und nicht bei anderen Behörden) erfolgte Fallerledigungen ergeben aber gegenüber dem Indikator von BAK Economics nochmals aussagekräftigere Bedarfsindikatoren, die bei der Fokussierung des Benchmarks auf die Teilleistung der Gerichte allfällige Verzerrungen aufdecken müssten. Entsprechend wurde der Benchmark für die Teilleistung der Gerichte unter Verwendung dieser gerichtsspezifischen Indikatoren erneut berechnet.

Die Vergleichsgruppe und Alternative Vergleichsgruppe bleiben unverändert zum vorangegangenen Kapitel.



⁶³ An den relevanten Grenzen nur für das Erwachsenenstrafrecht, doch hat das Jugendstrafrecht in dieser Frage – aufgrund einer in allen Vergleichskantonen äusserst geringen Zahl an gemäss den Daten des BFS überhaupt in Frage kommenden, zwingend gerichtlich zu beurteilenden Fällen – keine signifikante Auswirkung mehr auf das Benchmarking.

⁶⁴ Vgl. Art. 111 ff. ZGB.

⁶⁵ Vgl. zuvor Kapitel 1.5.3, S. 26.

4.2 Fallkosten und Kostendifferenzial Nettoausgaben

Für die Eliminierung möglicher Verzerrungen aufgrund des reduzierten funktionalen Zusammenhangs wird der Benchmark auf Stufe der Teilleistung der Gerichte zunächst mit einem kombinierten gerichtsspezifischen Indikator – bestehend aus der Summe der genannten Fallerledigungszahlen – erneut ausgewiesen.

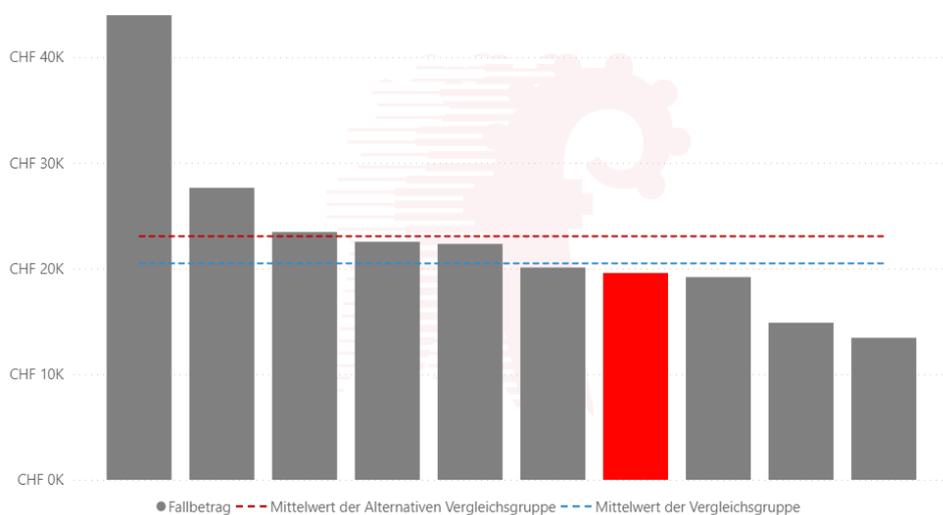
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator
	- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
	- Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
	- Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Beim mit diesem Indikator auf die Teilleistung der Gerichte fokussierten Benchmark beträgt für das Jahr 2018 der Fallkostenindex der Gerichte 95.5 (2017: 97.7) im Vergleich zur Vergleichsgruppe. Zur Alternativen Vergleichsgruppe beträgt der Index 84.9 (2017: 90.6). Daraus folgt, dass die Gerichte des Kantons Basel-Landschaft bei den Nettoausgaben in Relation zur Vergleichsgruppe mit einem um CHF 1.1 Mio. (2017: 0.5 Mio.) geringeren und in Relation zur Alternativen Vergleichsgruppe mit einem um CHF 4.2 Mio. (2017: 2.4 Mio.) geringeren Finanzierungsbedarf auskommen.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	95.5	84.9	-1.09 Mio.	-4.16 Mio.

Die Fallkosten liegen bei den Nettoausgaben der Gerichte des Kantons Basel-Landschaft somit deutlich unter dem Benchmark; ordinal liegen sie in der unteren Hälfte der zum Vergleich herangezogenen Kantone. Es zeigt sich mit der Fokussierung des Bedarfsindikators auf die Teilleistung der Gerichte nicht eine Erhöhung des Kostendifferenzials, sondern vielmehr dessen erneute Reduktion.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, GER1



Gerichte, Nettoausgaben 2018

4.3 Aufschlüsselung anhand des Kontenplans

Wiederum sind auch diese Nettoausgaben anhand des Kontenplans weiter zu vertiefen. Speziell zu beachten sind dabei die gleichen vier Kontogruppen, die schon zuvor Auffälligkeiten zeigten.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	95.5	84.9	-1.09 Mio.	-4.16 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	107.9	96.0	2.55 Mio.	-1.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	89.4	85.0	-2.71 Mio.	-4.03 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.1	130.6	3.64 Mio.	2.71 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

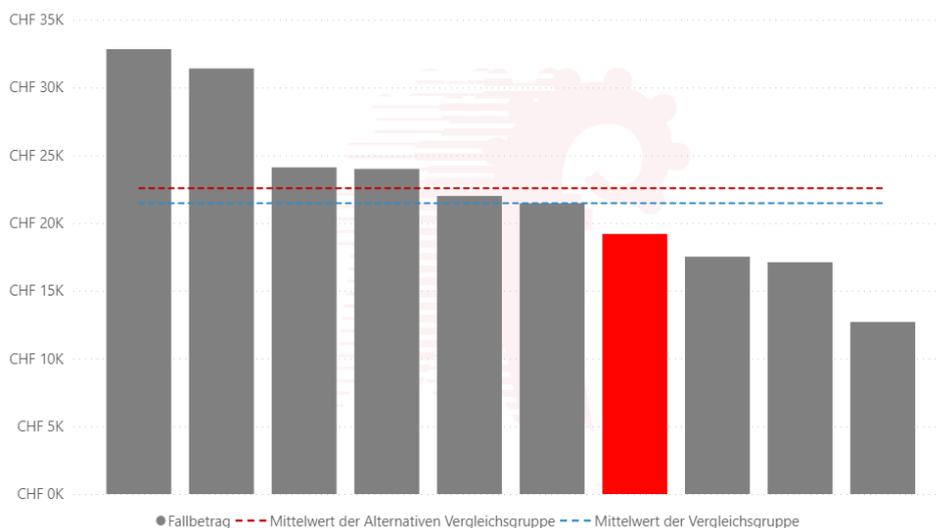
Gerichte, Kontogruppen 2018

4.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben resultiert ein Differenzial zugunsten des Finanzhaushalts von CHF 2.7 Mio. in Relation zur Vergleichsgruppe und von CHF 4 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe. Der Fallkostenindex liegt gut 10 respektive 15 Prozentpunkte unter dem jeweiligen Zielwert.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	34.93 Mio.	107.9	96.0	2.55 Mio.	-1.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	89.4	85.0	-2.71 Mio.	-4.03 Mio.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, GER1



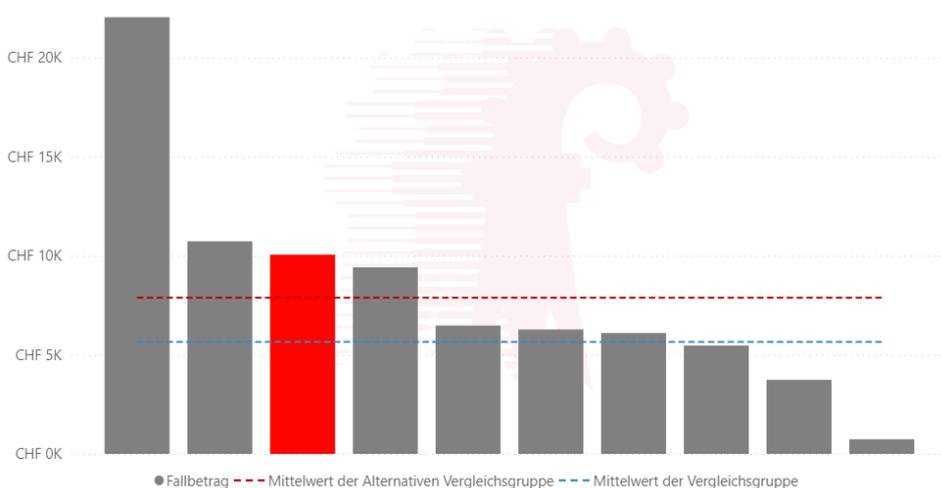
Es akzentuiert sich bei einer Fokussierung auf die Leistungen der Gerichte somit das zuvor Festgestellte mit dem für das ganze Aufgabenfeld festgelegten Indikator, indem die Personalausgaben im Kanton Basel-Landschaft mit gut CHF 2.7 Mio. respektive CHF 4 Mio. deutlich unter denjenigen der von BAK Economics festgelegten Vergleichsgruppe wie auch derjenigen der Alternativen Vergleichsgruppe liegen.

4.3.2 Sach- und übrige Betriebsausgaben

Die Sach- und übrigen Betriebsausgaben der Gerichte bleiben demgegenüber in Relation zur Vergleichsgruppe in ähnlichem Ausmass überhöht, während sie zur Alternativen Vergleichsgruppe zwar geringer ausfallen, den Benchmark aber immer noch um fast CHF 2.6 Mio. übersteigen.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
3 Ausgaben	34.93 Mio.	107.9	96.0	2.55 Mio.	-1.45 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, GER1

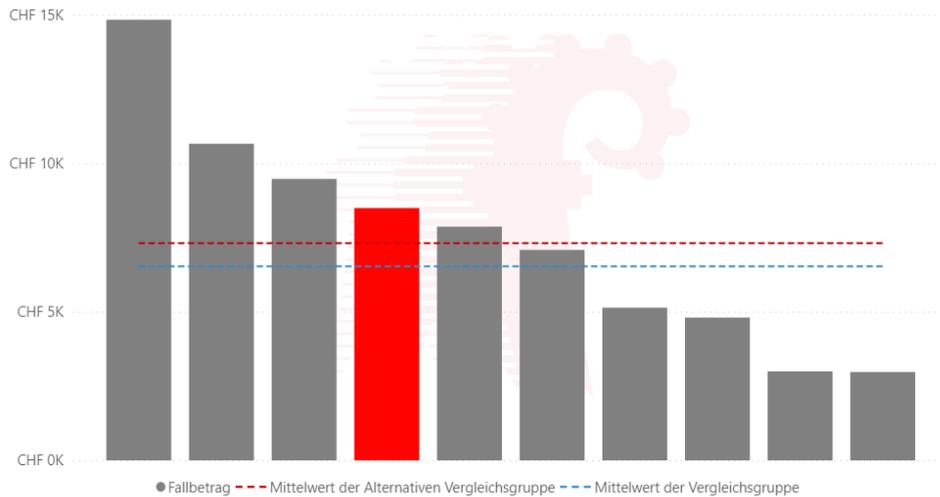


4.3.3 Entgelte

Einnahmenseitig ergibt sich bei den Entgelten ein ähnliches Bild mit einem Einnahmendifferenzial zugunsten des Kantonshaushalts im Umfang von nach wie vor CHF 2.4 Mio. zur Vergleichsgruppe, jedoch von nur noch CHF 1.4 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.1	130.6	3.64 Mio.	2.71 Mio.
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, GER1

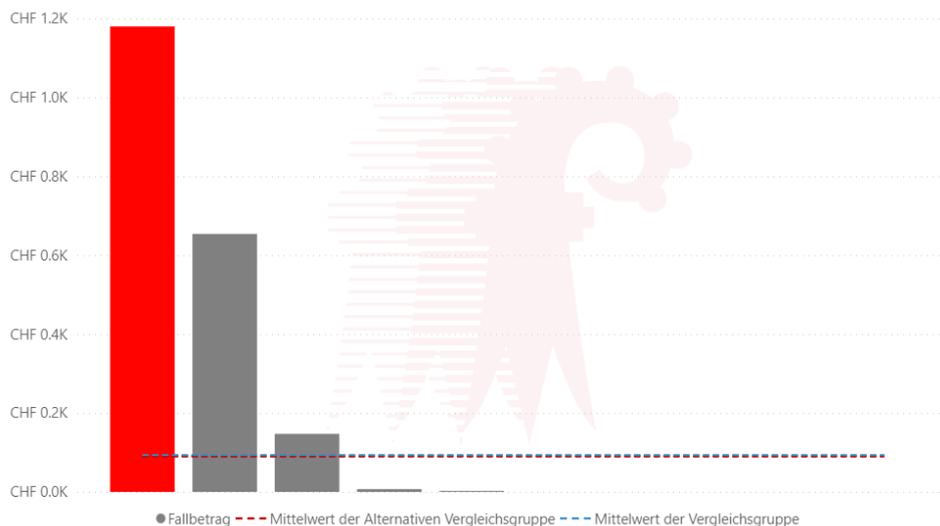


4.3.4 Verschiedene Einnahmen

Bei der Kontogruppe Verschiedene Einnahmen bleibt das Einnahmendifferenzial unverändert zum Ergebnis mit dem ursprünglichen, für das ganze Aufgabenfeld festgelegten Indikator.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.1	130.6	3.64 Mio.	2.71 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, GER1



4.4 Folgerungen und Gegenprobe

Die vorstehenden Ausführungen decken somit tatsächlich eine Verzerrung durch den für das Aufgabenfeld zur Anwendung gelangenden Indikator auf, wenn dieser auf die an den kantonalen Gerichten erbrachte Teilleistung angewendet wird. Zwar verändert sich namentlich im Verhältnis zur Vergleichsgruppe das Kostenrespektive Einnahmendifferenzial der Baselbieter Gerichte mit einer stärkeren Fokussierung des Bedarfsindikators bei nahezu allen Kontogruppen nur wenig. Bei den Personalausgaben ergibt sich jedoch eine nochmals deutlichere Unterschreitung des Benchmarks, indem die Gerichte im Umfang von CHF 2.7 Mio. pro Jahr mit bedeutend weniger Finanzmitteln auskommen, als es der Vergleichsgruppe von BAK Economics entsprechen würde. Dies wirkt sich entsprechend auch im Saldo auf das Differenzial bei den Nettoausgaben aus.

Der Nachteil des kombinierten Indikators liegt aber in der Summenbildung, werden doch damit Fallerledigungszahlen über die Rechtsgebiete hinweg einfach zusammengezogen und miteinander verrechnet. Zur Gegenprobe wurden deshalb die gleichen Berechnungen des Benchmarks auch jeweils mit den drei Datensätzen über die Fallerledigungen in den Rechtsgebieten Strafrecht, Zivilrecht und Sozialversicherungsrecht einzeln vorgenommen und im Anhang⁶⁶ dokumentiert. Dabei hat sich gezeigt, dass der Benchmark bei den Personalausgaben auch mit jedem einzelnen Datensatz aus den drei Rechtsgebieten deutlich unterboten wird – für das Jahr 2018 beim strafrechtlichen Indikator mit der Anzahl Verurteilungen ausserhalb der Strafbefehlskompetenz um CHF 11.4 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 9.4 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe, beim zivilrechtlichen Indikator mit der Anzahl Scheidungen um CHF 2.9 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 5.7 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe und bei der Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte um CHF 1.8 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 3.1 Mio. zur Alternativen Vergleichsgruppe.

Wird anstelle des kombinierten Indikators, bestehend aus der Summe der Fallerledigungen, das mittlere Kostendifferenzial der Einzelbetrachtungen herangezogen, ergibt sich folgende Übersicht über das Benchmarking:

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	-3.20 Mio.	-5.70 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	-0.68 Mio.	-3.87 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	-5.36 Mio.	-6.06 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	4.68 Mio.	2.19 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	2.52 Mio.	1.82 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	1.26 Mio.	0.55 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1.26 Mio.	1.27 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-

Gerichte, Kontogruppen 2018

⁶⁶ Vgl. Anhang Daten und Diagramme, S. 147 ff., S. 155 ff., S. 163 ff.

4.5 Fazit für den Schritt «Fact Finding» des Methodenhandbuchs

Die Aktualisierung des Benchmarkings von BAK Economics entsprechend dem Methodenhandbuch bis ins Jahr 2018 zeigt somit für das Aufgabenfeld Rechtsprechung zwar nach wie vor ein Kostendifferenzial zulasten des Finanzhaushalts des Kantons Basel-Landschaft im Umfang von rund CHF 7.7 Mio. in Relation zur Vergleichsgruppe respektive von rund CHF 6.2 Mio. in Relation zu den 25 anderen Kantonen des Landes. Das ist weiterhin erheblich, jedoch bedeutend weniger, als BAK Economics mit CHF 15.2 Mio. noch für das Jahr 2015 berechnet hatte. Es hat sich gezeigt, dass – unabhängig von Massnahmen der vorliegenden Aufgabenüberprüfung nach § 11 Finanzhaushaltsgesetz – das Kostendifferenzial im Aufgabenfeld Rechtsprechung in der Zeit seit Einführung der schweizerischen Prozessordnungen im Straf- und Zivilrecht kontinuierlich reduziert worden ist und sich der Finanzierungsbedarf für das ganze Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft mehr und mehr demjenigen in den anderen Kantonen und damit dem Benchmark annähert. Ursächlich hierfür sind leicht rückläufige Fallkosten für das Aufgabenfeld Rechtsprechung im Kanton Basel-Landschaft bei gleichzeitig steigenden Fallkosten in nahezu allen anderen Kantonen.

Werden entsprechend dem Methodenhandbuch die Ausgaben und Einnahmen der harmonisierten Finanzierungsrechnungen der Kantone für das Aufgabenfeld Rechtsprechung in die Anteile der kantonalen Gerichte und Strafverfolgungsbehörden unterteilt und separat verglichen, so zeigt sich, dass das Kostendifferenzial des Kantons Basel-Landschaft – namentlich bei den Nettoausgaben als Finanzierungssaldo wie auch bei den Personalausgaben – nicht bei den Baselbieter Gerichten entsteht. Selbst bei konstanter Anwendung eines buchhalterischen Vorsichtsprinzips zum Nachteil der Baselbieter Gerichte⁶⁷ resultiert in einer fokussierten Betrachtung der Teilleistung eine Unterschreitung des Benchmarks bei den Nettoausgaben in einem Umfang zwischen CHF 1.1 Mio. pro Jahr (kombinierter Indikator) und CHF 3.2 Mio. pro Jahr (Mittelwert) gegenüber der Vergleichsgruppe. Bei den Personalausgaben unterschreiten die Baselbieter Gerichte den Benchmark gar in einem Umfang zwischen CHF 2.7 Mio. pro Jahr (kombinierter Indikator) und CHF 5.4 Mio. pro Jahr (Mittelwert). Das Ausmass dieses geringeren Mittelbedarfs gegenüber dem Benchmark ist in Relation zu den verbuchten Personalausgaben der Gerichte von insgesamt CHF 22.92 Mio. beträchtlich.

Würde der Benchmark demgegenüber breiter gefasst und jeweils mit einer grösseren Anzahl an Vergleichskantonen gemäss der Alternativen Vergleichsgruppe gebildet, wäre die Unterschreitung des Zielwerts noch weitgehender. Es ergeben sich dann Nettoausgaben, welche um CHF 4.2 Mio. (kombinierter Indikator) bis CHF 5.7 Mio. pro Jahr (Mittelwert) unter dem Benchmark liegen, und Personalausgaben, die den Benchmark um CHF 4 Mio. (kombinierter Indikator) bis CHF 6 Mio. pro Jahr (Mittelwert) unterschreiten.

⁶⁷ Vgl. oben S. 22.

5 Ursachenanalyse

5.1 Einleitung

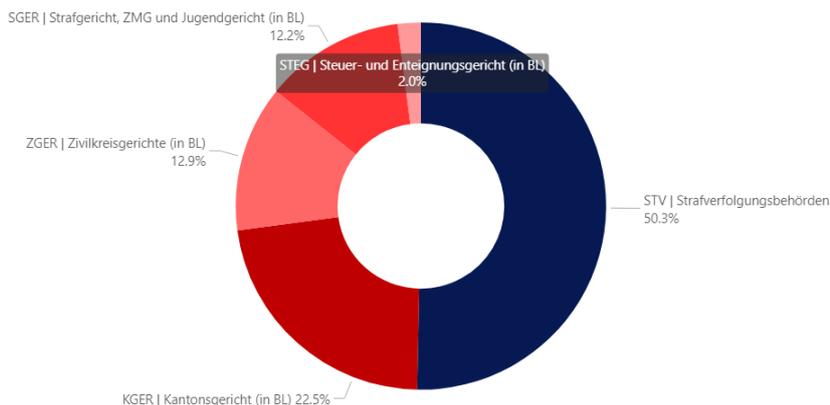
Aufgrund der in den vorangegangenen Kapiteln aufgezeigten Ergebnisse des Schritts «Fact Finding» gemäss dem Methodenhandbuch verursachen die Baselbieter Gerichte unter dem Strich, bei den Nettoausgaben, kein Kostendifferenzial zulasten des Finanzhaushalts – ganz im Gegenteil. Angesichts dessen ist im nächsten Schritt, der Ursachenanalyse, insbesondere noch von Interesse, weshalb die deutliche Unterschreitung des Benchmarks bei den Personalausgaben der Gerichte sich nicht noch stärker im Saldo auf das Kostendifferenzial bei den Nettoausgaben auswirkt. Ursächlich dafür ist offensichtlich die erhebliche Überschreitung des Benchmarks bei den Sach- und übrigen Betriebsausgaben, welche durch die anderen Rechnungspositionen ausgaben- und einnahmenseitig aufgefangen werden muss. Dem wird im Kapitel 5.3 weiter nachgegangen.

Vor der Ursachenanalyse zu den Sach- und übrigen Betriebsausgaben ist jedoch im Folgenden noch auf einen weiteren Aspekt einzugehen, der sich im Projekt während der Ursachenanalyse auch losgelöst von Bedarfsindikatoren und Berechnungen des Benchmarks nur schon aus den Daten der EFV-Finanzstatistik zu den Personalausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung ergeben hat und der die bisherigen Erkenntnisse nochmals aus einem etwas anderen Blickwinkel untermauert.

5.2 Personalausgaben

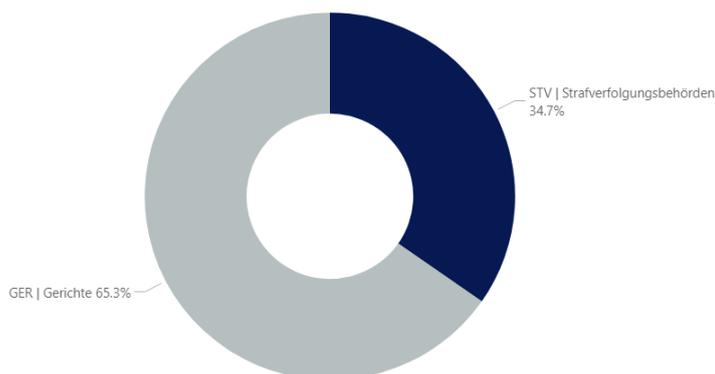
Werden die Personalausgaben der Kantone – losgelöst vom Benchmarking gemäss der von BAK Economics entwickelten Methodik – nur anhand der relativen Kostenanteile der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden an den im jeweiligen Kanton verbuchten gesamten Personalausgaben für das Aufgabenfeld Rechtsprechung verglichen, so zeigt sich bereits hierbei ein markanter Unterschied: Während im Kanton Basel-Landschaft der Anteil der Gerichte an den Personalausgaben des Aufgabenfelds nur knapp die Hälfte ausmacht, stehen den Gerichten in den Vergleichskantonen – selbst nach der auch hier erfolgten Berücksichtigung eines Vorsichtsprinzips⁶⁸ – im Mittel beinahe zwei Drittel der gesamten Personalausgaben für das Aufgabenfeld zur Verfügung.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 30



BL 2018 – Anteile an den absoluten Personalausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 30



Mittelwert Vergleichsgruppe 2018 – Anteile an den absoluten Personalausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung

⁶⁸ Vgl. S. 22.

5.3 Sach- und übrige Betriebsausgaben

In der Kontogruppe der Sach- und übrigen Betriebsausgaben der Gerichte zeigt die weitere Vertiefung im Kontenplan auf, dass das festgestellte Kostendifferenzial zulasten des Finanzhaushalts primär durch hohe Ausgaben für Dienstleistungen und Honorare (Kontoart 313) und sekundär durch Wertberichtigungen auf Forderungen (Kontoart 318) entsteht. In Relation zu den Vergleichskantonen geringere Ausgaben sind hingegen bei den Verschiedenen Betriebsausgaben (Kontoart 319, bestehend hauptsächlich aus Parteientschädigungen) zu verzeichnen, doch vermag das die hohen Mehrausgaben in den beiden anderen Positionen nur teilweise zu kompensieren.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.25 Mio.	99.1	95.9	-0.00 Mio.	-0.01 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.10 Mio.	210.9	93.8	0.05 Mio.	-0.01 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	7.39 Mio.	578.5	235.0	6.11 Mio.	4.25 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.04 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.12 Mio.	83.5	76.3	-0.02 Mio.	-0.04 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.07 Mio.	24.9	9.9	-0.22 Mio.	-0.68 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.05 Mio.	108.1	107.4	0.00 Mio.	0.00 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.60 Mio.	252.8	157.0	2.17 Mio.	1.31 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.42 Mio.	13.1	16.4	-2.80 Mio.	-2.15 Mio.

Gerichte, Kontoarten 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Kombiniertes gerichtsspezifischer Indikator

Die vergleichsweise hohen Ausgaben für Dienstleistungen und Honorare entstehen konkret durch Honorarzahungen an Anwältinnen und Anwälte im Rahmen der unentgeltlichen Rechtspflege und amtlichen Verteidigung, mithin bei Mittellosigkeit der in die Verfahren involvierten Personen. Die hohen Ausgaben unter der Kontoart Wertberichtigungen auf Forderungen entstehen durch den Abschreibungsbedarf auf uneinbringlichen Gebührenerträgen aus dem laufenden sowie den vorangegangenen Rechnungsjahren, sind also Debitorenverluste.

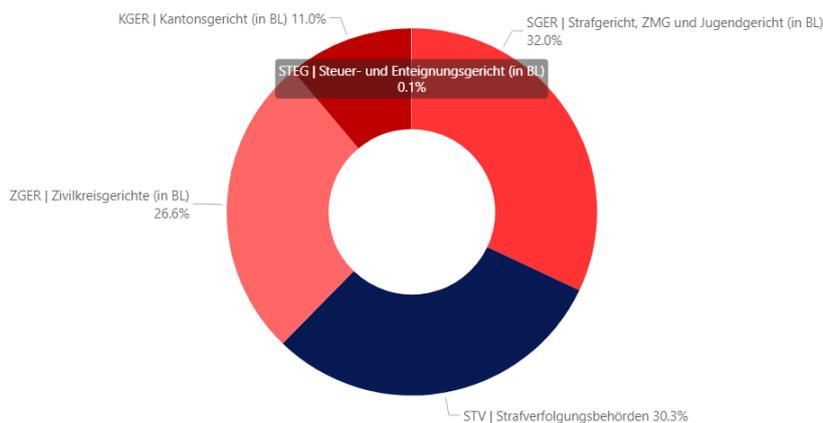
Die Ursachen hierfür werden im Folgenden aufgezeigt, wobei sich ein bereits sicherer Auslöser sowie ein möglicher zweiter, in der Massnahmenerarbeitung noch definitiv zu klärender und gegebenenfalls zu beseitigender Auslöser ergeben hat.

5.3.1 Ursache: Fehlende Rechnungsabgrenzung zur Sicherheitsdirektion

Wiederum losgelöst vom Benchmarking gemäss der von BAK Economics entwickelten Methodik decken die Anteile an den Ausgaben für Dienstleistungen und Honorare eine Besonderheit auf, wie im Kanton Basel-Landschaft die Rechnungslegung für das Aufgabenfeld Rechtsprechung erfolgt.

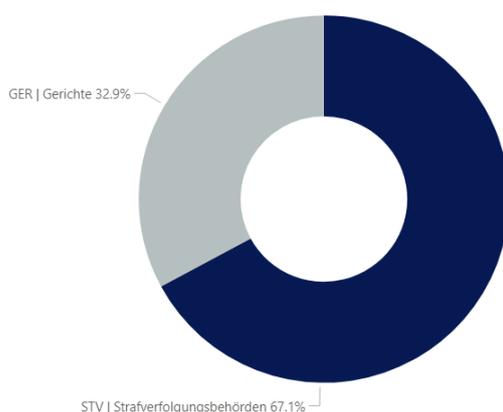
Während im Baselbiet die Gerichte 70 Prozent der für die unentgeltliche Rechtspflege und amtliche Verteidigung im Aufgabenfeld anfallenden Honorare in ihrer Rechnung tragen (wobei der grösste Anteil beim erstinstanzlichen Strafgericht anfällt) und die Strafverfolgungsbehörden nur 30 Prozent in ihrer Rechnung führen, müssen in den Vergleichskantonen die Strafverfolgungsbehörden gut zwei Drittel dieser Ausgaben selbst übernehmen.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 313



BL 2018 – Anteile an den absoluten Dienstleistungs- und Honorarausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung

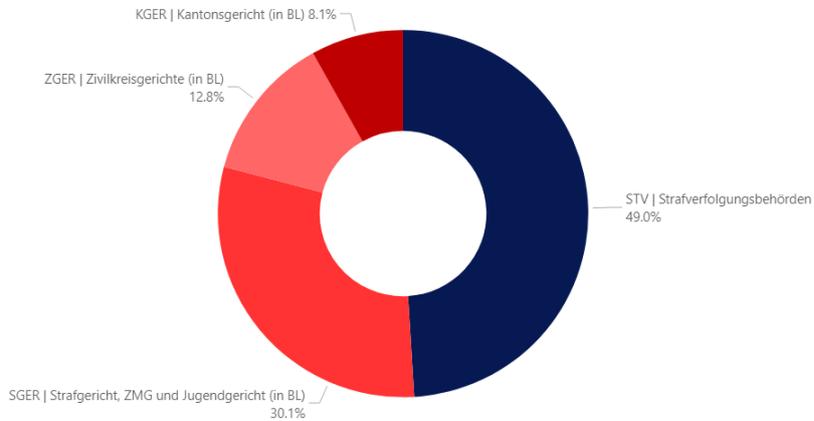
Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 313



Mittelwert Vergleichsgruppe 2018 – Anteile an den absoluten Dienstleistungs- und Honorarausgaben im Aufgabenfeld Rechtsprechung

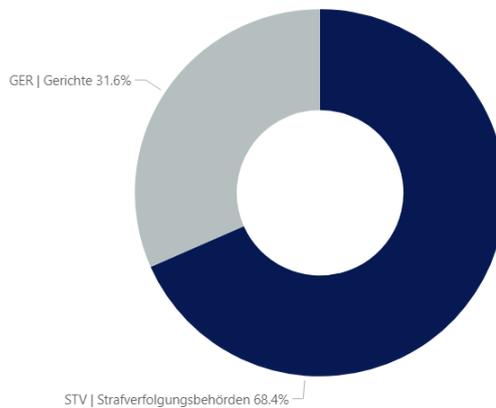
Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Kontoart der Wertberichtigungen auf Forderungen: Während im Kanton Basel-Landschaft die Gerichte gut die Hälfte dieser Ertragsausfälle über ihre Rechnung abschreiben müssen, wovon der grösste Anteil wiederum auf das erstinstanzliche Strafgericht entfällt, tragen in den Vergleichskantonen die Strafverfolgungsbehörden gut zwei Drittel dieser Kosten in ihrer Rechnung.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 318



BL 2018 – Anteile an den absoluten Wertberichtigungen auf Forderungen im Aufgabenfeld Rechtsprechung

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 318



Mittelwert Vergleichsgruppe 2018 – Anteile an den absoluten Wertberichtigungen auf Forderungen im Aufgabenfeld Rechtsprechung

Massgebliche Ursache für beide Auffälligkeiten ist die Verbuchungspraxis des Kantons Basel-Landschaft bei der Abrechnung strafrechtlicher Verfahren. In der Finanzbuchhaltung des Kantons werden die Honorarausgaben für Anwältinnen und Anwälte nach Verfahrensabschluss bei den Gerichten vollumfänglich in deren Rechnung stengelassen – ungeachtet dessen, dass diese Kosten zu einem grossen Teil im Verlauf des Vorverfahrens unter der Verfahrensleitung der Staatsanwaltschaft entstanden sind. Eine korrekte buchhalterische Abgrenzung dieser Kosten mit der Staatsanwaltschaft in Form einer anteilmässigen internen Verrech-

nung, wie sie nunmehr das geltende Finanzhaushaltsgesetz vorsehen würde⁶⁹, findet nach wie vor⁷⁰ nicht statt.

Hingegen werden die Verfahrenskosten der Staatsanwaltschaft mit der Anklageerhebung bei den Gerichten als (fiktive) Einnahmen im Hinblick auf den durch die Gerichtsverwaltung bearbeiteten Forderungseinzug nach Verfahrensabschluss erfasst und ebenfalls nicht abgegrenzt. Das erklärt wiederum die vergleichsweise hohen Entgelte der Gerichte gegenüber dem Benchmark. Denn während sich bei den Gerichten die Mehreinnahmen in der Kontogruppe Entgelte vollumfänglich auf Gebühren für Amtshandlungen (Kontoart 421) zurückführen lassen, bestehen sie bei den Strafverfolgungsbehörden aus relativ hohen Busseneinnahmen bei nur geringen Gebühreneinnahmen.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	9.92 Mio.	145.5	136.8	3.10 Mio.	2.67 Mio.
422 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-0.00 Mio.	-0.03 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.13 Mio.	24.6	29.6	-0.40 Mio.	-0.31 Mio.
427 Bussen	0.09 Mio.	48.8	38.8	-0.10 Mio.	-0.15 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.25 Mio.	-0.77 Mio.

Gerichte, Kontoarten 2018, Entgelte, Kombiniertes gerichtsspezifischer Indikator

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	14.02 Mio.	120.4	109.3	2.38 Mio.	1.19 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	5.87 Mio.	102.1	93.7	0.12 Mio.	-0.39 Mio.
422 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.05 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-	-0.00 Mio.
426 Rückerstattungen	0.17 Mio.	45.9	26.0	-0.20 Mio.	-0.47 Mio.
427 Bussen	7.97 Mio.	148.4	140.8	2.60 Mio.	2.31 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.15 Mio.	-0.20 Mio.

Strafverfolgungsbehörden, Kontoarten 2018, Entgelte, Korrigierter BAK Economics Indikator ohne Militärstrafgesetz

Als unzutreffend hat sich im Projektverlauf jedoch die hieraus abgeleitete Annahme der Staatsanwaltschaft erwiesen, dass die von den Gerichten zusätzlich getragenen und nicht buchhalterisch korrekt abgegrenzten Ausgaben für Anwaltshonorare durch die zum gemeinsamen Inkasso von der Staatsanwaltschaft übernommenen und ebenfalls nicht abgegrenzten Gebühreneinnahmen mehr oder weniger «kompensiert» würden. Aufgrund der regelmässig gegebenen Uneinbringlichkeit solcher Forderungen des Staates gegenüber strafrechtlich verurteilten Personen führen in der Rechnung der Gerichte die verbuchten eigenen und die von der Staatsanwaltschaft übernommenen Gebührenforderungen des einen Jahres vielmehr zwangsläufig zu den

⁶⁹ Vgl. § 30 FHG i.V.m. § 26 Vo FHG.

⁷⁰ Die Gerichte haben hierauf zuletzt in ihrer Vorlage an den Landrat über die Teilrevision des Gerichtsorganisations- und Prozessrechts vom 20. März 2017 hingewiesen (vgl. [LRV 2017/115](#), S. 25-29).

hohen Wertberichtigungen auf Forderungen in den Folgejahren. Buchhalterisch von den Strafverfolgungsbehörden zu den Gerichten transferiert wird nicht bloss ein fiktiver Mehrertrag, sondern gleichzeitig der faktisch resultierende Debitorenverlust. Andere unterbleibende Verrechnungen können damit nicht kompensiert werden.

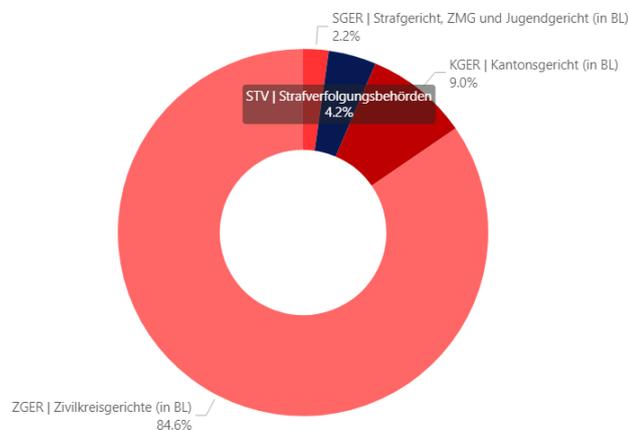
Ebenfalls als unzutreffend hat sich im Projektverlauf eine weitere Annahme der Staatsanwaltschaft erwiesen, wonach die Gerichte aus den dem Staat zufallenden Vermögenswerten, welche im Strafverfahren beschlagnahmt worden sind, nach Verfahrensabschluss massgebliche Einnahmen generieren würden und dies die unterbleibende korrekte Kostenabgrenzung bei den Anwaltshonoraren auch mehr oder weniger ausgleichen würde. Solche Einnahmen werden unter der Kontogruppe Verschiedene Einnahmen – konkret unter der Kontoart 430, Verschiedene betriebliche Einnahmen – in der Finanzierungsrechnung erfasst.

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-			-	-
432 Bestandesveränderungen	-			-	-
439 Übrige Einnahmen	-			-	-

Gerichte, Kontoarten 2018, Verschiedene Einnahmen, Kombiniertes gerichtsspezifischer Indikator

Wie aufgezeigt, ist es zwar zutreffend, dass die Gerichte unter dieser Position höhere Einnahmen erzielen, als es dem Benchmark entsprechen würde. Doch ergibt sich bei näherer Betrachtung, dass diese Einnahmen nicht aus strafrechtlichen Verfahren stammen, sondern an den Zivilkreisgerichten entstehen. Es handelt sich nicht um Einnahmen aus veräusserten beschlagnahmten Vermögenswerten, sondern um das Ergebnis einer erfolgreich bewirtschafteten Nachzahlungspflicht für die unentgeltliche Rechtspflege⁷¹ im Zivilrecht.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 430



BL 2018 – Aufgabenfeld Rechtsprechung, Verschiedene betriebliche Einnahmen

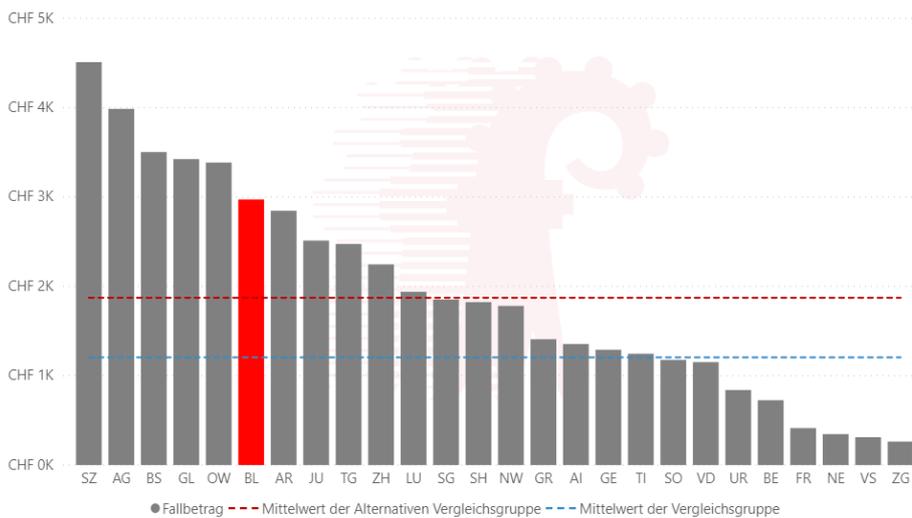
Es verbleibt somit die Feststellung, dass die unterbleibende korrekte buchhalterische Abgrenzung mittels interner Verrechnungen zwischen den Gerichten und den Strafverfolgungsbehörden massgeblich zu den im Benchmark aufgezeigten hohen Dienstleistungs- und Honorarausgaben, Wertberichtigungen auf Forderungen und Gebühreneinnahmen bei den Gerichten führt, ohne dass diese Positionen sich gegenseitig ausgleichen würden. Im Saldo resultiert vielmehr unter den Sach- und übrigen Betriebsausgaben eine erhebliche einseitige Belastung der Gerichte mit nicht bei ihnen entstandenen Kosten.

⁷¹ Vgl. § 53a GOG.

5.3.2 Mögliche weitere Ursache: Umfang der Honorarzahungen an Anwältinnen und Anwälte

Nicht ausgeschlossen werden kann hingegen als zusätzliche Ursache, dass im Kanton Basel-Landschaft im interkantonalen Vergleich bei der unentgeltlichen Rechtspflege generell zu hohe Honorare für die Anwaltschaft anfallen. Der Benchmark zeigt zu dieser Position mit CHF 6.3 Mio. zur Vergleichsgruppe und CHF 3.9 Mio. zu allen anderen 25 Kantonen deutlich höhere Ausgaben bereits für das ganze Aufgabenfeld auf. Wohl ist dieser hohe Wert durch die gleichzeitig deutlich unter dem Benchmark liegenden Parteientschädigungen (Kontoart 319; Differenzial im Aufgabenfeld CHF -2.9 Mio. zur VG und CHF -3.2 Mio. zur AVG) und die erfolgreich bewirtschaftete Nachzahlungspflicht (Kontoart 430; Differenzial CHF +1.1 Mio. zur VG und zur AVG) zu relativieren, doch bleibt er insbesondere zur Vergleichsgruppe von BAK Economics auffällig.

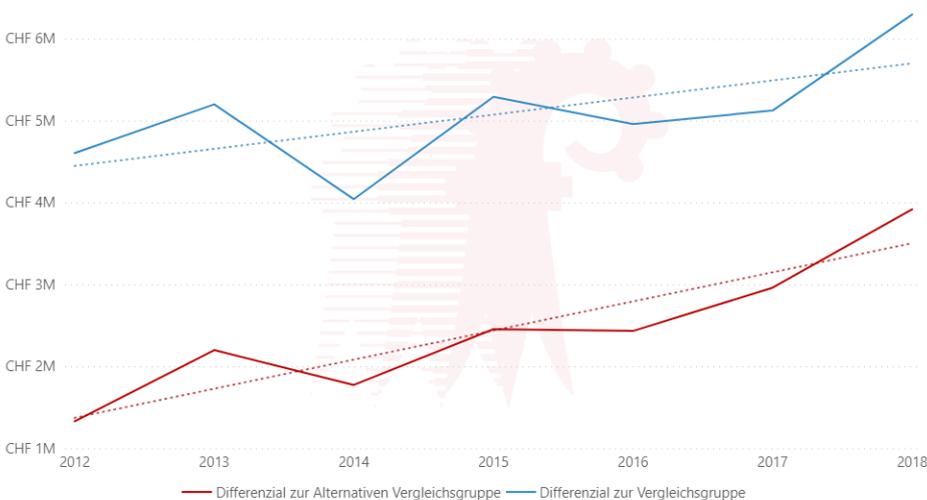
Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 313, SR2



Aufgabenfeld Rechtsprechung 2018, Dienstleistungen und Honorare

Überdies zeigt der Längsschnitt, dass sich dieses Kostendifferenzial zulasten des Baselbieter Finanzhaushalts laufend verschlechtert. Als einzige ausgabenseitige Kontoart im Aufgabenfeld Rechtsprechung zeigen die Fallkosten für Dienstleistungen und Honorare eine ungünstige Entwicklung und entfernen sich sowohl von denjenigen der Vergleichsgruppe von BAK Economics wie auch von denjenigen der anderen 25 Kantone.

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 313, SR2



Aufgabenfeld Rechtsprechung, Entwicklung Differenzial Dienstleistungen und Honorare

Hierfür kommen primär zwei Gründe in Frage, die auch in Kombination vorliegen können: Einerseits besteht die Möglichkeit, dass im Kanton Basel-Landschaft im interkantonalen Vergleich tatsächlich zu hohe Honorarzah- lungen an Anwältinnen und Anwälte im Bereich der unentgeltlichen Rechtspflege erfolgen. Dies kann wiederum durch die Höhe der Honoraransätze wie auch durch den generierten und entschädigten Stunden- aufwand bedingt sein. Andererseits kann derzeit aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass häufiger als in anderen Kantonen Verfahren zu behandeln sind, bei denen Verfahrensbeteiligte von Gesetzes wegen An- spruch auf einen vom Staat bezahlten Rechtsbeistand haben und dies in den Strukturkosten des Benchmarks ungenügend berücksichtigt wird. So hat sich im Projektverlauf beispielsweise gezeigt, dass der im Baselbiet bekanntermassen hohe Anteil an strafrechtlichen Verfahren zum sogenannten «Kriminaltourismus», bei de- nen die beschuldigten Personen regelmässig eine vom Staat finanzierte Verteidigung in Anspruch nehmen, durch die Kriterien von BAK Economics zur statistischen Bestimmung der Vergleichsgruppe und Ausklam- merung von Strukturkosten nicht berücksichtigt wird.⁷² Bei der Kontoart Dienstleistungen und Honorare kann das im Verhältnis zur Vergleichsgruppe von Relevanz sein.

Im weiteren Verlauf des Projekts der Gerichte zur Aufgabenüberprüfung bleiben hierzu die genauen Gründe noch zu klären und gegebenenfalls auch gleich zu korrigieren, indem bei der Massnahmenerarbeitung die kantonalen Regelungen über das Honorar der Anwaltschaft in der unentgeltlichen Rechtspflege einem inter- kantonalen Vergleich und einer Angleichung unterzogen werden. Diese Massnahme drängt sich nur schon anhand der bisherigen Feststellungen auf. Die Verantwortung für diesen Regelungsbereich liegt bei den Ge- richten.⁷³

5.4 Fazit für den Schritt Ursachenanalyse

Nachdem unter dem Schritt «Fact Finding» des Methodenhandbuchs aufgezeigt worden ist, dass die Basel- bieter Gerichte bei den Nettoausgaben und den Personalausgaben mit wesentlich weniger Finanzmitteln auskommen, als es dem Benchmark entsprechen würde, konnten in diesem Kapitel die Ursachen der ver- gleichsweise hohen Kosten der Gerichte in der Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben ergründet werden. Sie liegen primär in einer entgegen dem geltenden Finanzhaushaltsgesetz weiterhin unterbleibenden buchhalterischen Kostenabgrenzung zwischen den Gerichten und den bei der Sicherheitsdirektion angesie- delten Strafverfolgungsbehörden. Überdies kann als zweite Ursache nicht ausgeschlossen werden, dass im Kanton Basel-Landschaft zu hohe Ausgaben für das Anwaltshonorar in der unentgeltlichen Rechtspflege an- fallen.

⁷² «Kriminaltourismus» ist dadurch definiert, dass Delinquenten einzig zur Deliktsbegehung ins Land einreisen, was mit einer Berücksichtigung der ansässigen ausländischen Bevölkerung, wie durch BAK Economics bei der Bestimmung der Ver- gleichsgruppe erfolgt, nicht abgedeckt wird. Vgl. dazu exemplarisch das Urteil des Bundesgerichts 6B_1044/2019 vom 17. Februar 2020, E. 2.5.3.

⁷³ Vgl. § 11 Abs. 2 Bst. b GOG.

6 Massnahmen

6.1 Einleitung

Aus den vorstehenden Ausführungen lassen sich zunächst zwei konkrete Handlungsfelder ableiten, für die gemäss dem Methodenhandbuch korrigierende Massnahmen zu erarbeiten sind: Einerseits ist eine korrekte buchhalterische Kostenabgrenzung mit der Sicherheitsdirektion für die strafrechtlichen Verfahren festzulegen und zu implementieren und andererseits ist die Tarifordnung für die Anwältinnen und Anwälte einem interkantonalen Rechtsvergleich zu unterziehen und gegebenenfalls so anzupassen, dass die prima facie vergleichsweise hohen Ausgaben des Kantons Basel-Landschaft für Dienstleistungen und Honorare sowohl zugunsten des Finanzierungsbedarfs der Gerichte wie auch der Strafverfolgungsbehörden reduziert werden können.

Der Projektauftrag der Geschäftsleitung der Gerichte vom 7. Januar 2020 beinhaltet darüber hinaus aber auch ein übergeordnetes Ziel der vorliegenden Aufgabenüberprüfung:

«Die Gerichte lancieren dieses Projekt mit dem Zweck, im Interesse des unantastbaren Kernbereichs der unabhängigen Rechtsprechung – dem eigentlichen Hauptauftrag – die in der Vergangenheit repetitiv entfachten Diskussionen über eine überdotierte Ressourcenausstattung faktenbasiert zu beenden. Massnahmen hierzu können je nach Ergebnis der einzelnen Meilensteine sein (nicht abschliessend): Anpassung der Ressourcen, Anpassung der Leistungen, Reorganisation, Überarbeitung der Leistungsindikatoren, Verbesserung der sachlichen Rechnungsabgrenzung zwischen den Organisationseinheiten und/oder Dritten, bessere Kommunikation der Kosten und Leistungen, Globalbudget nach § 22 Finanzhaushaltsgesetz.»

Aufgrund der Resultate des Benchmarkings drängen sich dadurch zusätzlich Massnahmen in der Berichterstattung und Kommunikation auf. Ab und an wurde in den vergangenen Jahren aus Kreisen der Politik darüber spekuliert, dass an den Baselbieter Gerichten zu hohe Personalausgaben entstehen würden.⁷⁴ Diese Annahme hat sich als nicht richtig erwiesen. Daran zeigt sich, dass es den Gerichten über die gegenwärtige Nutzung der beiden Berichterstattungsinstrumente Aufgaben- und Finanzplan sowie Amtsbericht nur unzureichend gelingt, Kosten und Leistungen auch für Dritte schlüssig darzulegen. Die Verbesserung dieser ungenügenden Berichterstattung stellt ein weiteres Handlungsfeld dar.

6.2 Kostenabgrenzung zur Sicherheitsdirektion

Die kantonsinterne Kostenverrechnung ist im geltenden neuen Finanzhaushaltsgesetz⁷⁵ bereits vorgesehen. Für diese Verrechnung sprechen in erster Linie die Gesichtspunkte der Kostentransparenz und der Kostentruheit, wie sie seitens des Regierungsrats in der Argumentation für die Revision des FHG⁷⁶ richtigerweise postuliert worden sind. In einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung sollten Kostenfolgen primär bei den verantwortlichen Behörden anfallen und ausgewiesen werden, damit sie in einem zweiten Schritt möglichst reduziert werden können.

⁷⁴ Vgl. beispielsweise Budget- und AFP-Antrag 10 zum Aufgaben- und Finanzplan 2020-2023 ([LRV 2019/530](#)); Motion vom 30. August 2018 über die Zusammenlegung der Abteilung Steuer- und Enteignungsgericht ([LRV 2018/741](#)); Postulat vom 30. August 2018 betreffend Überprüfung der Lohnreihung des Gerichtspersonals ([LRV 2018/736](#)); Bericht der Justiz- und Sicherheitskommission vom 10. April 2018 zur [LRV 2017/115](#), S. 6.

⁷⁵ § 30 FHG.

⁷⁶ Vorlage des Regierungsrates an den Landrat vom 15. Dezember 2015 betreffend Stärkung der finanziellen Steuerung, Teilrevision der Kantonsverfassung und Totalrevision des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG), [LRV 2015/435](#), S. 30 f.

Im Programm PGA ist für die beiden Projekte im Aufgabenfeld Rechtsprechung die Behandlung der Schnittstellen Teil des Auftrags.⁷⁷ Die unterbleibende Kostenabgrenzung zur Sicherheitsdirektion im Strafverfahren überschreitet als konkretes Schnittstellenproblem die vom Regierungsrat definierte Erheblichkeitsschwelle für intern zu verrechnende Leistungen um ein Vielfaches.⁷⁸ Überdies hat die Finanzkontrolle dem Kantonsgericht eine korrekte Kostenabgrenzung zu anderen Behörden wie der Staatsanwaltschaft auch nahegelegt. Als Massnahme im Projekt zu erarbeiten bleibt somit die konkrete und möglichst effiziente Ausgestaltung der internen Verrechnung, wobei sich insbesondere eine Verrechnung von Honorarausgaben, Einnahmen und Wertberichtigungen nach Verfahrensabschluss anhand des Übergabezeitpunkts der Verfahrensleitung an das erstinstanzliche Straf- und Jugendgericht aufdrängt, zumal die zu verrechnenden Positionen auf diesen Zeitpunkt ohne Weiteres mess- und bewertbar sind.

Massnahme	A1 – Kostenabgrenzung zur Sicherheitsdirektion
Zuständig für den Entscheid über die Umsetzung der Massnahme	Geschäftsleitung der Gerichte gemeinsam mit dem Regierungsrat
Zuständig für die Erarbeitung der Massnahme im Projekt PGA-GER	Projektleitung unter Einbezug insbesondere der Finanzverwaltung und der Sicherheitsdirektion
Anzupassender Erlass	Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz (Vo FHG, SGS 310.11; vgl. § 30 FHG i.V.m. § 26 Vo FHG)
Zuständig für die Erlassänderung	Regierungsrat (vgl. § 30 Abs. 2 FHG)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (< 1 Jahr)

6.3 Überprüfung der Tarifordnung für Anwältinnen und Anwälte

Weiter ist unter den zu erarbeitenden Massnahmen die Tarifordnung der Anwältinnen und Anwälte einem interkantonalen Vergleich mit den entsprechenden Regelungen insbesondere der Kantone Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau und Zug zu unterziehen. Hierfür sind auch die Erfahrungen der Staats- und Jugendanwaltschaft sowie die Position der Anwaltsaufsichtskommission einzuholen. Sollten die genannten Kantone für die gleichen anwaltlichen Tätigkeiten in der unentgeltlichen Rechtspflege geringere Honoraransprüche vorsehen, müsste eine Angleichung der Tarifordnung erarbeitet werden. Über die Revision der Tarifordnung hat abschliessend die Gerichtskonferenz zu entscheiden.⁷⁹ Sind die Regelungen demgegenüber gleichwertig und bestehen auch keine wesentlichen Praxisunterschiede zu den genannten Kantonen, so müssen die Mehrausgaben des Kantons Basel-Landschaft aus einer grösseren Anzahl an anspruchsberechtigten Personen hervorgehen. Im letzteren Fall wären die verbleibenden Mehrkosten als durch die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden nicht beeinflussbare Strukturkosten anzusehen.

Massnahme	A2 – Überprüfung der Tarifordnung
Zuständig für den Entscheid über die Umsetzung der Massnahme	Geschäftsleitung der Gerichte
Zuständig für die Erarbeitung der Massnahme im Projekt PGA-GER	Projektleitung unter Einbezug insb. der einzelnen Gerichte, der Anwaltsaufsichtskommission sowie der Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft
Anzupassender Erlass	Tarifordnung für Anwältinnen und Anwälte (SGS 178.112)
Zuständig für die Erlassänderung	Gerichtskonferenz der Gerichte (§ 11 Abs. 2 Bst. b GOG)
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (<1 Jahr)

⁷⁷ Methodenhandbuch, S. 5.

⁷⁸ Schwellenwert von CHF 10'000.– pro Jahr (vgl. § 26 Abs. 4 Vo FHG). Erhebungen des Strafgerichts über die vergangenen Monate haben ergeben, dass rund zwei Drittel der vom Gericht getragenen Anwaltshonorare unter der Verfahrensleitung der Staatsanwaltschaft während des Vorverfahrens entstanden sind.

⁷⁹ § 11 Abs. 2 Bst. b GOG.

6.4 Anpassung der Berichterstattung

Die Baselbieter Gerichte beschränken sich im jährlichen Aufgaben- und Finanzplan bis anhin darauf, für jedes Gericht neben dem jeweiligen Budget die Anzahl der eingegangenen und der erledigten Fälle als einzige Leistungsindikatoren auszuweisen. Dass solche ungewichteten Fallzahlen nur schon innerhalb eines Rechtsgebiets und umso mehr als Vergleichsinstrument unter mehreren Rechtsgebieten keine hohe Aussagekraft haben, zumal sie nichts über den tatsächlichen Arbeitsaufwand am einzelnen Fall und nichts über die qualitative Bedarfsabdeckung aussagen können, ist in der Fachwissenschaft eigentlich bekannt. Die Gerichte veröffentlichen zwar zusätzlich zu ihrem Abschnitt im AFP auch jährlich einen Amtsbericht. Für Dritte ist der reduzierte Informationsgehalt des AFP aber nicht ohne Weiters evident. Mit der parlamentarischen Interpellation «Gerichte / Indikator / Fallzahlen» vom 12. Dezember 2019⁸⁰ wurden die Baselbieter Gerichte denn auch aufgefordert, aussagekräftigere Leistungsindikatoren zu prüfen und inskünftig auszuweisen.

International sind bereits solche Messsysteme für die Justiz erarbeitet worden, so namentlich in den US-amerikanischen «CourTools»⁸¹ mit deren Trial Court Performance Measures und Appellate Court Performance Measures oder auch – teilweise überschneidend – in den Empfehlungen der European Commission for the Efficiency of Justice (CEPEJ) des Europarats⁸². Teils haben Gerichte in der Schweiz einzelne dieser Indikatoren auch bereits in ihre Berichterstattung integriert. In der Schweiz verfügt auf wissenschaftlicher Seite namentlich das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern⁸³ über grosse Erfahrung auf diesem Gebiet. Das KPM wurde im Projekt der Gerichte bereits beigezogen und erarbeitet derzeit in einem ersten Schritt eine Studie über die gerichtliche Geschäftslast als zusätzliche Arbeitsgrundlage im Hinblick auf aussagekräftigere Leistungsindikatoren.

Der Baselbieter Aufgaben- und Finanzplan fällt bezüglich der Gerichte im interkantonalen Vergleich aber nicht nur durch die sehr zurückhaltenden Angaben über die erbrachten Leistungen, sondern durch eine gleichzeitig sehr ausführliche Darlegung der Kosten auf, indem für jedes einzelne Gericht ein eigenes Budget ausgewiesen wird. Der Budgetbeschluss für jedes Gericht hat zweifellos auch Vorteile. Die Kombination von vergleichsweise knappen Angaben zur Leistung mit umso detaillierterer Ausbreitung des Finanzierungsbedarfs kann jedoch die Fehlinterpretation einer teuren Gerichtsbarkeit ebenfalls fördern. In vielen Kantonen der Schweiz verfügen die Gerichte als eigene Staatsgewalt über ein Globalbudget. Das Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Basel-Landschaft sieht in § 22 Globalbudgets im Grundsatz ebenfalls vor, worauf der Projektauftrag der Gerichte Bezug nimmt. Neben einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Landrat zur Einführung müssten aber auch die gerichtlichen Entscheidungskompetenzen zur Beantragung und Verteilung dieses Globalbudgets normiert werden, was mindestens eine Überarbeitung des Gerichtsorganisationsgesetzes bedingen würde. Angesichts des Aufwands zur Umsetzung dieser Teilmassnahme sowie der mit einem Globalbudget verbundenen Vor- und Nachteile wird es zunächst Aufgabe der Geschäftsleitung der Gerichte sein, vor der nächsten Phasenfreigabe für das Projekt PGA-GER darüber zu befinden, ob der Weg zu einem Globalbudget beschritten werden soll. Gegebenenfalls wären die entsprechenden Gesetzesrevisionen zu erarbeiten und ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

Nicht mehr zeitgemäss wirkt überdies der Amtsbericht der Baselbieter Gerichte, wenn man daneben etwa die erneuerten Pendants der Kantone Basel-Stadt⁸⁴ oder Luzern⁸⁵ zum Vergleich nimmt. Genauso wie bei der Darstellung der Gerichte im AFP wird auch hier eine Überarbeitung empfohlen.

⁸⁰ [LRV 2019/813](#).

⁸¹ <http://www.courtools.org/>

⁸² <https://www.coe.int/en/web/cepej/home>

⁸³ <https://www.kpm.unibe.ch/>

⁸⁴ Vgl. [Jahresbericht 2019](#) der Gerichte des Kantons Basel-Stadt.

⁸⁵ Vgl. [Geschäftsbericht 2019](#) der Gerichte des Kantons Luzern.

Massnahme	A3 – Überarbeitung des Abschnitts im AFP und des Amtsberichts
Zuständig für den Entscheid über die Umsetzung der Massnahme	Geschäftsleitung der Gerichte
Zuständig für die Erarbeitung der Massnahme im Projekt PGA-GER	Projektleitung unter Einbezug insb. des KPM der Universität Bern und der Finanzverwaltung
Anzupassender Erlass	Keine Änderung erforderlich
Zuständig für die Erlassänderung	---
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (< 1 Jahr)

Teilmassnahme	A3a – Globalbudget der Gerichte
Zuständig für den Entscheid über die Umsetzung der Massnahme	Geschäftsleitung der Gerichte
Zuständig für die Erarbeitung der Massnahme im Projekt PGA-GER	Projektleitung unter Einbezug insb. der Finanzverwaltung
Anzupassender Erlass	Gerichtsorganisationsgesetz (SGS 170); neu zu erlassendes Dekret (vgl. § 22 Abs. 2 FHG)
Zuständig für die Erlassänderung	Landrat
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (1-2 Jahre)

7 Weiteres Vorgehen

Innerhalb des Programms PGA stellt der vorliegende Bericht das Abschlussdokument für das nach dem Methodenhandbuch geführte Projekt PGA-GER dar. Zum Projektauftrag der Gerichte zählt aber nicht nur die Beschreibung aller notwendigen Massnahmen, sondern darüber hinaus auch deren konkrete Ausarbeitung zu beschlussfähigen Dokumenten und Gesetzesvorlagen. Dafür wurden im Projekt auch bereits Vorarbeiten initiiert, namentlich im Hinblick auf die Überarbeitung des Abschnitts der Gerichte im Aufgaben- und Finanzplan unter Beizug des Kompetenzzentrums für Public Management der Universität Bern. Die Geschäftsleitung der Gerichte hat im April 2021 die nächste Projektphase zur Realisierung der empfohlenen Massnahmen freigegeben. Über diese verbleibenden Arbeiten für den Projektabschluss bei den Gerichten wird anschliessend ein separater Bericht an die Geschäftsleitung erfolgen.

Was letztlich die im Methodenhandbuch angesprochene Rubrik «Lessons learned» im Hinblick auf weitere Projekte im Programm PGA anbelangt, kann auf Folgendes hingewiesen werden: Der erforderliche interne Aufwand zur Überprüfung des Aufgabenfelds war erwartungsgemäss hoch. Dass das Projekt PGA-GER mit den ohnehin schon knappen Personalressourcen der Gerichte unter Aufrechterhaltung des laufenden und prioritären Gerichtsbetriebs bisher überhaupt zu bewältigen war, ist nicht zuletzt einigen glücklichen Umständen zu verdanken. Grosses Augenmerk ist in künftigen Projekten auf ein profundes Verständnis der von BAK Economics entwickelten und durch das Methodenhandbuch verfeinerten Methodik sowie deren Aussagekraft in Berücksichtigung des im Aufgabenfeld erbrachten Leistungsspektrums und des real verfügbaren Datenmaterials zu legen. Im Projekt der Gerichte haben sich die Verwendung eines IT-gestützten Datenmodells und die, wenngleich kritische Kontrolle, so doch auch stets grosse Unterstützungsbereitschaft durch die kantonale Finanzverwaltung als essenziell erwiesen. Repetitiv wäre so ein Projekt mit den gegenwärtigen Ressourcen der Gerichte nicht zu bewältigen. Zu betonen ist jedoch auch, dass der erzielte Erkenntnisgewinn bereits jetzt, noch vor Umsetzung der Massnahmen und Projektabschluss, immens ist und dem Projektteam die Mühen allemal wert erscheint.

Aufgabenüberprüfung der Gerichte

Projekt PGA-GER

Anhang Daten und Diagramme

I Aufgabenfeld Rechtsprechung

I.1 Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Bedarfsindikator Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.39 Mio.	123.4	118.1	7.66 Mio.	6.20 Mio.
3 Ausgaben	66.01 Mio.	126.4	115.7	13.78 Mio.	8.97 Mio.
30 Personalausgaben	46.14 Mio.	123.5	117.2	8.79 Mio.	6.76 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	19.87 Mio.	144.4	115.2	6.11 Mio.	2.62 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-0.42 Mio.
4 Einnahmen	25.63 Mio.	131.4	112.1	6.12 Mio.	2.77 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	24.16 Mio.	126.7	108.5	5.09 Mio.	1.88 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.47 Mio.	366.4	320.7	1.07 Mio.	1.01 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-0.04 Mio.	-0.02 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-0.11 Mio.

Tabelle 1 – Aufgabenfeld 2018, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.85 Mio.	129.1	132.6	9.20 Mio.	10.04 Mio.
3 Ausgaben	64.76 Mio.	127.7	119.1	14.06 Mio.	10.37 Mio.
30 Personalausgaben	46.16 Mio.	128.3	122.7	10.18 Mio.	8.55 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	18.60 Mio.	136.3	114.3	4.95 Mio.	2.32 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.07 Mio.	-0.50 Mio.
4 Einnahmen	23.91 Mio.	125.5	101.4	4.86 Mio.	0.33 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	22.54 Mio.	120.0	101.7	3.76 Mio.	0.38 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.37 Mio.	592.5	104.4	1.14 Mio.	0.06 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-0.05 Mio.	-0.02 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-0.09 Mio.

Tabelle 2 – Aufgabenfeld 2017, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 0, SR2

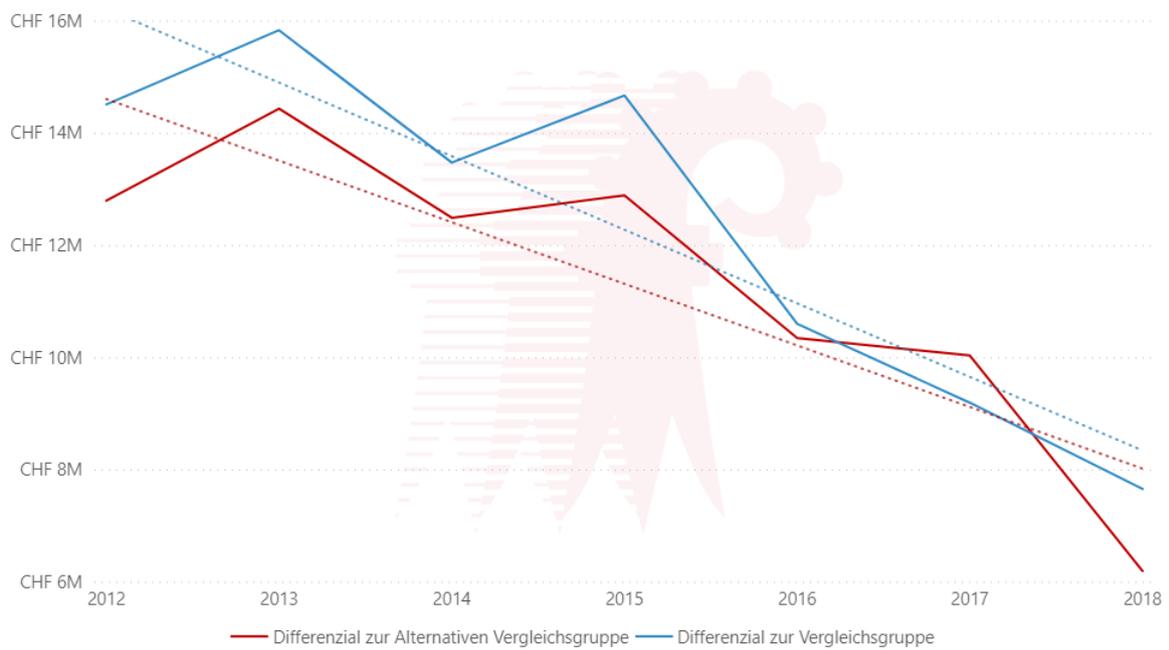


Abbildung 1 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Nettoausgaben, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 0, SR2

2018

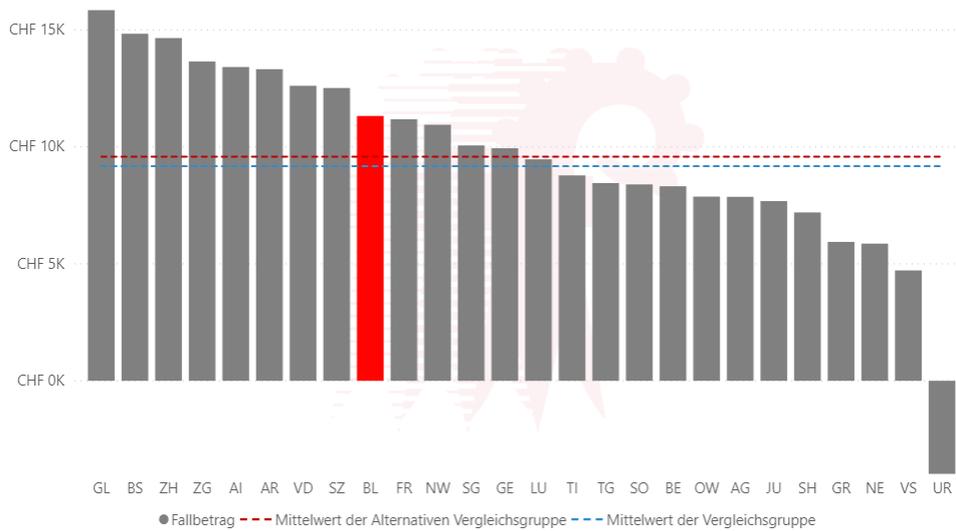


Abbildung 2 – Aufgabenfeld 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 0, SR2

2017

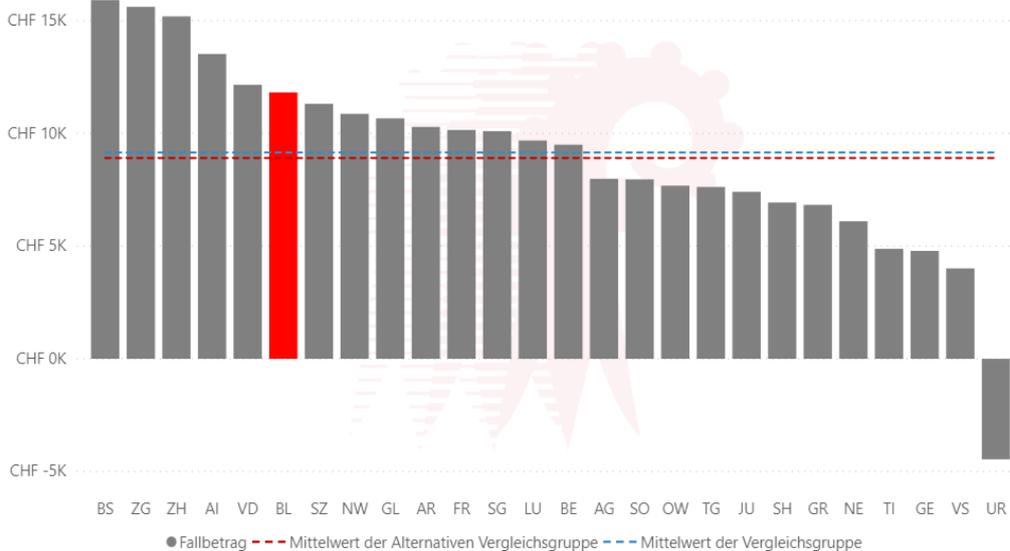


Abbildung 3 – Aufgabenfeld 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 30, SR2

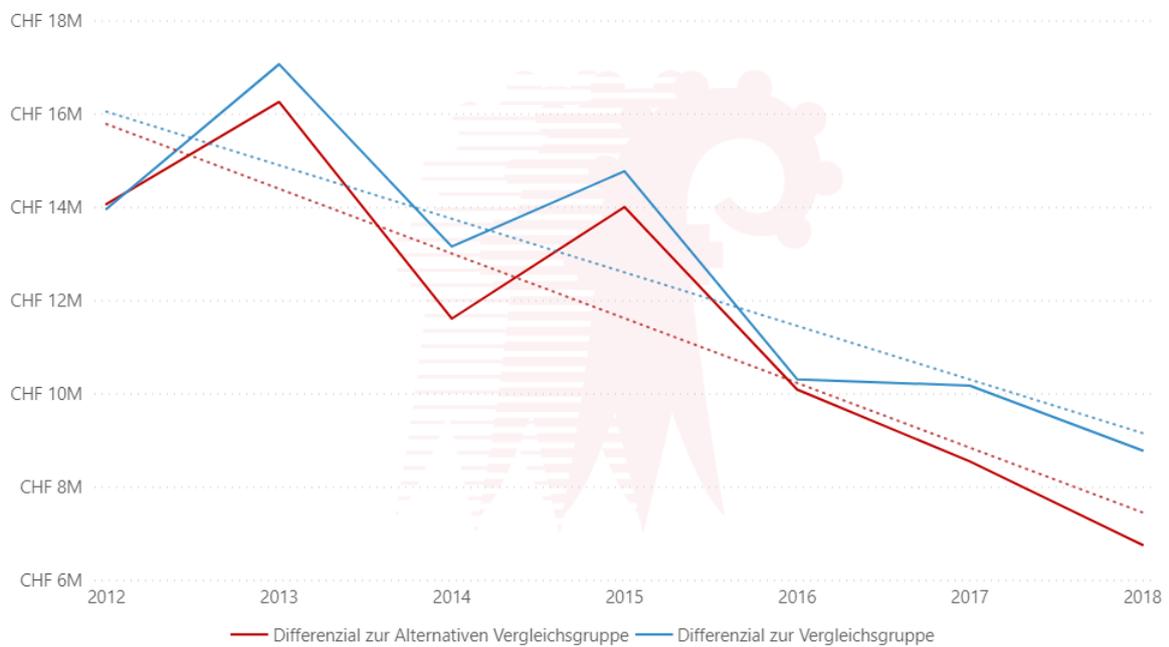


Abbildung 4 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Personalausgaben, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 30, SR2

2018

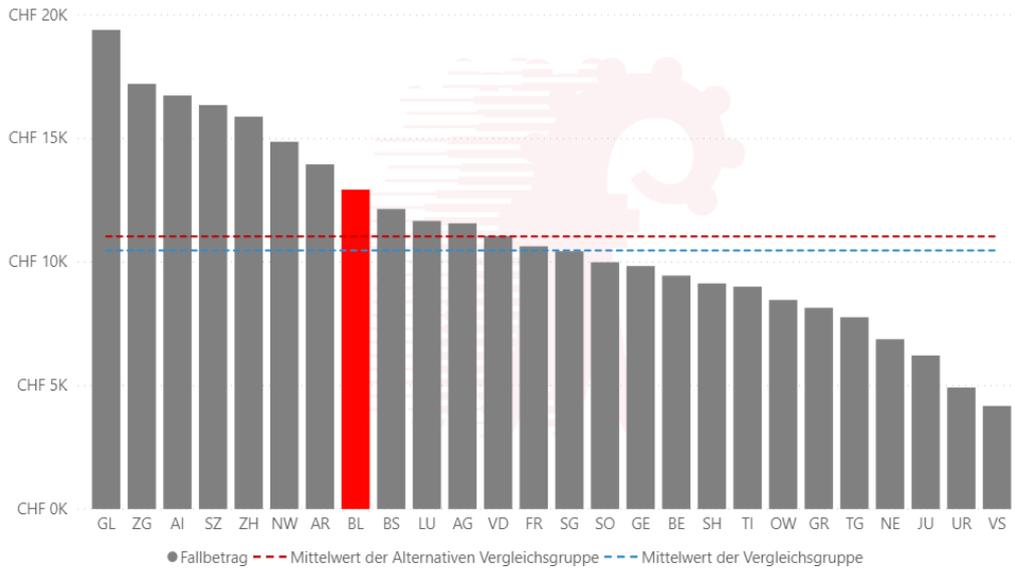


Abbildung 5 – Aufgabenfeld 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 30, SR2

2017

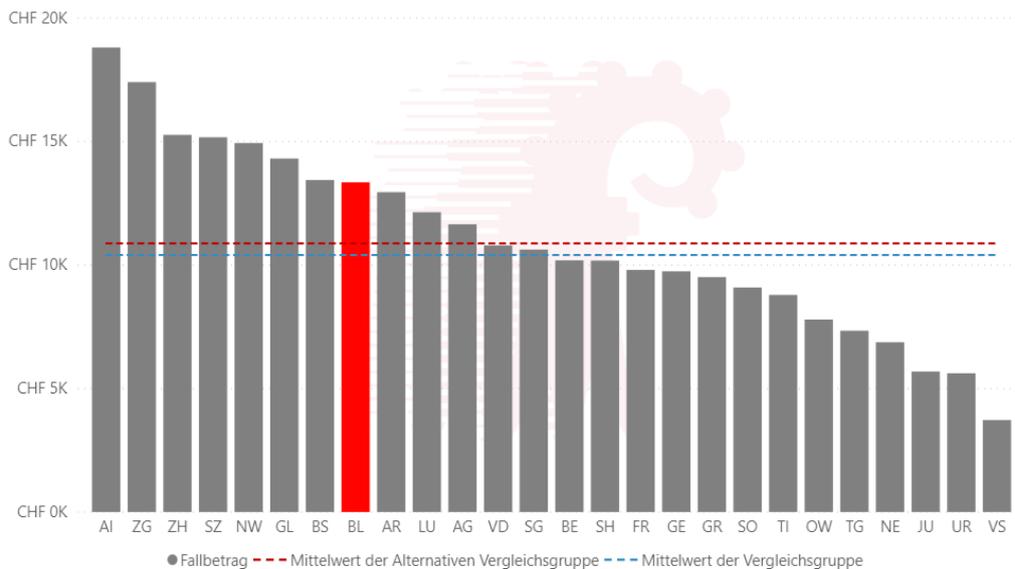


Abbildung 6 – Aufgabenfeld 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 31, SR2

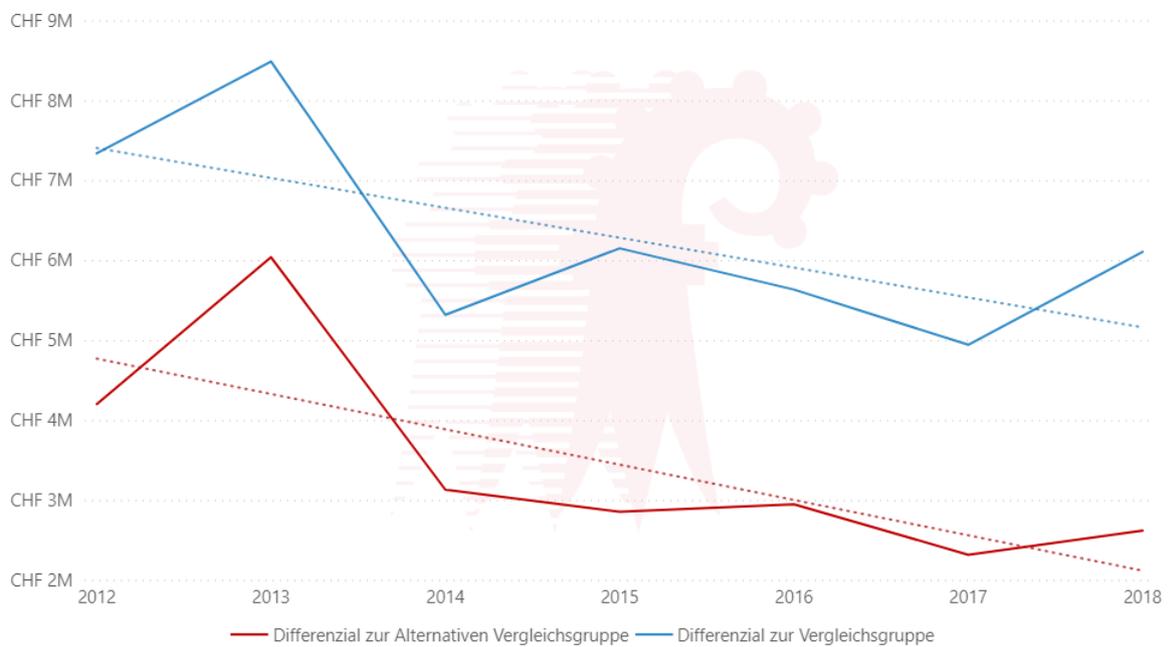


Abbildung 7 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 31, SR2

2018

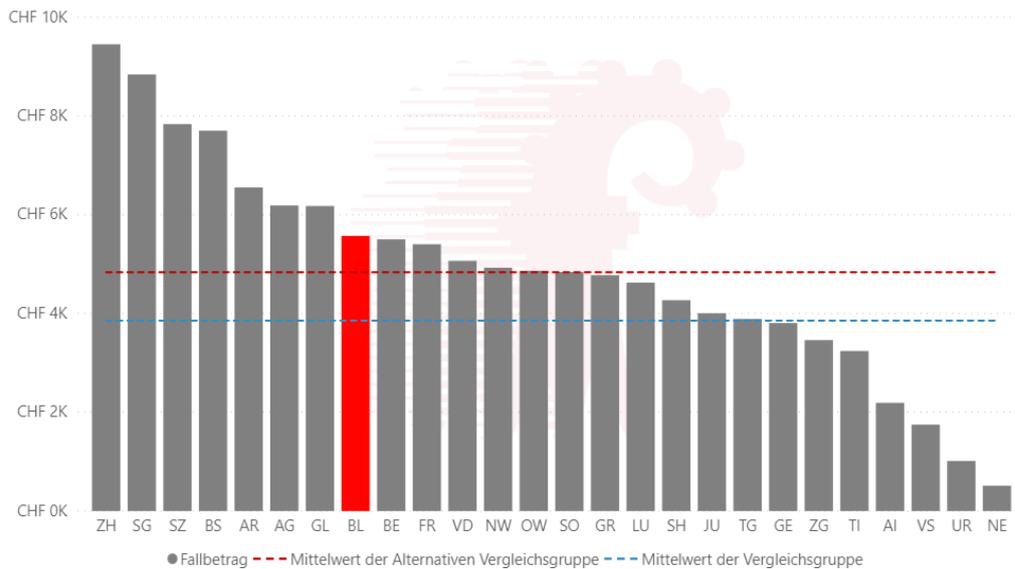


Abbildung 8 – Aufgabenfeld 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 31, SR2

2017

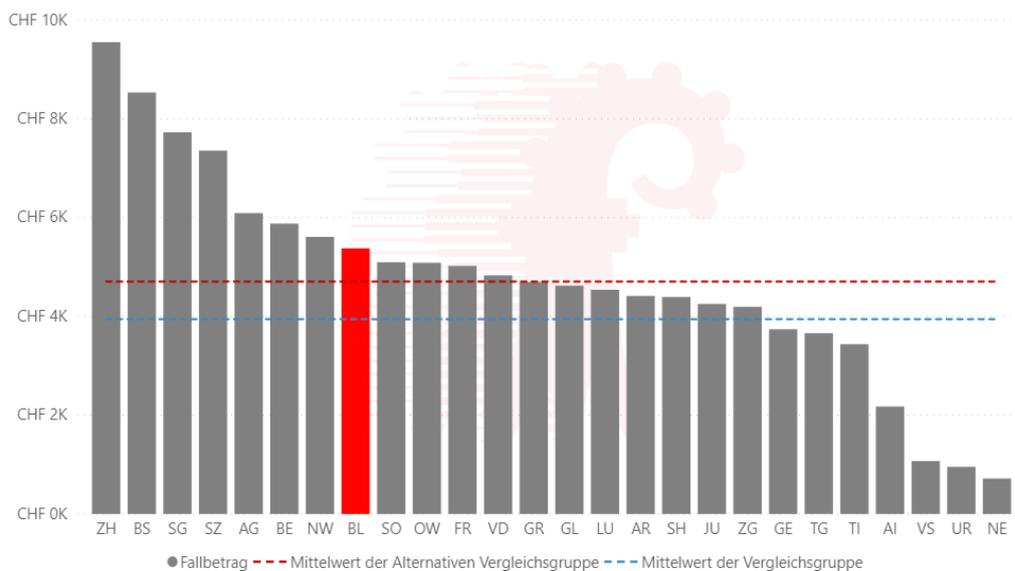


Abbildung 9 – Aufgabenfeld 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 36, SR2

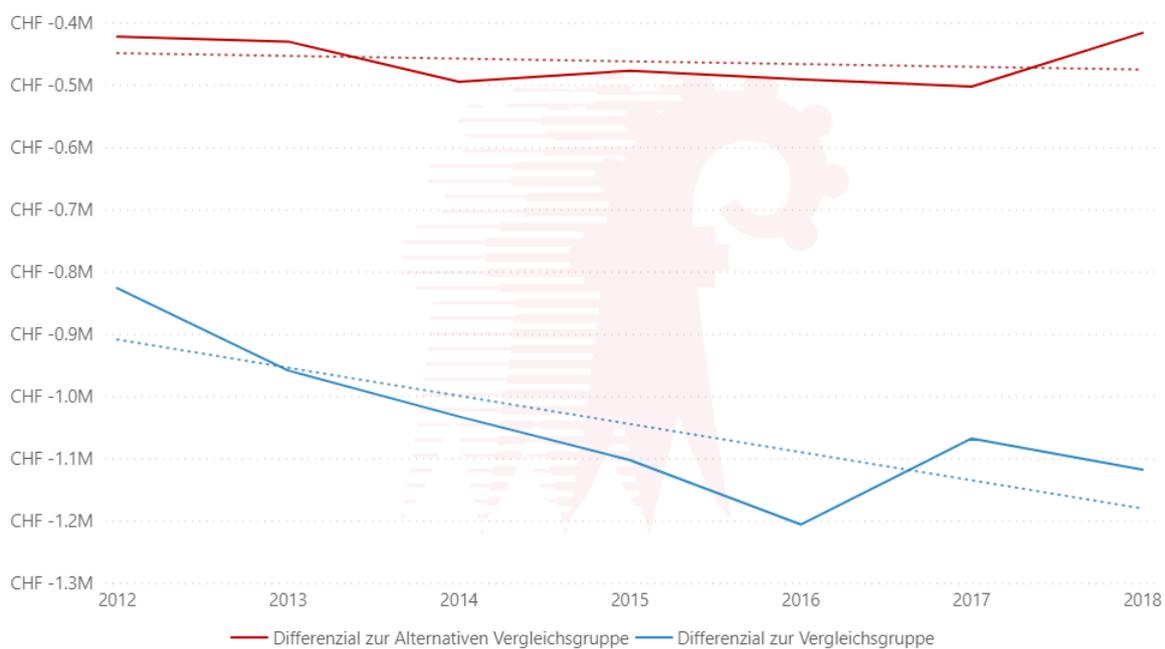


Abbildung 10 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Transferausgaben, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 36, SR2

2018

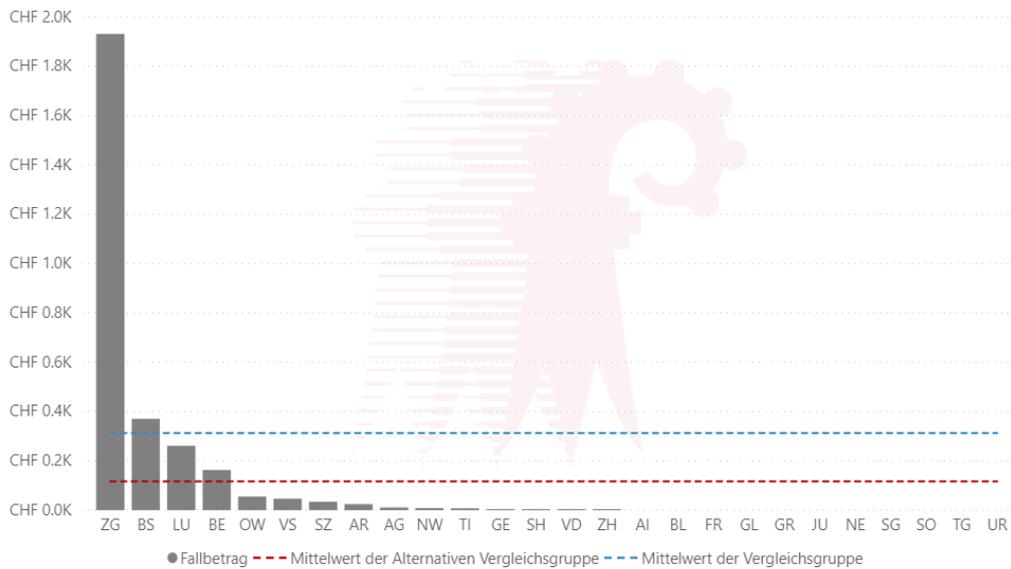


Abbildung 11 – Aufgabenfeld 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 36, SR2

2017

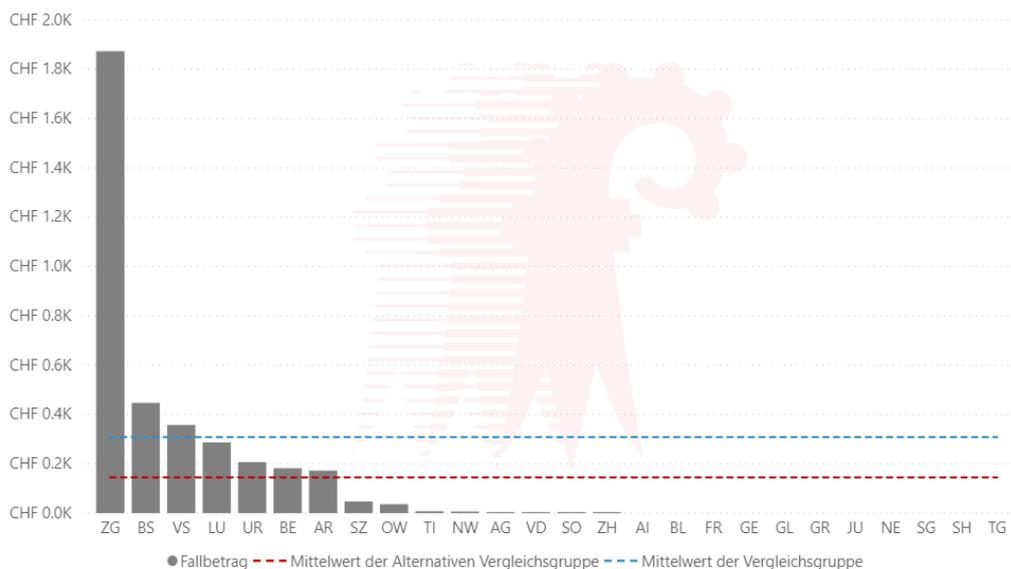


Abbildung 12 – Aufgabenfeld 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 42, SR2

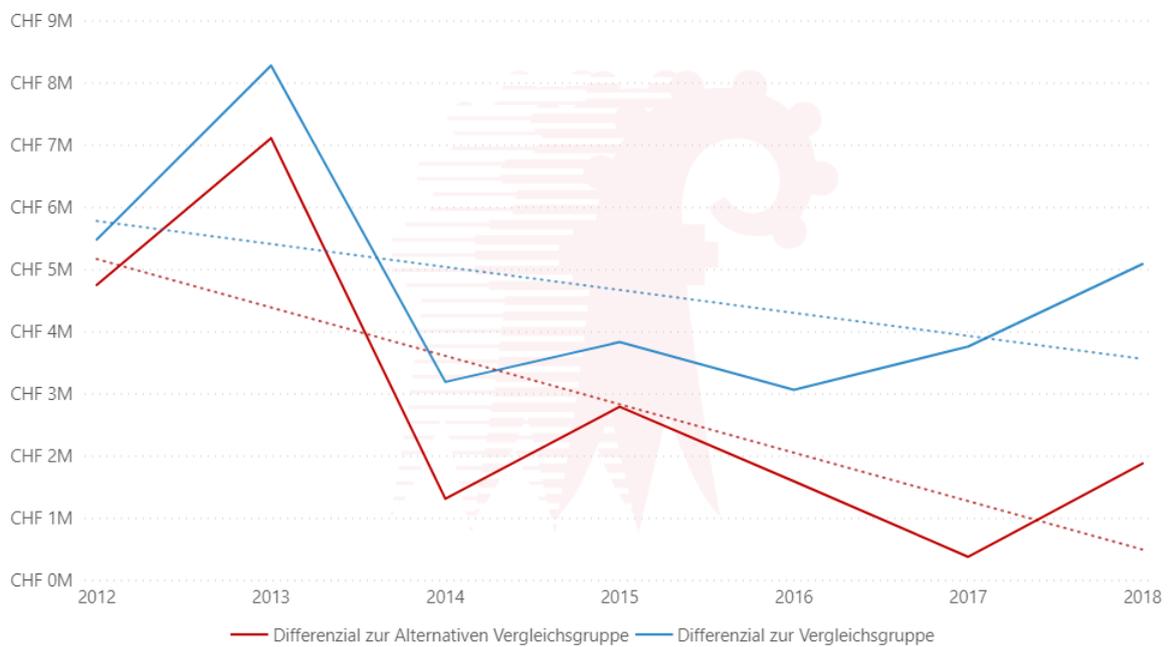


Abbildung 13 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Entgelte, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 42, SR2

2018

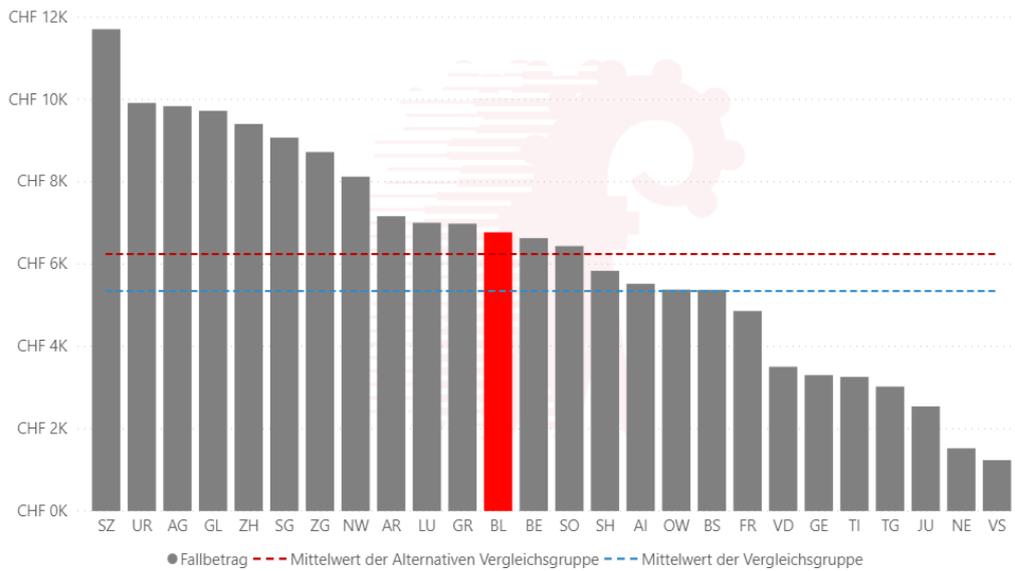


Abbildung 14 – Aufgabenfeld 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 42, SR2

2017

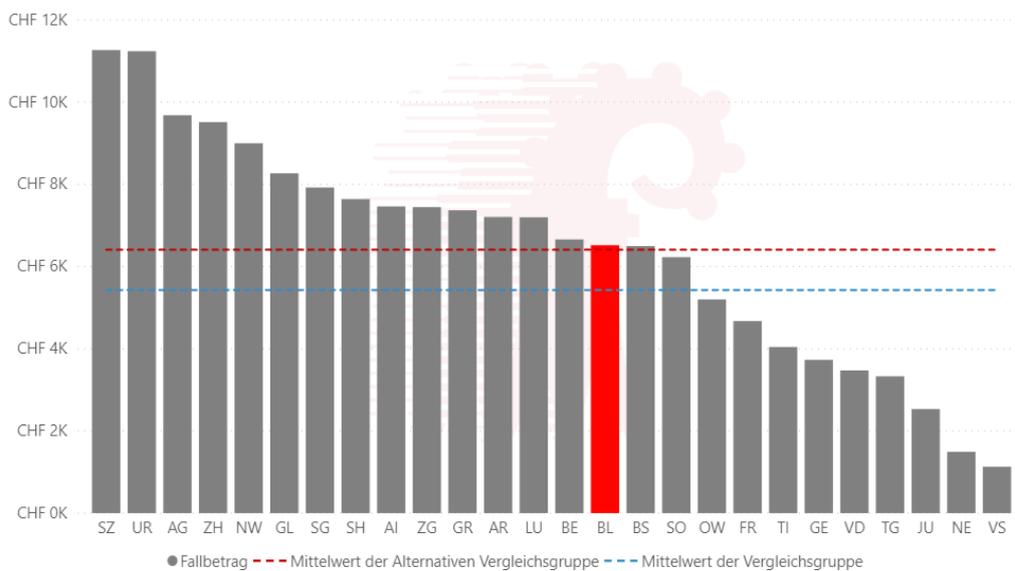


Abbildung 15 – Aufgabenfeld 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 43, SR2

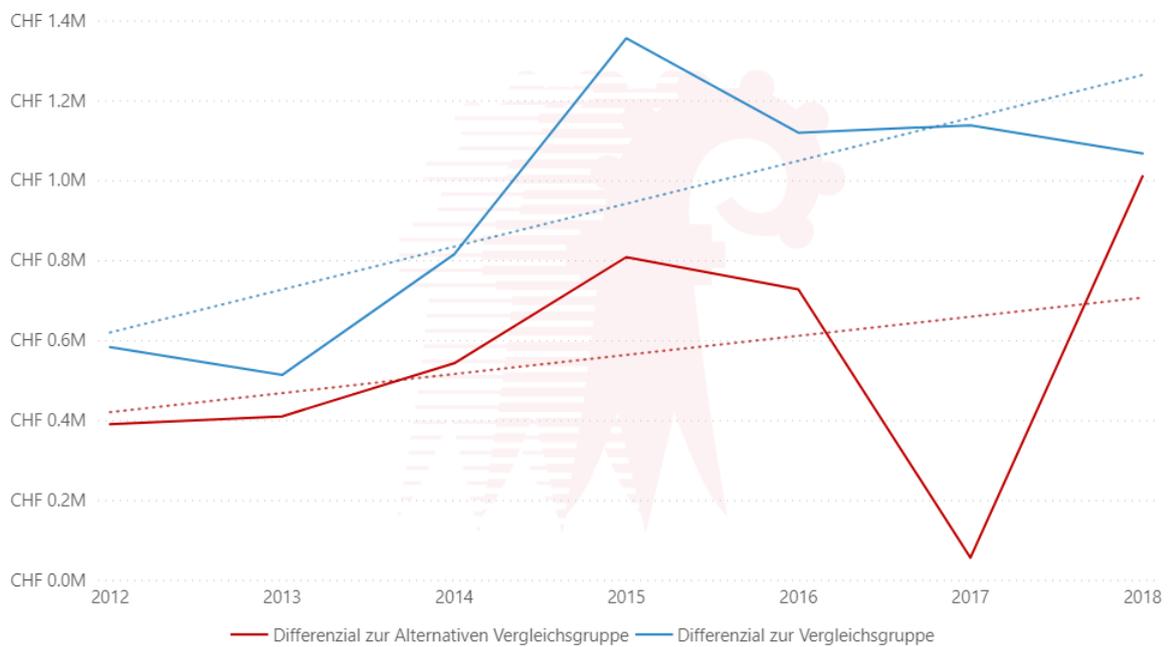


Abbildung 16 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Verschiedene Einnahmen, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 43, SR2

2018

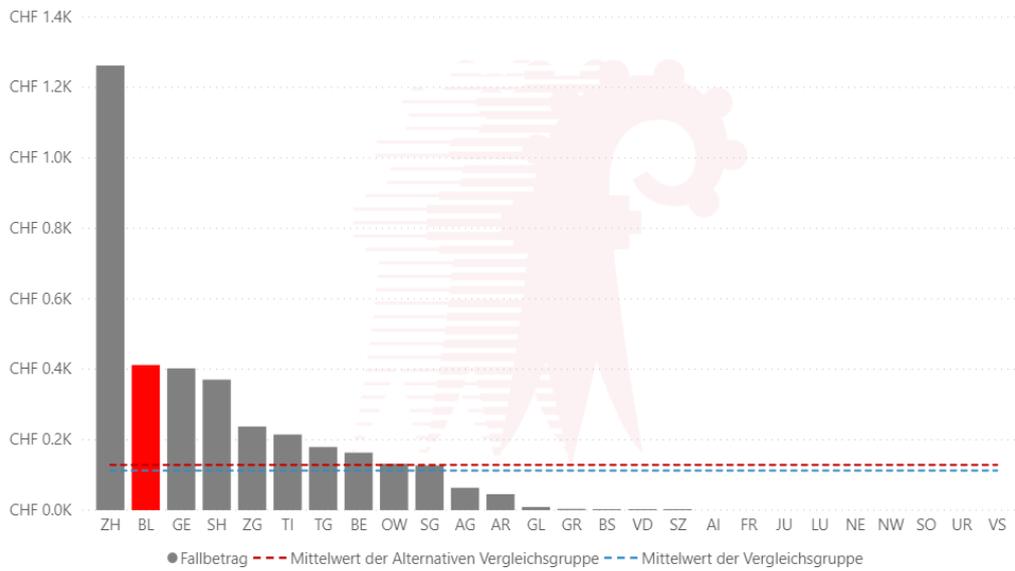


Abbildung 17 – Aufgabenfeld 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 43, SR2

2017

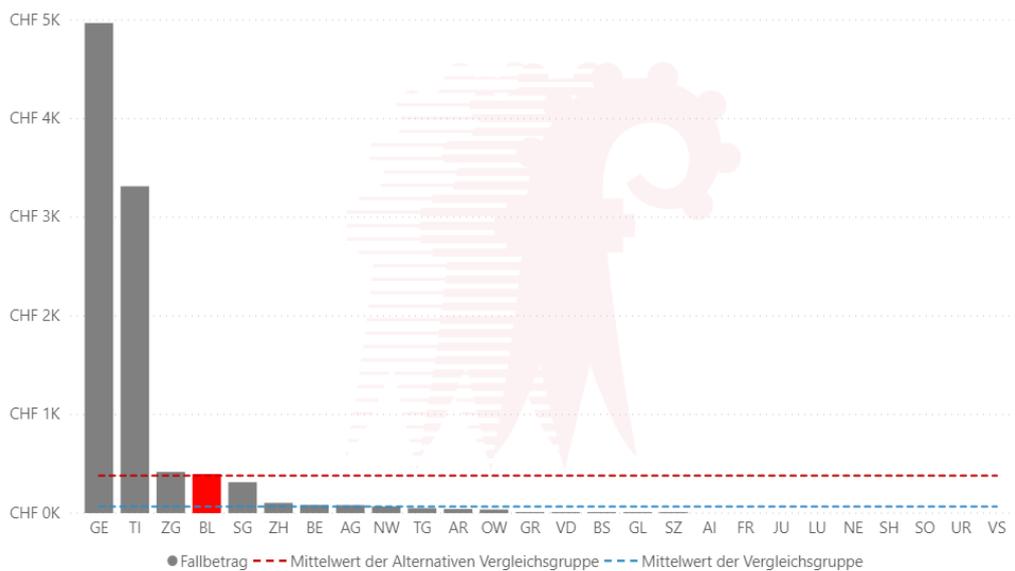


Abbildung 18 – Aufgabenfeld 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

I Aufgabenfeld Rechtsprechung

I.2 Ursprünglicher BAK Economics Indikator (mit Militärstrafgesetz)

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Bedarfsindikator BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.39 Mio.	123.8	118.3	7.76 Mio.	6.24 Mio.
3 Ausgaben	66.01 Mio.	127.0	116.3	14.05 Mio.	9.24 Mio.
30 Personalausgaben	46.14 Mio.	124.2	117.7	9.00 Mio.	6.93 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	19.87 Mio.	144.5	115.8	6.12 Mio.	2.71 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.07 Mio.	-0.41 Mio.
4 Einnahmen	25.63 Mio.	132.6	113.2	6.29 Mio.	2.99 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	24.16 Mio.	127.9	109.5	5.27 Mio.	2.10 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.47 Mio.	368.9	323.3	1.07 Mio.	1.02 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-0.04 Mio.	-0.02 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-0.10 Mio.

Tabelle 3 – Aufgabenfeld 2018, Indikator SR1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	40.85 Mio.	131.6	134.3	9.80 Mio.	10.43 Mio.
3 Ausgaben	64.76 Mio.	130.2	120.7	15.04 Mio.	11.13 Mio.
30 Personalausgaben	46.16 Mio.	130.7	124.5	10.85 Mio.	9.09 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	18.60 Mio.	139.0	116.0	5.22 Mio.	2.57 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.03 Mio.	-0.53 Mio.
4 Einnahmen	23.91 Mio.	128.0	103.0	5.23 Mio.	0.70 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	22.54 Mio.	122.4	103.8	4.13 Mio.	0.82 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.37 Mio.	616.4	98.8	1.15 Mio.	-0.02 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-0.04 Mio.	-0.02 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-0.08 Mio.

Tabelle 4 – Aufgabenfeld 2017, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 0, SR1

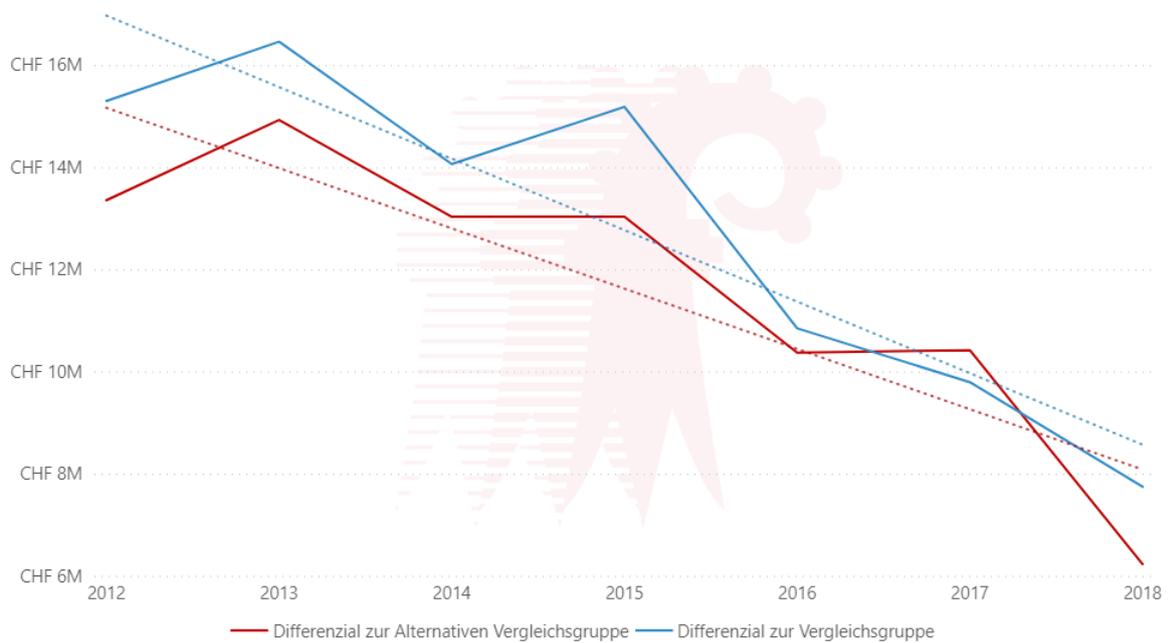


Abbildung 19 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Nettoausgaben, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 0, SR1

2018

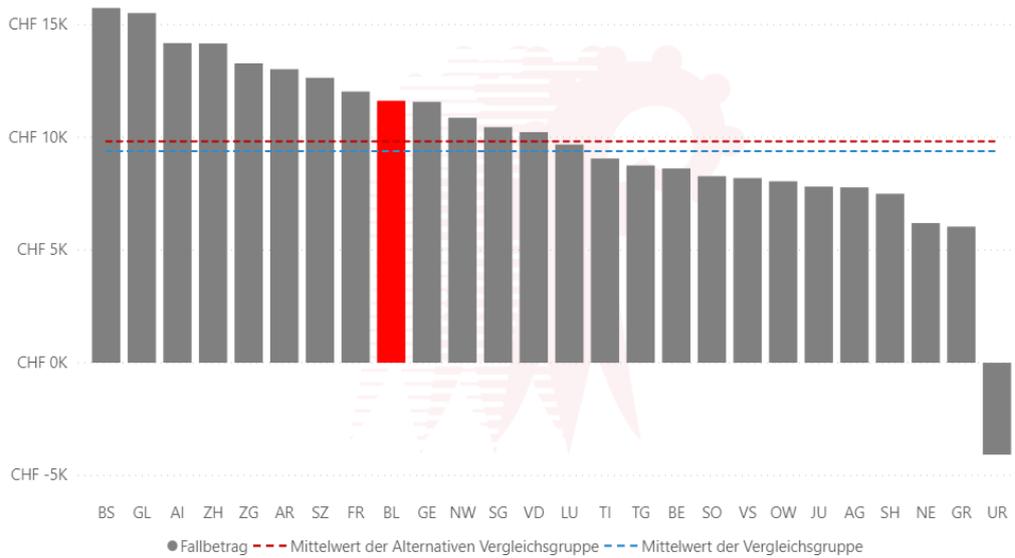


Abbildung 20 – Aufgabenfeld 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 0, SR1

2017

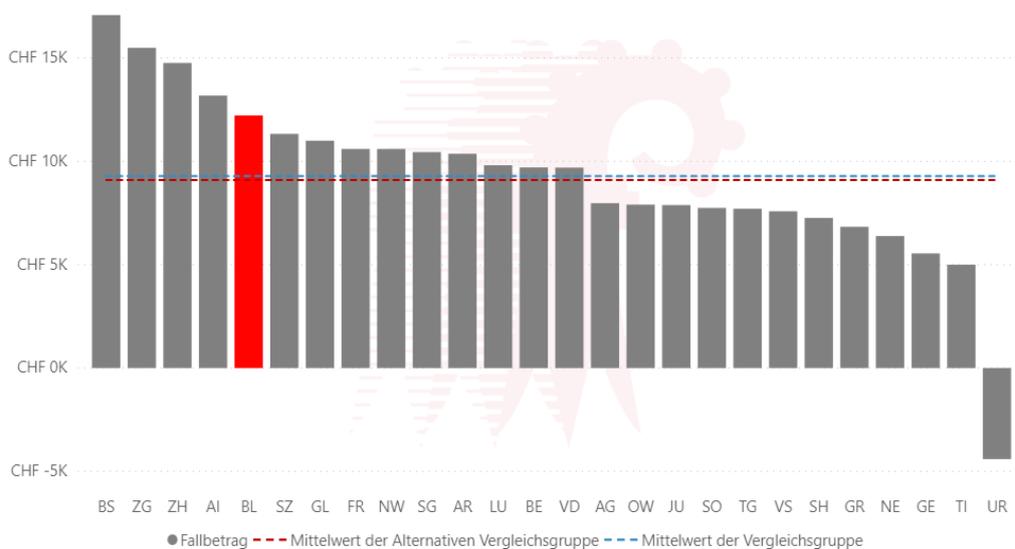


Abbildung 21 – Aufgabenfeld 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 30, SR1

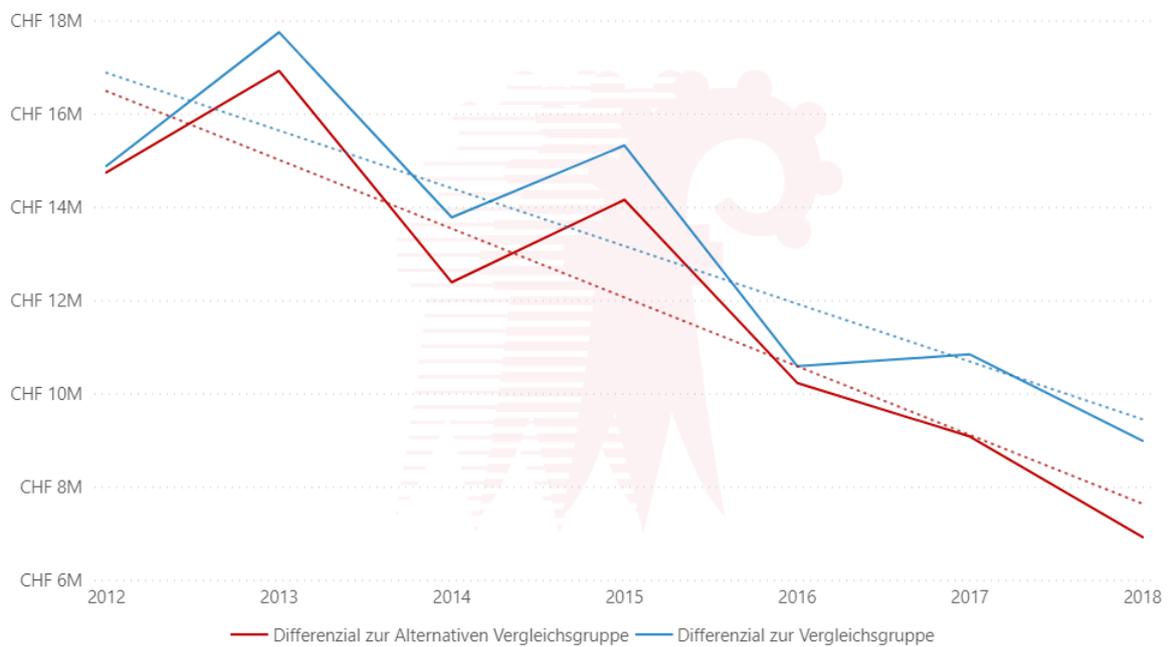


Abbildung 22 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Personalausgaben, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 30, SR1

2018

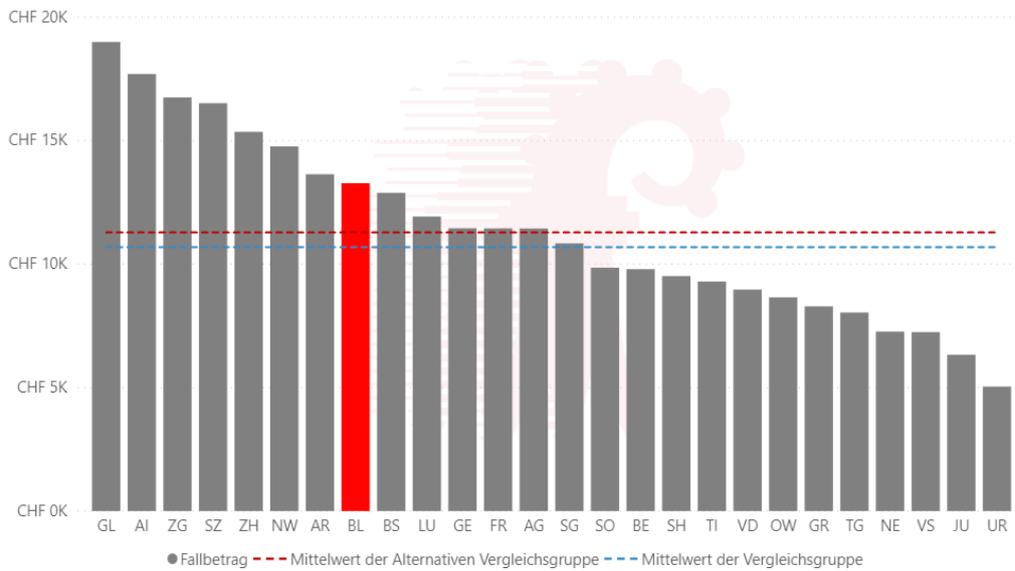


Abbildung 23 – Aufgabenfeld 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 30, SR1

2017

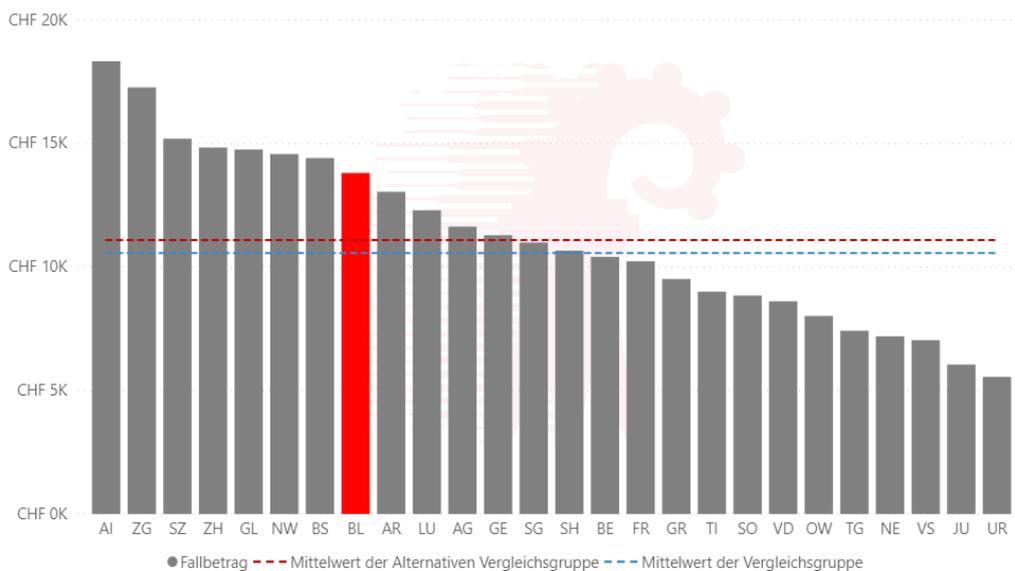


Abbildung 24 – Aufgabenfeld 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 31, SR1

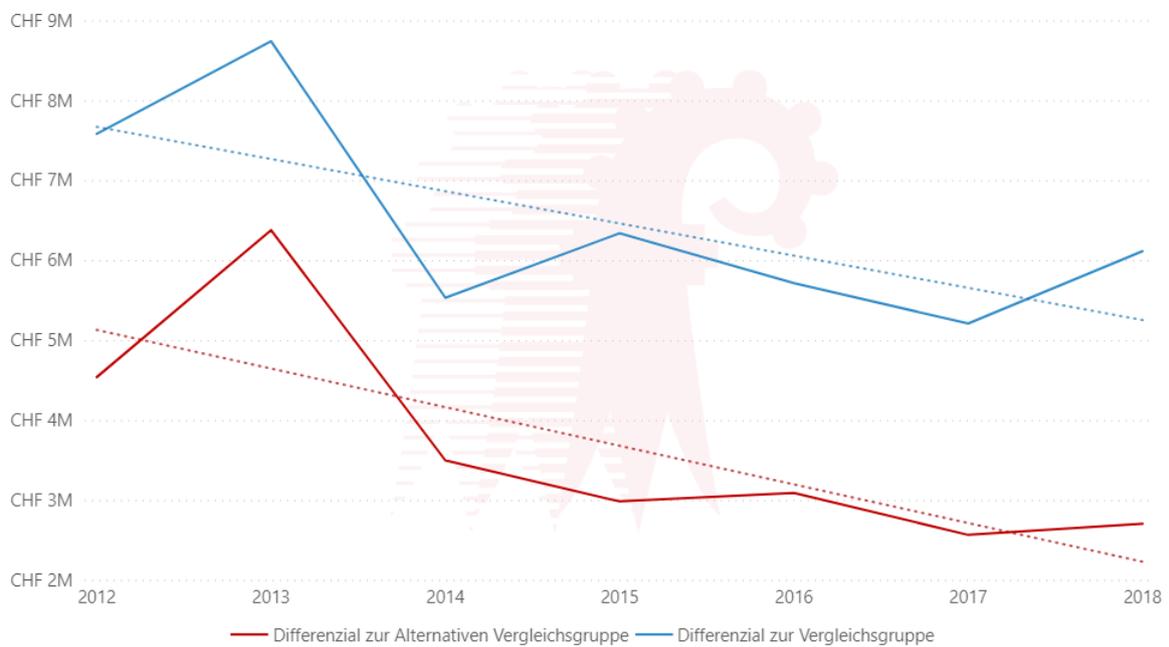


Abbildung 25 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 31, SR1

2018

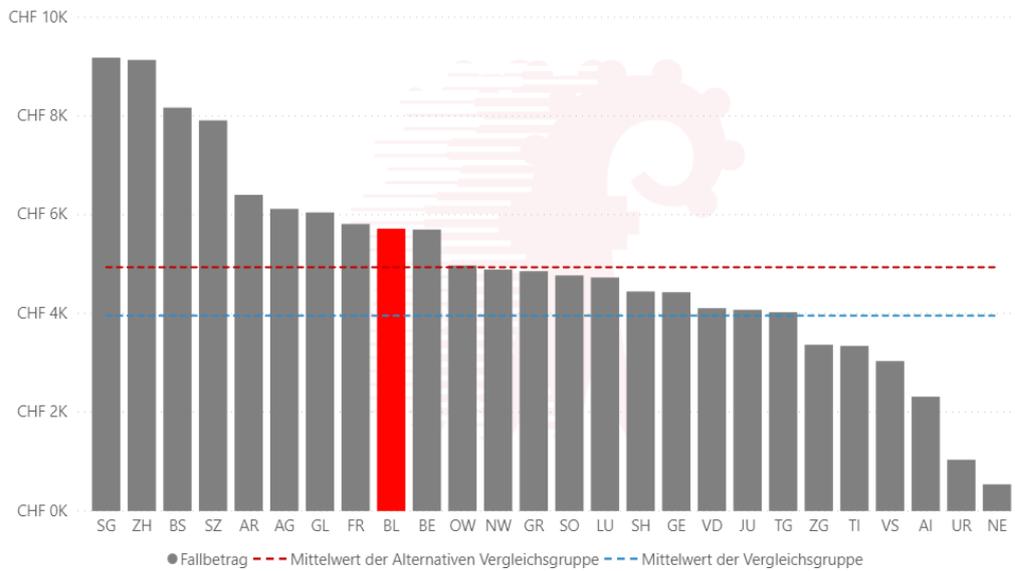


Abbildung 26 – Aufgabenfeld 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 31, SR1

2017

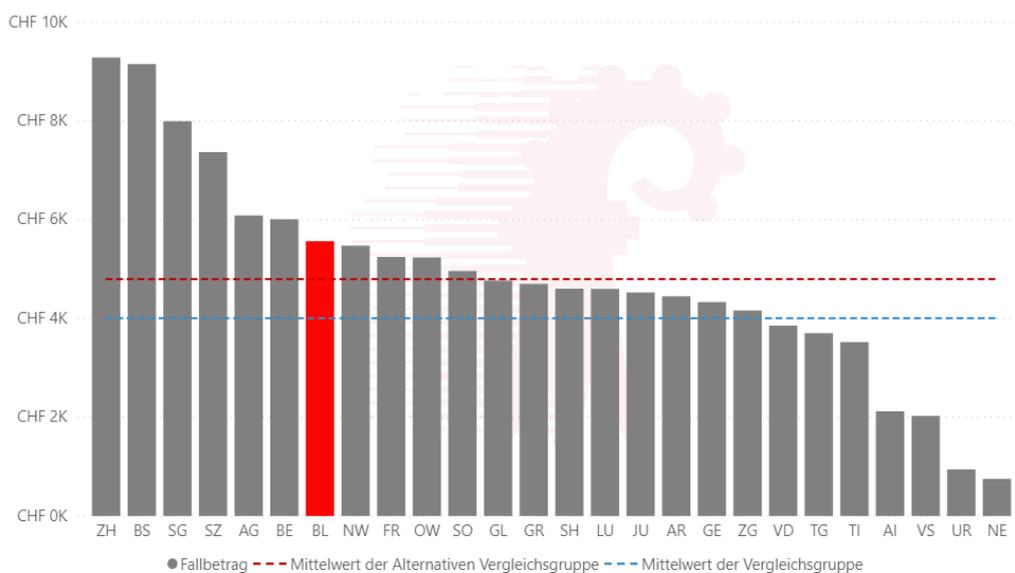


Abbildung 27 – Aufgabenfeld 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 36, SR1

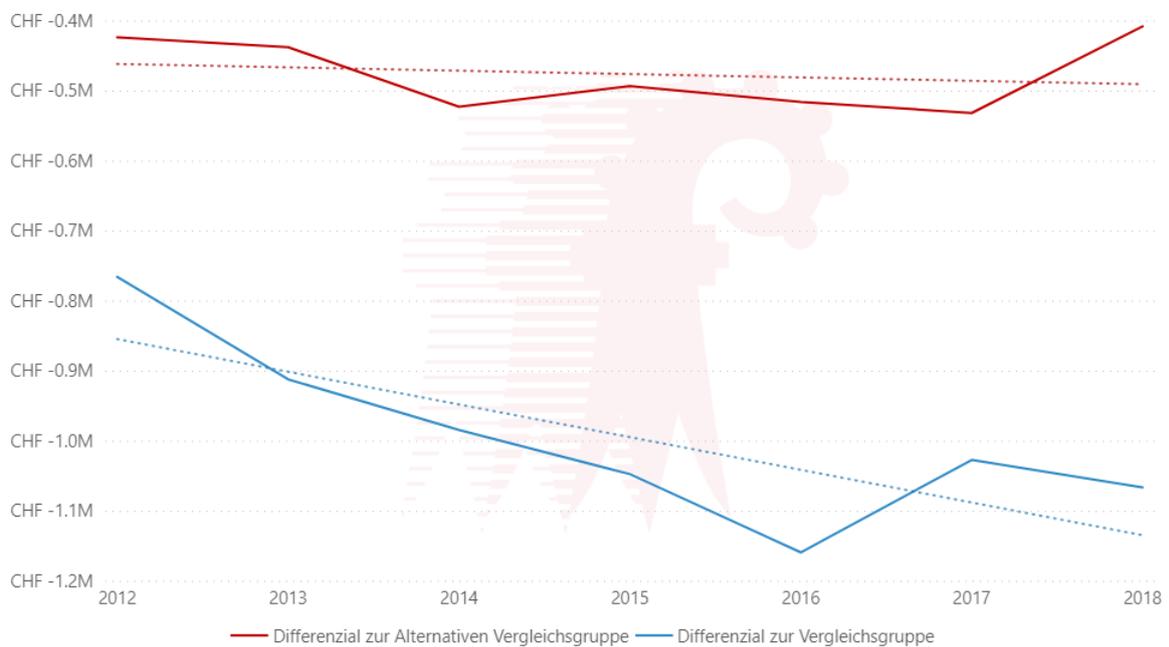


Abbildung 28 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Transferausgaben, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 36, SR1

2018

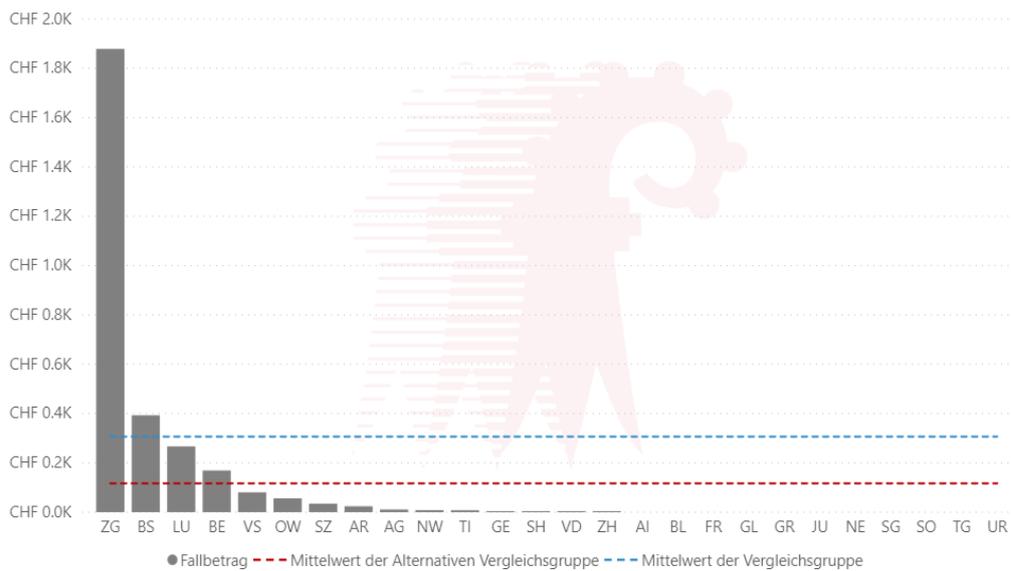


Abbildung 29 – Aufgabenfeld 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 36, SR1

2017

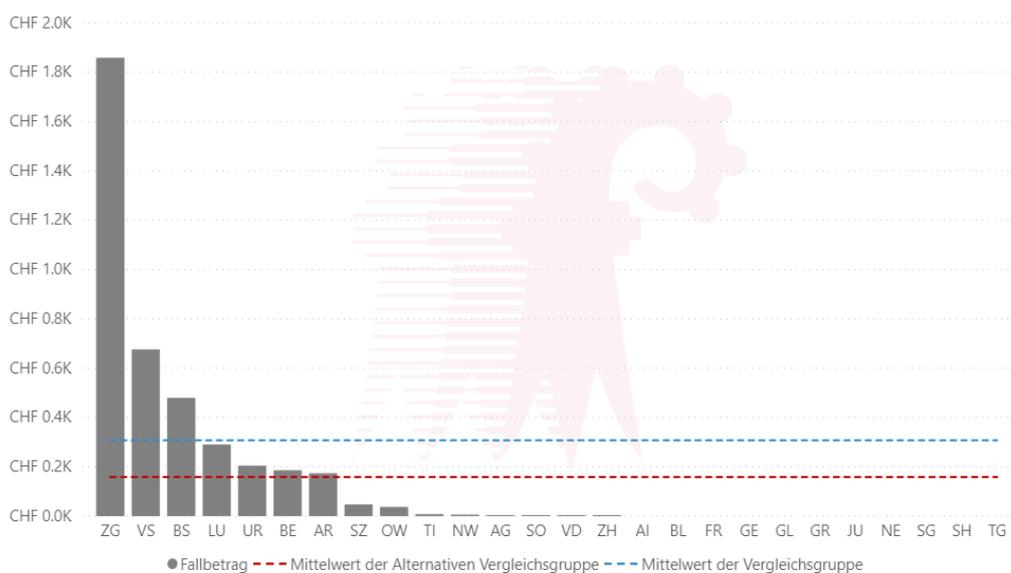


Abbildung 30 – Aufgabenfeld 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 42, SR1

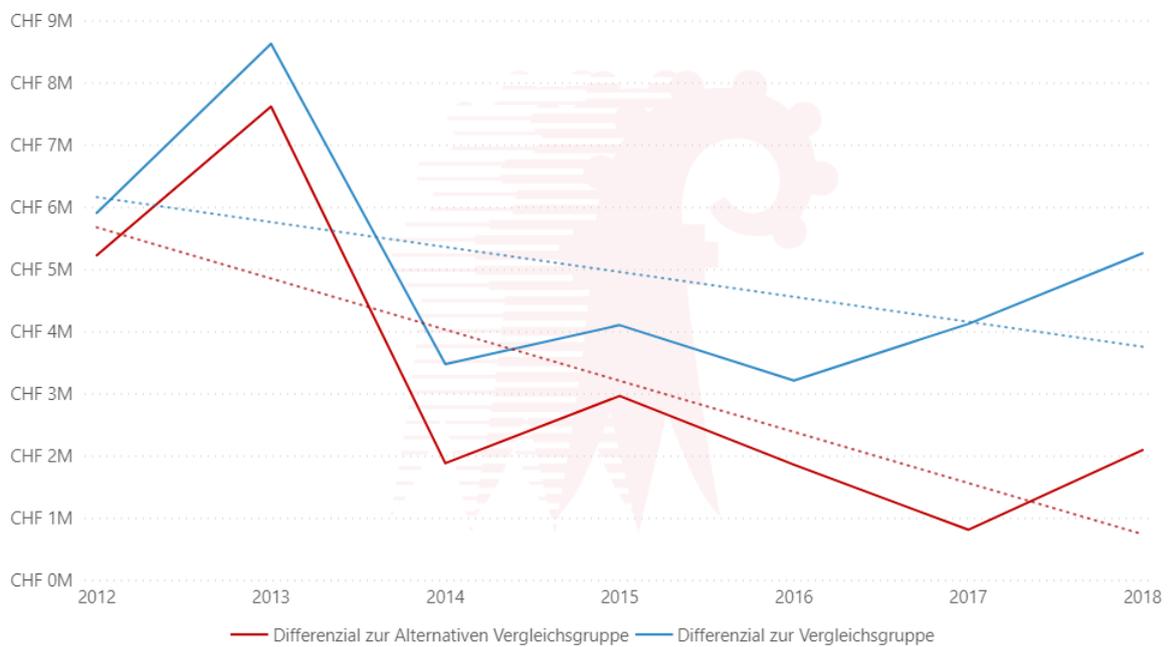


Abbildung 31 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Entgelte, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 42, SR1

2018

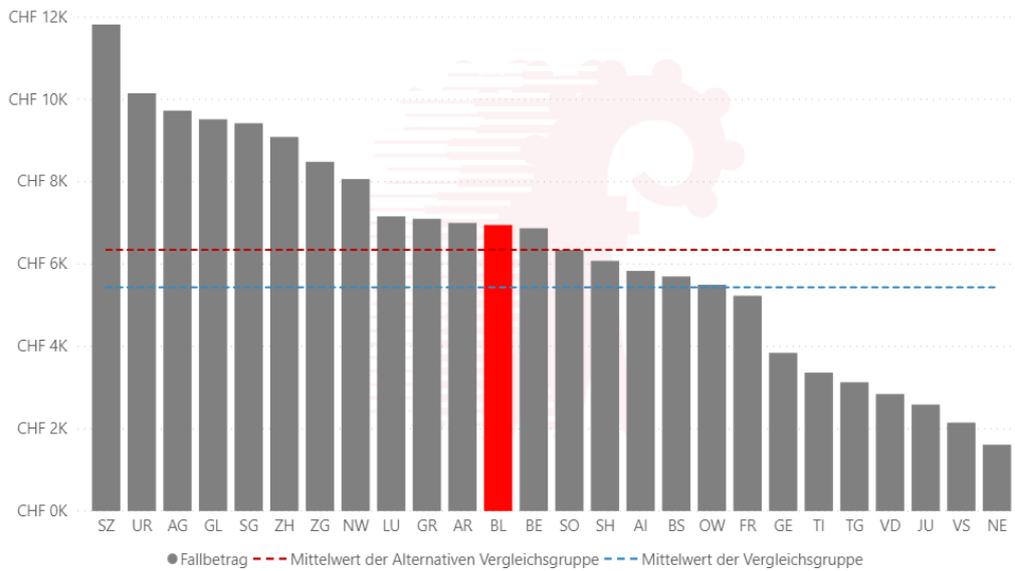


Abbildung 32 – Aufgabenfeld 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 42, SR1

2017

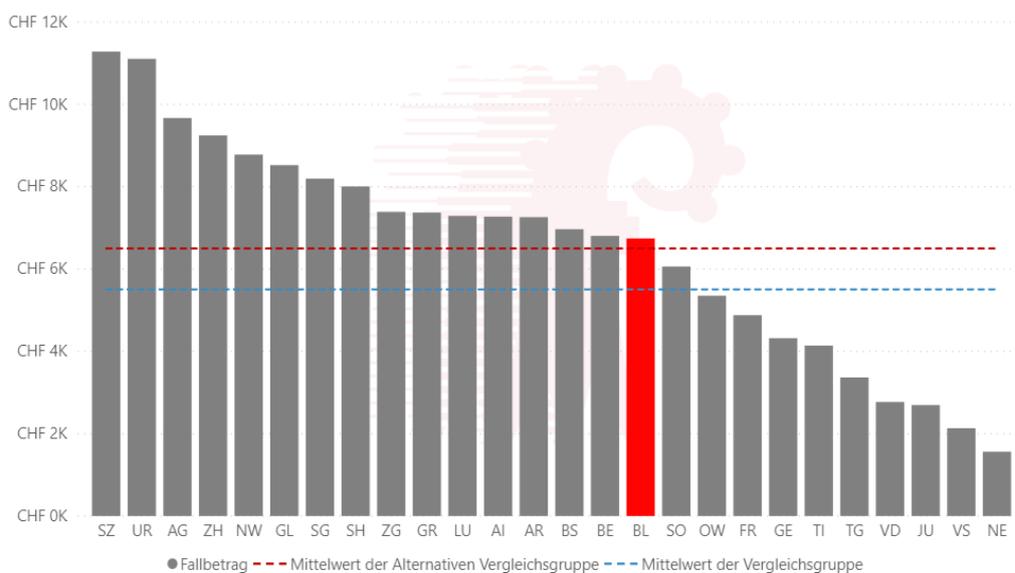


Abbildung 33 – Aufgabenfeld 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 43, SR1

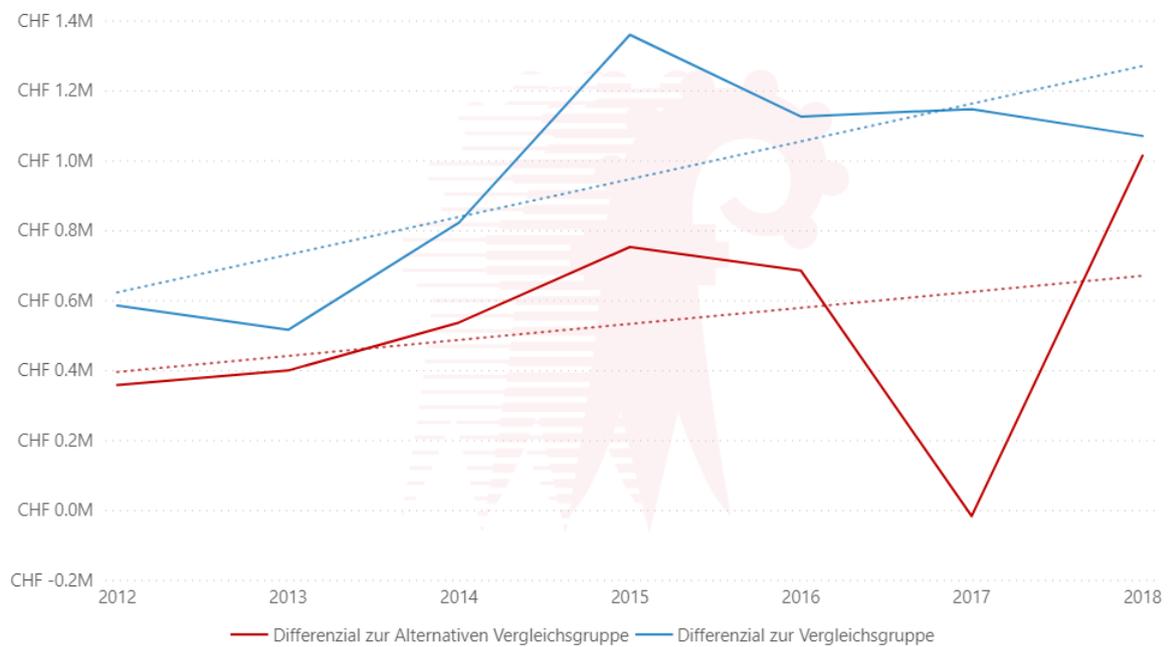


Abbildung 34 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Verschiedene Einnahmen, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 43, SR1

2018

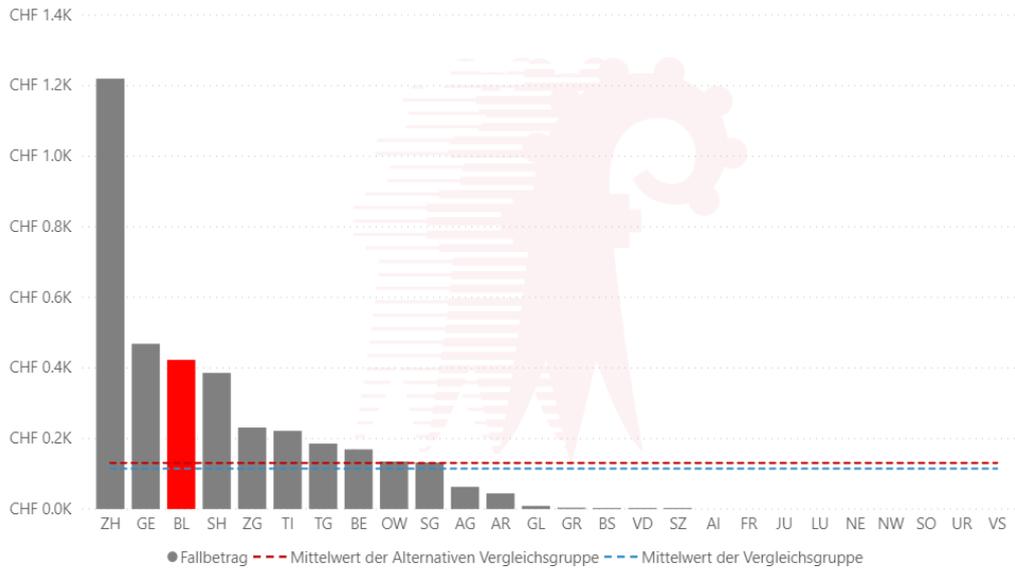


Abbildung 35 – Aufgabenfeld 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 43, SR1

2017

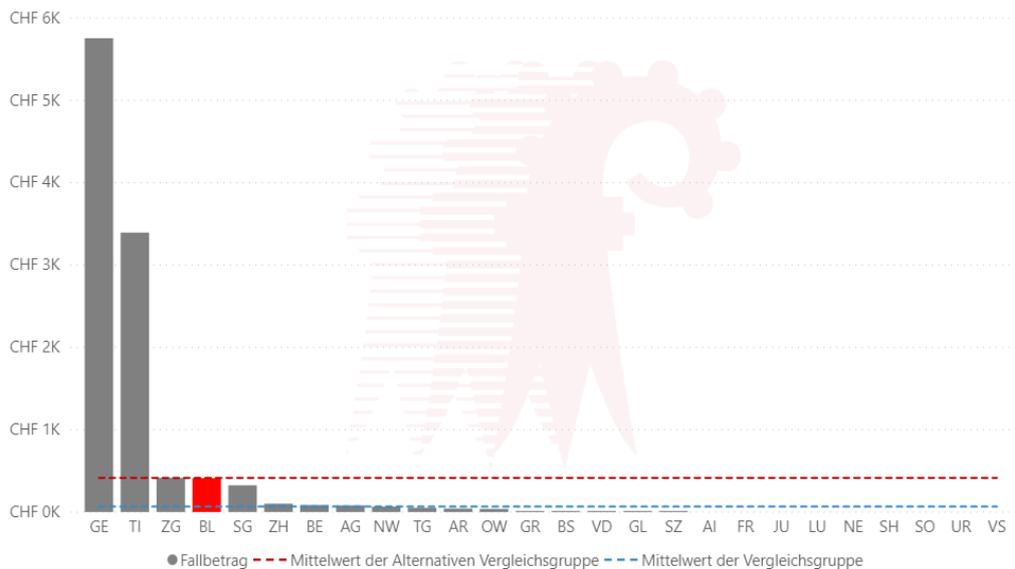


Abbildung 36 – Aufgabenfeld 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

II Resultate unterteilt nach den Teilleistungen

II.1 Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Bedarfsindikator Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.00 Mio.	169.8	157.1	6.99 Mio.	6.18 Mio.
3 Ausgaben	31.08 Mio.	141.7	130.1	9.14 Mio.	7.20 Mio.
30 Personalausgaben	23.22 Mio.	173.4	161.7	9.83 Mio.	8.86 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.86 Mio.	105.9	92.5	0.44 Mio.	-0.64 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.12 Mio.	-1.02 Mio.
4 Einnahmen	14.08 Mio.	118.0	107.8	2.15 Mio.	1.02 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	14.02 Mio.	120.4	109.3	2.38 Mio.	1.19 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	21.2	26.8	-0.23 Mio.	-0.17 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-0.00 Mio.
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Table 5 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.76 Mio.	201.1	178.1	8.93 Mio.	7.79 Mio.
3 Ausgaben	31.24 Mio.	149.3	134.6	10.32 Mio.	8.03 Mio.
30 Personalausgaben	23.52 Mio.	181.8	165.8	10.58 Mio.	9.34 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.72 Mio.	111.7	96.2	0.81 Mio.	-0.31 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-1.07 Mio.	-1.00 Mio.
4 Einnahmen	13.48 Mio.	111.5	101.8	1.40 Mio.	0.23 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	13.42 Mio.	111.4	101.6	1.38 Mio.	0.21 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	146.3	169.8	0.02 Mio.	0.02 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Table 6 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	103.5	99.5	0.80 Mio.	-0.12 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	96.6	96.8	-0.80 Mio.	-0.76 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.0	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.0	144.7	4.10 Mio.	3.57 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.2	128.8	2.80 Mio.	2.27 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 7 – Gerichte 2018, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	101.8	97.5	0.42 Mio.	-0.60 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	113.6	107.0	4.01 Mio.	2.20 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	99.4	98.3	-0.14 Mio.	-0.38 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	161.9	131.1	4.16 Mio.	2.58 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	152.7	136.6	3.60 Mio.	2.79 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	137.3	122.2	2.48 Mio.	1.66 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	686.8	741.5	1.12 Mio.	1.13 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 8 – Gerichte 2017, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, STV, SR2

2018

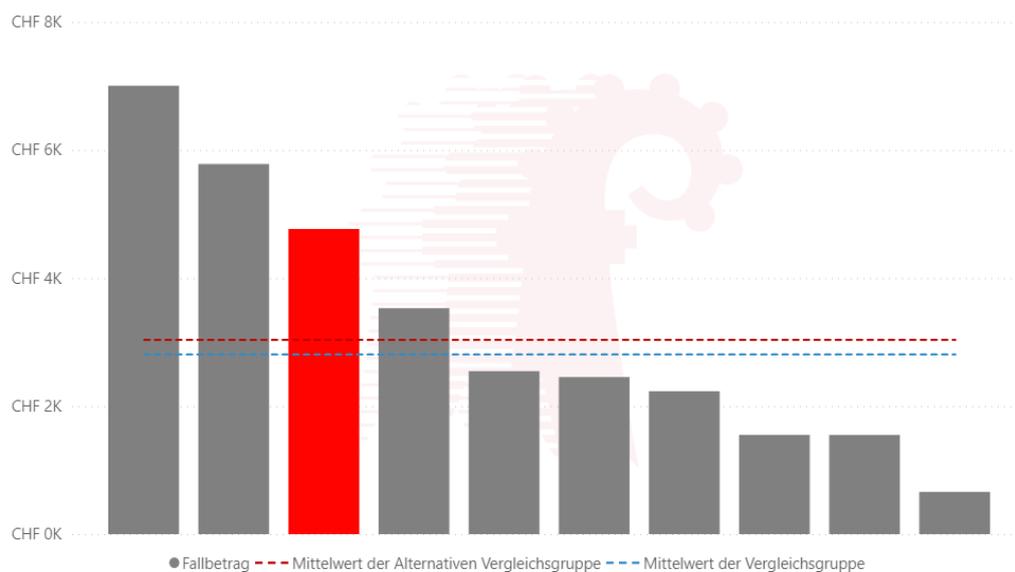


Abbildung 37 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, STV, SR2

2017

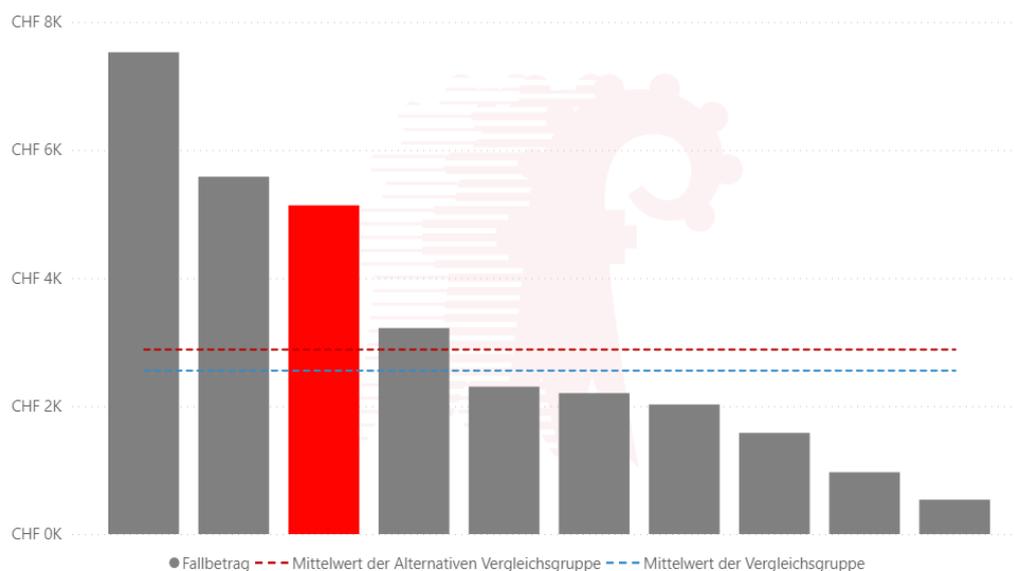


Abbildung 38 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, SR2

2018

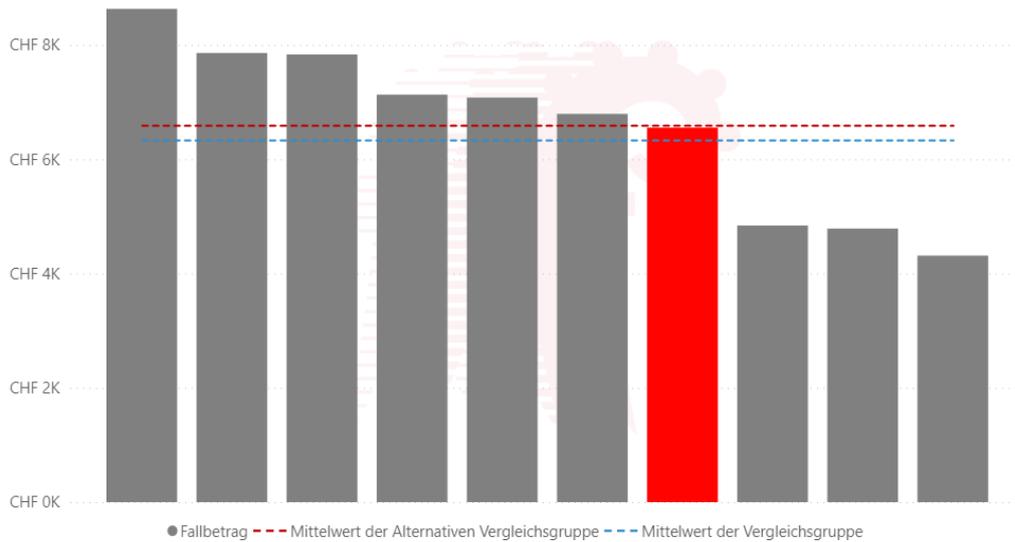


Abbildung 39 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, SR2

2017

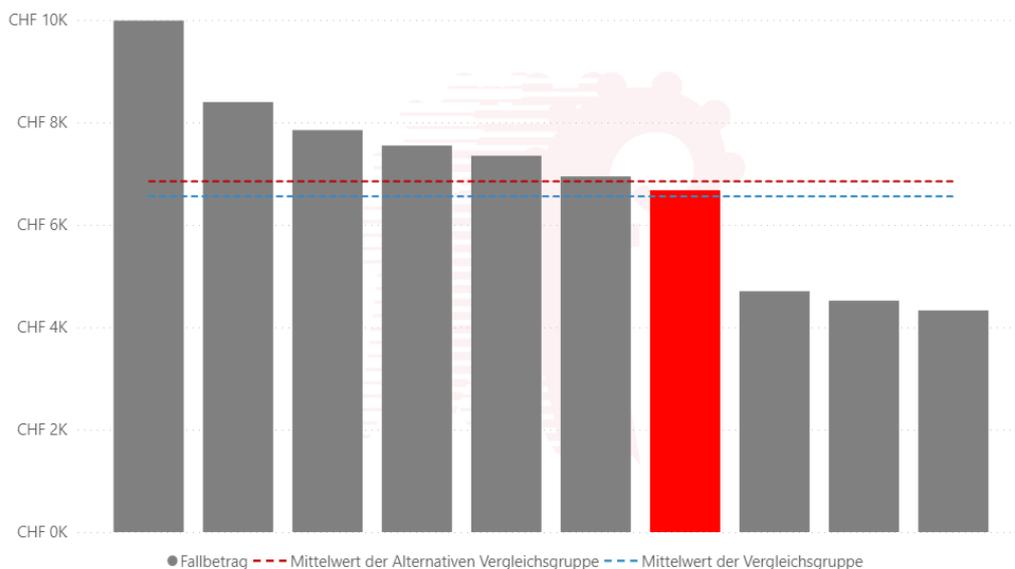


Abbildung 40 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, STV, SR2

2018

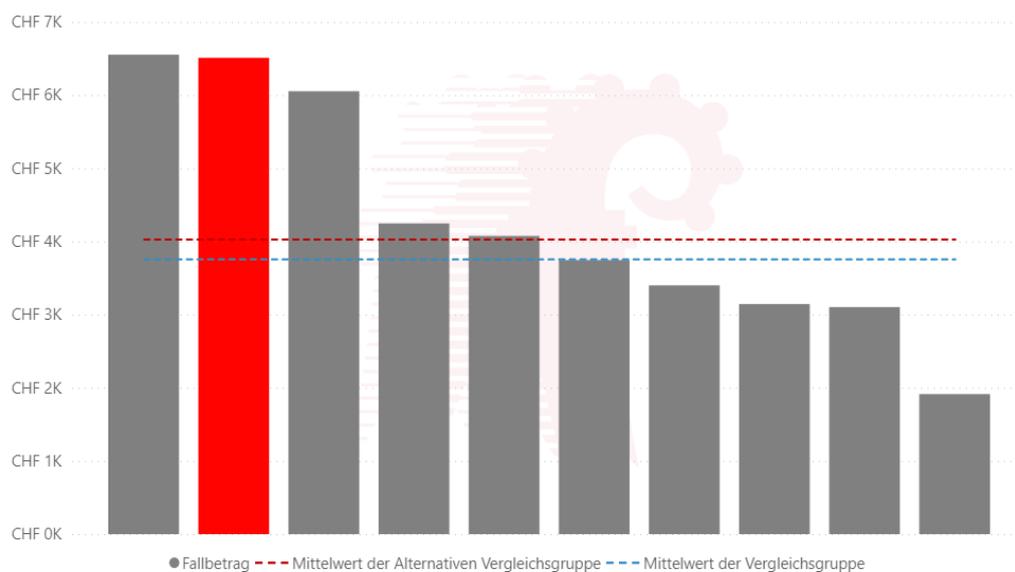


Abbildung 41 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, STV, SR2

2017

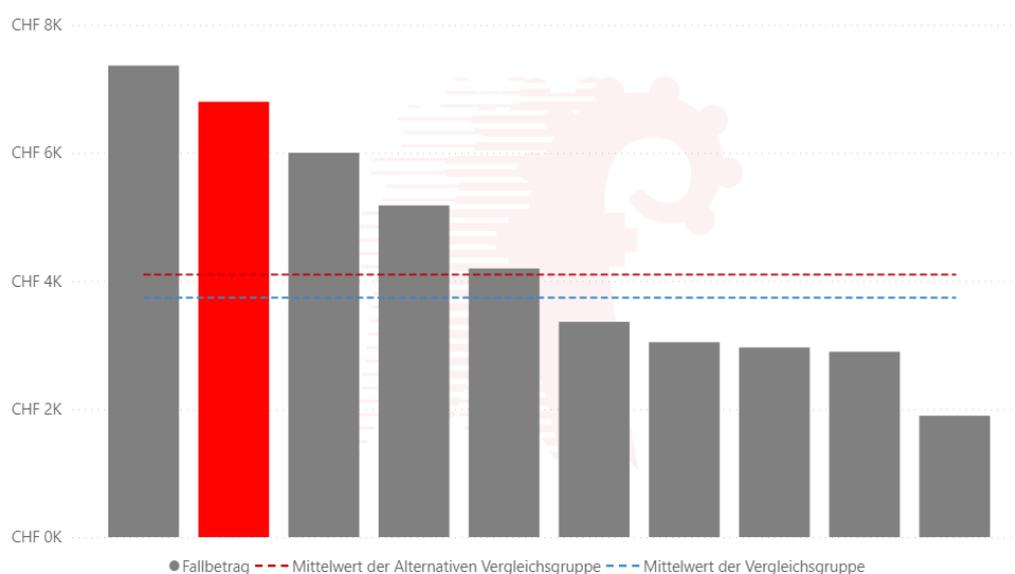


Abbildung 42 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, SR2

2018

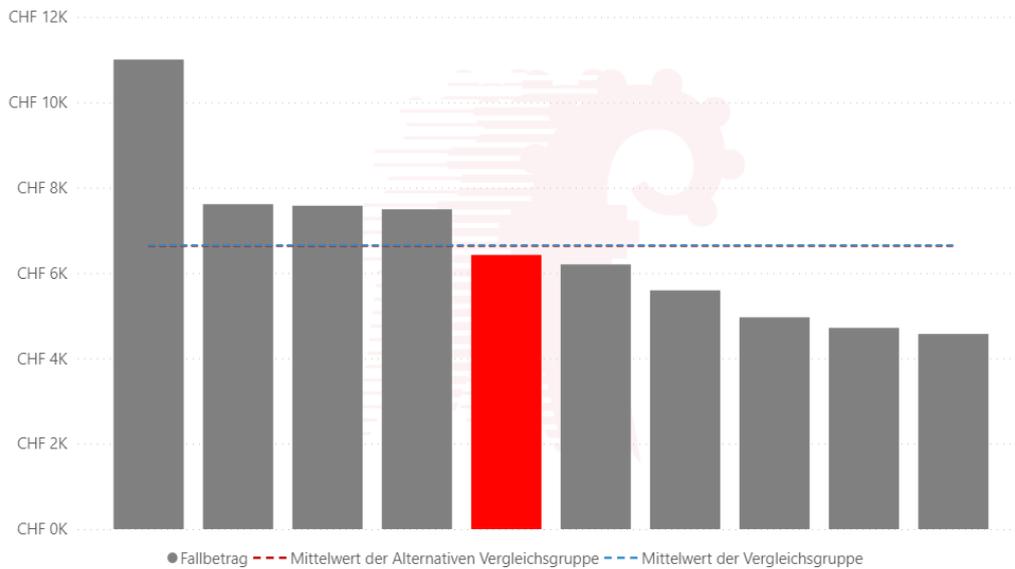


Abbildung 43 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, SR2

2017

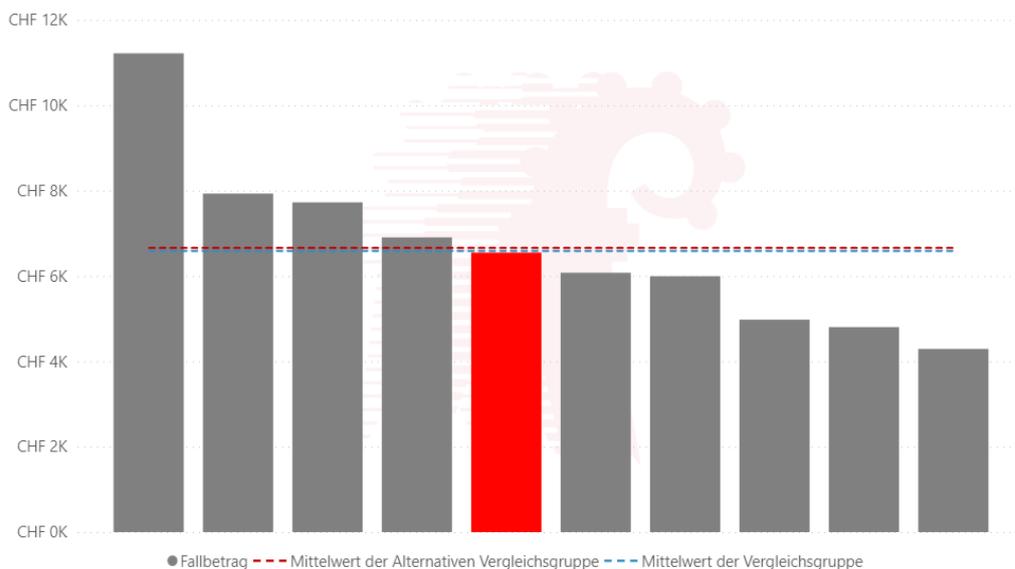


Abbildung 44 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, STV, SR2

2018

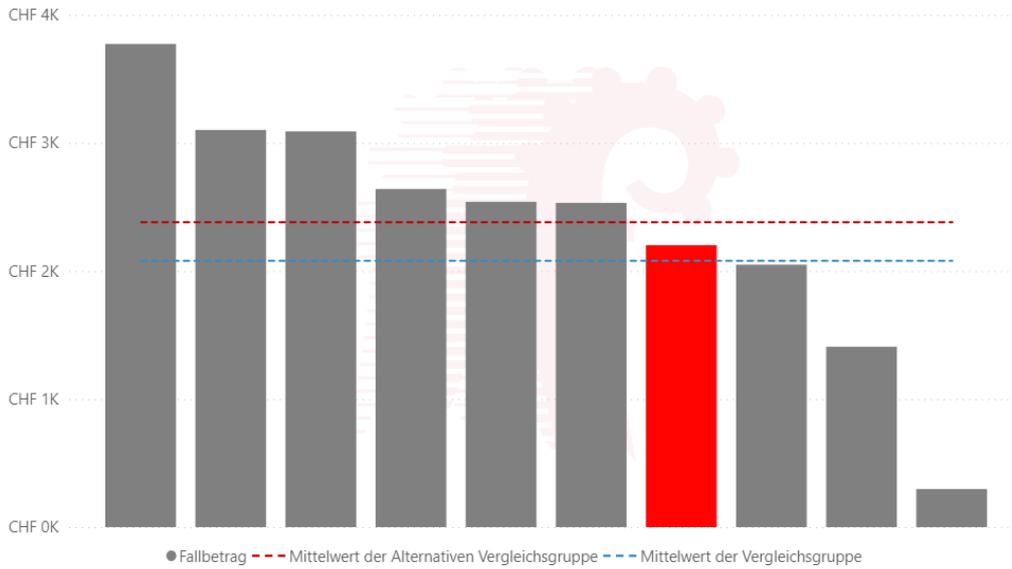


Abbildung 45 – Strafverfolg. 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, STV, SR2

2017

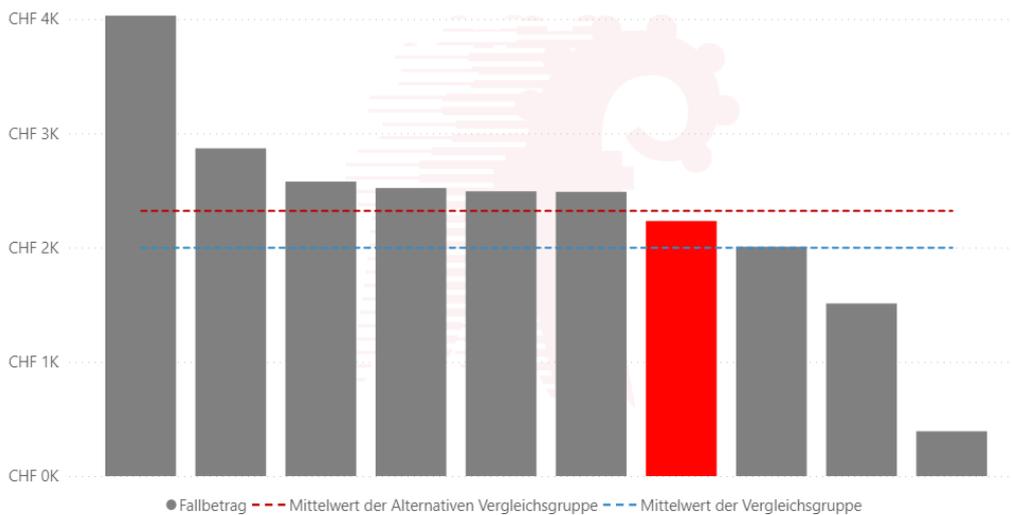


Abbildung 46 – Strafverfolg. 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, SR2

2018

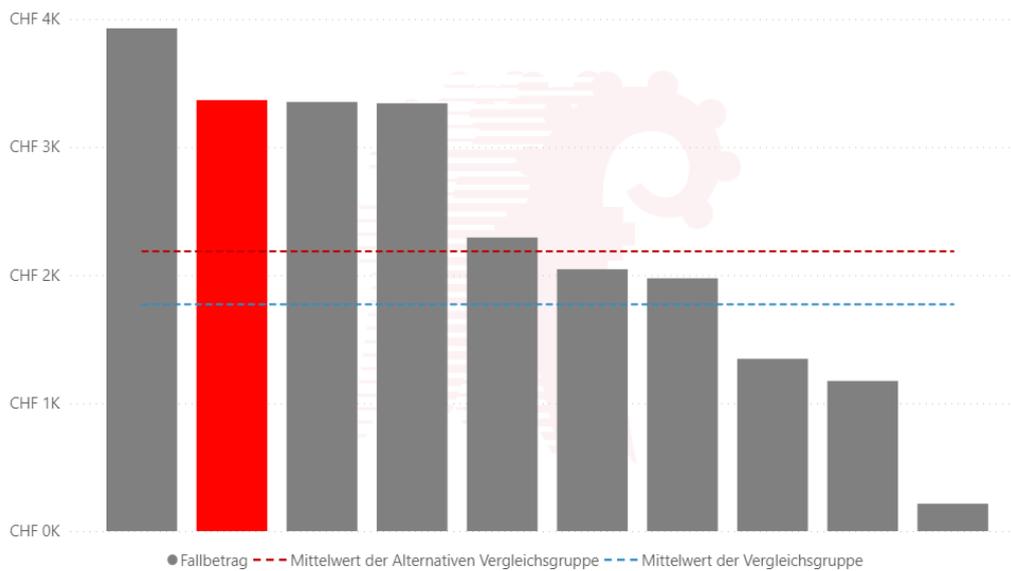


Abbildung 47 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, SR2

2017

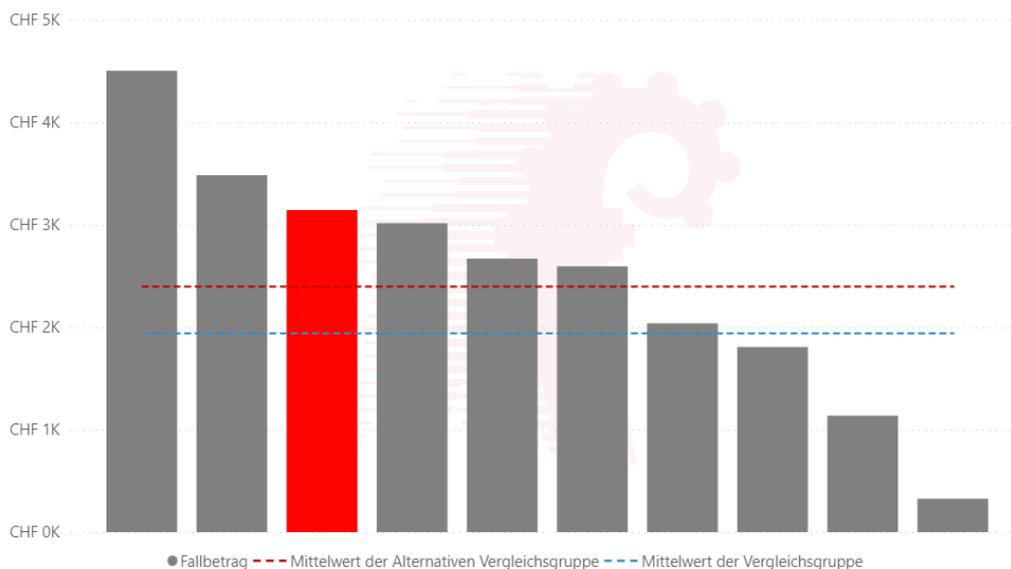


Abbildung 48 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, STV, SR2

2018

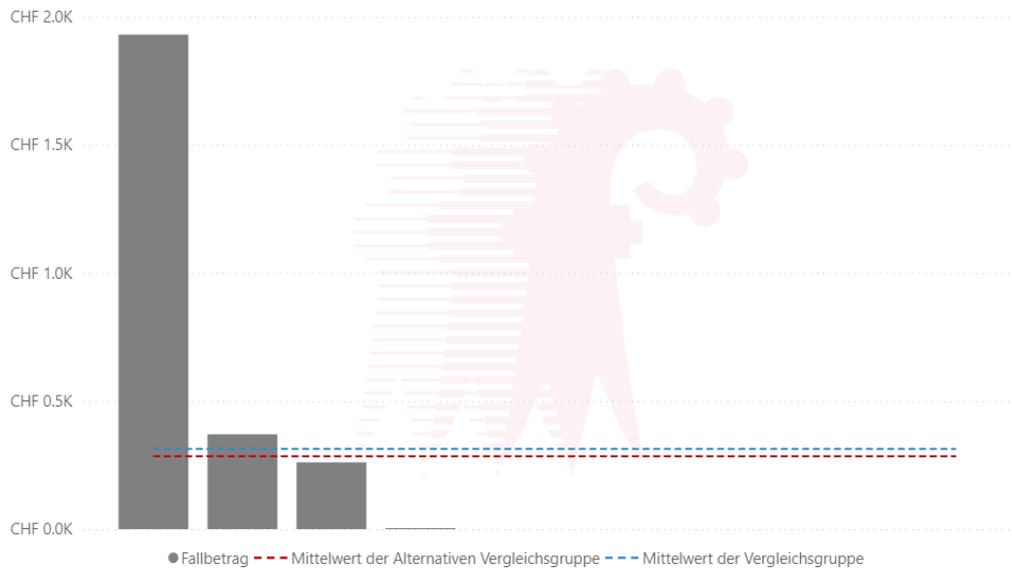


Abbildung 49 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 36, STV, SR2

2017

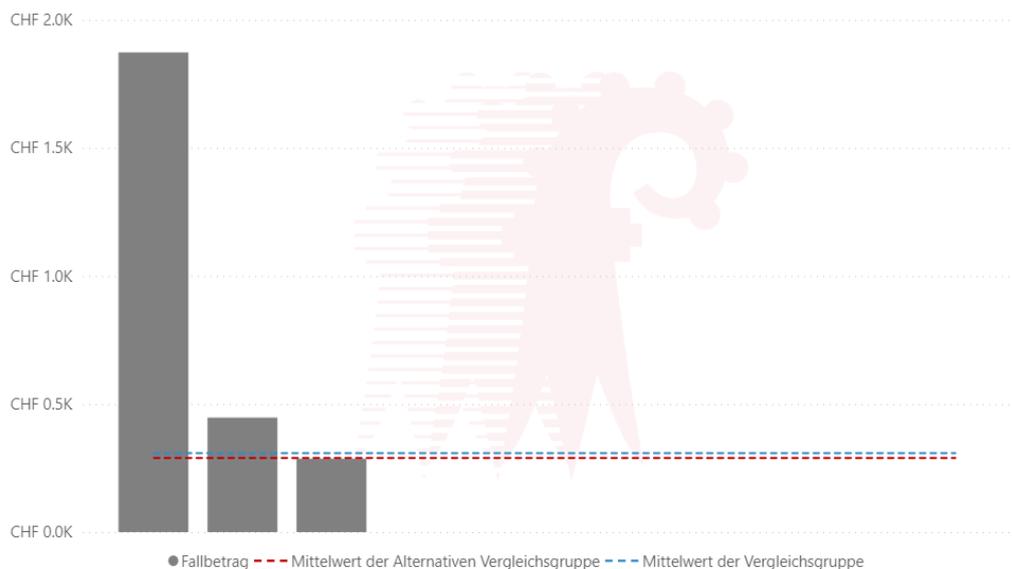


Abbildung 50 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, GER, SR2

2018

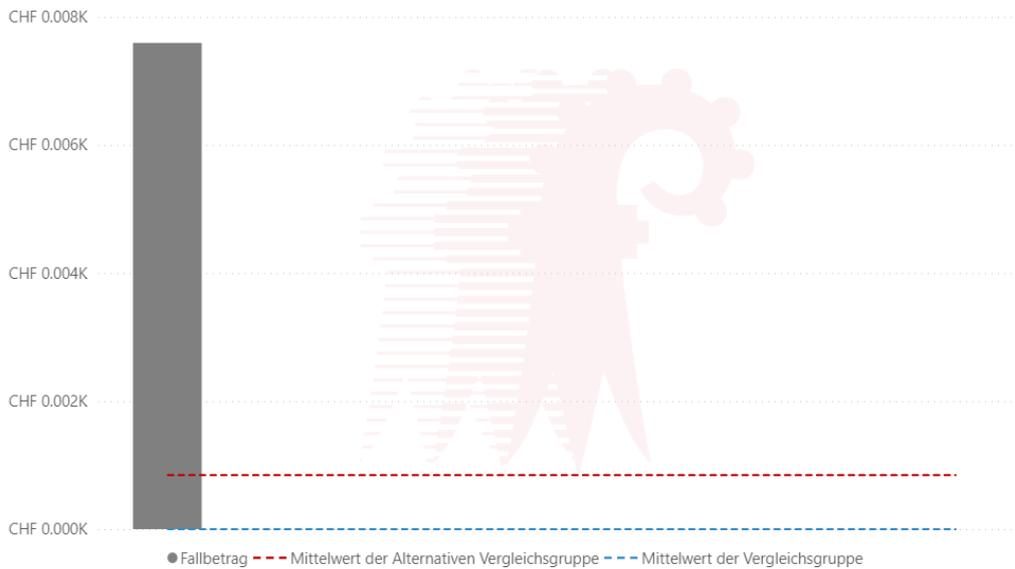


Abbildung 51 – Gerichte 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 36, GER, SR2

2017

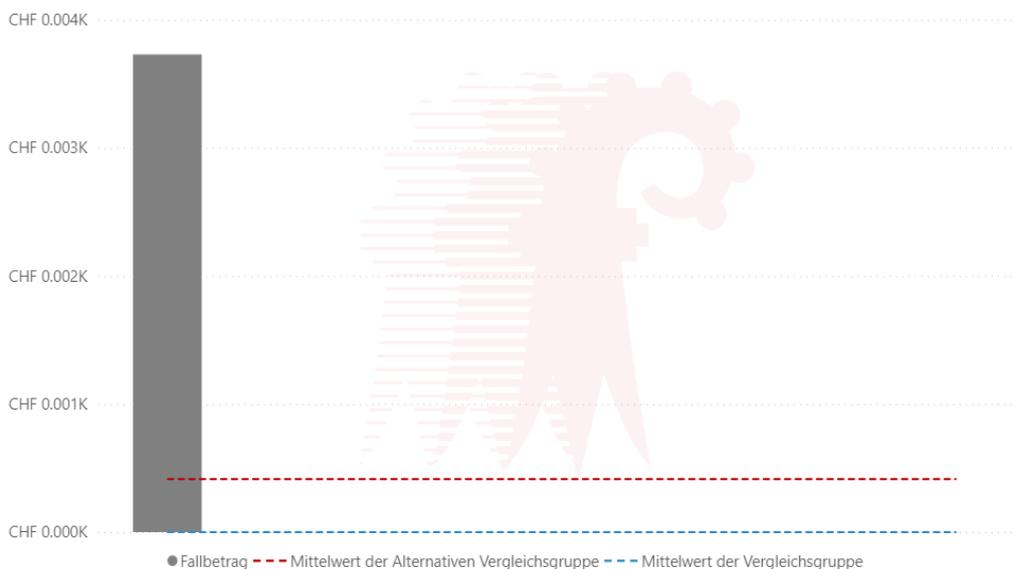


Abbildung 52 – Gerichte 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, STV, SR2

2018

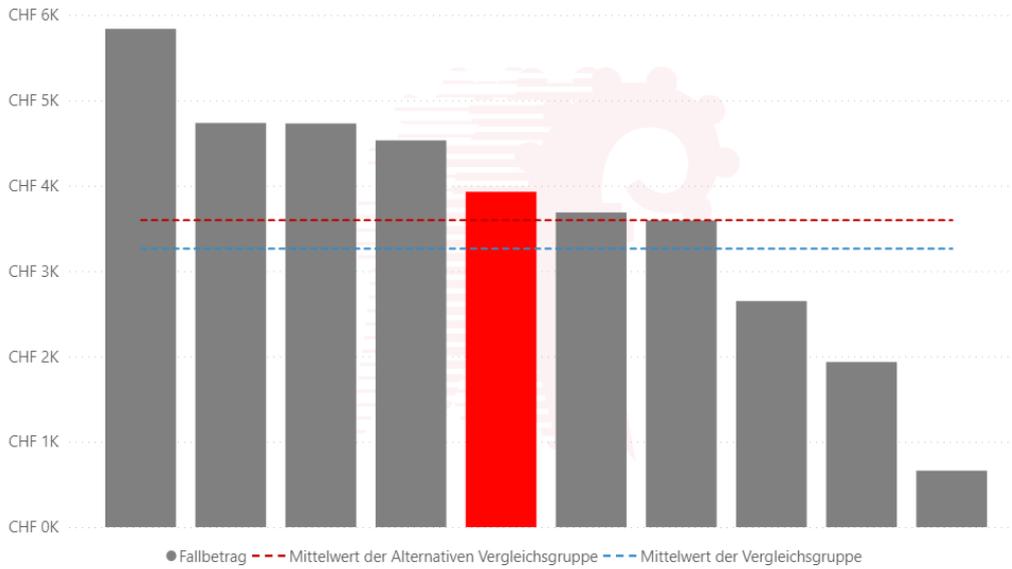


Abbildung 53 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, STV, SR2

2017

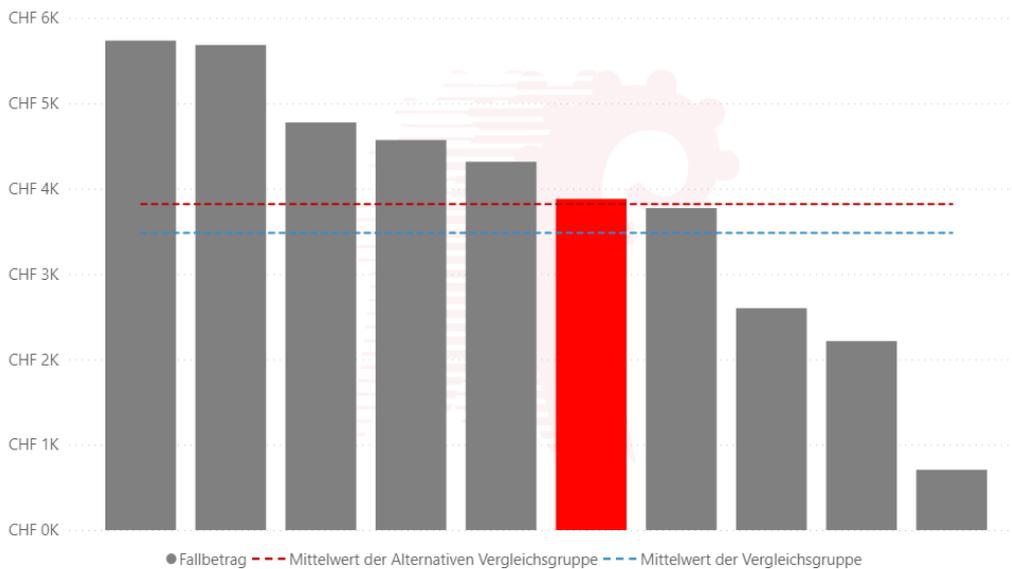


Abbildung 54 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, SR2

2018

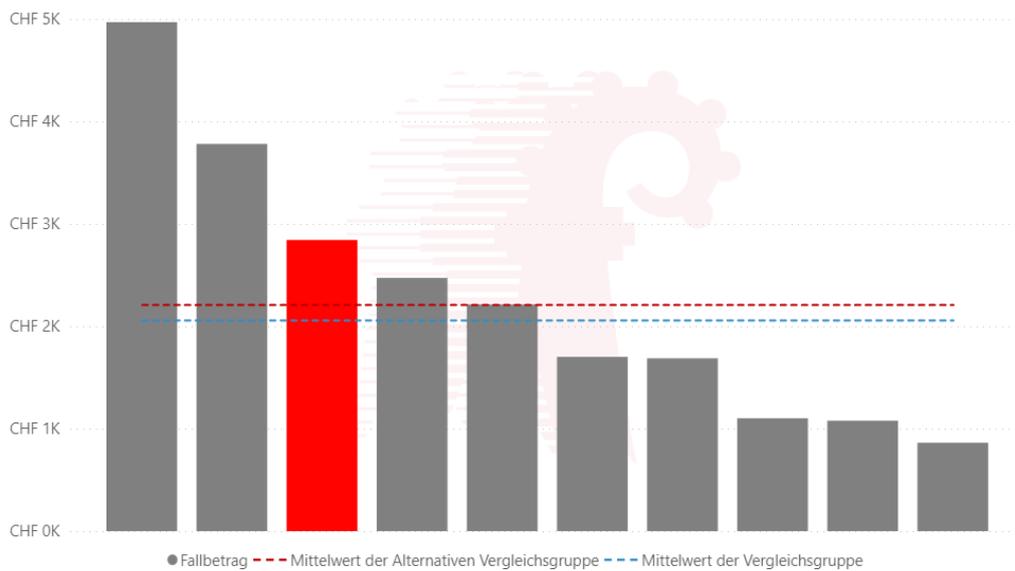


Abbildung 55 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, SR2

2017

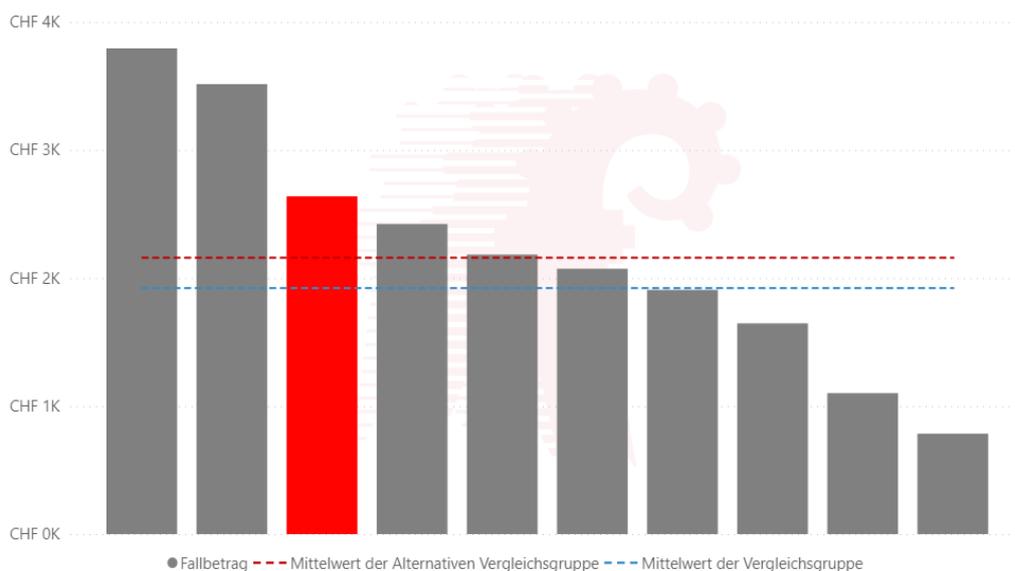


Abbildung 56 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, STV, SR2

2018

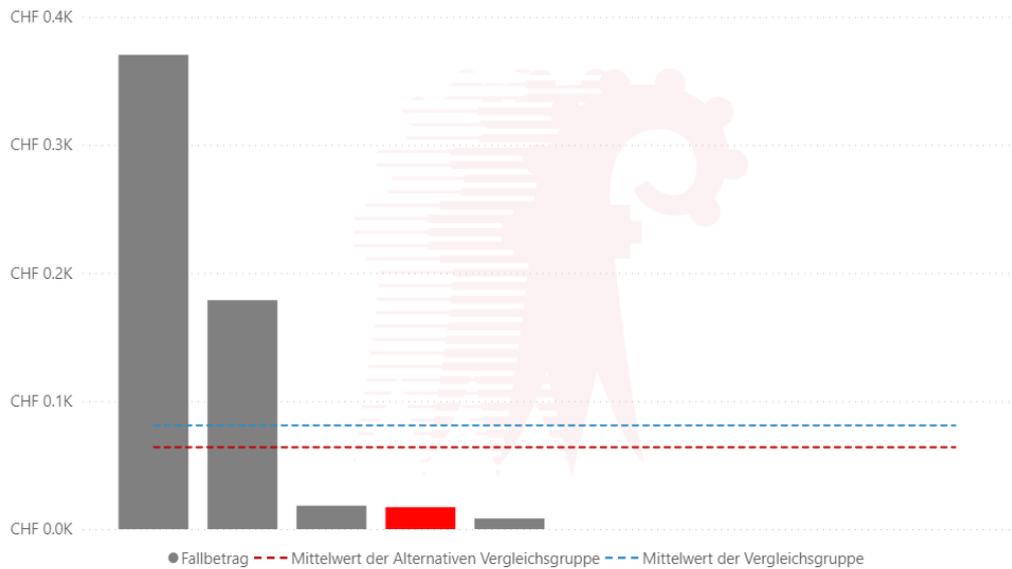


Abbildung 57 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, STV, SR2

2017

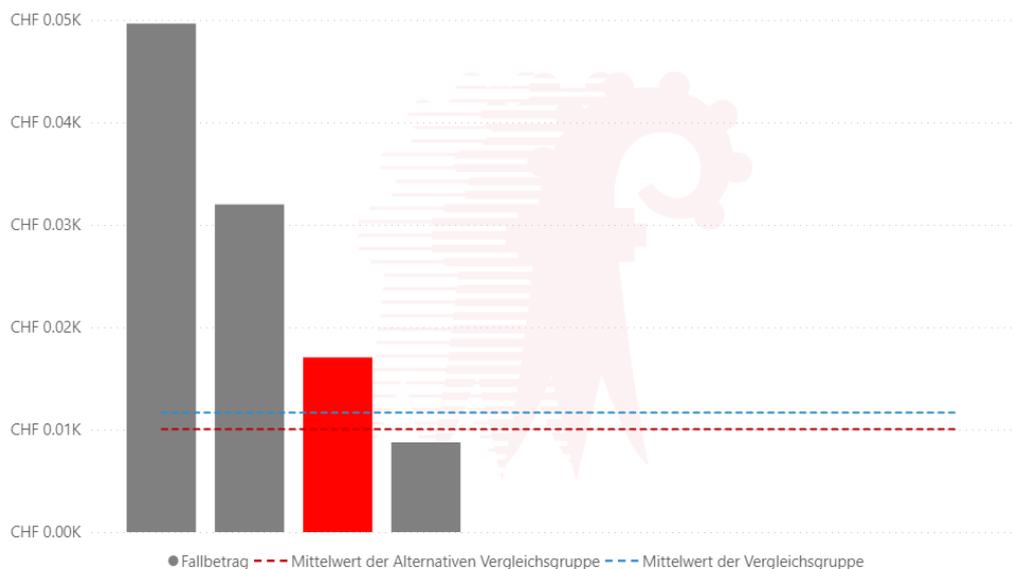


Abbildung 58 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, SR2

2018

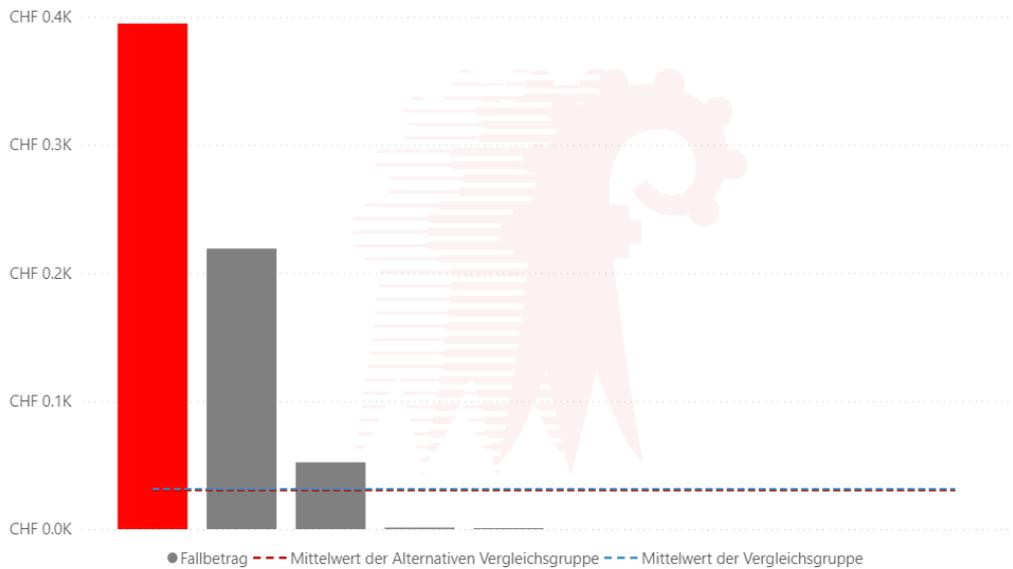


Abbildung 59 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, SR2

2017

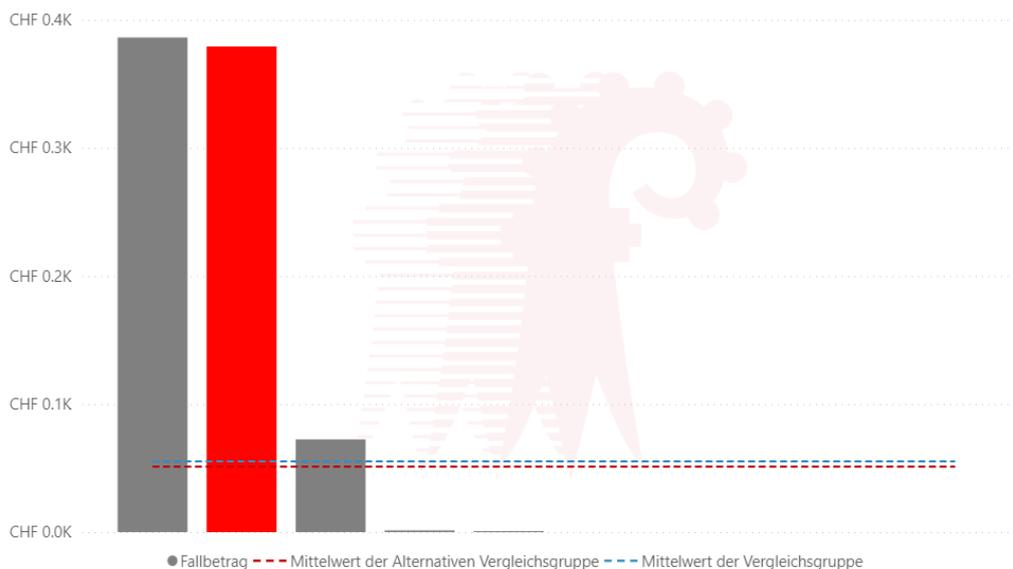


Abbildung 60 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR2

II Resultate unterteilt nach den Teilleistungen

II.2 Ursprünglicher BAK Economics Indikator (mit Militärstrafgesetz)

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Bedarfsindikator BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.00 Mio.	171.1	156.7	7.06 Mio.	6.15 Mio.
3 Ausgaben	31.08 Mio.	142.6	130.5	9.29 Mio.	7.26 Mio.
30 Personalausgaben	23.22 Mio.	174.6	162.0	9.92 Mio.	8.89 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.86 Mio.	105.9	92.4	0.44 Mio.	-0.64 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-1.07 Mio.	-0.98 Mio.
4 Einnahmen	14.08 Mio.	118.8	108.6	2.23 Mio.	1.11 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	14.02 Mio.	121.3	110.1	2.46 Mio.	1.29 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	20.9	26.5	-0.23 Mio.	-0.17 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-0.00 Mio.
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 9 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Indikator SR1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	17.76 Mio.	204.9	178.7	9.09 Mio.	7.82 Mio.
3 Ausgaben	31.24 Mio.	152.2	135.9	10.72 Mio.	8.25 Mio.
30 Personalausgaben	23.52 Mio.	185.1	167.2	10.81 Mio.	9.45 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	7.72 Mio.	113.8	97.2	0.94 Mio.	-0.22 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-1.03 Mio.	-0.98 Mio.
4 Einnahmen	13.48 Mio.	113.7	103.3	1.63 Mio.	0.43 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	13.42 Mio.	113.6	103.1	1.61 Mio.	0.40 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	0.06 Mio.	150.7	175.1	0.02 Mio.	0.03 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 10 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	103.6	99.6	0.82 Mio.	-0.10 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.8	111.4	5.01 Mio.	3.57 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	97.1	97.3	-0.68 Mio.	-0.64 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.1	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	157.0	146.6	4.19 Mio.	3.67 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	139.9	130.5	2.89 Mio.	2.37 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'328.4	1'368.5	1.30 Mio.	1.31 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Table 11 – Gerichte 2018, Indikator SR1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	103.8	98.8	0.85 Mio.	-0.28 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	115.9	108.6	4.59 Mio.	2.64 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	101.3	99.9	0.29 Mio.	-0.03 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	165.3	132.5	4.30 Mio.	2.67 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	155.8	138.9	3.74 Mio.	2.92 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	140.0	124.2	2.61 Mio.	1.78 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	715.9	772.0	1.13 Mio.	1.14 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Table 12 – Gerichte 2017, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, STV, SR1

2018

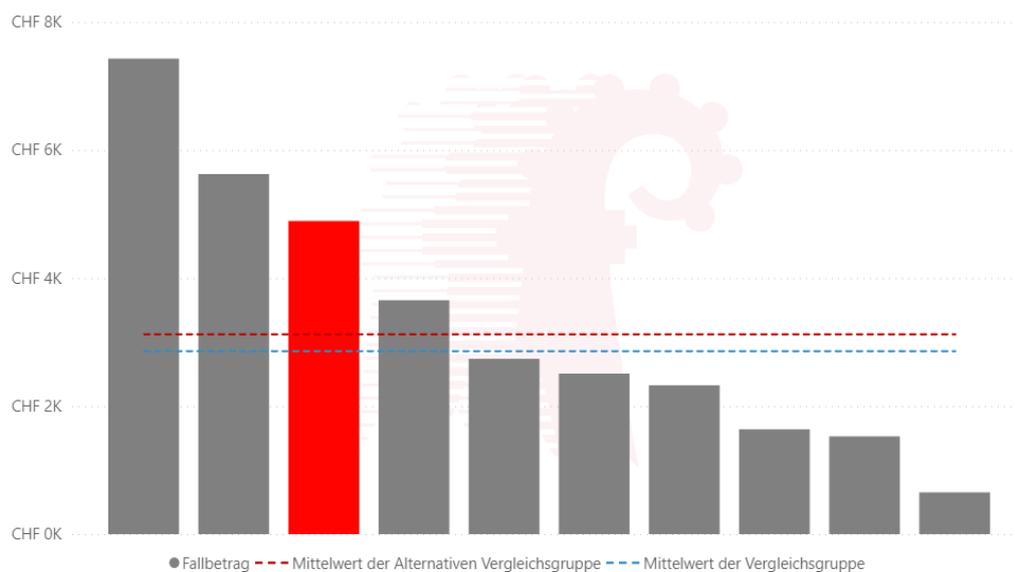


Abbildung 61 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, STV, SR1

2017

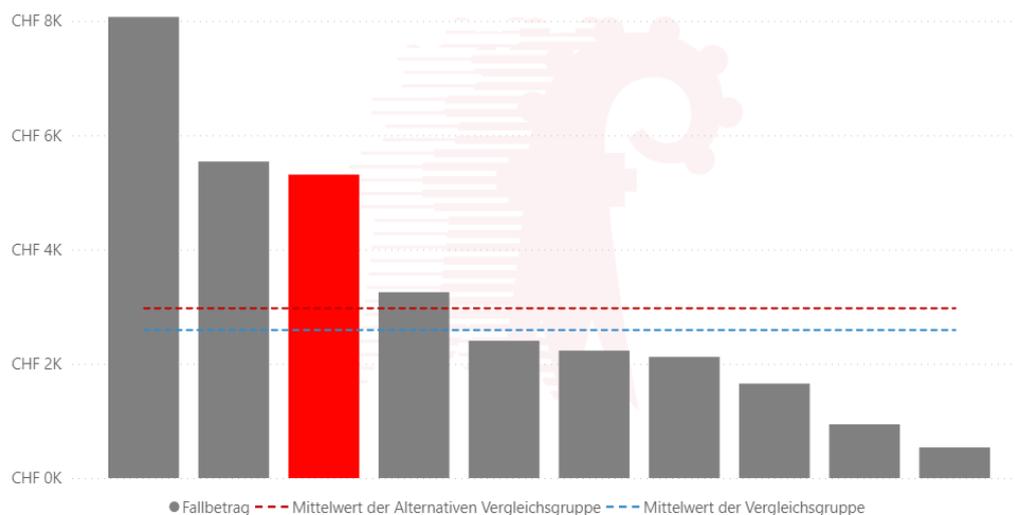


Abbildung 62 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, SR1

2018

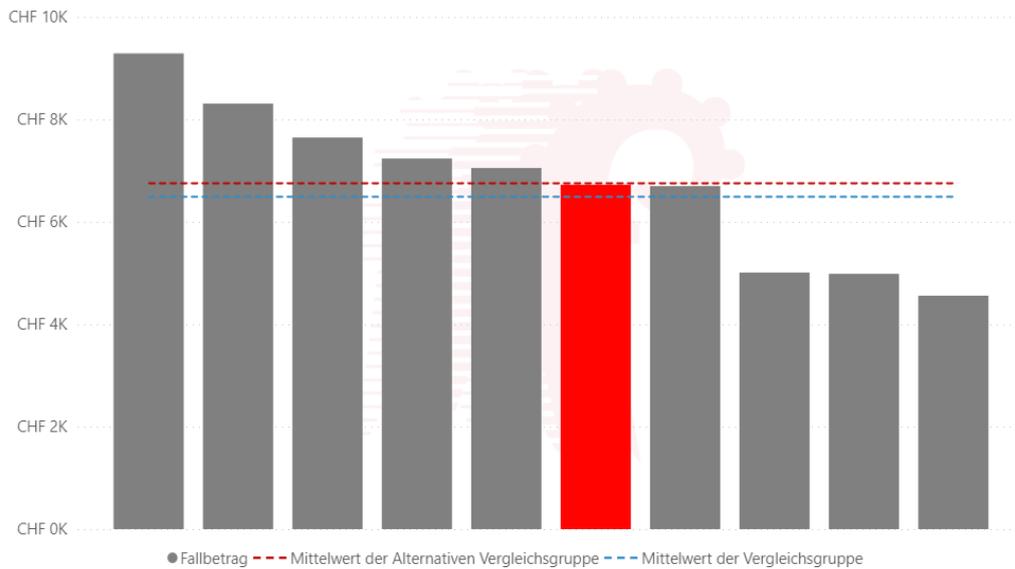


Abbildung 63 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, SR1

2017

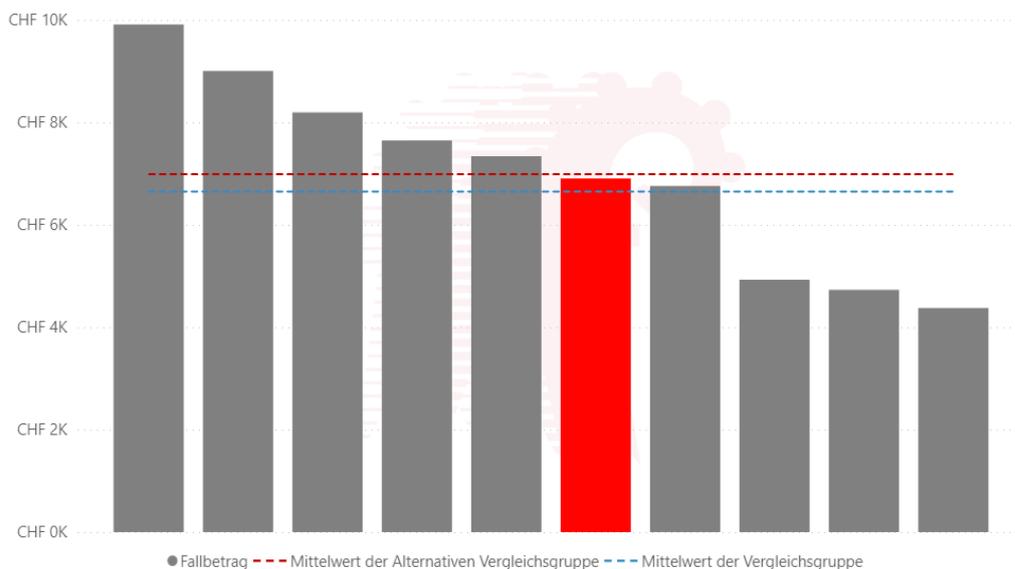


Abbildung 64 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, STV, SR1

2018

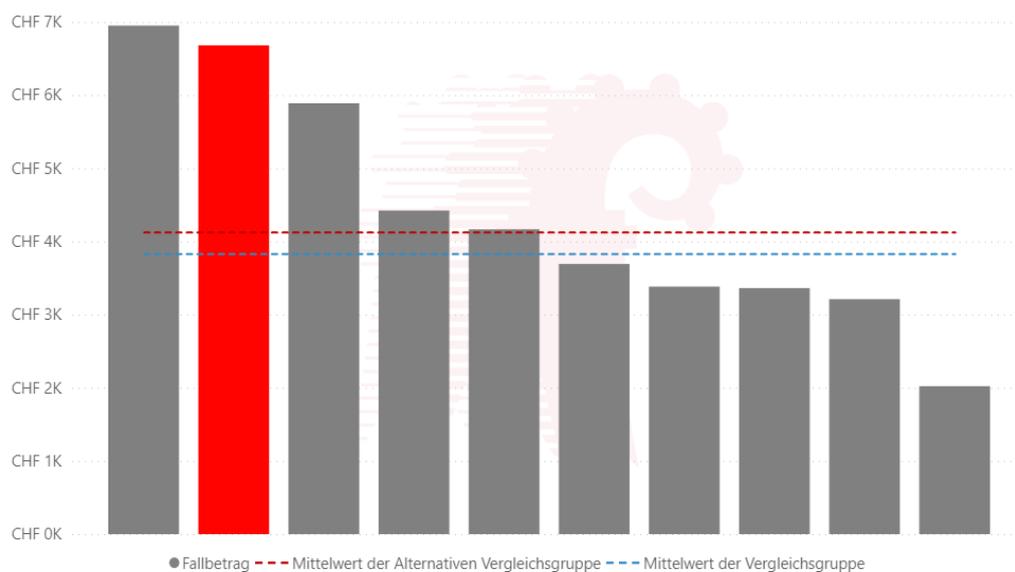


Abbildung 65 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, STV, SR1

2017

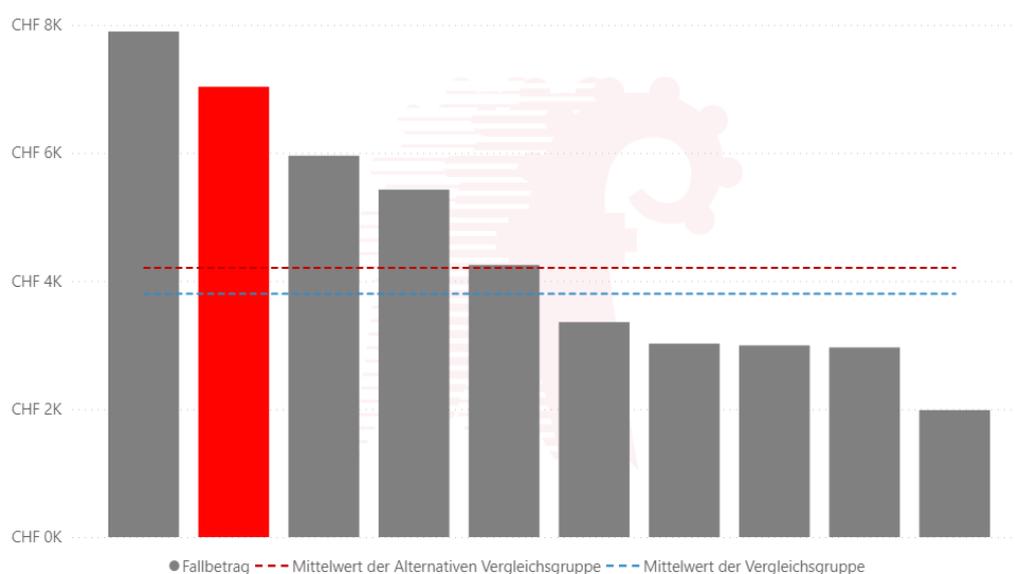


Abbildung 66 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, SR1

2018

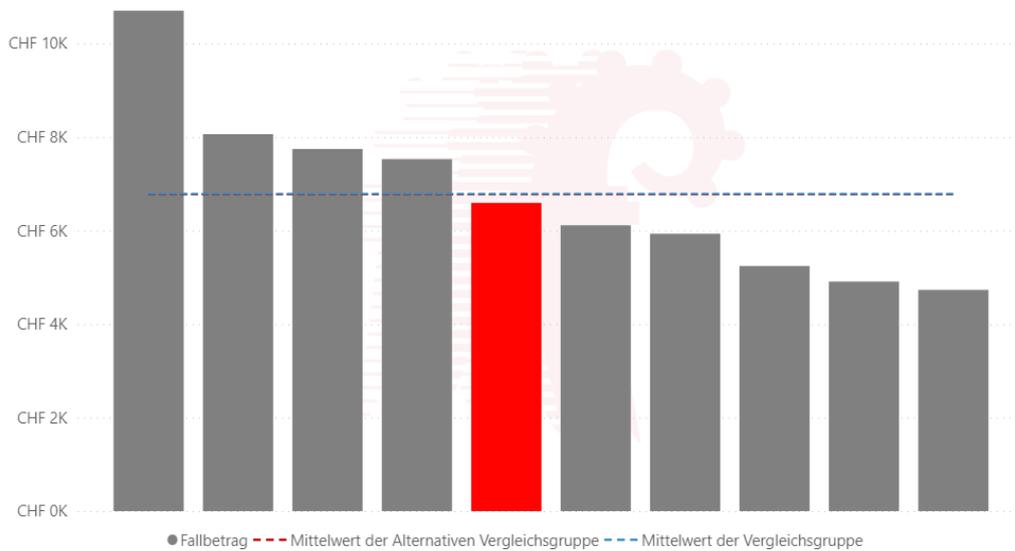


Abbildung 67 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, SR1

2017

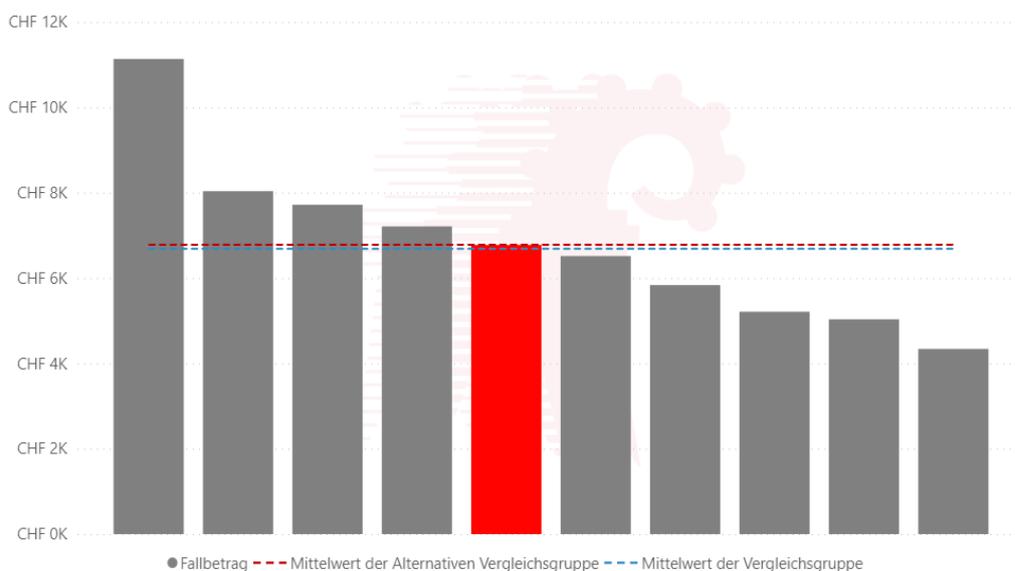


Abbildung 68 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, STV, SR1

2018

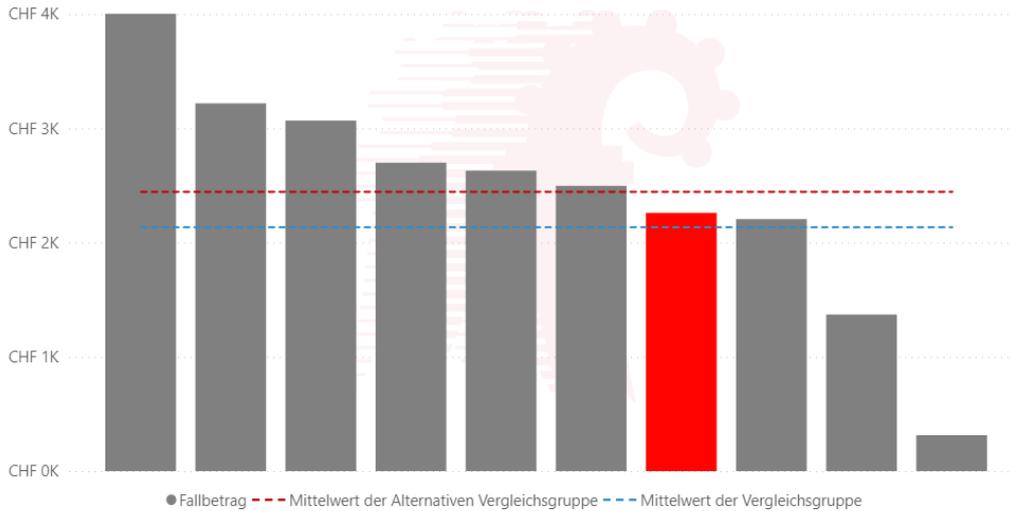


Abbildung 69 – Strafverfolg. 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, STV, SR1

2017

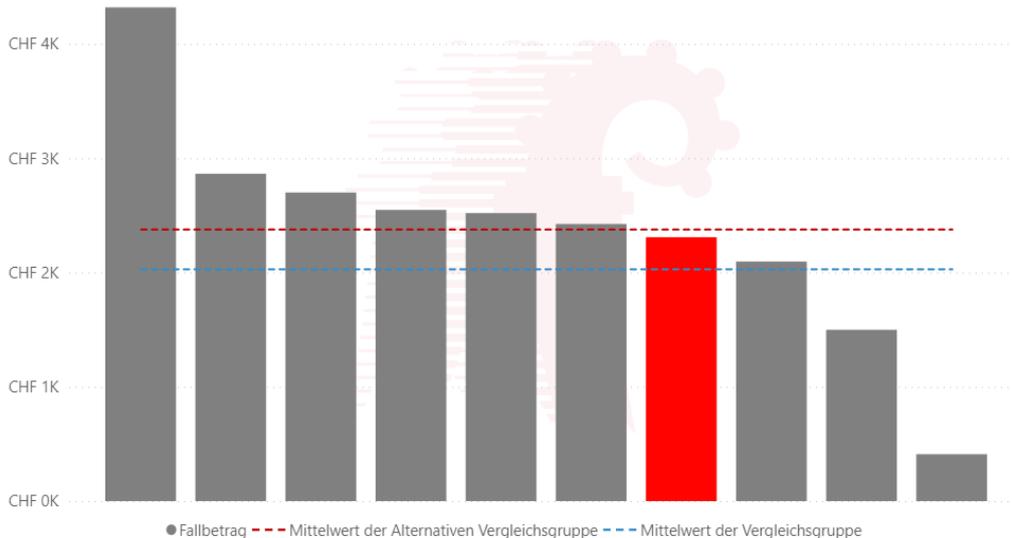


Abbildung 70 – Strafverfolg. 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, SR1

2018

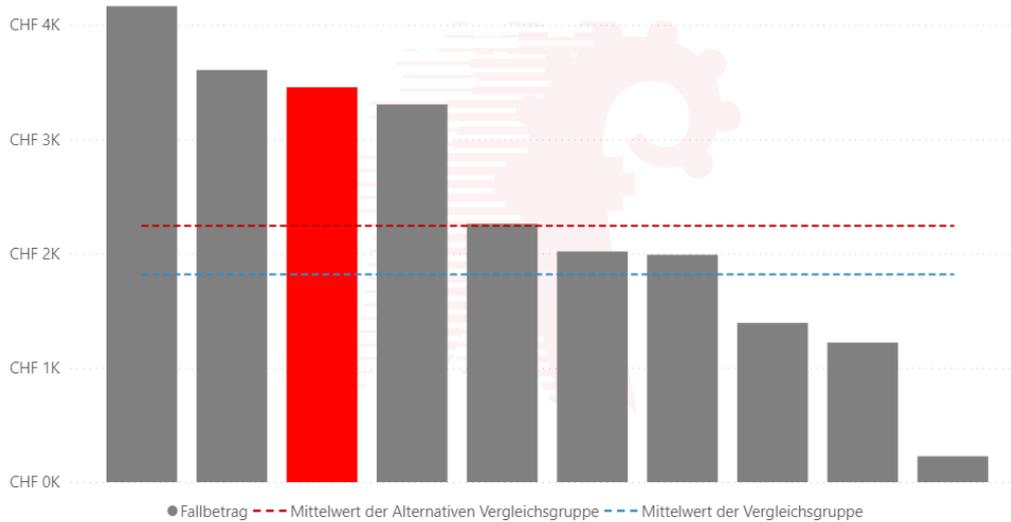


Abbildung 71 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, SR1

2017

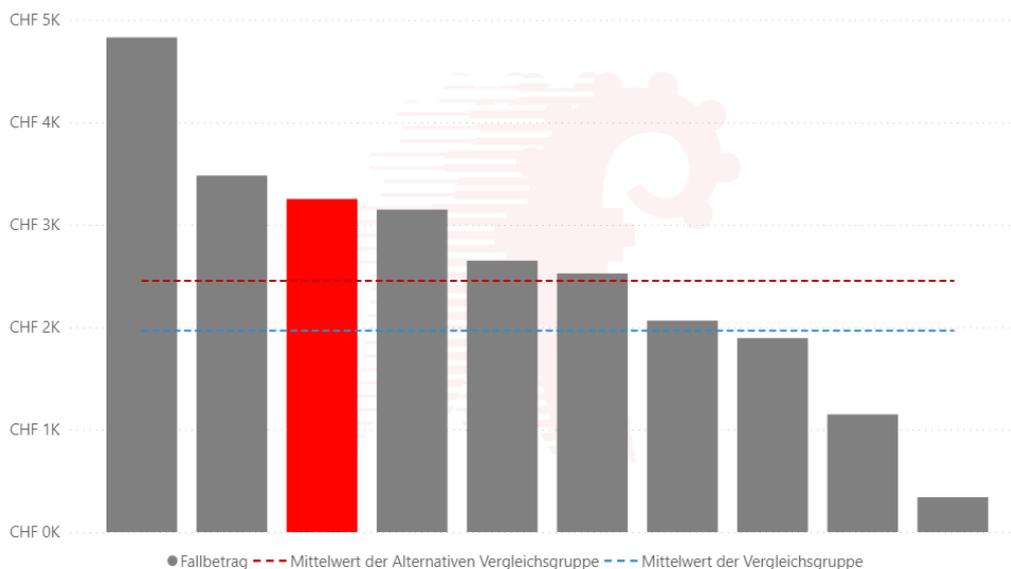


Abbildung 72 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, STV, SR1

2018

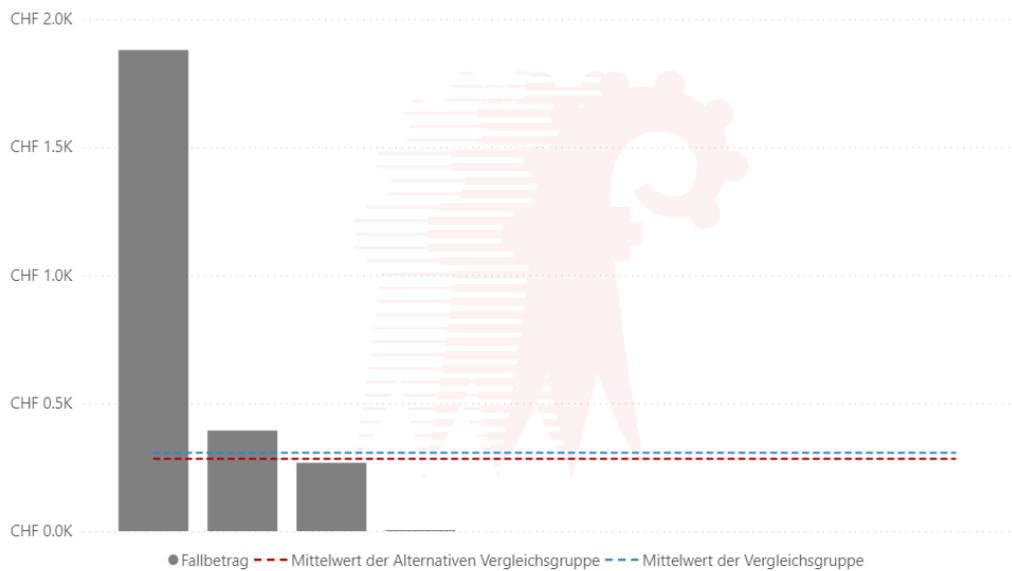


Abbildung 73 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 36, STV, SR1

2017

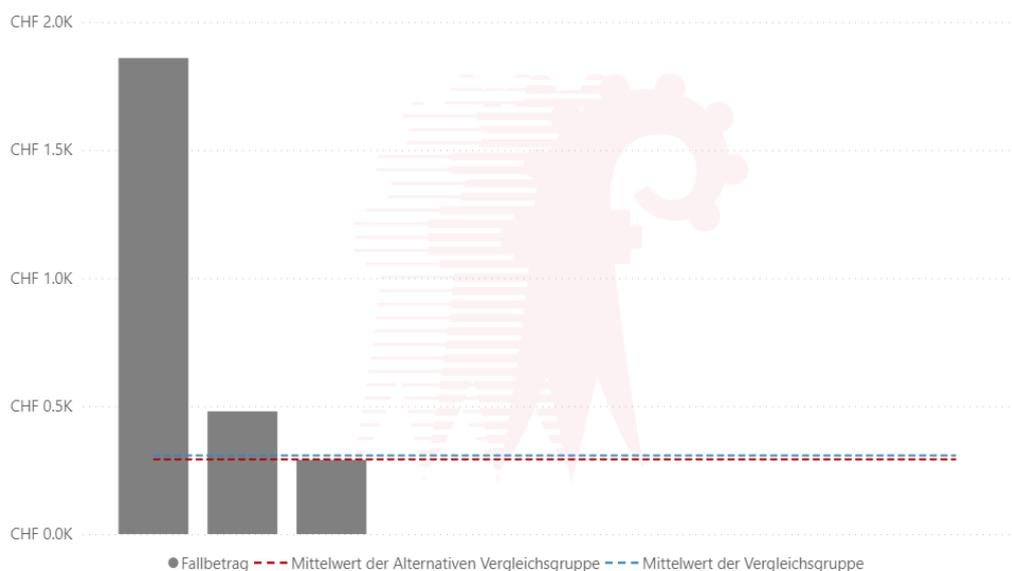


Abbildung 74 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Transferausgaben (36)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 36, GER, SR1

2018

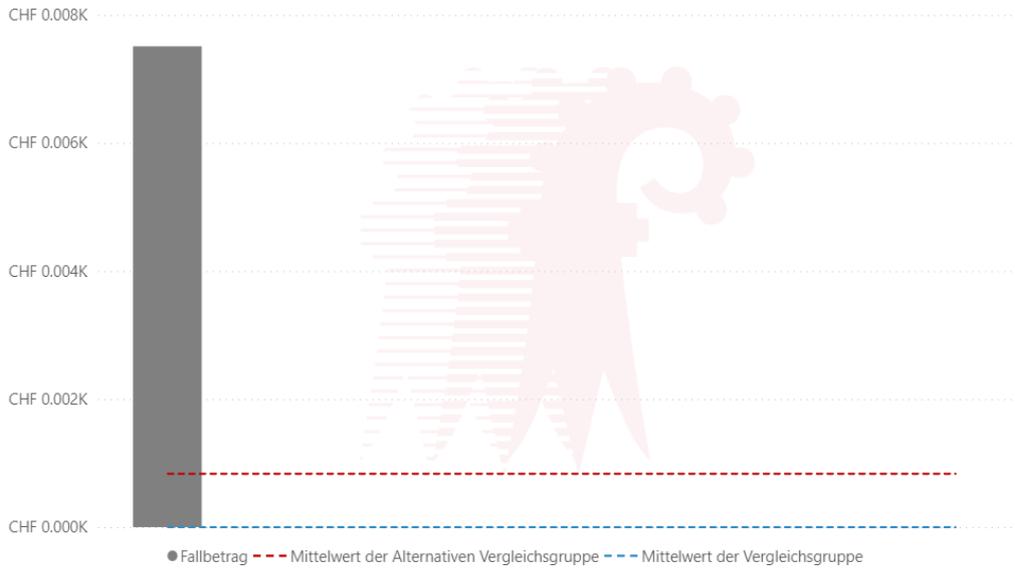


Abbildung 75 – Gerichte 2018, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 36, GER, SR1

2017

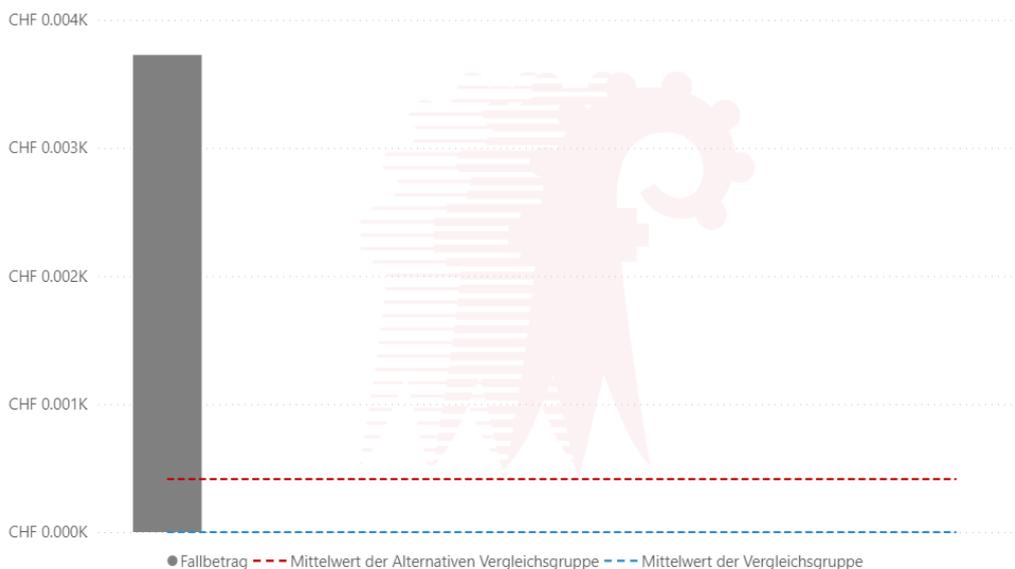


Abbildung 76 – Gerichte 2017, Transferausgaben ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, STV, SR1

2018

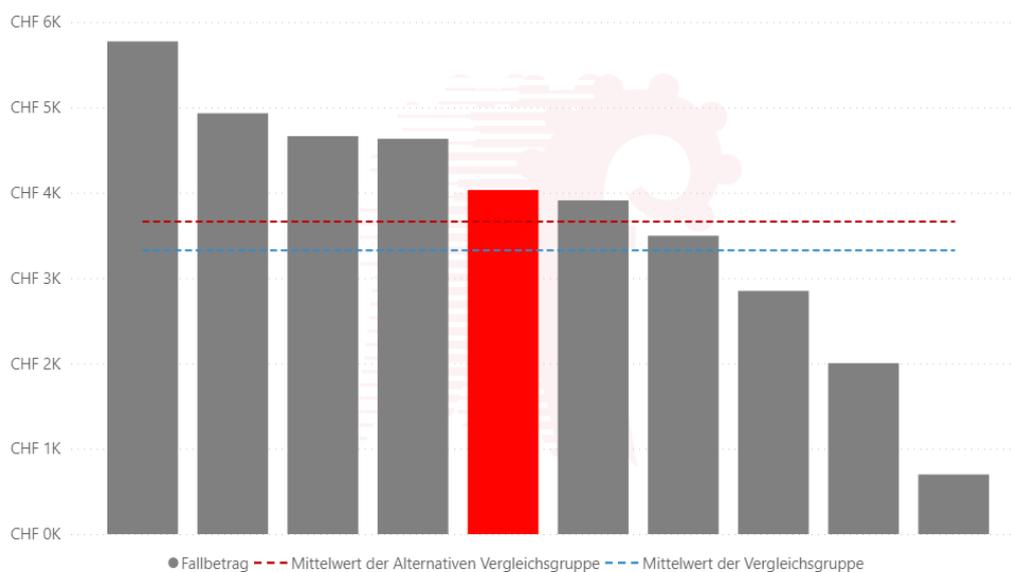


Abbildung 77 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, STV, SR1

2017

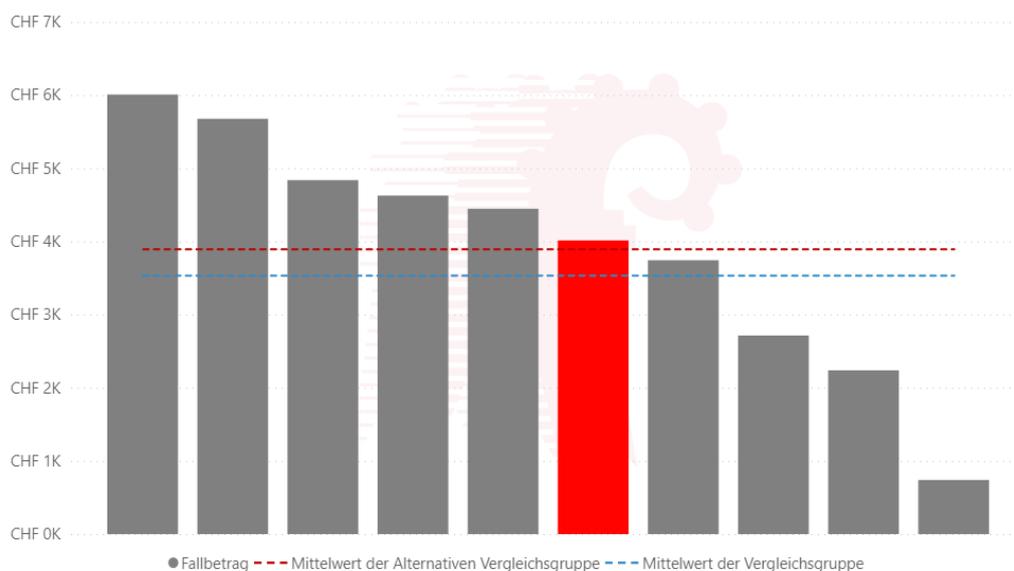


Abbildung 78 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, SR1

2018

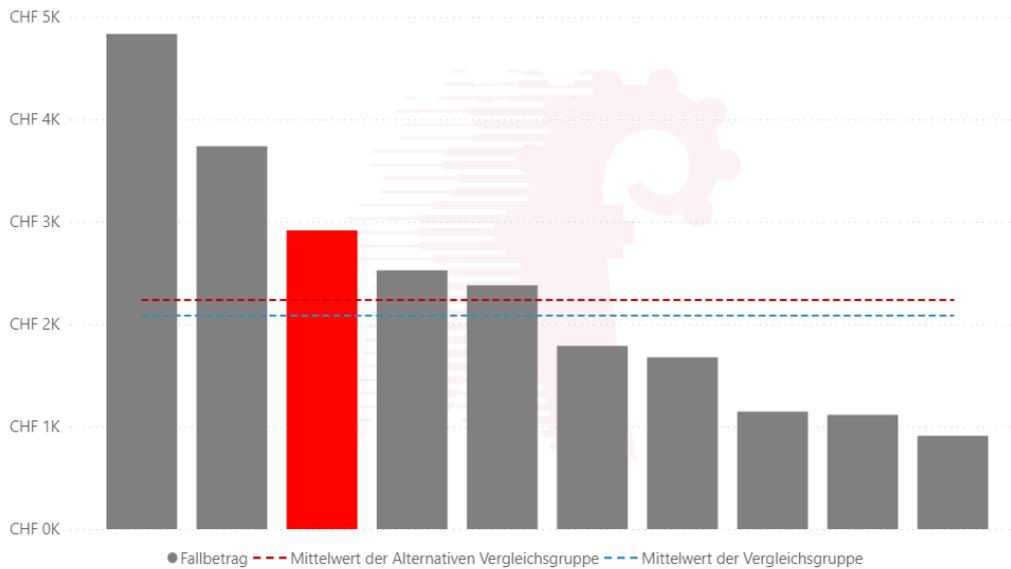


Abbildung 79 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, SR1

2017

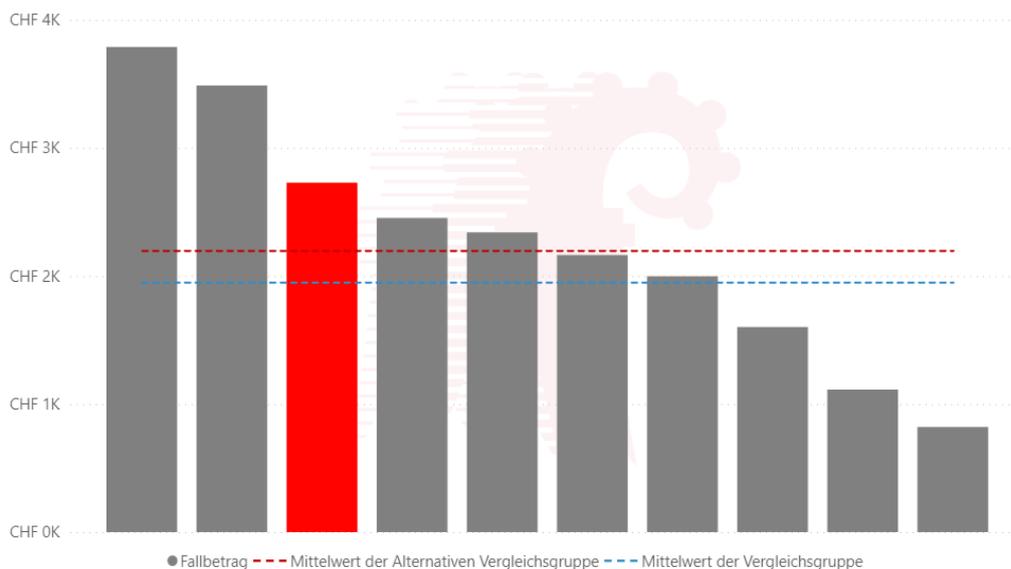


Abbildung 80 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, STV, SR1

2018

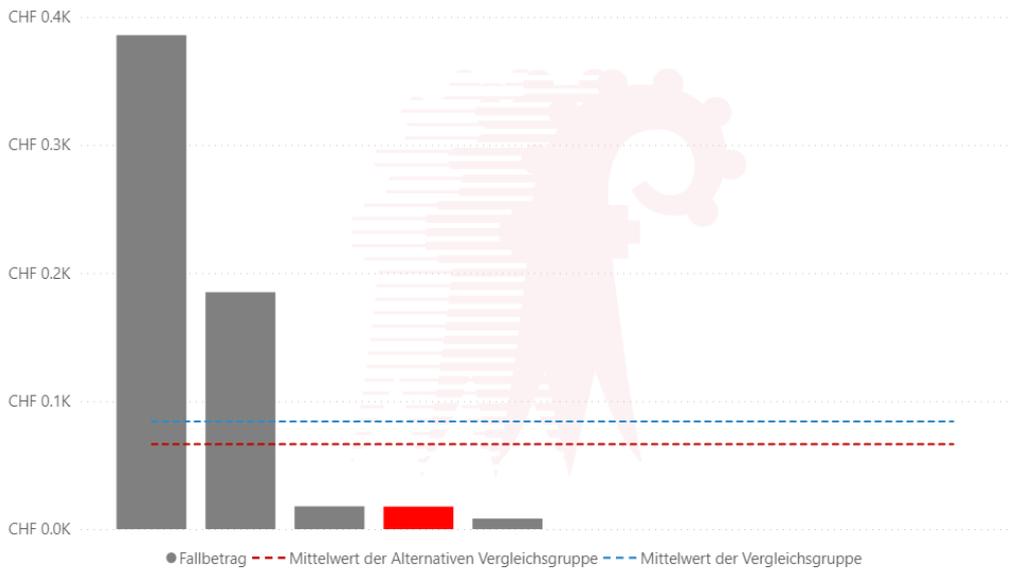


Abbildung 81 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, STV, SR1

2017

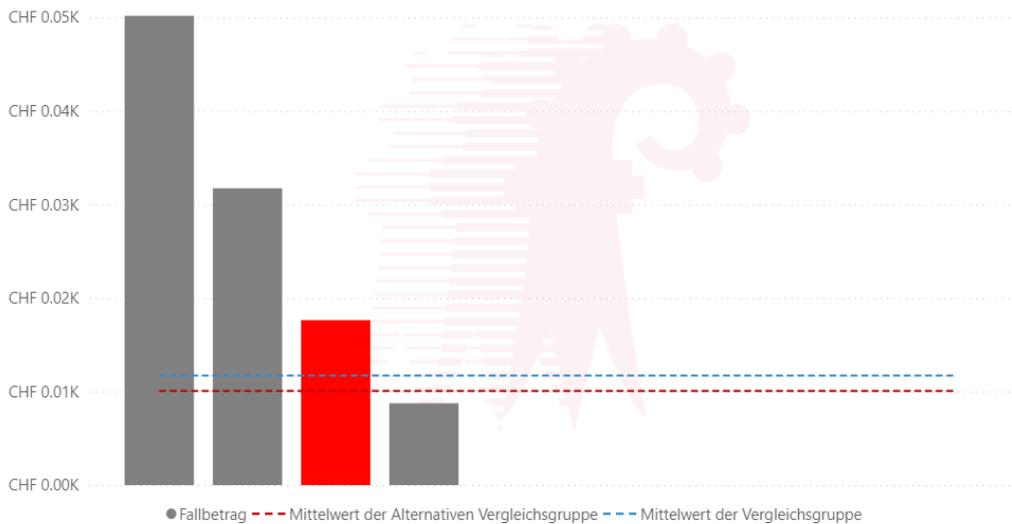


Abbildung 82 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	BAK Economics Indikator (inkl. Militärstrafgesetz); Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, MStG, SVG, AuG/AIG

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, SR1

2018

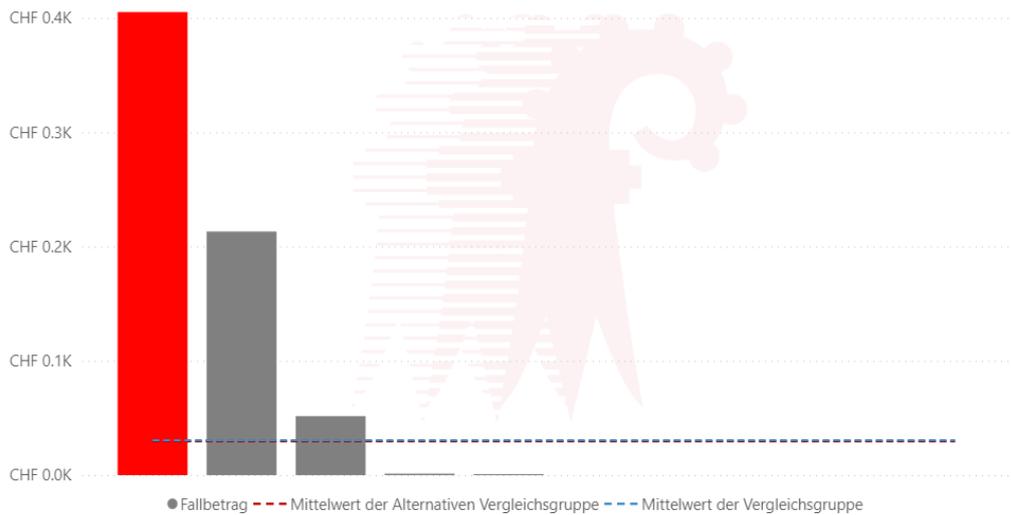


Abbildung 83 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, SR1

2017

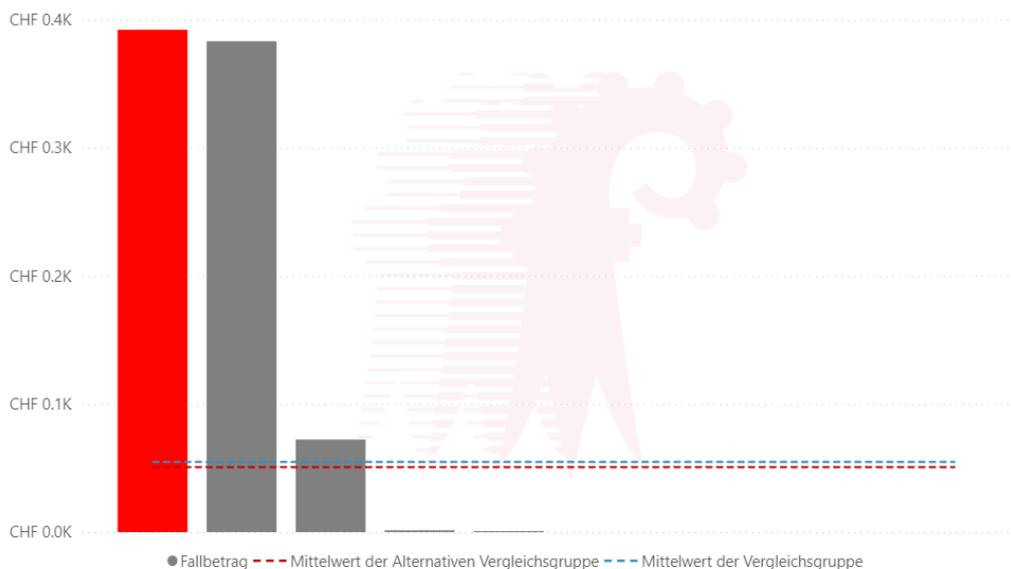


Abbildung 84 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR1

III Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

III.1 Kombiniertes gerichtsspezifischer Indikator

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator - Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht - Anzahl Scheidungen im Zivilrecht - Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte
------------------	--

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	95.5	84.9	-1.09 Mio.	-4.16 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	107.9	96.0	2.55 Mio.	-1.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	89.4	85.0	-2.71 Mio.	-4.03 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.1	130.6	3.64 Mio.	2.71 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 13 – Gerichte 2018, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	97.7	90.6	-0.54 Mio.	-2.39 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	108.8	100.0	2.70 Mio.	-0.01 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	94.8	92.5	-1.24 Mio.	-1.83 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	156.9	120.1	3.94 Mio.	1.82 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	145.0	129.5	3.24 Mio.	2.38 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	130.5	115.8	2.13 Mio.	1.25 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	645.5	722.2	1.11 Mio.	1.13 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 14 – Gerichte 2017, Indikator GER1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, GER1

2018

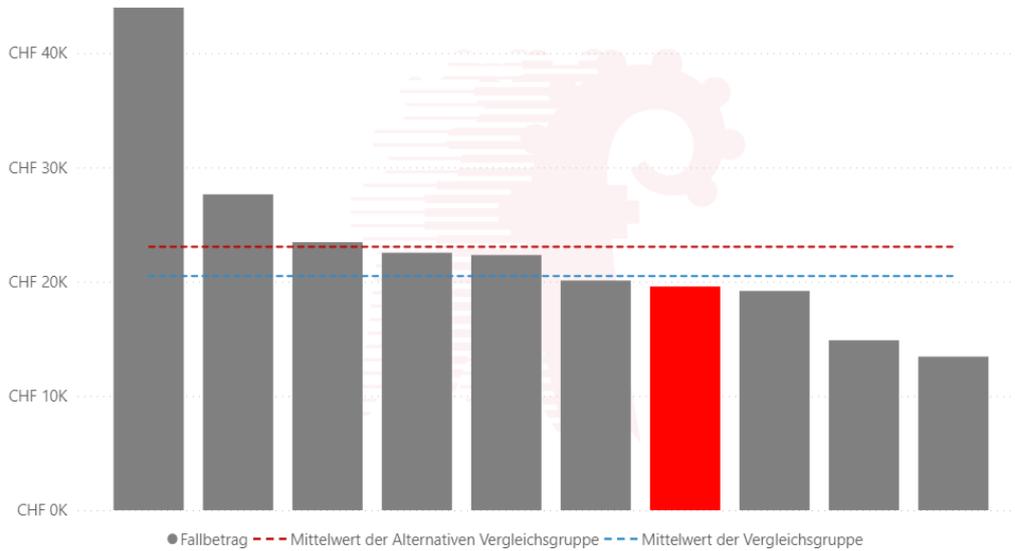


Abbildung 85 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, GER1

2017

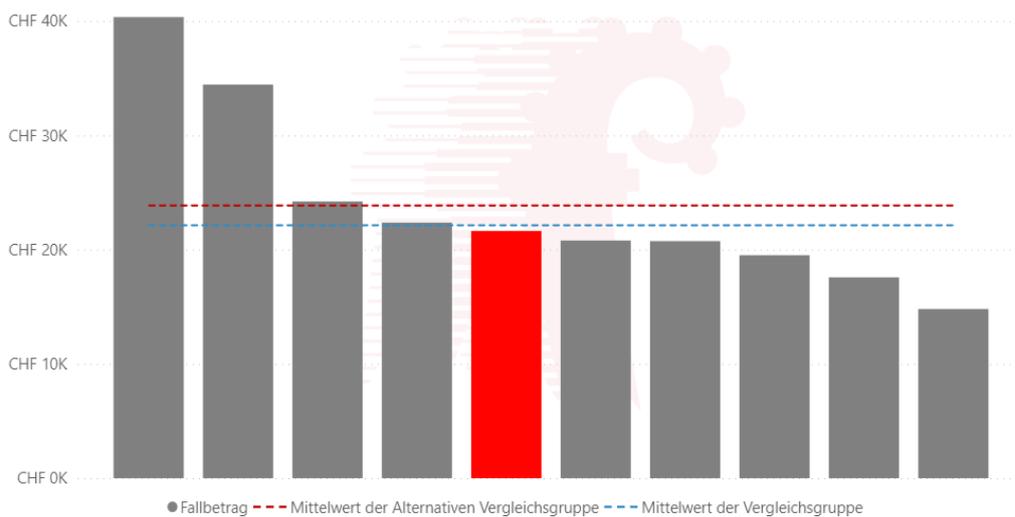


Abbildung 86 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator GER1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, GER1

2018

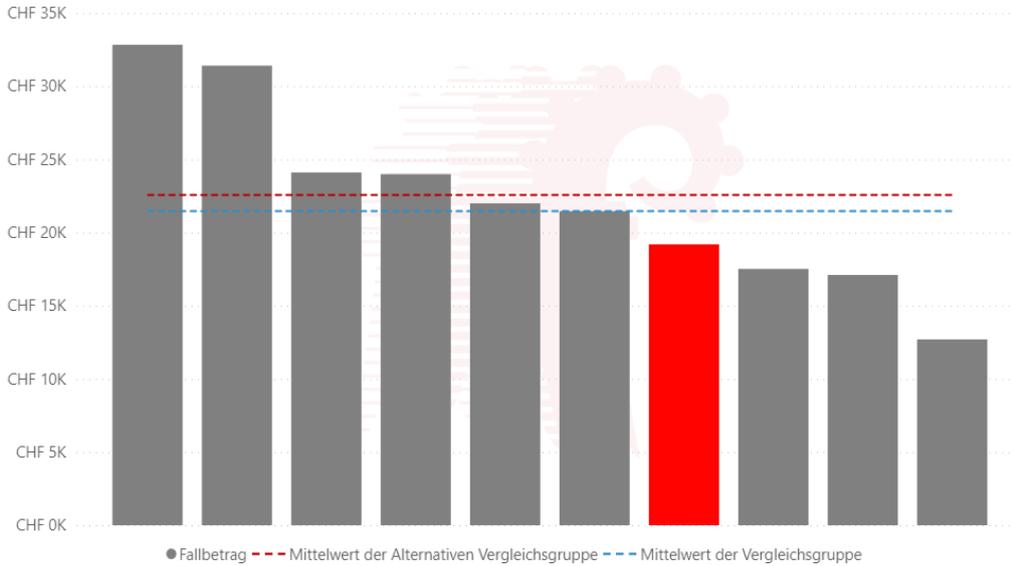


Abbildung 87 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, GER1

2017

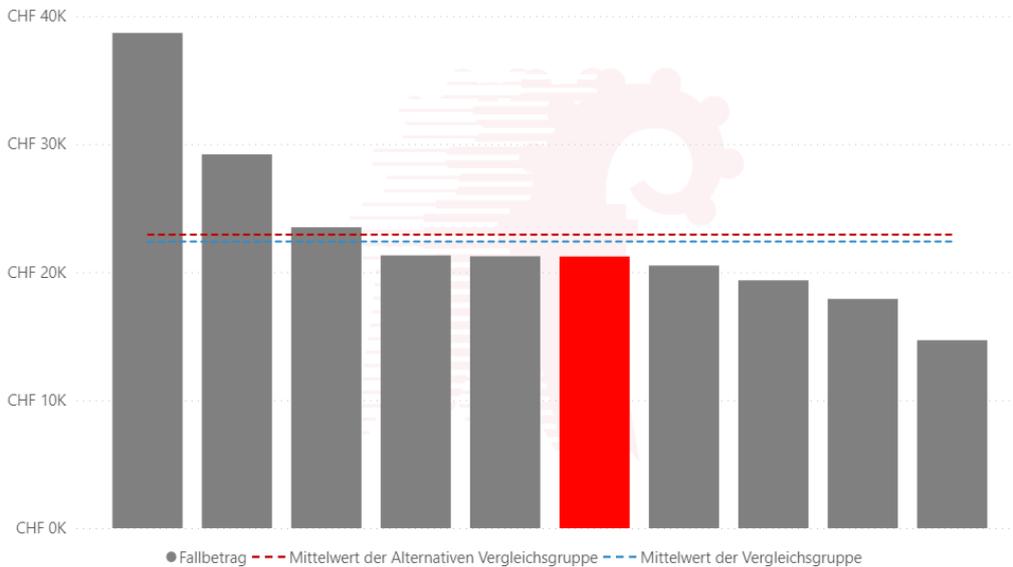


Abbildung 88 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator GER1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, GER1

2018

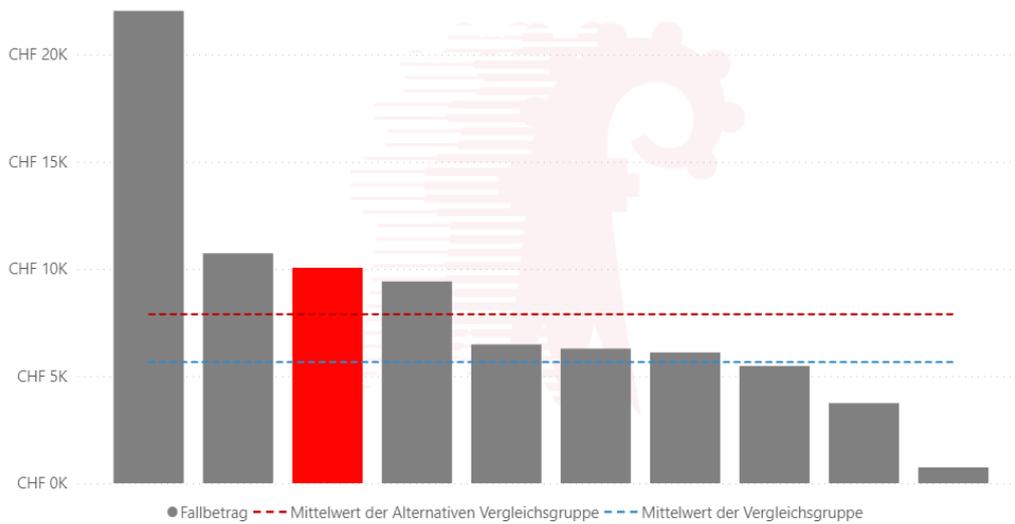


Abbildung 89 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, GER1

2017

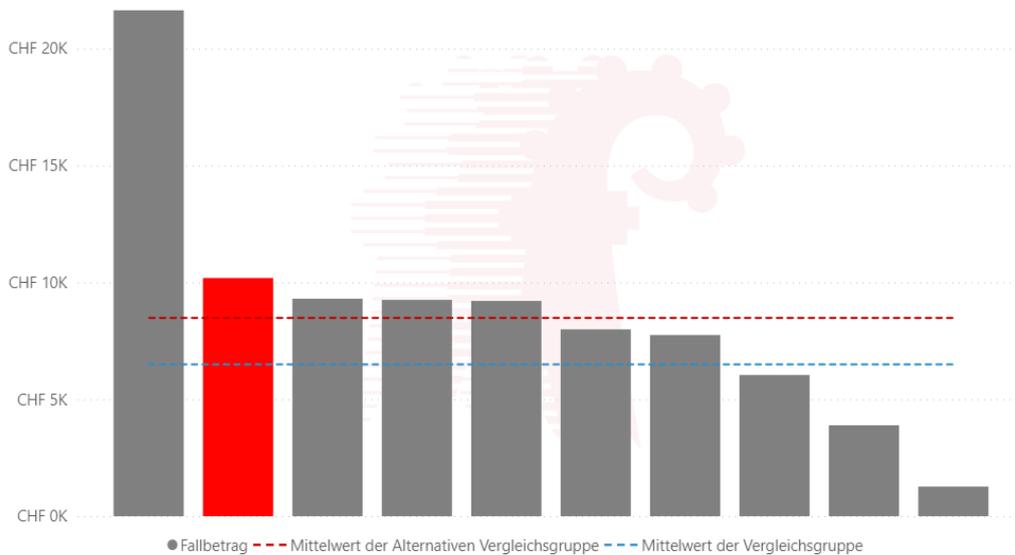


Abbildung 90 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator GER1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, GER1

2018

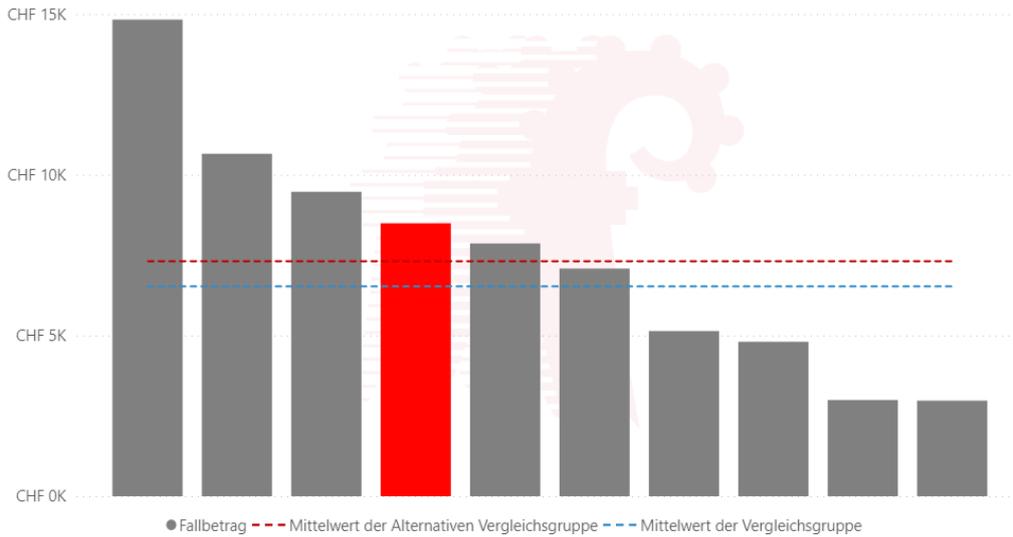


Abbildung 91 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, GER1

2017

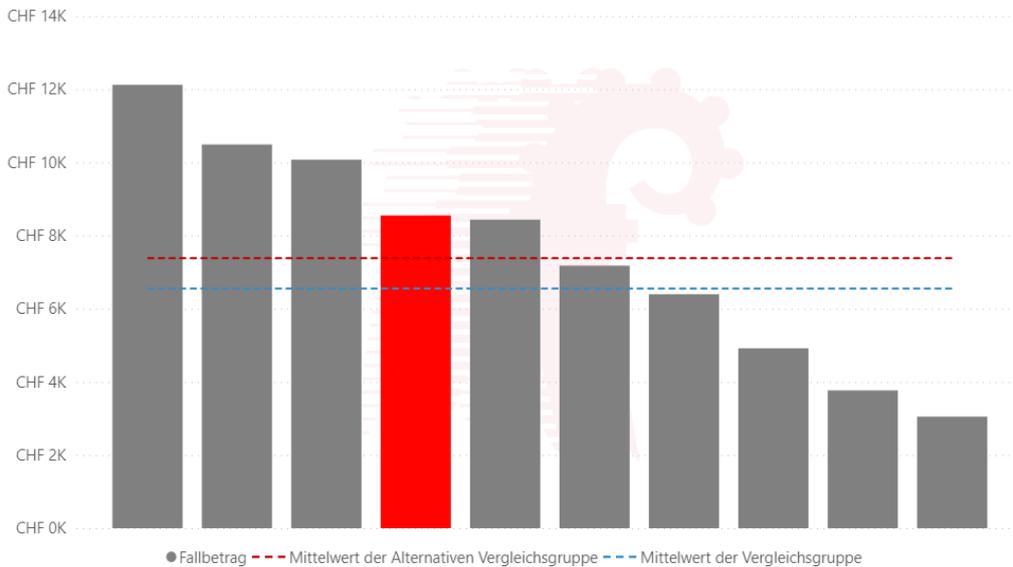


Abbildung 92 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator GER1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, GER1

2018

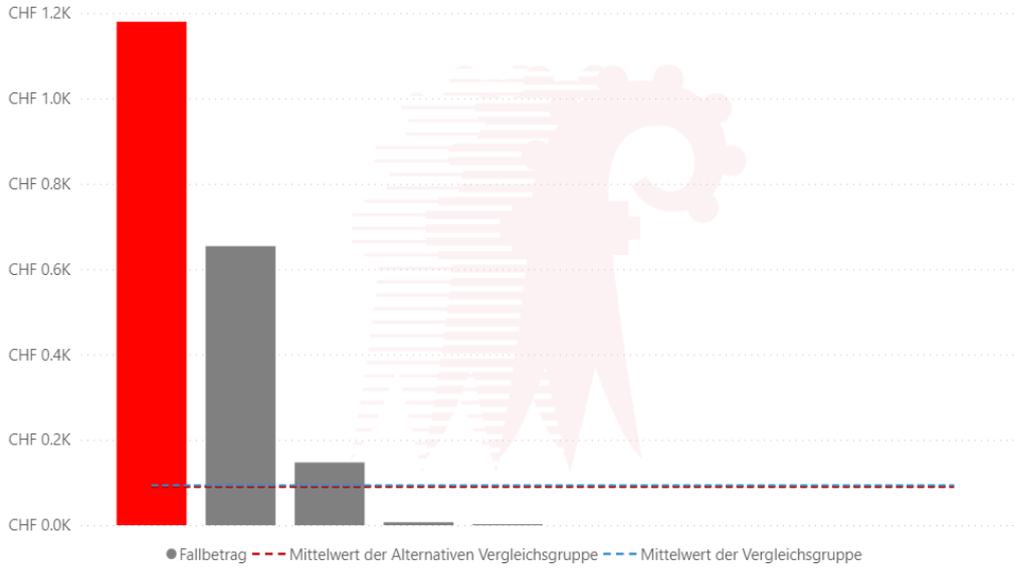


Abbildung 93 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, GER1

2017

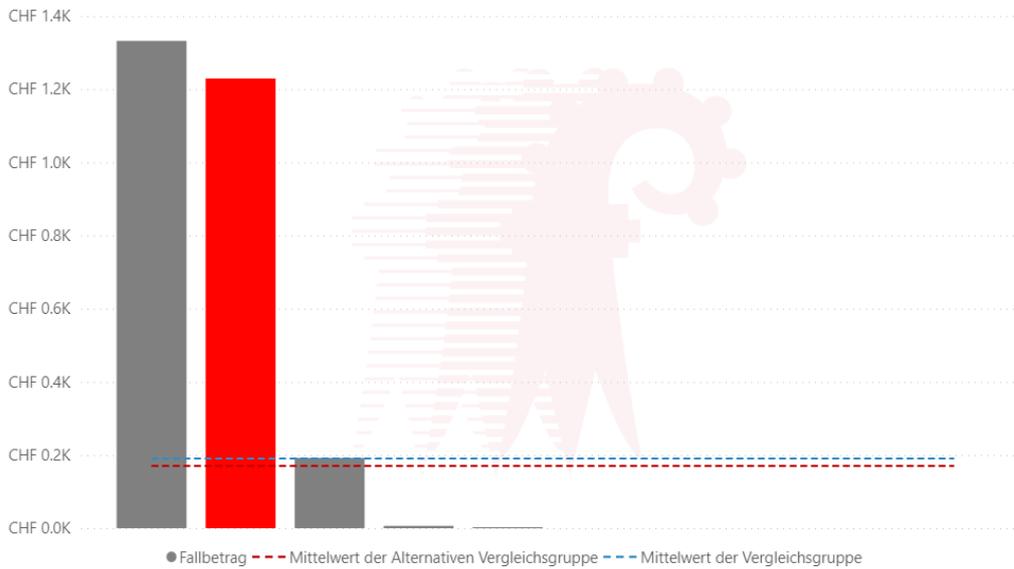


Abbildung 94 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator GER1

III Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

III.2 Strafrecht: Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	74.8	76.1	-7.89 Mio.	-7.33 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	81.2	82.8	-8.11 Mio.	-7.28 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	66.8	70.9	-11.40 Mio.	-9.40 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	137.8	121.5	3.29 Mio.	2.13 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	98.2	100.5	-0.21 Mio.	0.05 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	88.0	89.9	-1.38 Mio.	-1.14 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	584.3	670.4	1.17 Mio.	1.20 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 15 – Gerichte 2018, Indikator SR1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	86.8	90.4	-3.52 Mio.	-2.45 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	95.8	98.9	-1.48 Mio.	-0.38 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	83.2	89.2	-4.56 Mio.	-2.73 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	139.6	127.7	3.09 Mio.	2.36 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	124.3	124.7	2.04 Mio.	2.07 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	112.2	112.0	0.99 Mio.	0.98 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	506.2	587.1	1.05 Mio.	1.09 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 16 – Gerichte 2017, Indikator SR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, SR3

2018

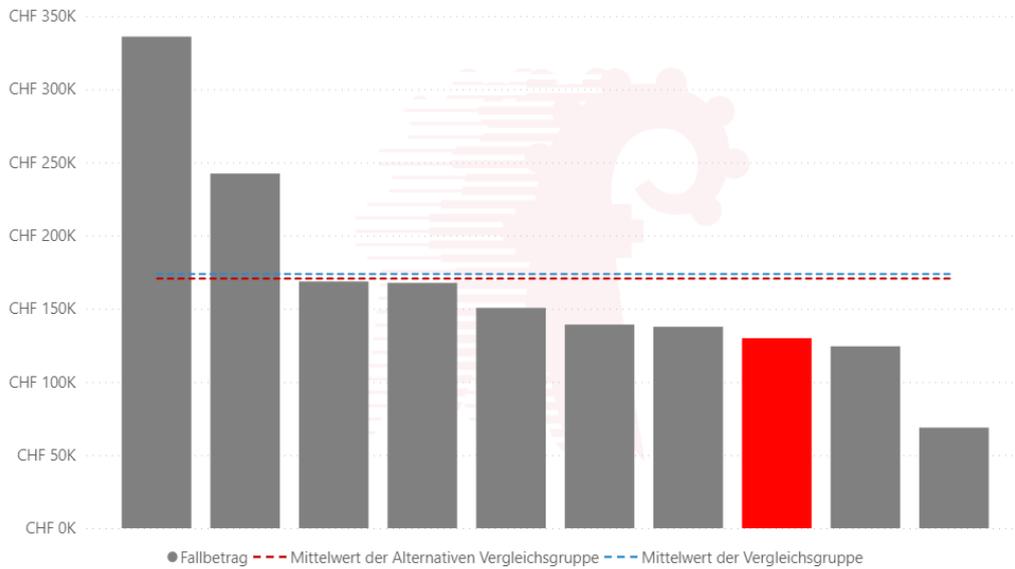


Abbildung 95 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR3

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, SR3

2017

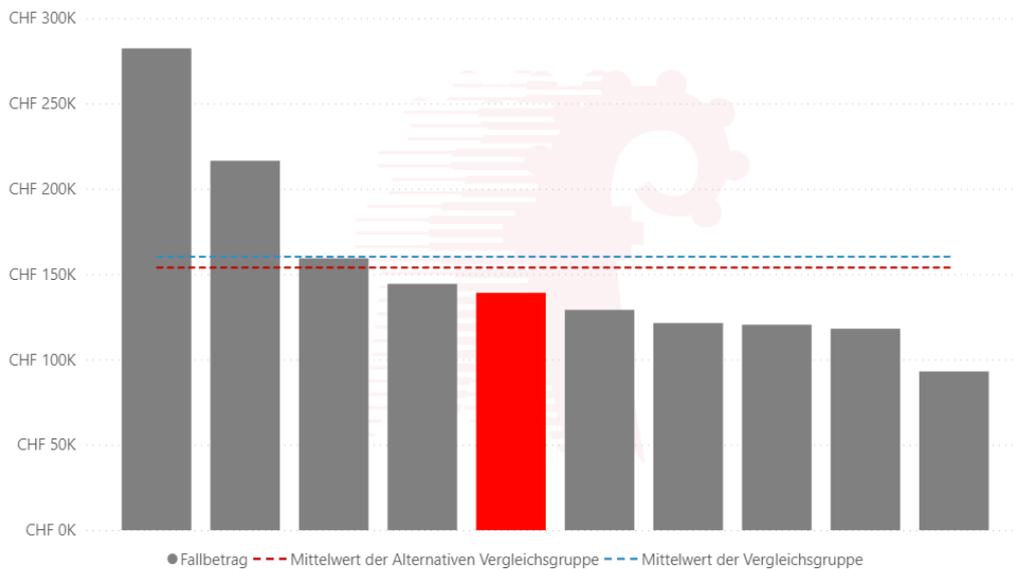


Abbildung 96 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SR3

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, SR3

2018

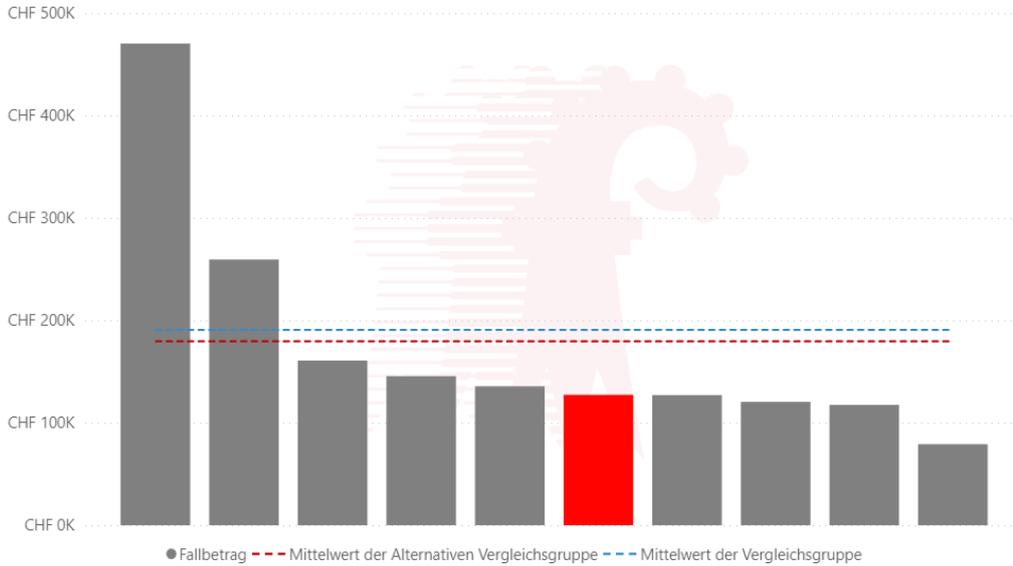


Abbildung 97 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SR3

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, SR3

2017

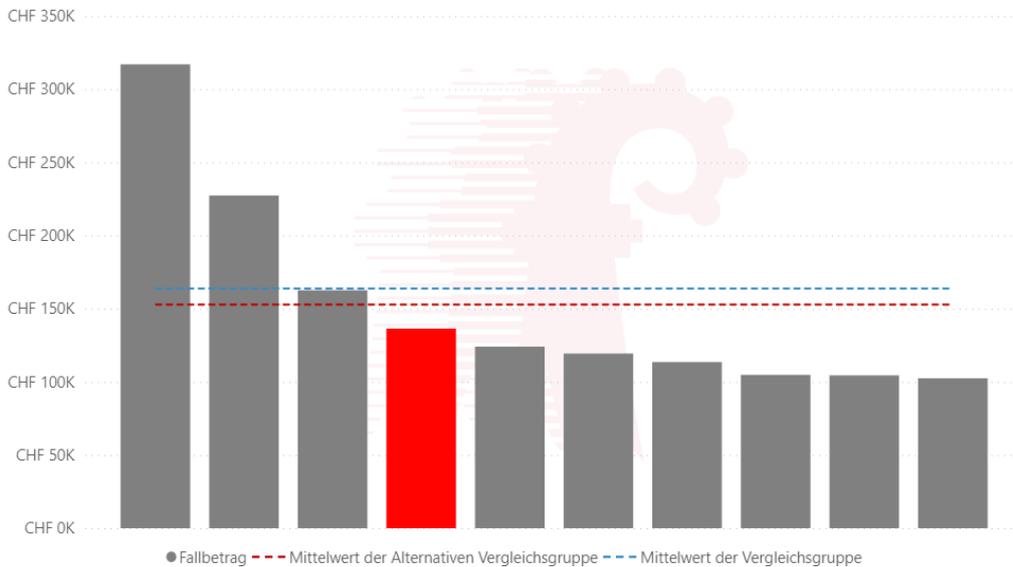


Abbildung 98 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SR3

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, SR3

2018

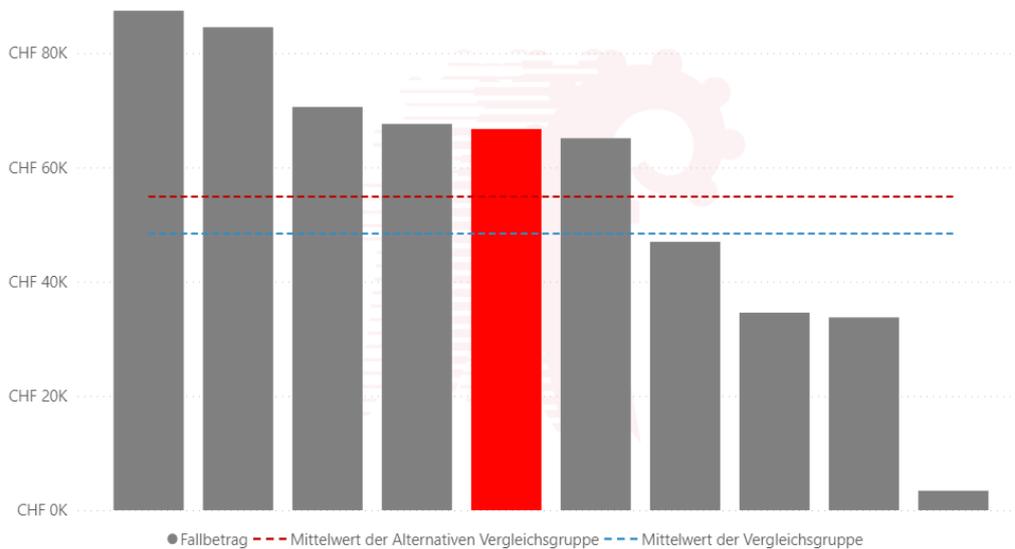


Abbildung 99 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR3

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, SR3

2017

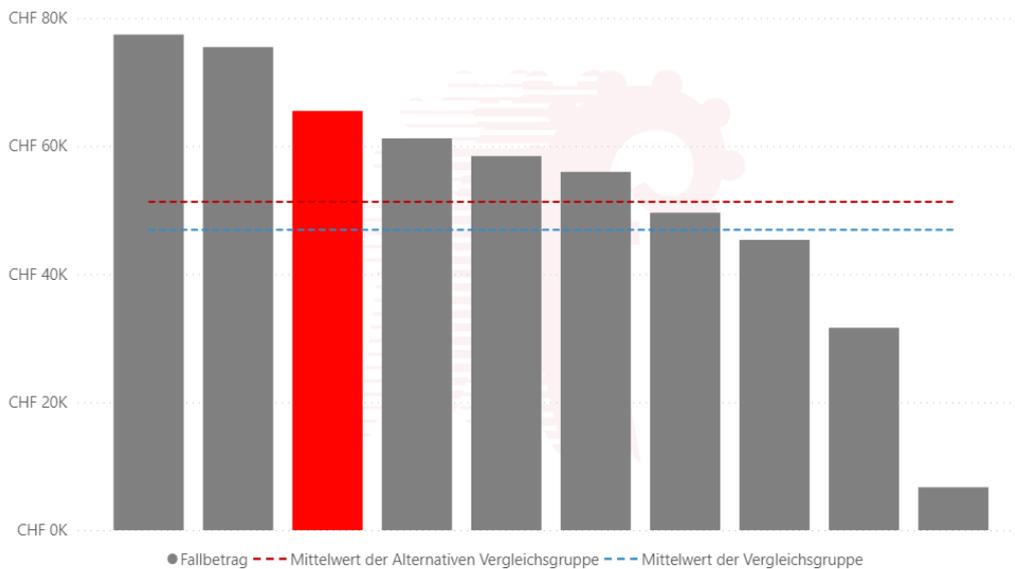


Abbildung 100 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR3

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, SR3

2018

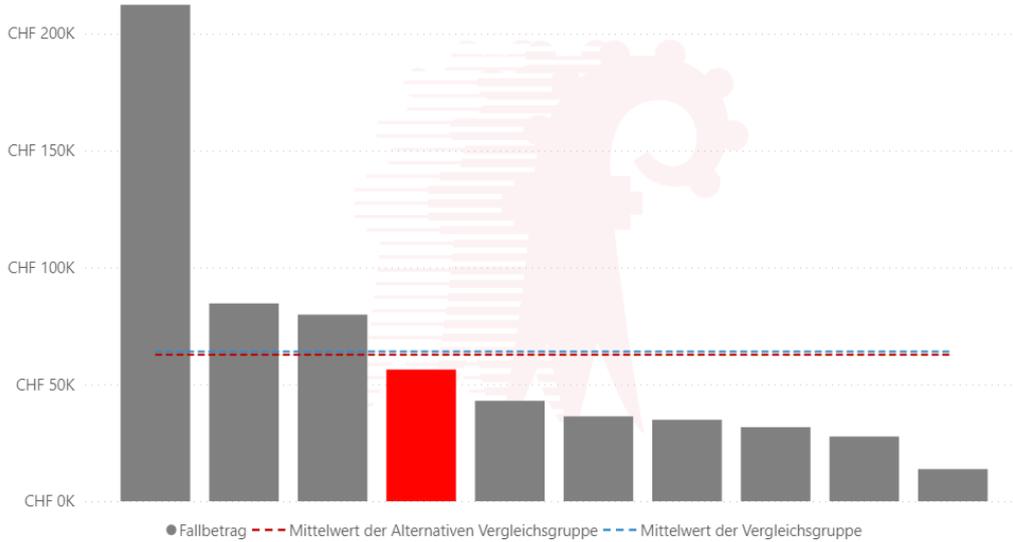


Abbildung 101 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator SR3

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, SR3

2017

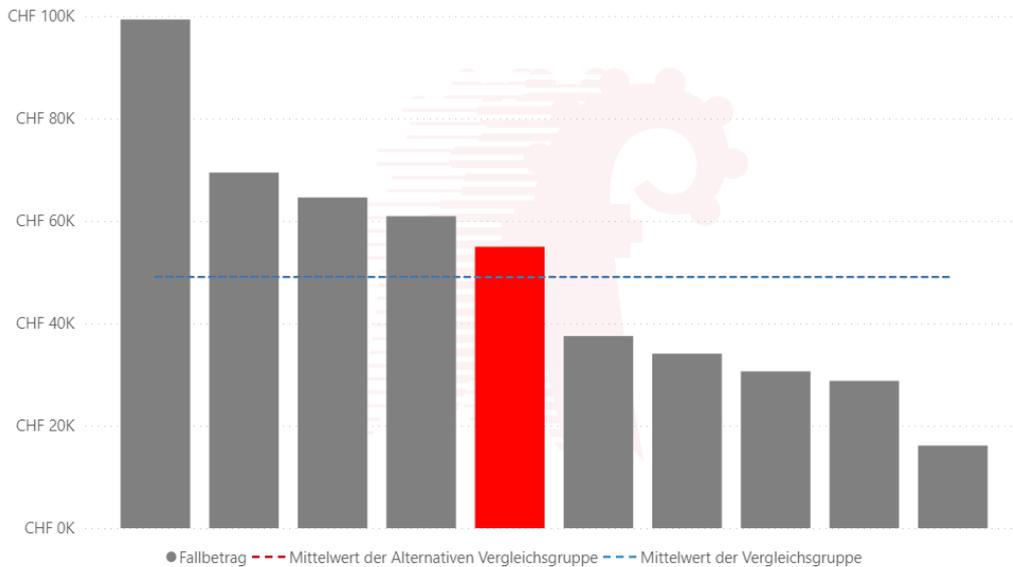


Abbildung 102 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator SR3

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, SR3

2018

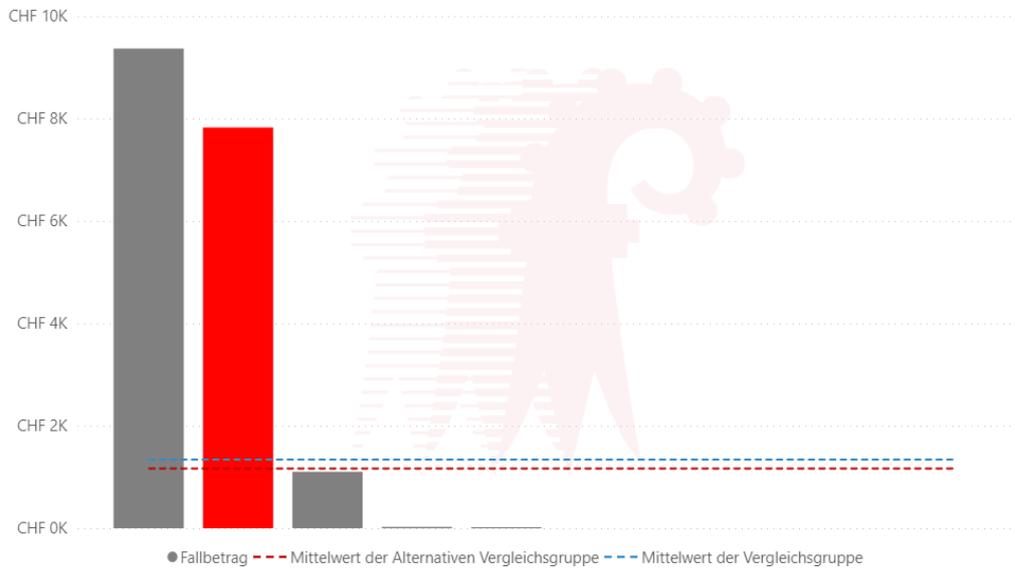


Abbildung 103 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR3

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, SR3

2017

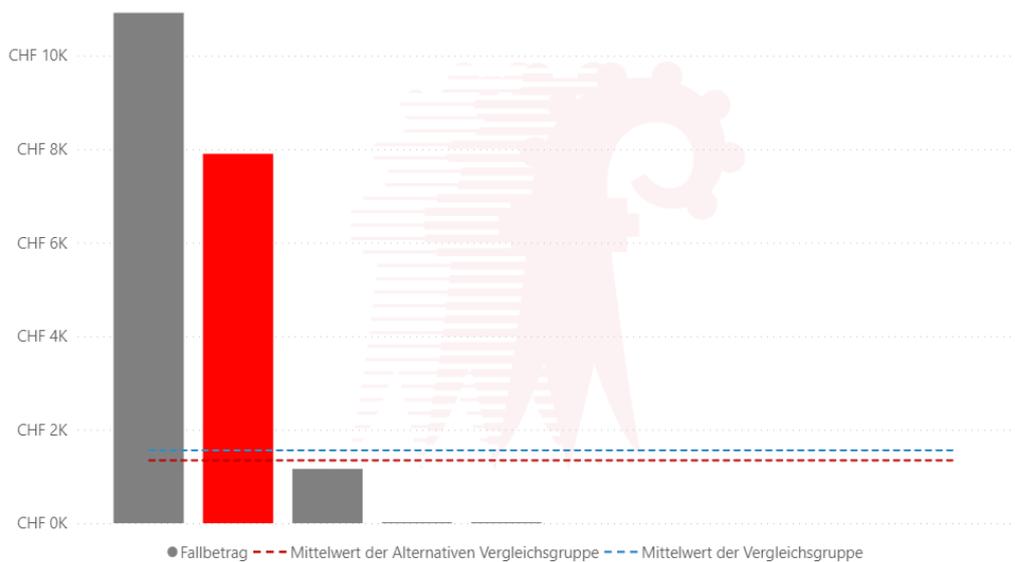


Abbildung 104 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SR3

III Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

III.3 Zivilrecht: Anzahl Scheidungen

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
------------------	----------------------------------

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	93.9	77.8	-1.53 Mio.	-6.66 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	106.5	88.9	2.14 Mio.	-4.34 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	88.7	80.1	-2.92 Mio.	-5.68 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	172.8	112.6	5.06 Mio.	1.34 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.6	125.1	3.67 Mio.	2.32 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.4	111.0	2.36 Mio.	1.01 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'353.7	1'400.6	1.30 Mio.	1.31 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 17 – Gerichte 2018, Indikator ZR1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	99.6	85.5	-0.08 Mio.	-3.92 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	111.3	94.8	3.39 Mio.	-1.82 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	97.3	89.4	-0.63 Mio.	-2.68 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	158.7	108.6	4.02 Mio.	0.86 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	149.9	125.1	3.48 Mio.	2.09 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	134.7	111.6	2.35 Mio.	0.95 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	709.2	786.2	1.13 Mio.	1.14 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 18 – Gerichte 2017, Indikator ZR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, ZR1

2018

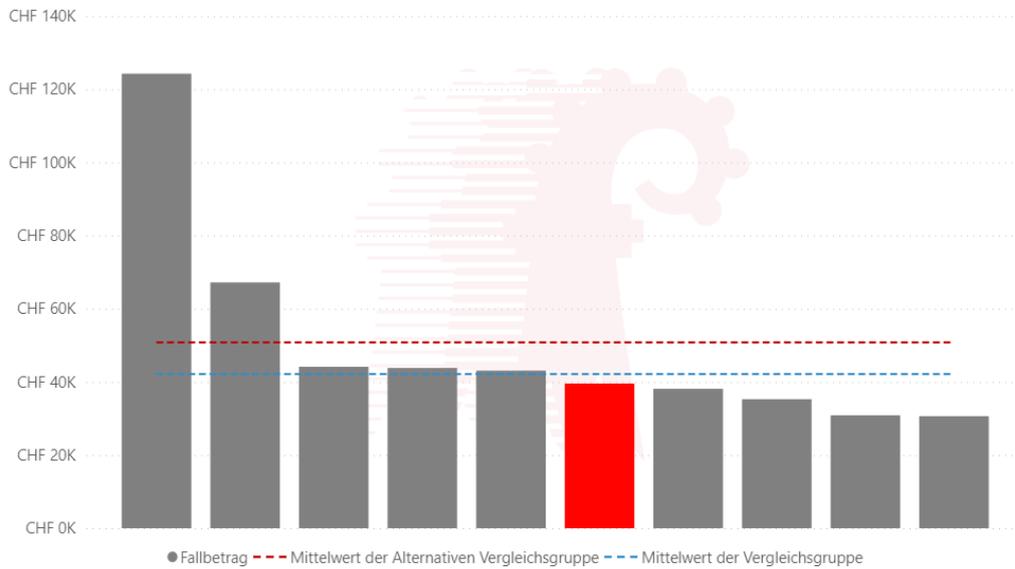


Abbildung 105 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator ZR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, ZR1

2017

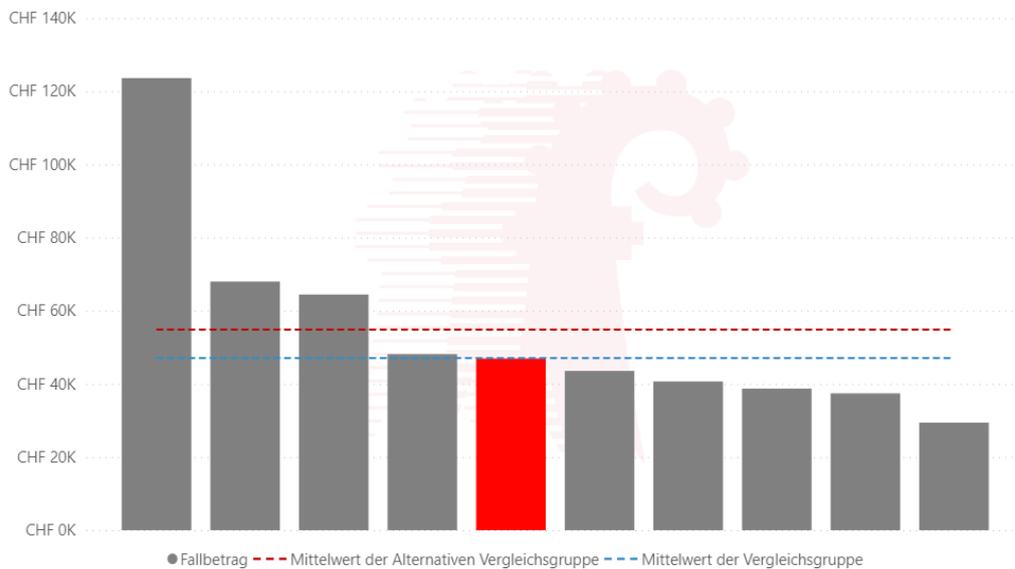


Abbildung 106 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator ZR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, ZR1

2018

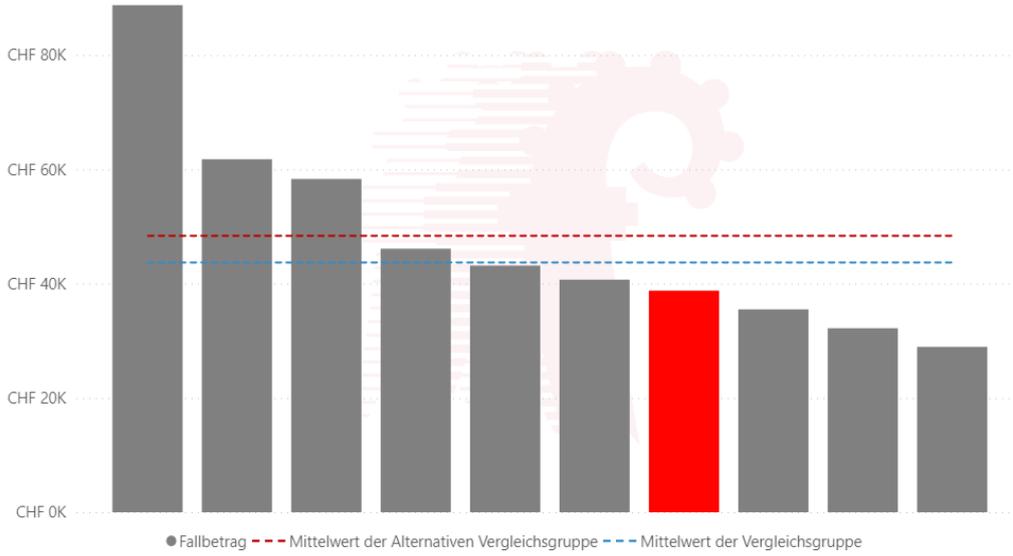


Abbildung 107 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator ZR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, ZR1

2017

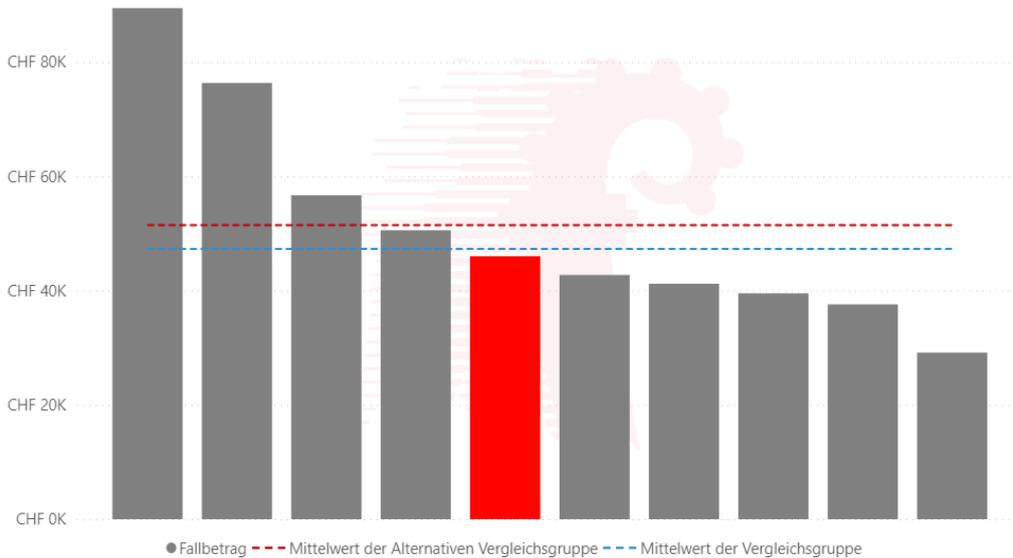


Abbildung 108 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator ZR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, ZR1

2018

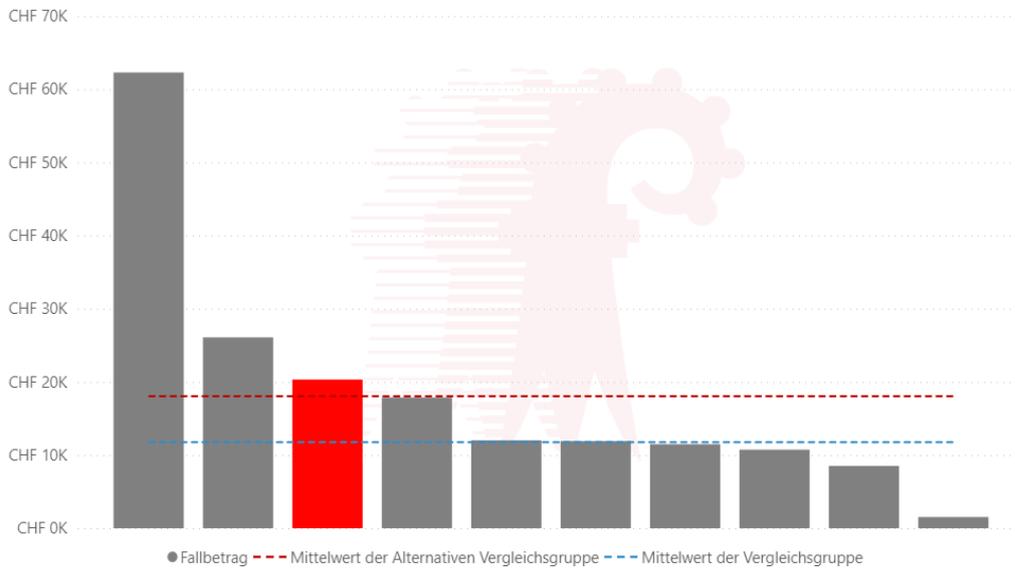


Abbildung 109 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator ZR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, ZR1

2017

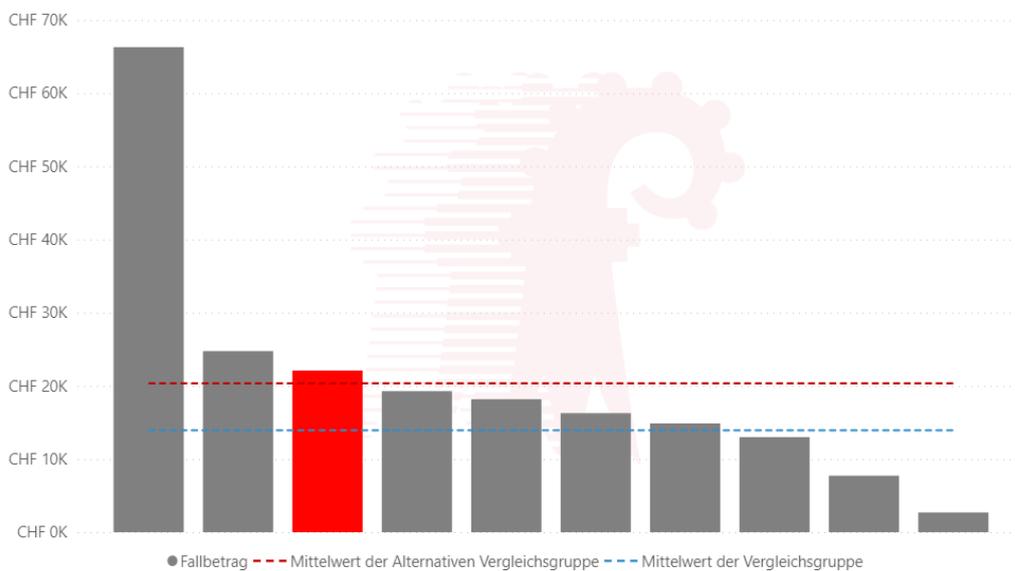


Abbildung 110 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator ZR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, ZR1

2018

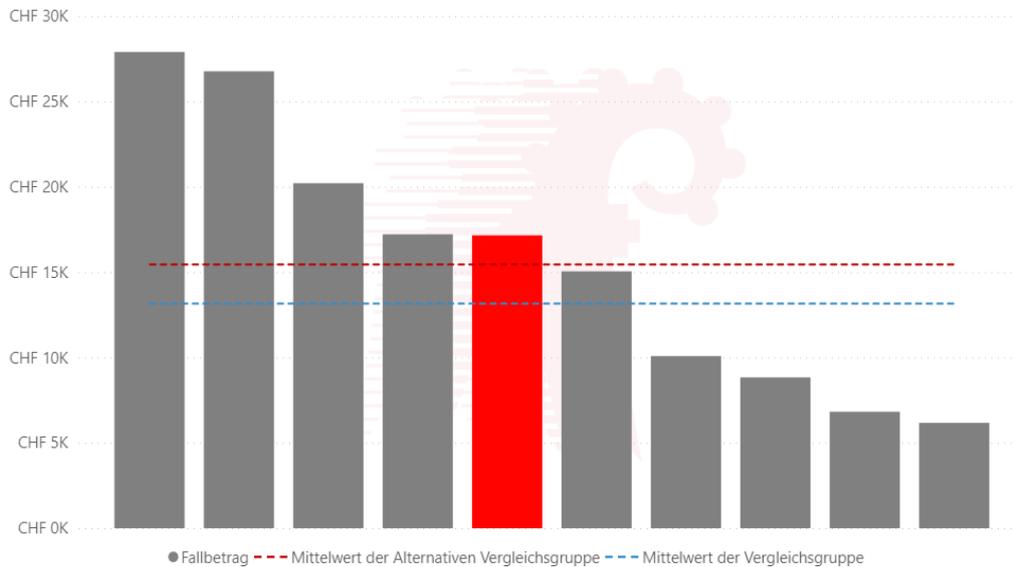


Abbildung 111 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator ZR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, ZR1

2017

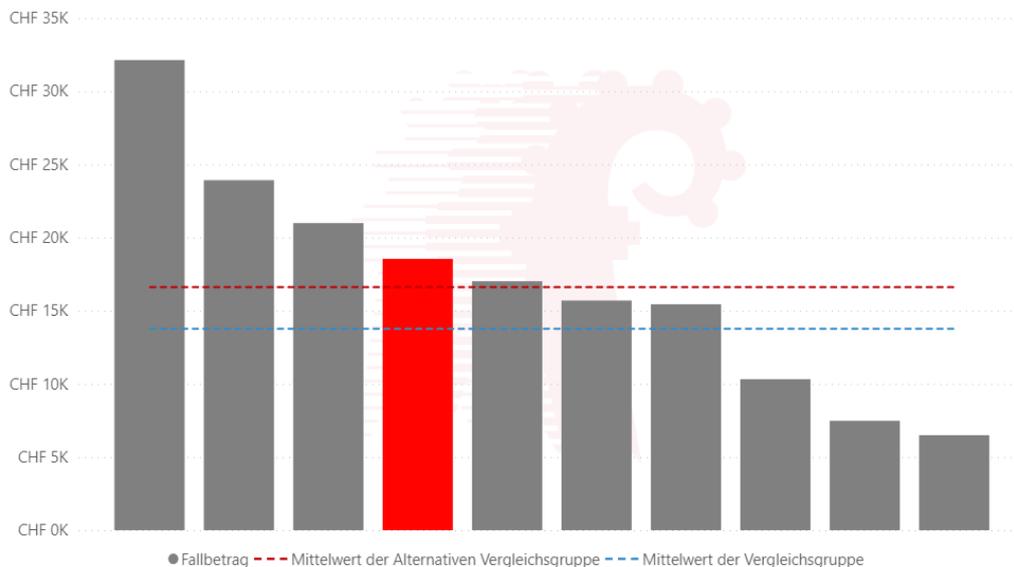


Abbildung 112 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator ZR1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Anzahl Scheidungen im Zivilrecht

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, ZR1

2018

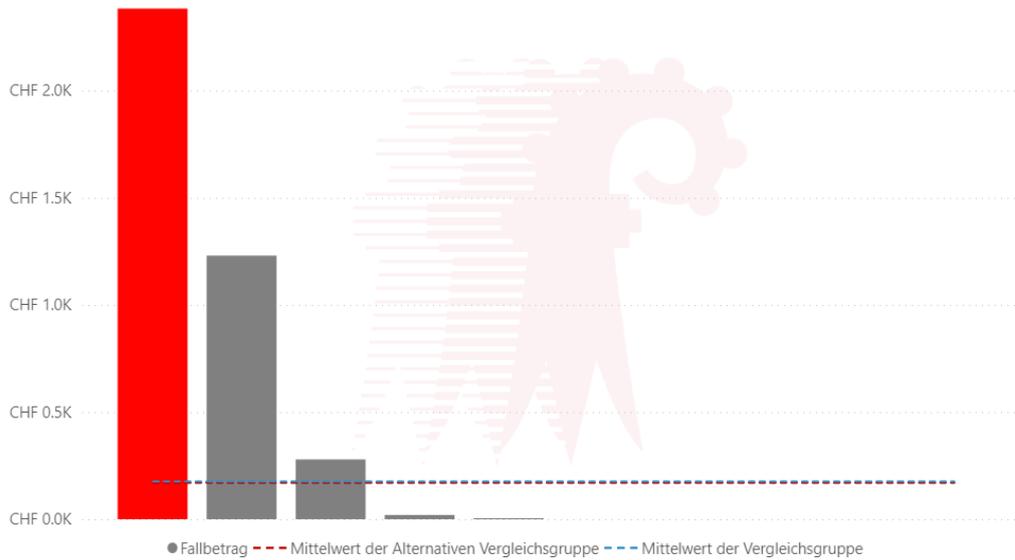


Abbildung 113 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator ZR1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, ZR1

2017

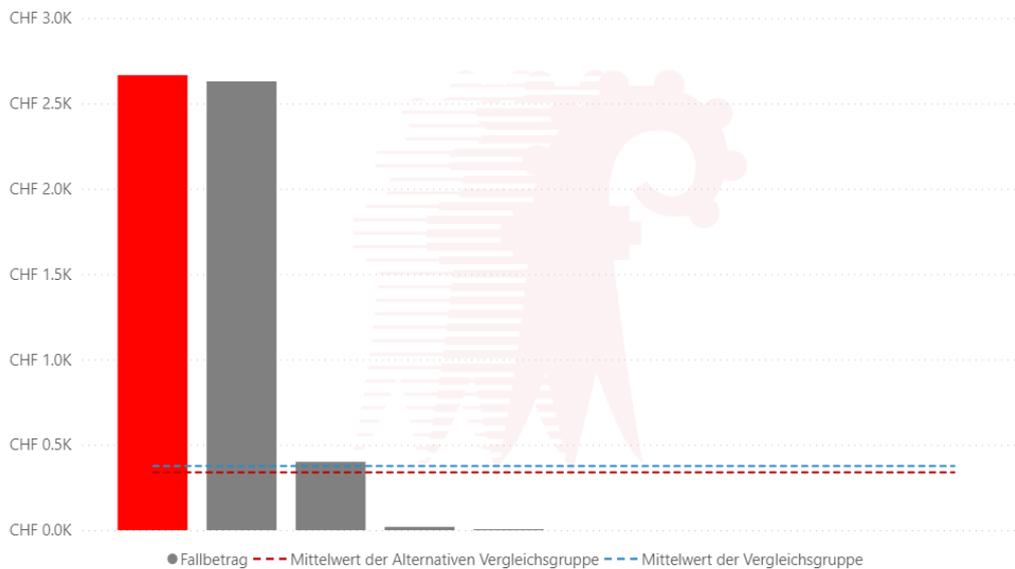


Abbildung 114 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator ZR1

III Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

III.4 Sozialversicherungsrecht:

Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Bedarfsindikator Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	99.2	88.3	-0.18 Mio.	-3.10 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	112.6	100.0	3.92 Mio.	0.00 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	92.8	88.1	-1.77 Mio.	-3.09 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	189.8	134.7	5.68 Mio.	3.09 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.1	136.7	4.10 Mio.	3.10 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.0	121.5	2.79 Mio.	1.79 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'419.1	1'430.8	1.31 Mio.	1.31 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 19 – Gerichte 2018, Indikator SV1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	95.7	89.1	-1.03 Mio.	-2.83 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	106.5	98.1	2.05 Mio.	-0.64 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	92.7	90.6	-1.80 Mio.	-2.36 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	154.7	118.8	3.84 Mio.	1.72 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	141.9	126.5	3.08 Mio.	2.19 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	127.7	113.2	1.98 Mio.	1.06 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	625.3	695.8	1.10 Mio.	1.12 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 20 – Gerichte 2017, Indikator SV1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Nettoausgaben
Bedarfsindikator	Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 0, GER, SV1

2018

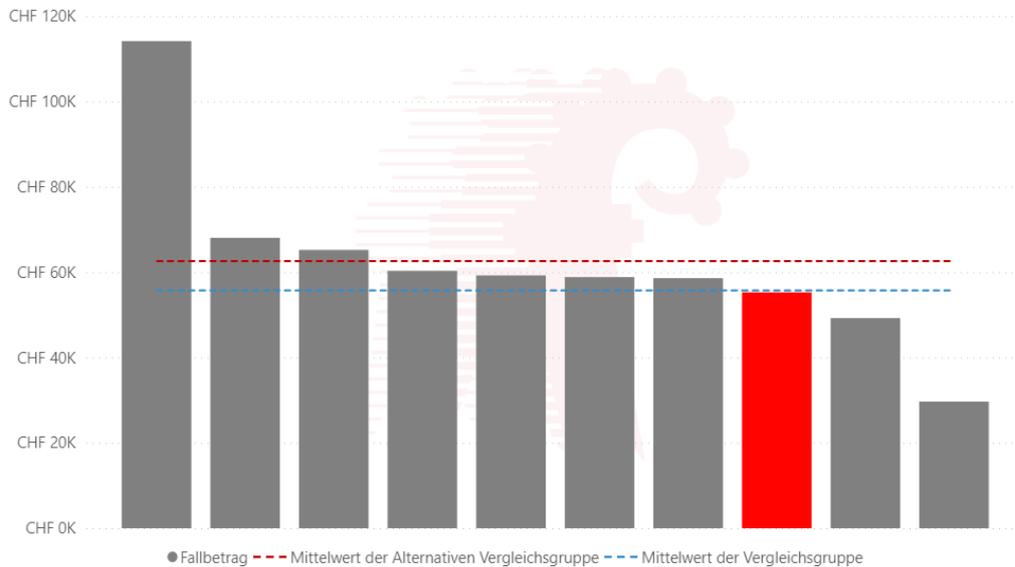


Abbildung 115 – Gerichte 2018, Nettoausgaben ordinal, Indikator SV1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 0, GER, SV1

2017

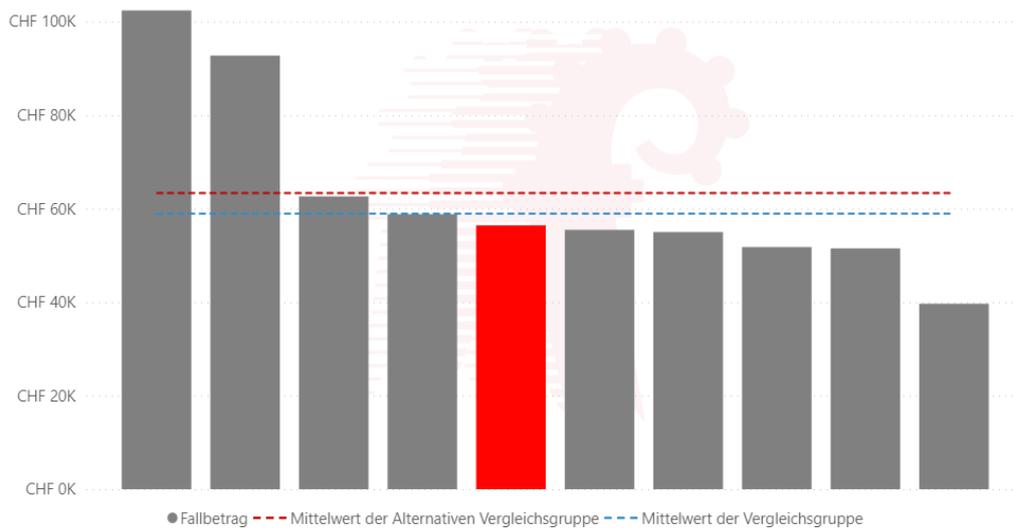


Abbildung 116 – Gerichte 2017, Nettoausgaben ordinal, Indikator SV1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Personalausgaben (30)
Bedarfsindikator	Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 30, GER, SV1

2018

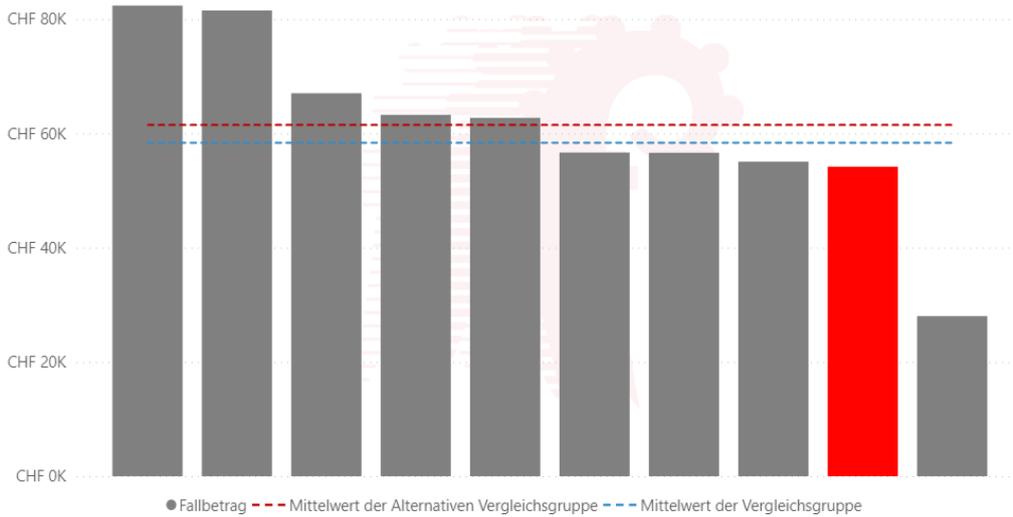


Abbildung 117 – Gerichte 2018, Personalausgaben ordinal, Indikator SV1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 30, GER, SV1

2017

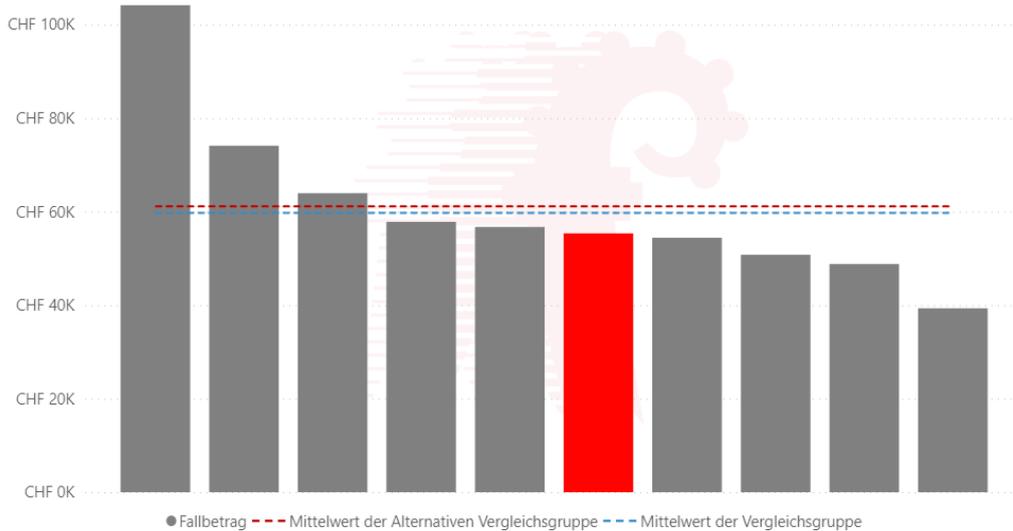


Abbildung 118 – Gerichte 2017, Personalausgaben ordinal, Indikator SV1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 31, GER, SV1

2018

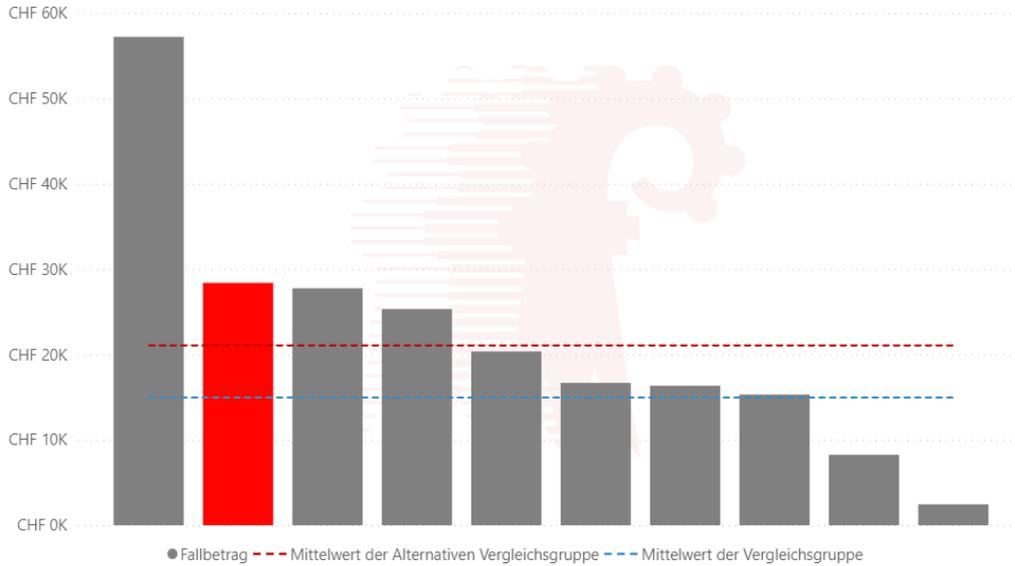


Abbildung 119 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SV1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 31, GER, SV1

2017

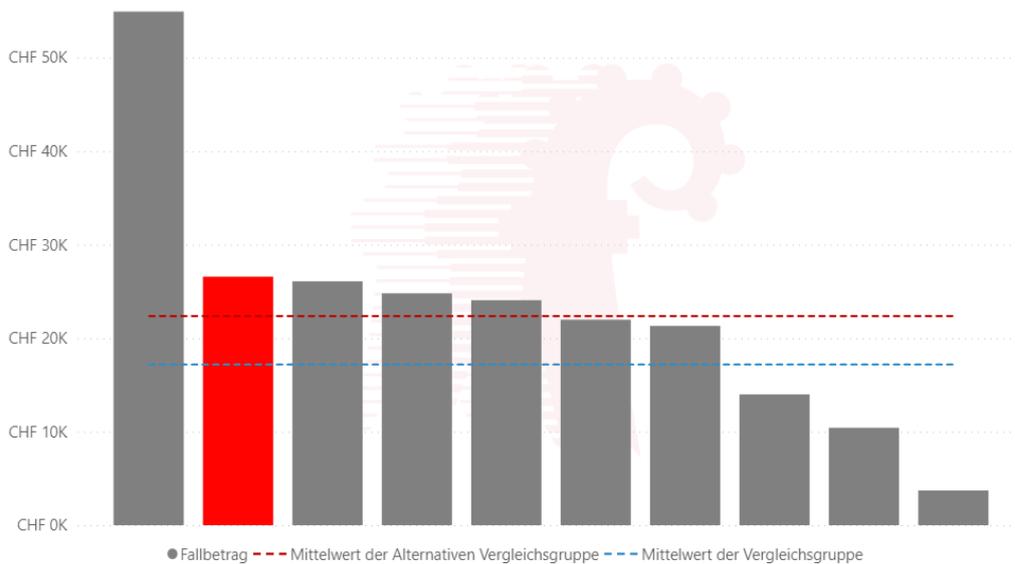


Abbildung 120 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben ordinal, Indikator SV1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 42, GER, SV1

2018

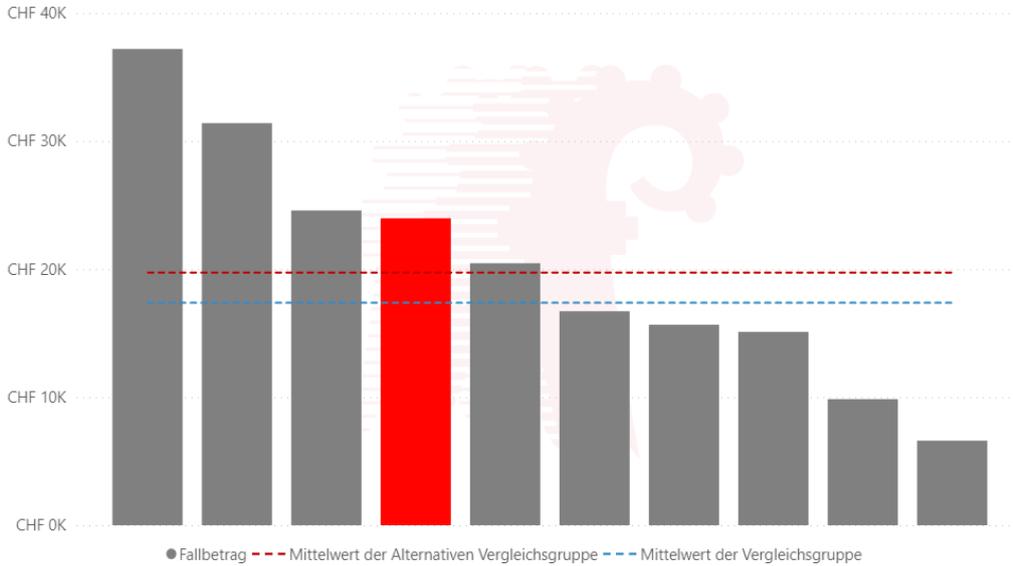


Abbildung 121 – Gerichte 2018, Entgelte ordinal, Indikator SV1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 42, GER, SV1

2017

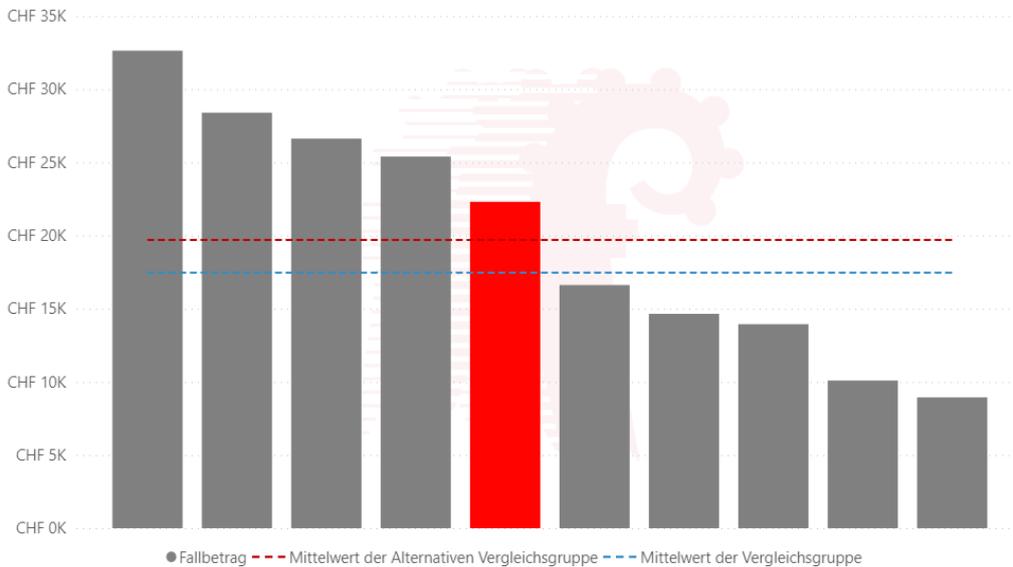


Abbildung 122 – Gerichte 2017, Entgelte ordinal, Indikator SV1

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 43, GER, SV1

2018

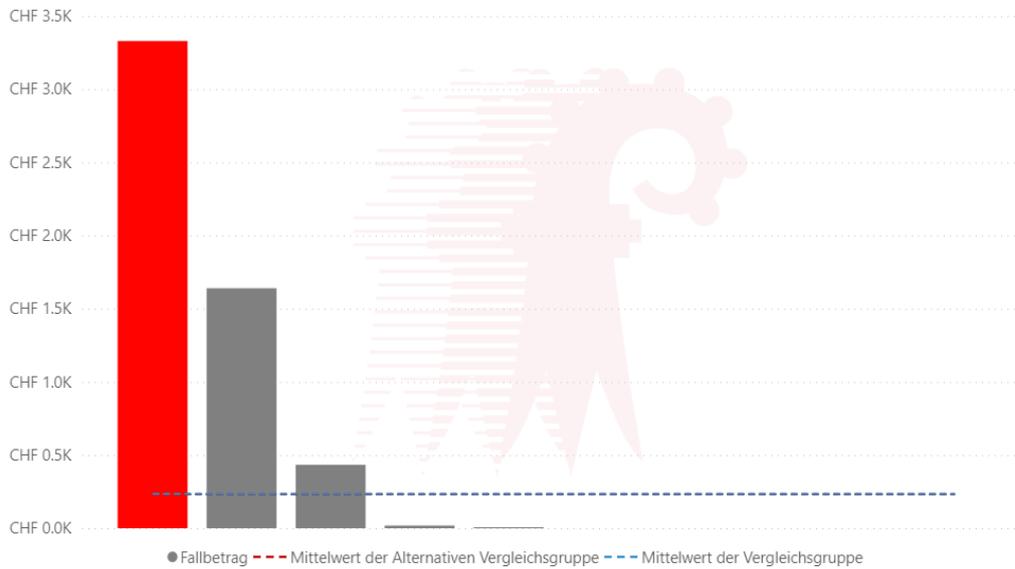


Abbildung 123 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SV1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 43, GER, SV1

2017

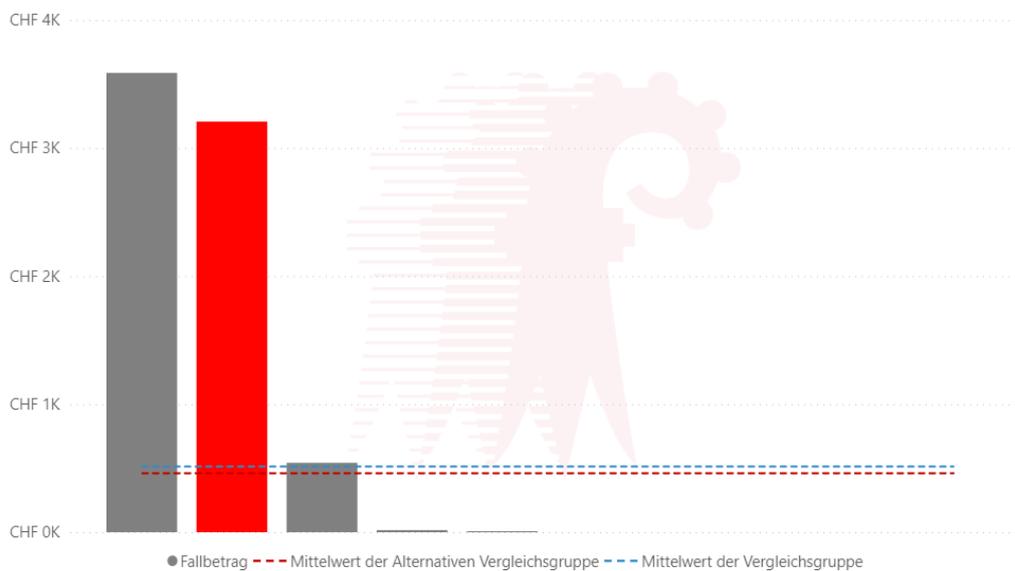


Abbildung 124 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen ordinal, Indikator SV1

III Fokussierung auf die Teilleistung der Gerichte

III.5 Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Gerichte

Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren:

- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
- Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
- Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	-3.20 Mio.	-5.70 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	-0.68 Mio.	-3.87 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	-5.36 Mio.	-6.06 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	4.68 Mio.	2.19 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	2.52 Mio.	1.82 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	1.26 Mio.	0.55 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1.26 Mio.	1.27 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-

Table 21 – Gerichte 2018, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	-1.54 Mio.	-3.06 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	1.32 Mio.	-0.95 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	-2.33 Mio.	-2.59 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	3.65 Mio.	1.65 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	2.87 Mio.	2.12 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	1.77 Mio.	1.00 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	1.09 Mio.	1.12 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-

Table 22 – Gerichte 2017, Indikator GER1

IV Ursachenanalyse

IV.1 Übersicht über auffällige Kontogruppen Gerichte

Ursachenanalyse

Gerichte

Bedarfsindikator Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz);
Verurteilte Personen gemäss StGB, BetmG, SVG, AuG/AIG

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	103.5	99.5	0.80 Mio.	-0.12 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	116.3	111.0	4.89 Mio.	3.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	96.6	96.8	-0.80 Mio.	-0.76 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.0	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	155.0	144.7	4.10 Mio.	3.57 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.2	128.8	2.80 Mio.	2.27 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 23 – Gerichte 2018, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	101.8	97.5	0.42 Mio.	-0.60 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	113.6	107.0	4.01 Mio.	2.20 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	99.4	98.3	-0.14 Mio.	-0.38 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	161.9	131.1	4.16 Mio.	2.58 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-			-	-
34 Finanzausgaben	-			-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-			-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	152.7	136.6	3.60 Mio.	2.79 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-			-	-
41 Regalien und Konzessionen	-			-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	137.3	122.2	2.48 Mio.	1.66 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	686.8	741.5	1.12 Mio.	1.13 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-			-	-
46 Transfereinnahmen	-			-	-

Tabelle 24 – Gerichte 2017, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator - Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht - Anzahl Scheidungen im Zivilrecht - Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte
------------------	--

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	95.5	84.9	-1.09 Mio.	-4.16 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	107.9	96.0	2.55 Mio.	-1.45 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	89.4	85.0	-2.71 Mio.	-4.03 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	146.1	130.6	3.64 Mio.	2.71 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 25 – Gerichte 2018, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	97.7	90.6	-0.54 Mio.	-2.39 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	108.8	100.0	2.70 Mio.	-0.01 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	94.8	92.5	-1.24 Mio.	-1.83 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	156.9	120.1	3.94 Mio.	1.82 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	145.0	129.5	3.24 Mio.	2.38 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	130.5	115.8	2.13 Mio.	1.25 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	645.5	722.2	1.11 Mio.	1.13 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-	-	-

Tabelle 26 – Gerichte 2017, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Gerichte

- Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren:
- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
 - Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
 - Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.38 Mio.	-3.20 Mio.	-5.70 Mio.
3 Ausgaben	34.93 Mio.	-0.68 Mio.	-3.87 Mio.
30 Personalausgaben	22.92 Mio.	-5.36 Mio.	-6.06 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	4.68 Mio.	2.19 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	11.55 Mio.	2.52 Mio.	1.82 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-
42 Entgelte	10.14 Mio.	1.26 Mio.	0.55 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1.26 Mio.	1.27 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-

Tabelle 27 – Gerichte 2018, Mittelwert Differenzial

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
Nettoausgaben	23.08 Mio.	-1.54 Mio.	-3.06 Mio.
3 Ausgaben	33.52 Mio.	1.32 Mio.	-0.95 Mio.
30 Personalausgaben	22.64 Mio.	-2.33 Mio.	-2.59 Mio.
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	3.65 Mio.	1.65 Mio.
32 Rüstungsausgaben	-	-	-
34 Finanzausgaben	-	-0.00 Mio.	-0.00 Mio.
36 Transferausgaben	-	-	-0.00 Mio.
4 Einnahmen	10.43 Mio.	2.87 Mio.	2.12 Mio.
40 Fiskaleinnahmen	-	-	-
41 Regalien und Konzessionen	-	-	-
42 Entgelte	9.12 Mio.	1.77 Mio.	1.00 Mio.
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	1.09 Mio.	1.12 Mio.
44 Finanzeinnahmen	-	-	-
46 Transfereinnahmen	-	-	-

Tabelle 28 – Gerichte 2017, Mittelwert Differenzial

IV Ursachenanalyse

IV.2 Kontogruppe Personalausgaben

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30) in der Finanzierungsrechnung
Ganzes Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft	

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 30

2018

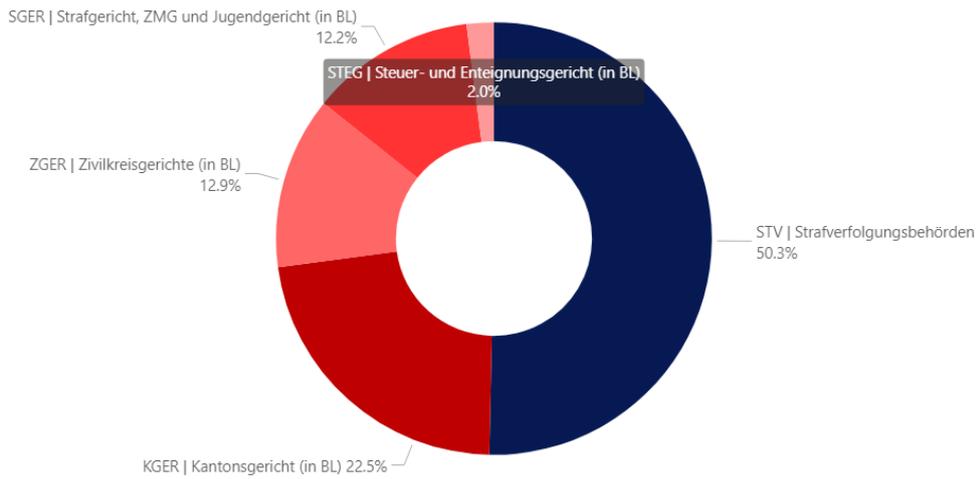


Abbildung 125 – Aufgabenfeld 2018, BL, Personalausgaben

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, BL, 30

2017

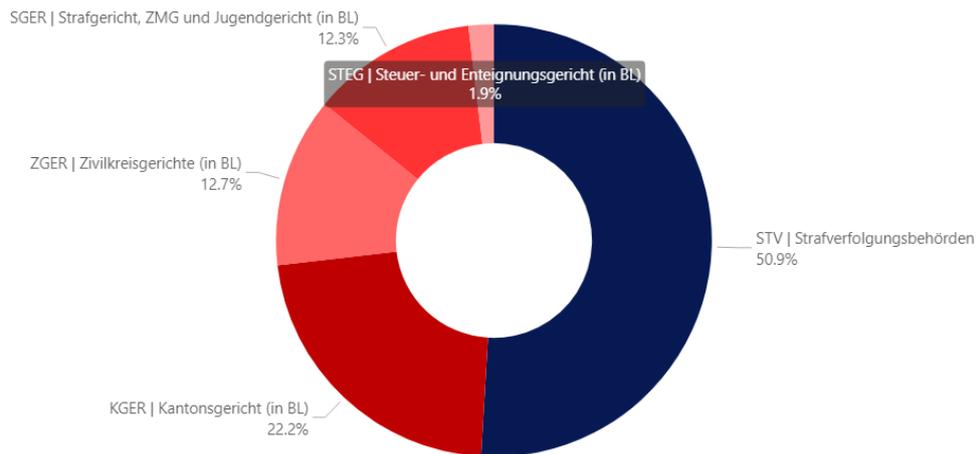


Abbildung 126 – Aufgabenfeld 2017, BL, Personalausgaben

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 30

2018

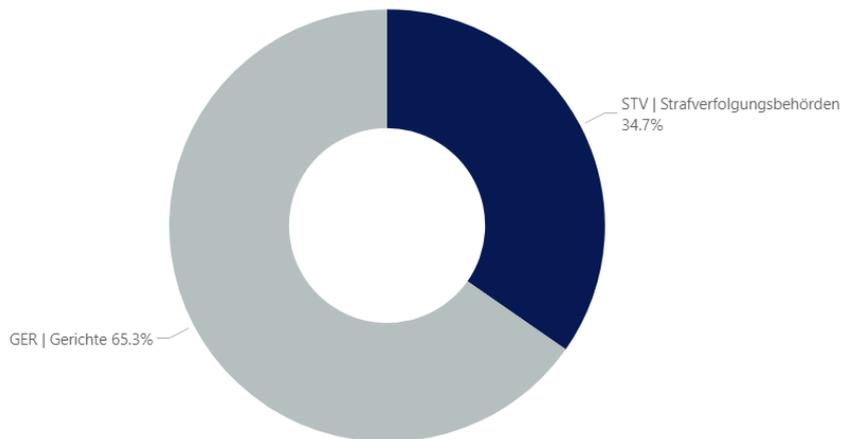


Abbildung 127 – Aufgabenfeld 2018, VG, Personalausgaben

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 30

2017

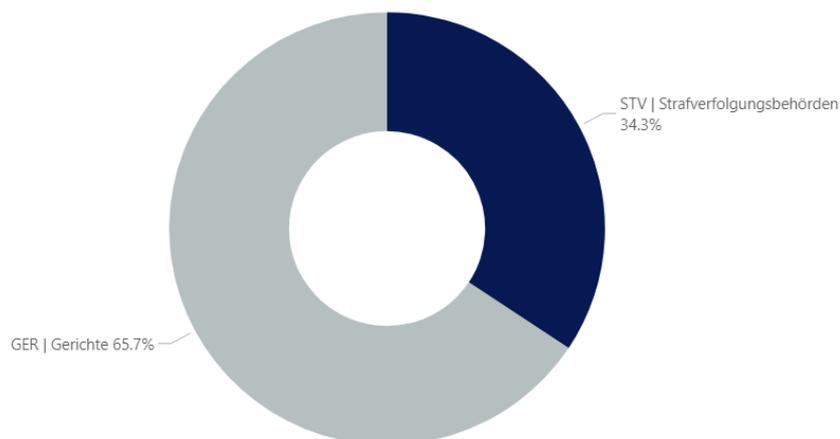


Abbildung 128 – Aufgabenfeld 2017, VG, Personalausgaben

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Personalausgaben (30) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Alternativen Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 30

2018

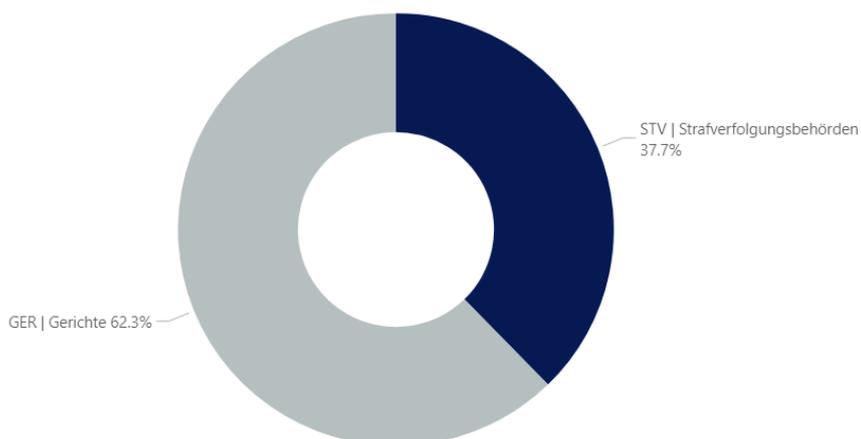


Abbildung 129 – Aufgabenfeld 2018, AVG, Personalausgaben

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 30

2017

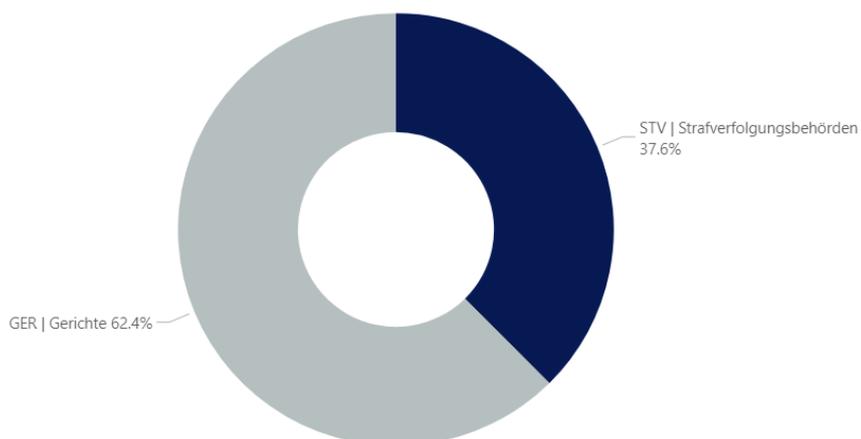


Abbildung 130 – Aufgabenfeld 2017, AVG, Personalausgaben

IV Ursachenanalyse

IV.3 Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	19.87 Mio.	144.4	115.2	6.11 Mio.	2.62 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.36 Mio.	107.8	76.3	0.03 Mio.	-0.11 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.10 Mio.	172.1	62.8	0.04 Mio.	-0.06 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.03 Mio.	-0.08 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	10.60 Mio.	246.7	158.7	6.30 Mio.	3.92 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.12 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.13 Mio.	59.3	49.2	-0.09 Mio.	-0.13 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.15 Mio.	41.6	26.1	-0.21 Mio.	-0.42 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.14 Mio.	113.2	88.7	0.02 Mio.	-0.02 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	7.06 Mio.	171.3	169.1	2.94 Mio.	2.89 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	1.32 Mio.	31.5	29.0	-2.88 Mio.	-3.24 Mio.

Tabelle 29 – Aufgabenfeld 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	18.60 Mio.	136.3	114.3	4.95 Mio.	2.32 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.36 Mio.	109.8	73.8	0.03 Mio.	-0.13 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.12 Mio.	115.9	83.3	0.02 Mio.	-0.02 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.03 Mio.	-0.07 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	9.41 Mio.	219.9	146.1	5.13 Mio.	2.97 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.10 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.15 Mio.	37.4	52.8	-0.25 Mio.	-0.14 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.16 Mio.	49.2	29.6	-0.17 Mio.	-0.38 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.12 Mio.	89.3	80.9	-0.01 Mio.	-0.03 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	6.73 Mio.	149.5	172.0	2.23 Mio.	2.82 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	1.55 Mio.	43.9	37.4	-1.98 Mio.	-2.59 Mio.

Tabelle 30 – Aufgabenfeld 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	190.0	154.0	5.69 Mio.	4.21 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.25 Mio.	111.0	112.9	0.02 Mio.	0.03 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.10 Mio.	218.9	130.8	0.05 Mio.	0.02 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	7.39 Mio.	641.2	302.8	6.24 Mio.	4.95 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.02 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.12 Mio.	87.1	87.5	-0.02 Mio.	-0.02 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.07 Mio.	24.8	14.5	-0.23 Mio.	-0.44 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.05 Mio.	117.5	115.9	0.01 Mio.	0.01 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.60 Mio.	268.6	188.9	2.26 Mio.	1.69 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.42 Mio.	13.9	17.6	-2.62 Mio.	-1.98 Mio.

Tabelle 31 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	161.9	131.1	4.16 Mio.	2.58 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.24 Mio.	113.1	111.9	0.03 Mio.	0.03 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.11 Mio.	182.0	133.7	0.05 Mio.	0.03 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.02 Mio.	-0.02 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	6.36 Mio.	446.0	232.8	4.93 Mio.	3.63 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.03 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.15 Mio.	68.3	72.3	-0.07 Mio.	-0.06 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.08 Mio.	30.7	18.6	-0.19 Mio.	-0.37 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.06 Mio.	121.7	124.1	0.01 Mio.	0.01 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.46 Mio.	193.3	145.4	1.67 Mio.	1.08 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.40 Mio.	15.3	19.1	-2.25 Mio.	-1.72 Mio.

Tabelle 32 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Sach- und übrige Betriebsausgaben (31)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	178.0	127.5	5.26 Mio.	2.59 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.25 Mio.	99.1	95.9	-0.00 Mio.	-0.01 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.10 Mio.	210.9	93.8	0.05 Mio.	-0.01 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	7.39 Mio.	578.5	235.0	6.11 Mio.	4.25 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.04 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.12 Mio.	83.5	76.3	-0.02 Mio.	-0.04 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.07 Mio.	24.9	9.9	-0.22 Mio.	-0.68 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.05 Mio.	108.1	107.4	0.00 Mio.	0.00 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.60 Mio.	252.8	157.0	2.17 Mio.	1.31 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.42 Mio.	13.1	16.4	-2.80 Mio.	-2.15 Mio.

Tabelle 33 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	156.9	120.1	3.94 Mio.	1.82 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.24 Mio.	103.3	101.2	0.01 Mio.	0.00 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.11 Mio.	193.1	118.9	0.05 Mio.	0.02 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-			-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	6.36 Mio.	407.6	206.1	4.80 Mio.	3.27 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-			-0.01 Mio.	-0.03 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.15 Mio.	60.7	62.6	-0.10 Mio.	-0.09 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.08 Mio.	29.9	14.7	-0.20 Mio.	-0.49 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.06 Mio.	117.6	120.2	0.01 Mio.	0.01 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.46 Mio.	190.1	134.7	1.64 Mio.	0.89 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.40 Mio.	15.3	18.9	-2.25 Mio.	-1.73 Mio.

Tabelle 34 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Gerichte

Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren:

- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
- Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
- Anzahl Erledigungen im Sozialversicherungsrecht

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	12.01 Mio.	4.68 Mio.	2.19 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.25 Mio.	-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.10 Mio.	0.05 Mio.	-0.01 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-	-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	7.39 Mio.	5.99 Mio.	4.17 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-	-0.01 Mio.	-0.04 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.12 Mio.	-0.04 Mio.	-0.05 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.07 Mio.	-0.24 Mio.	-0.68 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.05 Mio.	0.00 Mio.	0.00 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.60 Mio.	1.98 Mio.	1.17 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.42 Mio.	-3.01 Mio.	-2.31 Mio.

Tabelle 35 – Gerichte 2018, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Mittelwert Differenzial

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
31 Sach- und übrige Betriebsausgaben	10.87 Mio.	3.65 Mio.	1.65 Mio.
310 Material- und Warenausgaben	0.24 Mio.	-0.00 Mio.	-0.01 Mio.
311 Nicht aktivierbare Anlagen	0.11 Mio.	0.05 Mio.	0.02 Mio.
312 Ver- und Entsorgung	-	-0.02 Mio.	-0.03 Mio.
313 Dienstleistungen und Honorare	6.36 Mio.	4.68 Mio.	3.21 Mio.
314 Baulicher Unterhalt	-	-0.01 Mio.	-0.03 Mio.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	0.15 Mio.	-0.12 Mio.	-0.10 Mio.
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungskosten	0.08 Mio.	-0.21 Mio.	-0.49 Mio.
317 Spesenentschädigungen	0.06 Mio.	0.01 Mio.	0.01 Mio.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	3.46 Mio.	1.55 Mio.	0.84 Mio.
319 Verschiedene Betriebsausgaben	0.40 Mio.	-2.29 Mio.	-1.77 Mio.

Tabelle 36 – Gerichte 2017, Sach- und übrige Betriebsausgaben, Mittelwert Differenzial

IV Ursachenanalyse

IV.3 Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben

IV.3.1 Kontoart Dienstleistungen und Honorare

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 313, SR2

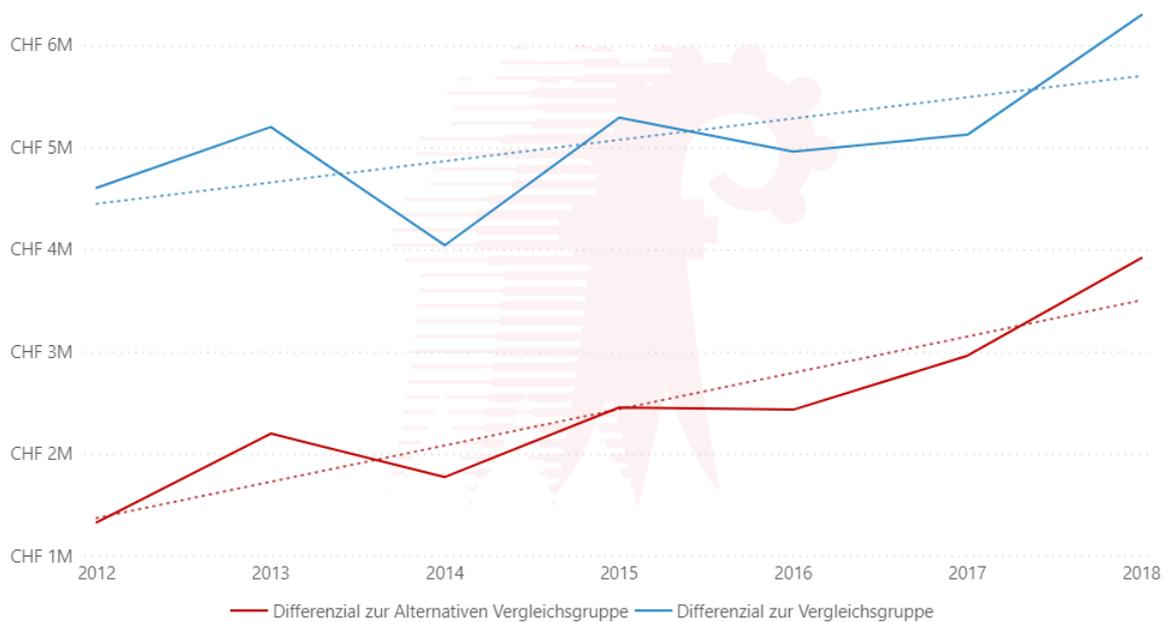


Abbildung 131 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Dienstleistungen und Honorare, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 313, SR2

2018

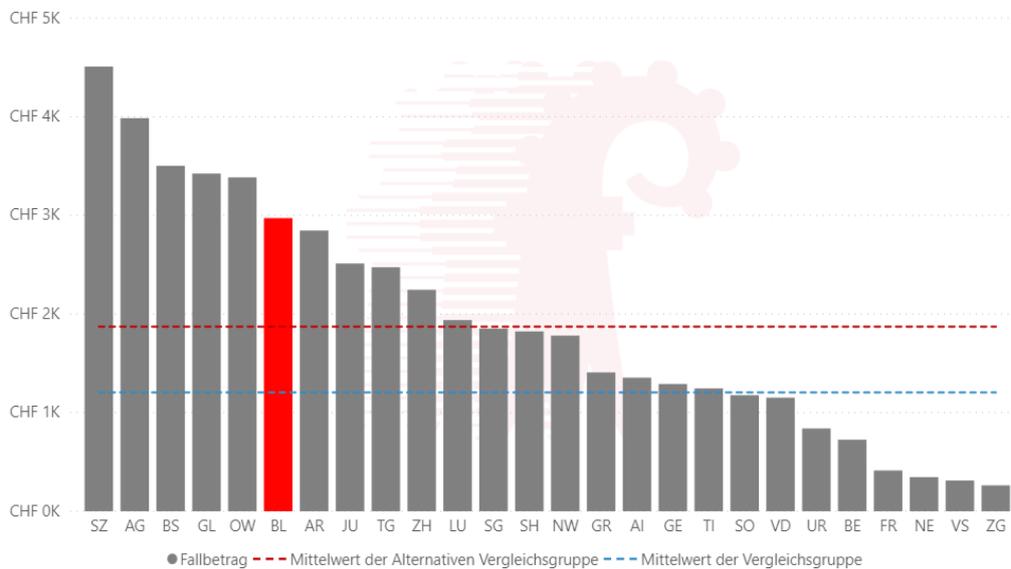


Abbildung 132 – Aufgabenfeld 2018, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 313, SR2

2017

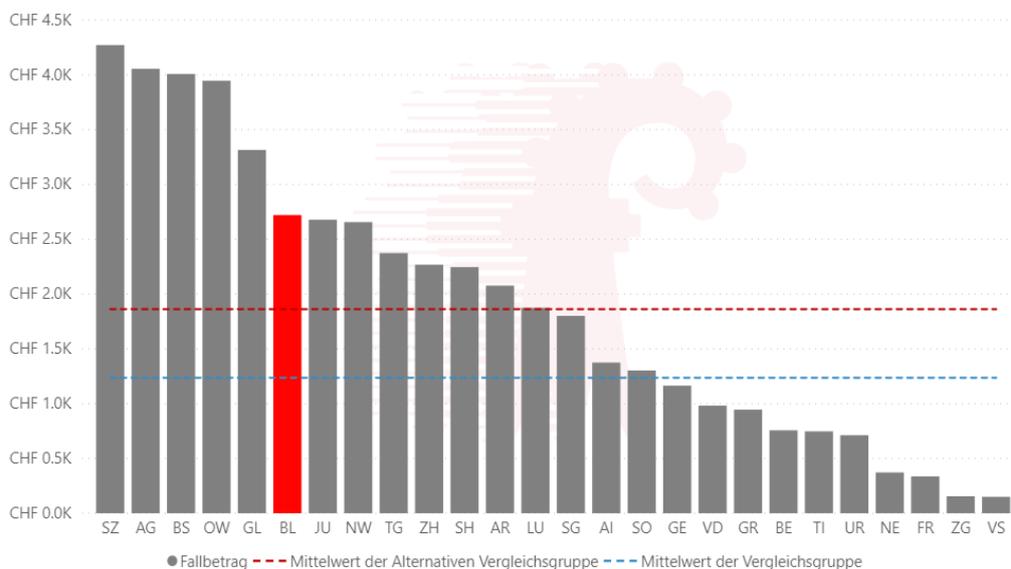


Abbildung 133 – Aufgabenfeld 2017, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 313, GER, SR2

2018

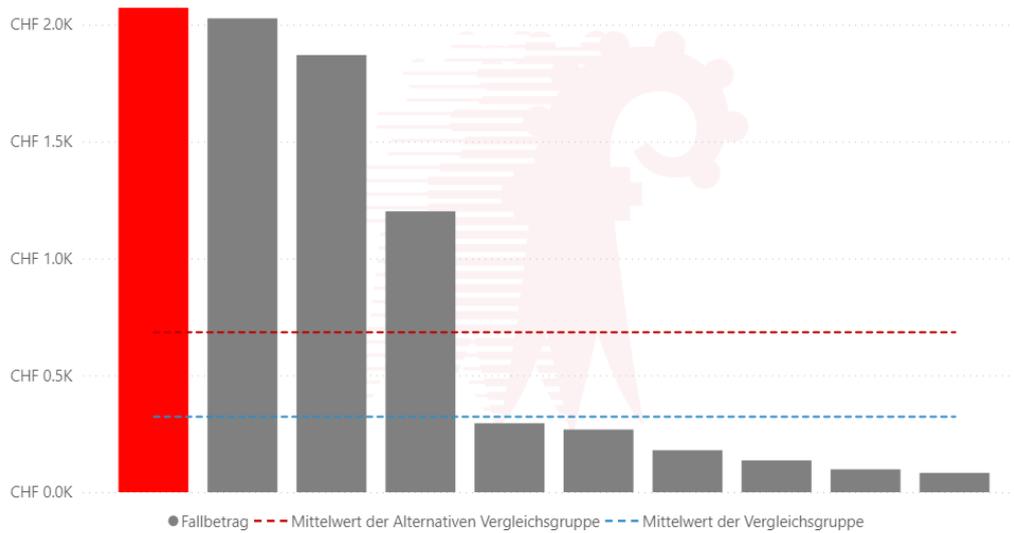


Abbildung 134 – Gerichte 2018, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 313, GER, SR2

2017

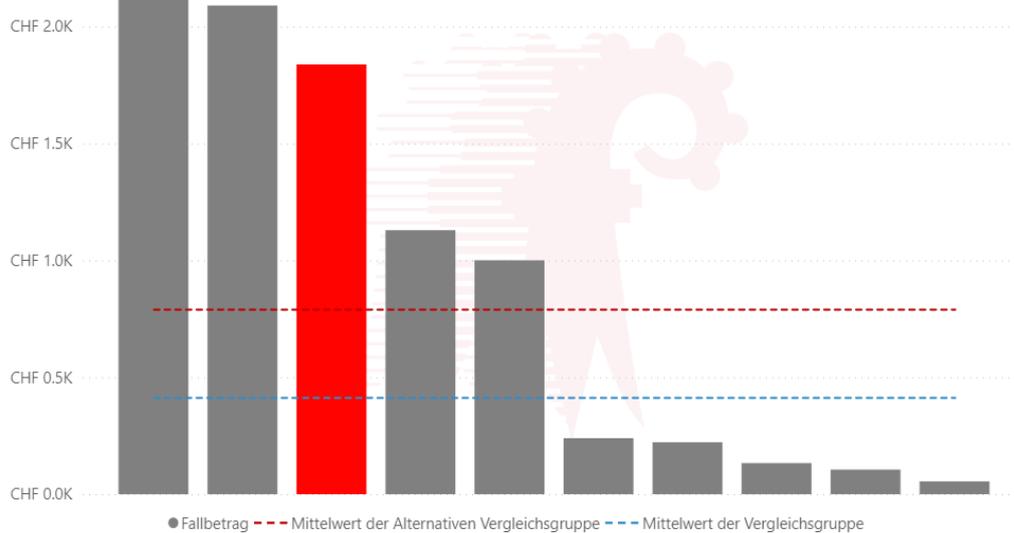


Abbildung 135 – Gerichte 2017, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 313, GER, GER1

2018

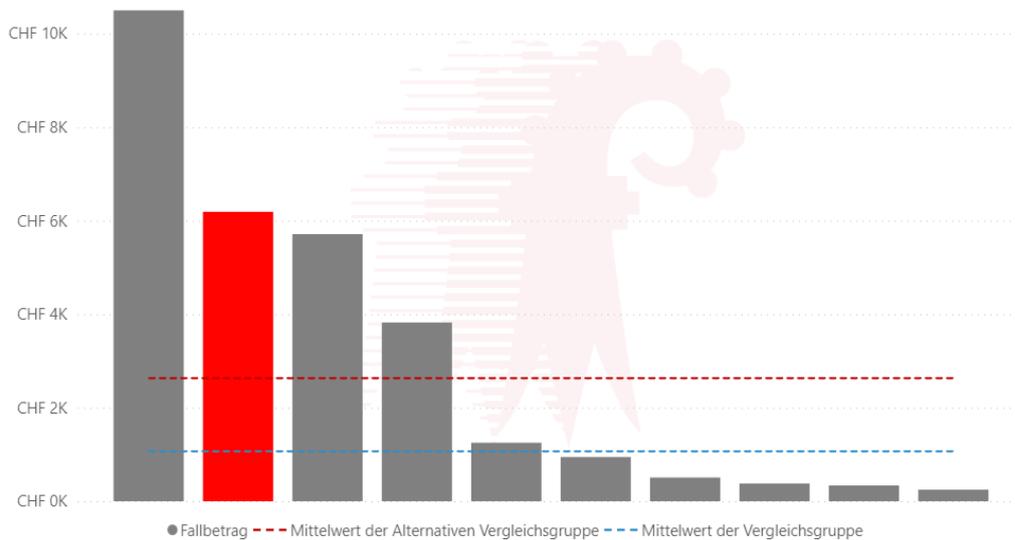


Abbildung 136 – Gerichte 2018, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 313, GER, GER1

2017

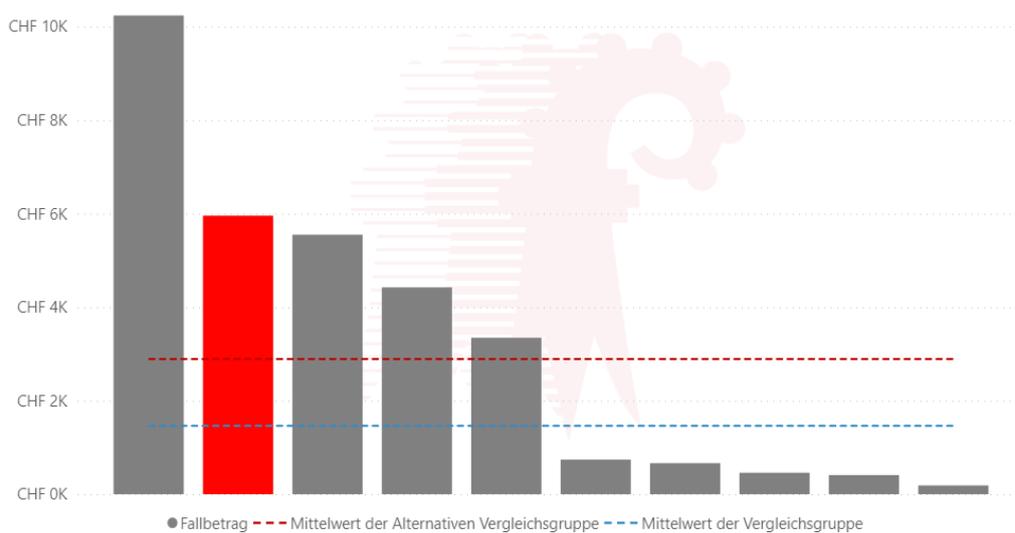


Abbildung 137 – Gerichte 2017, Dienstleistungen und Honorare ordinal, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313) in der Finanzierungsrechnung
Ganzes Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft	

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 313

2018

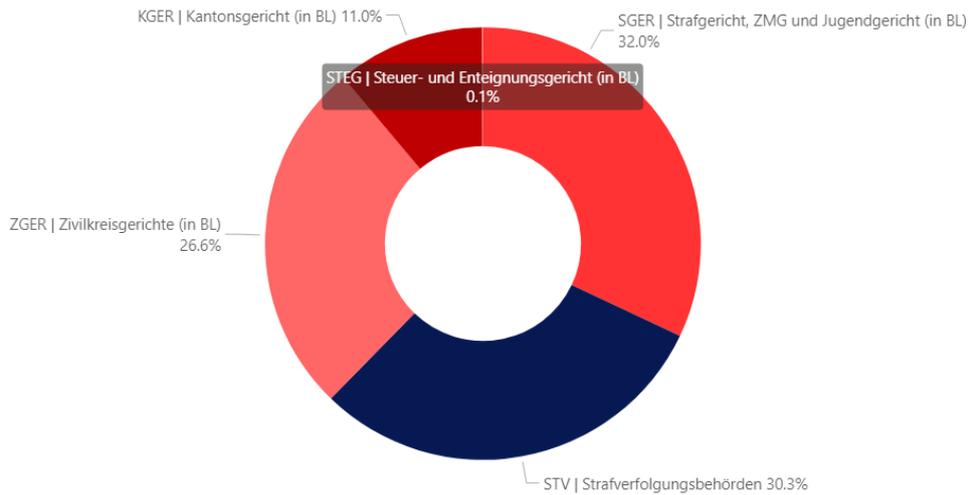


Abbildung 138 – Aufgabenfeld 2018, BL, Dienstleistungen und Honorare

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, BL, 313

2017

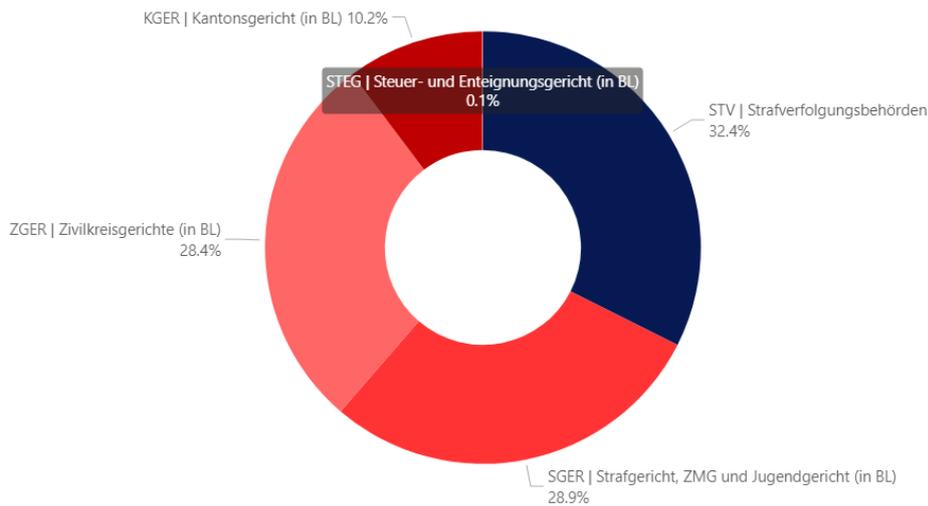


Abbildung 139 – Aufgabenfeld 2017, BL, Dienstleistungen und Honorare

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 313

2018

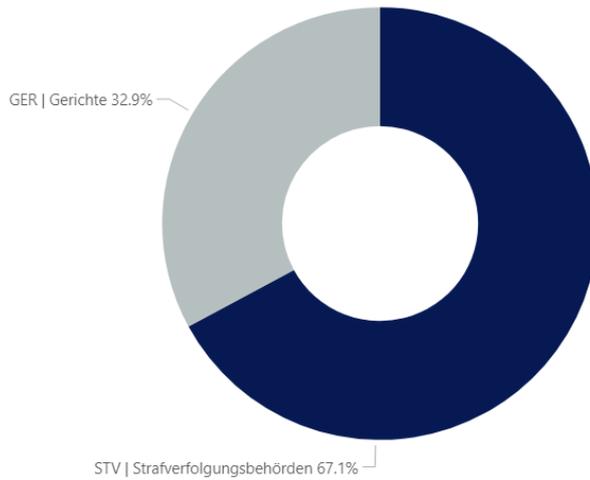


Abbildung 140 – Aufgabenfeld 2018, VG, Dienstleistungen und Honorare

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 313

2017

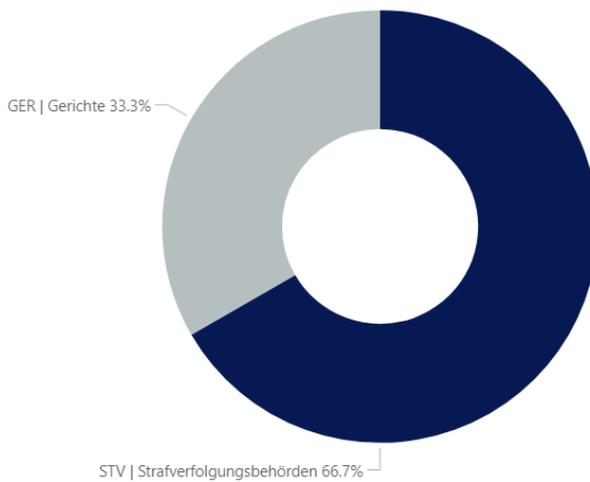


Abbildung 141 – Aufgabenfeld 2017, VG, Dienstleistungen und Honorare

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Dienstleistungen und Honorare (313) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Alternativen Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 313

2018

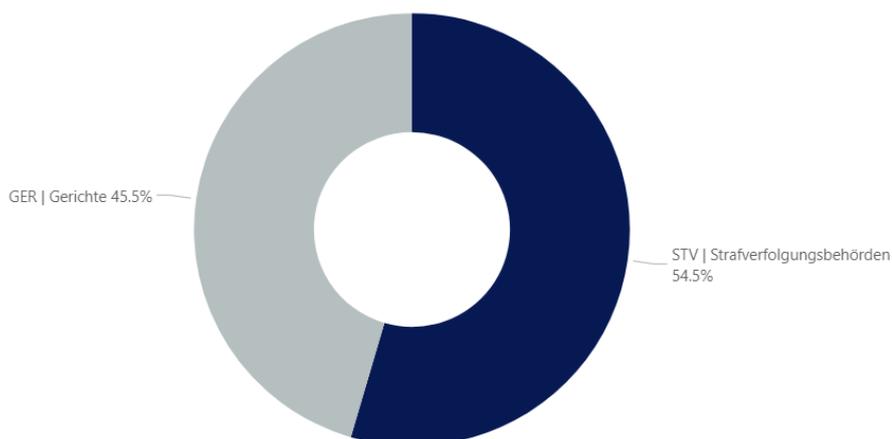


Abbildung 142 – Aufgabenfeld 2018, AVG, Dienstleistungen und Honorare

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 313

2017

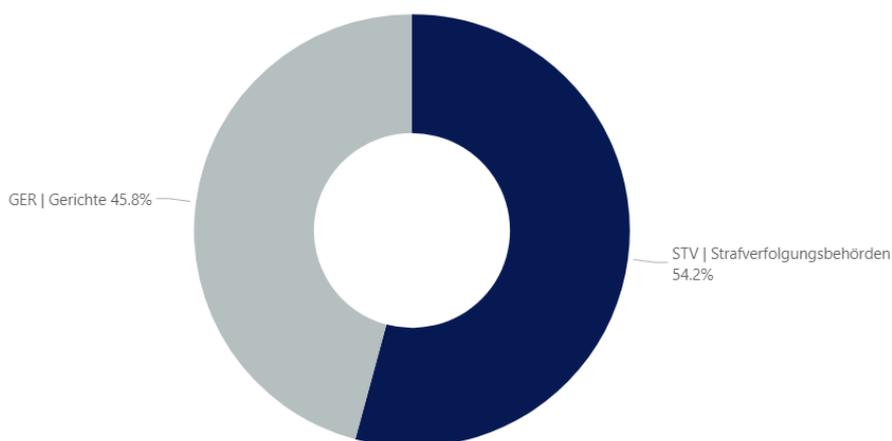


Abbildung 143 – Aufgabenfeld 2017, AVG, Dienstleistungen und Honorare

IV Ursachenanalyse

IV.3 Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben

IV.3.2 Kontoart Wertberichtigungen auf Forderungen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 318, SR2

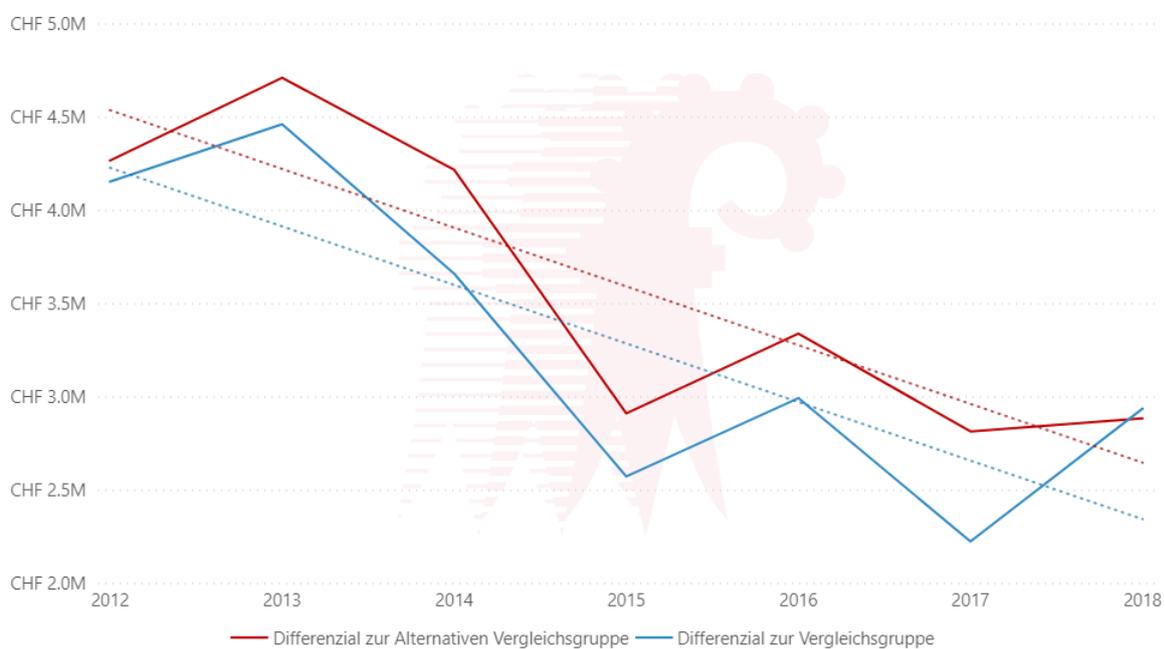


Abbildung 144 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Wertberichtigungen auf Forderungen, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 318, SR2

2018

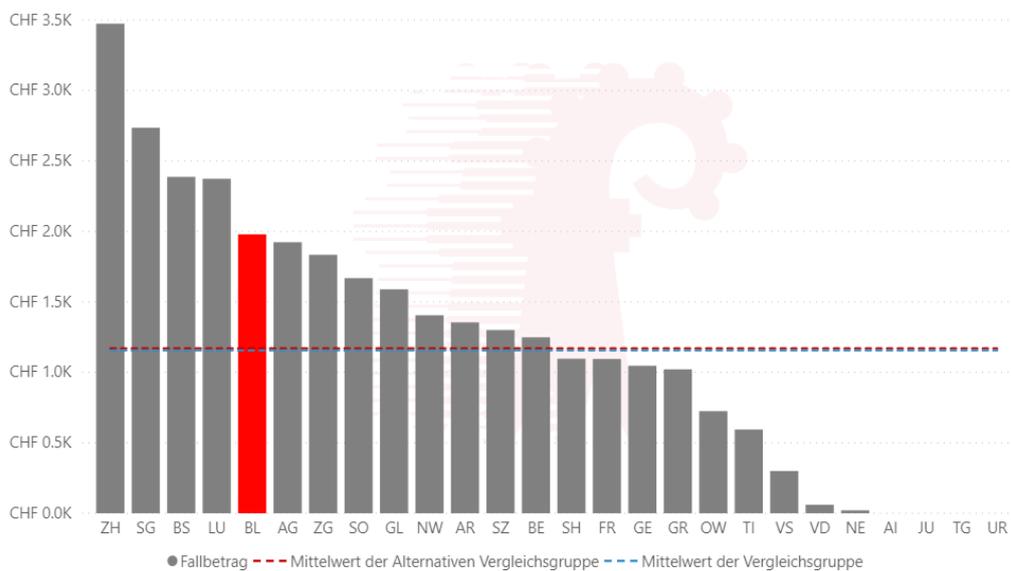


Abbildung 145 – Aufgabenfeld 2018, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 318, SR2

2017

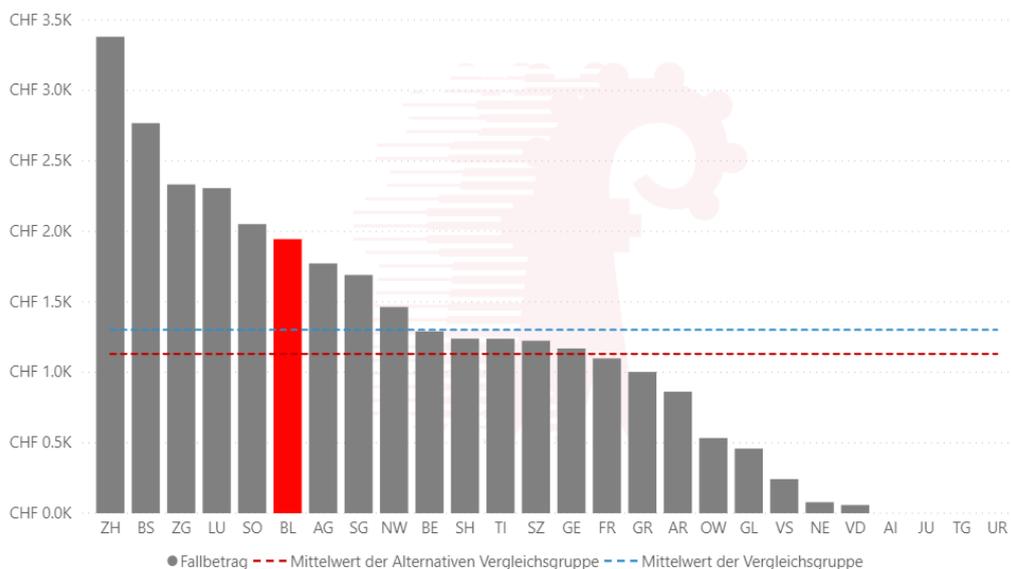


Abbildung 146 – Aufgabenfeld 2017, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 318, GER, SR2

2018

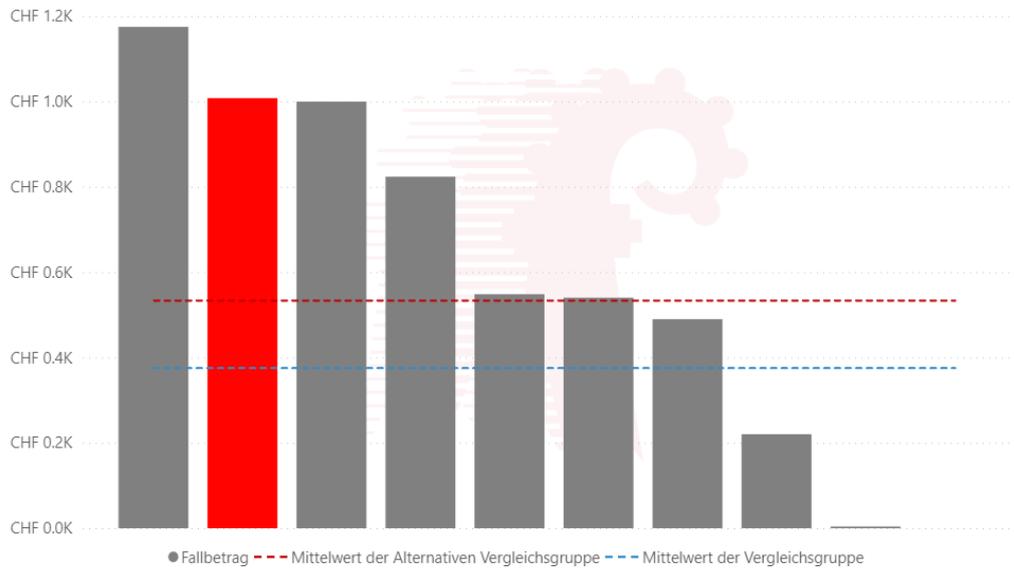


Abbildung 147 – Gerichte 2018, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 318, GER, SR2

2017

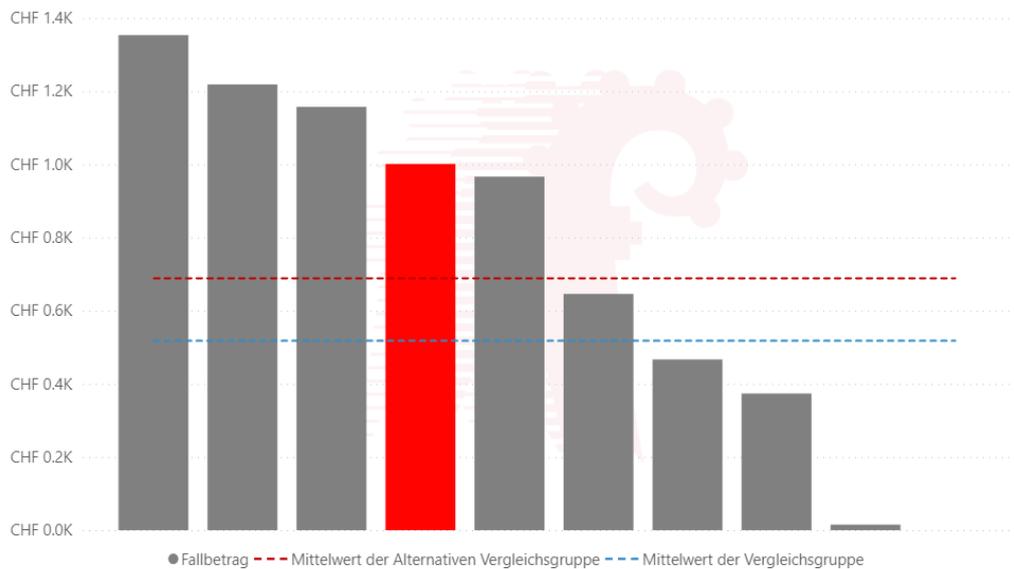


Abbildung 148 – Gerichte 2017, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 318, GER, GER1

2018

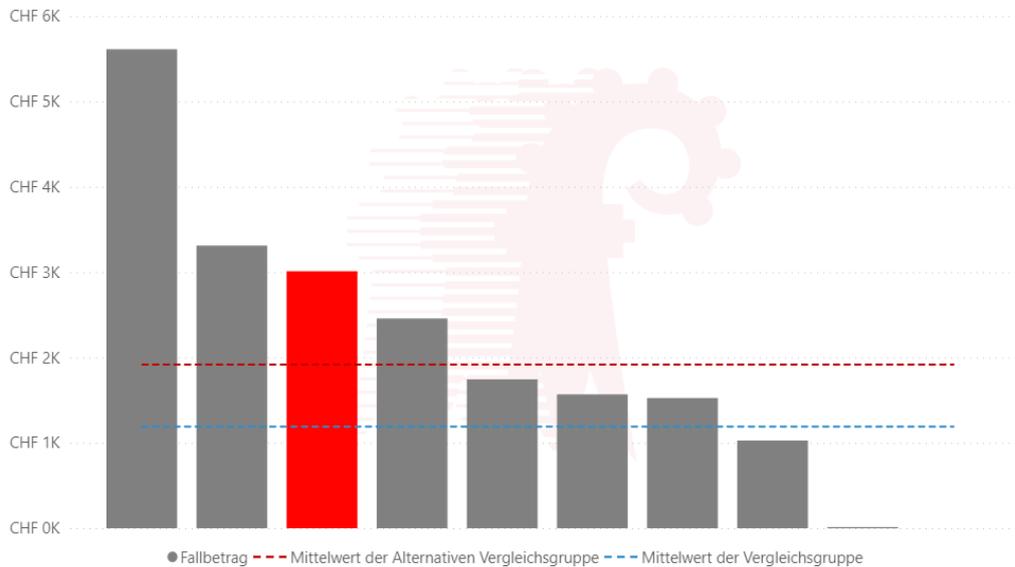


Abbildung 149 – Gerichte 2018, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 318, GER, GER1

2017

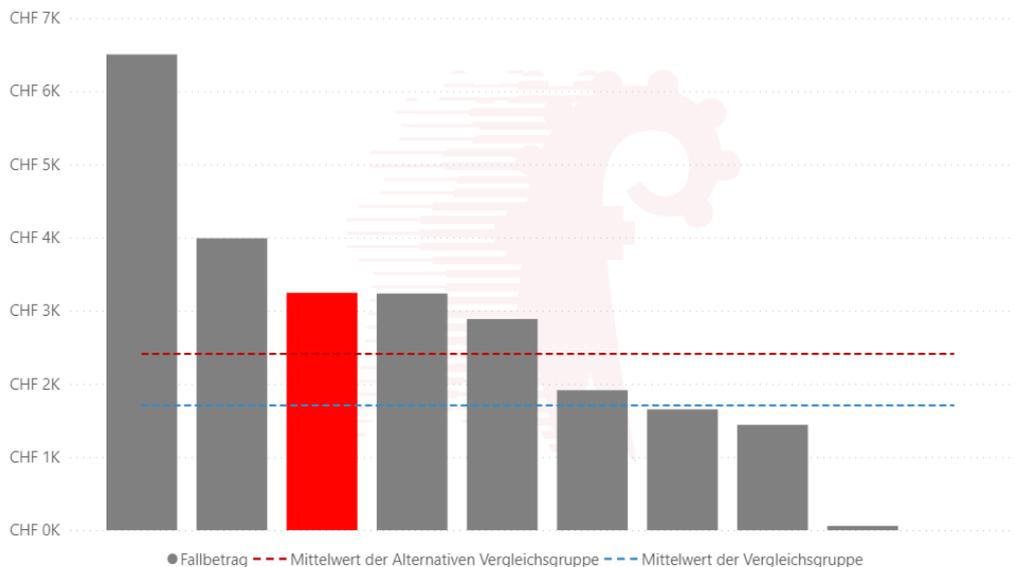


Abbildung 150 – Gerichte 2017, Wertberichtigungen auf Forderungen ordinal, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 318

2018

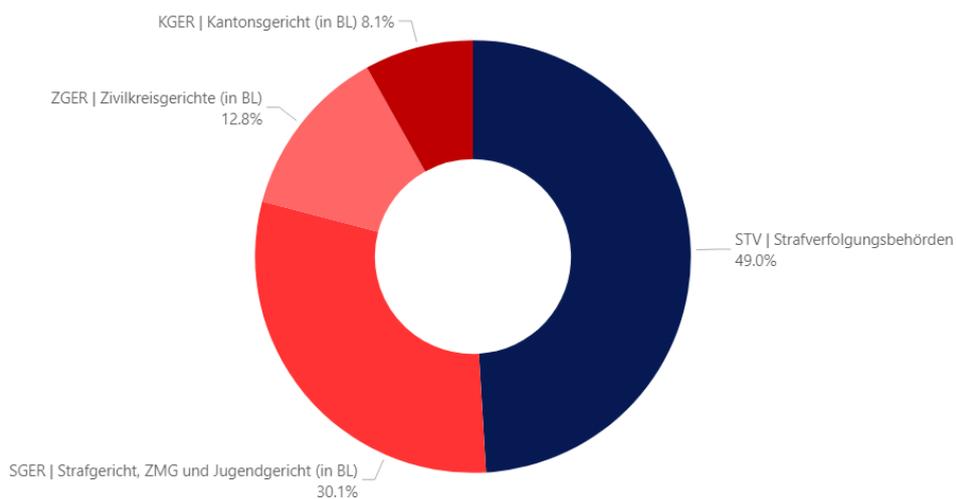


Abbildung 151 – Aufgabenfeld 2018, BL, Wertberichtigungen auf Forderungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, BL, 318

2017

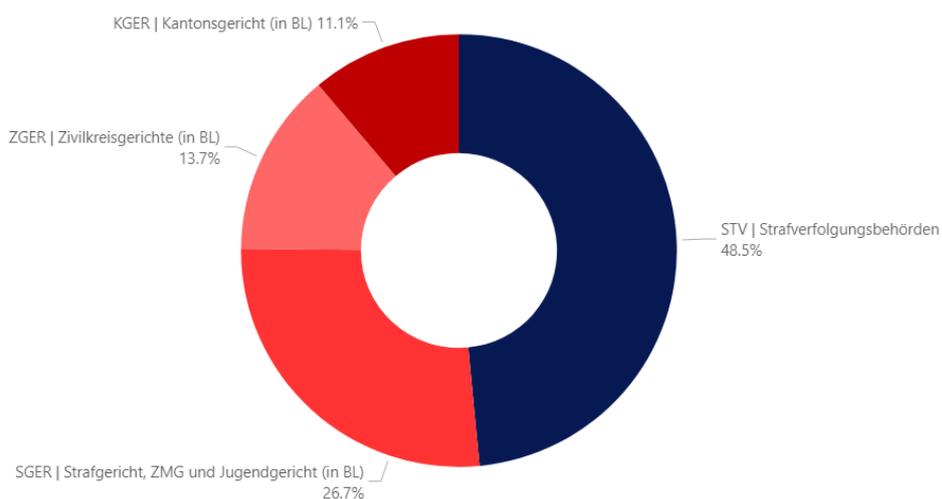


Abbildung 152 – Aufgabenfeld 2017, BL, Wertberichtigungen auf Forderungen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 318

2018

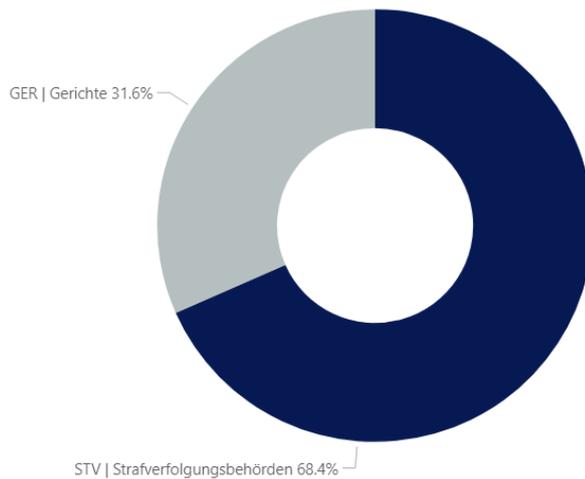


Abbildung 153 – Aufgabenfeld 2018, VG, Wertberichtigungen auf Forderungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 318

2017

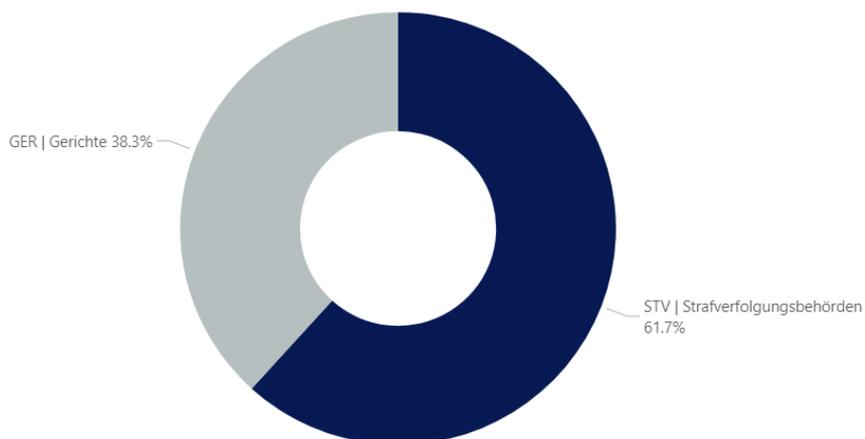


Abbildung 154 – Aufgabenfeld 2017, VG, Wertberichtigungen auf Forderungen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Wertberichtigungen auf Forderungen (318) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Alternativen Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 318

2018

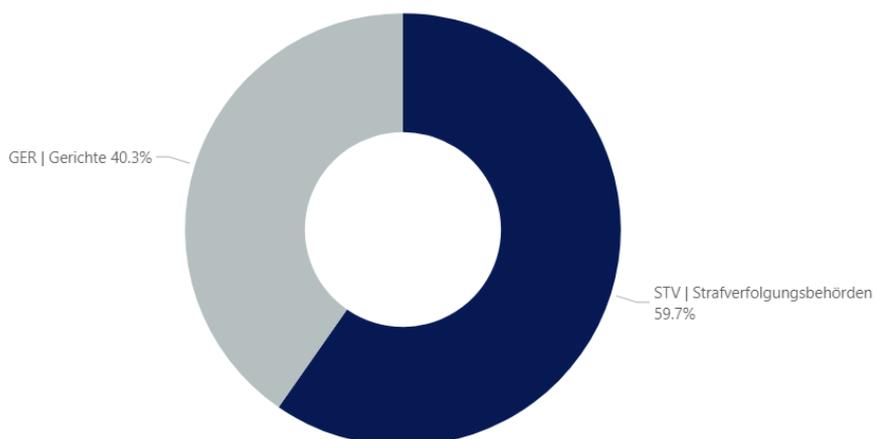


Abbildung 155 – Aufgabenfeld 2018, AVG, Wertberichtigungen auf Forderungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 318

2017

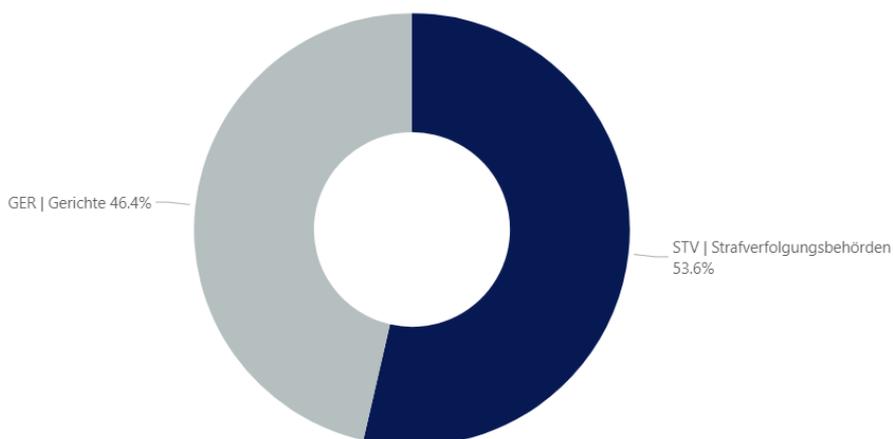


Abbildung 156 – Aufgabenfeld 2017, AVG, Wertberichtigungen auf Forderungen

IV Ursachenanalyse

IV.3 Kontogruppe Sach- und übrige Betriebsausgaben

IV.3.3 Kontoart Verschiedene Betriebsausgaben

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Betriebsausgaben (319)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

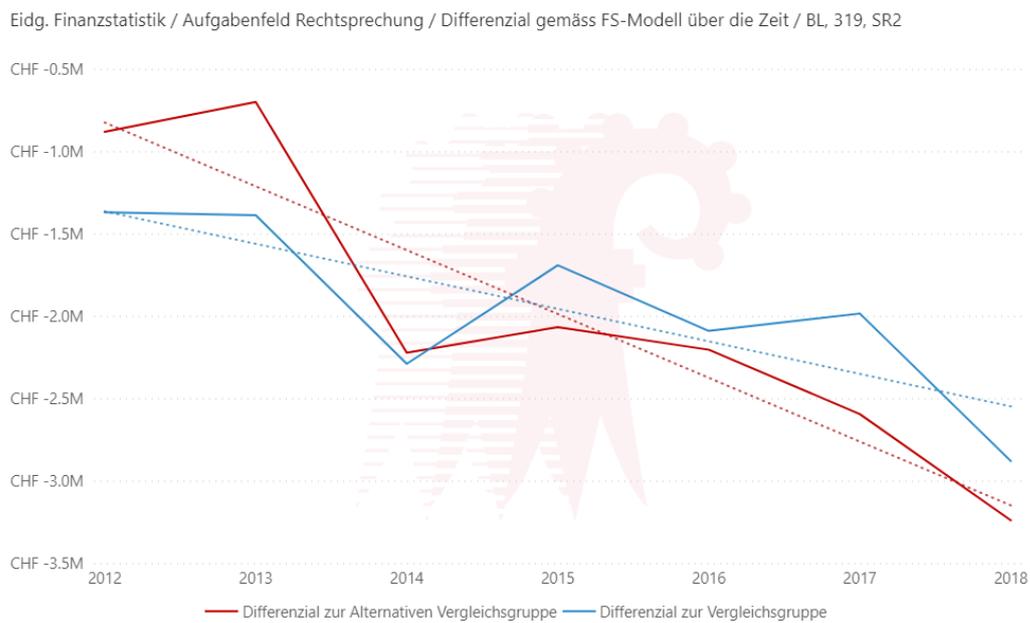


Abbildung 157 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Verschiedene Betriebsausgaben, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Betriebsausgaben (319)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 319, SR2

2018

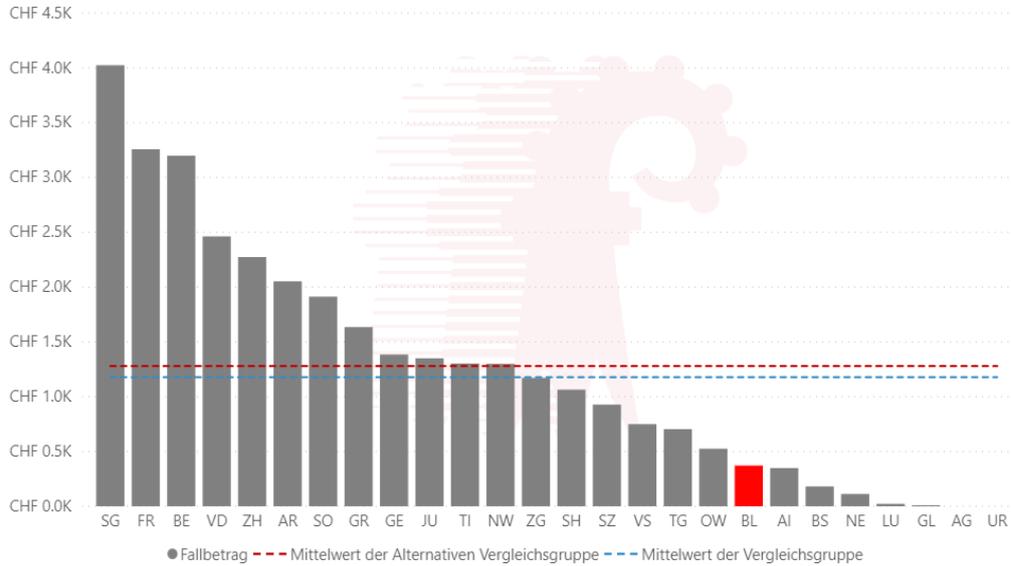


Abbildung 158 – Aufgabenfeld 2018, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 319, SR2

2017

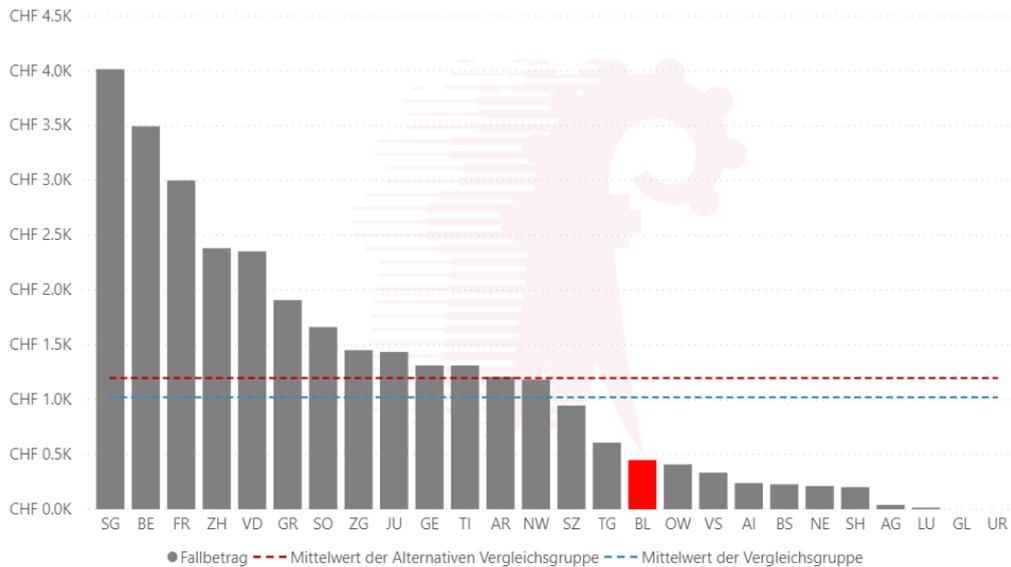


Abbildung 159 – Aufgabenfeld 2017, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Betriebsausgaben (319)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 319, GER, SR2

2018

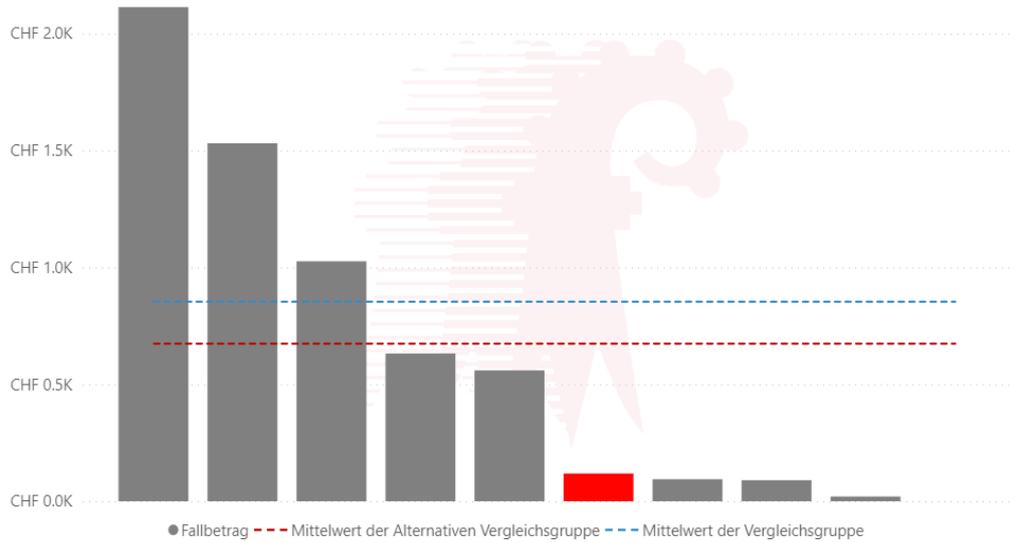


Abbildung 160 – Gerichte 2018, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 319, GER, SR2

2017

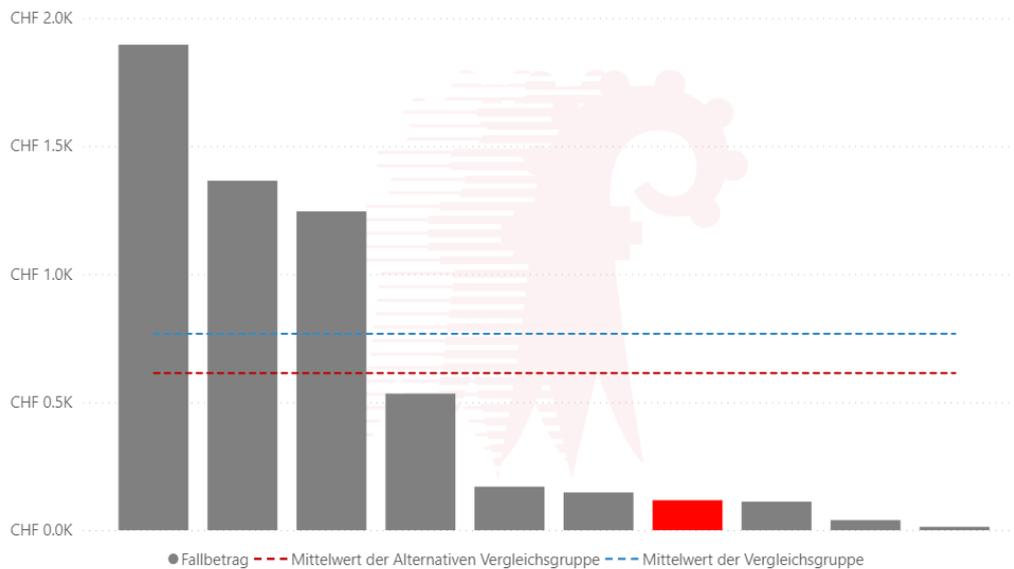


Abbildung 161 – Gerichte 2017, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Betriebsausgaben (319)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 319, GER, GER1

2018

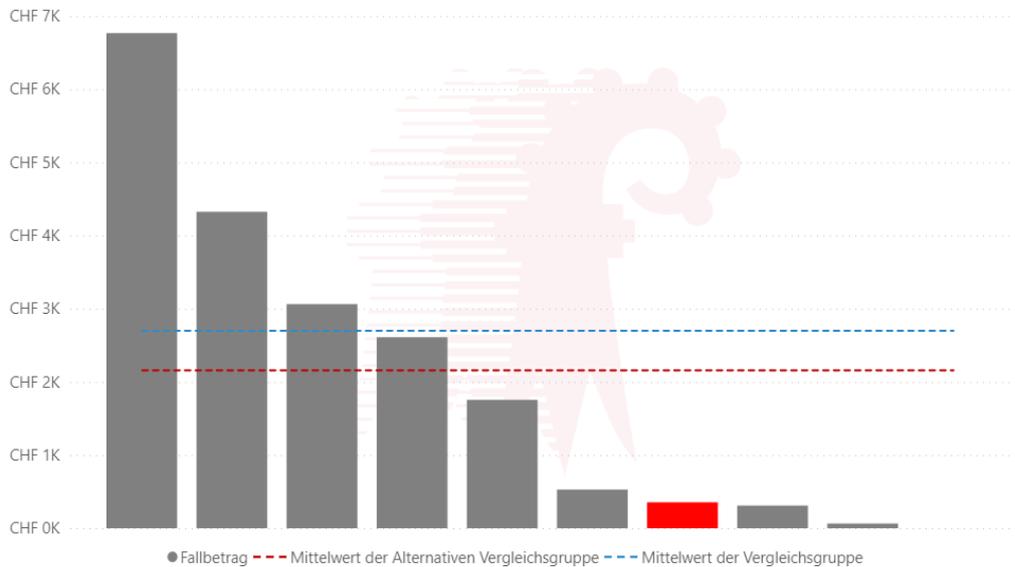


Abbildung 162 – Gerichte 2018, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 319, GER, GER1

2017

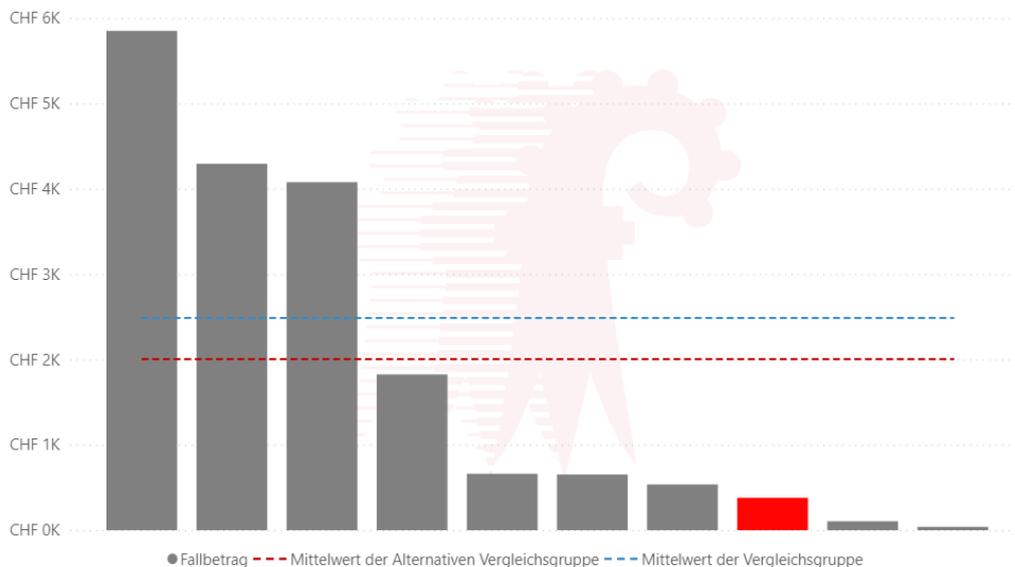


Abbildung 163 – Gerichte 2017, Verschiedene Betriebsausgaben ordinal, Indikator GER1

IV Ursachenanalyse

IV.4 Kontogruppe Entgelte

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	24.16 Mio.	126.7	108.5	5.09 Mio.	1.88 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	15.79 Mio.	128.5	135.7	3.50 Mio.	4.16 Mio.
422 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-0.00 Mio.	-0.04 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.30 Mio.	35.1	10.9	-0.55 Mio.	-2.42 Mio.
427 Bussen	8.07 Mio.	145.4	108.1	2.52 Mio.	0.60 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.37 Mio.	-0.40 Mio.

Tabelle 37 – Aufgabenfeld 2018, Entgelte, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	22.54 Mio.	120.0	101.7	3.76 Mio.	0.38 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	14.55 Mio.	125.6	124.9	2.97 Mio.	2.90 Mio.
422 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.03 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.02 Mio.
426 Rückerstattungen	0.30 Mio.	26.4	11.9	-0.85 Mio.	-2.25 Mio.
427 Bussen	7.69 Mio.	134.3	102.3	1.96 Mio.	0.18 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.31 Mio.	-0.40 Mio.

Tabelle 38 – Aufgabenfeld 2017, Entgelte, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	10.14 Mio.	138.2	128.8	2.80 Mio.	2.27 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	9.92 Mio.	153.6	149.7	3.46 Mio.	3.29 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-0.00 Mio.	-0.02 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.13 Mio.	27.0	32.5	-0.35 Mio.	-0.27 Mio.
427 Bussen	0.09 Mio.	53.5	44.1	-0.08 Mio.	-0.12 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.22 Mio.	-0.62 Mio.

Tabelle 39 – Gerichte 2018, Entgelte, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	9.12 Mio.	137.3	122.2	2.48 Mio.	1.66 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	8.85 Mio.	157.1	148.2	3.22 Mio.	2.88 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.01 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.12 Mio.	19.0	23.4	-0.53 Mio.	-0.41 Mio.
427 Bussen	0.15 Mio.	69.0	52.9	-0.07 Mio.	-0.13 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.14 Mio.	-0.66 Mio.

Tabelle 40 – Gerichte 2017, Entgelte, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	10.14 Mio.	130.1	116.1	2.35 Mio.	1.41 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	9.92 Mio.	145.5	136.8	3.10 Mio.	2.67 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-0.00 Mio.	-0.03 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.13 Mio.	24.6	29.6	-0.40 Mio.	-0.31 Mio.
427 Bussen	0.09 Mio.	48.8	38.8	-0.10 Mio.	-0.15 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.25 Mio.	-0.77 Mio.

Tabelle 41 – Gerichte 2018, Entgelte, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	9.12 Mio.	130.5	115.8	2.13 Mio.	1.25 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	8.85 Mio.	149.4	142.3	2.92 Mio.	2.63 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.02 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.12 Mio.	17.5	21.6	-0.59 Mio.	-0.45 Mio.
427 Bussen	0.15 Mio.	65.8	52.0	-0.08 Mio.	-0.14 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.12 Mio.	-0.77 Mio.

Tabelle 42 – Gerichte 2017, Entgelte, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Gerichte

Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren:

- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
- Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
- Anzahl Erledigungen im Sozialversicherungsrecht

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	10.14 Mio.	1.26 Mio.	0.55 Mio.
420 Ersatzabgaben	-	-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	9.92 Mio.	2.07 Mio.	1.85 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-	-	-
423 Schul- und Kursgelder	-	-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-	-0.00 Mio.	-0.03 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-	-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.13 Mio.	-0.41 Mio.	-0.32 Mio.
427 Bussen	0.09 Mio.	-0.11 Mio.	-0.16 Mio.
429 Übrige Entgelte	-	-0.28 Mio.	-0.79 Mio.

Tabelle 43 – Gerichte 2018, Entgelte, Mittelwert Differenzial

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	9.12 Mio.	1.77 Mio.	1.00 Mio.
420 Ersatzabgaben	-	-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	8.85 Mio.	2.60 Mio.	2.40 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-	-	-
423 Schul- und Kursgelder	-	-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-	-	-0.02 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-	-0.01 Mio.	-0.01 Mio.
426 Rückerstattungen	0.12 Mio.	-0.60 Mio.	-0.46 Mio.
427 Bussen	0.15 Mio.	-0.08 Mio.	-0.14 Mio.
429 Übrige Entgelte	-	-0.14 Mio.	-0.77 Mio.

Tabelle 44 – Gerichte 2017, Entgelte, Mittelwert Differenzial

Ursachenanalyse

Strafverfolgungsbehörden

Rechnungsposition	Entgelte (42)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	14.02 Mio.	120.4	109.3	2.38 Mio.	1.19 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	5.87 Mio.	102.1	93.7	0.12 Mio.	-0.39 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.05 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-	-0.00 Mio.
426 Rückerstattungen	0.17 Mio.	45.9	26.0	-0.20 Mio.	-0.47 Mio.
427 Bussen	7.97 Mio.	148.4	140.8	2.60 Mio.	2.31 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.15 Mio.	-0.20 Mio.

Table 45 – Strafverfolgungsbehörden 2018, Entgelte, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
42 Entgelte	13.42 Mio.	111.4	101.6	1.38 Mio.	0.21 Mio.
420 Ersatzabgaben	-			-	-
421 Gebühren für Amtshandlungen	5.70 Mio.	97.3	89.2	-0.16 Mio.	-0.69 Mio.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-			-	-
423 Schul- und Kursgelder	-			-	-
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-			-	-0.03 Mio.
425 Erlös aus Verkäufen	-			-	-0.02 Mio.
426 Rückerstattungen	0.18 Mio.	36.2	24.5	-0.32 Mio.	-0.55 Mio.
427 Bussen	7.54 Mio.	136.8	130.0	2.03 Mio.	1.74 Mio.
429 Übrige Entgelte	-			-0.18 Mio.	-0.24 Mio.

Table 46 – Strafverfolgungsbehörden 2017, Entgelte, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Differenzial gemäss FS-Modell über die Zeit / BL, 421, SR2

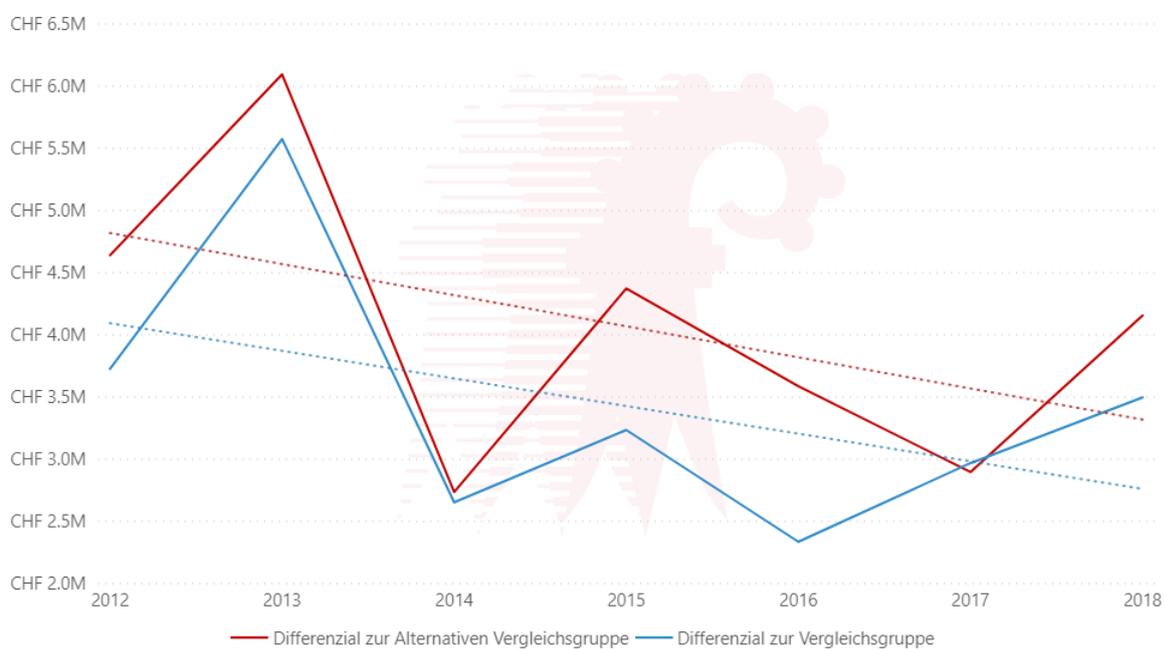


Abbildung 164 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Gebühren für Amtshandlungen, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition

Gebühren für Amtshandlungen (421)

Bedarfsindikator

Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 421, SR2

2018

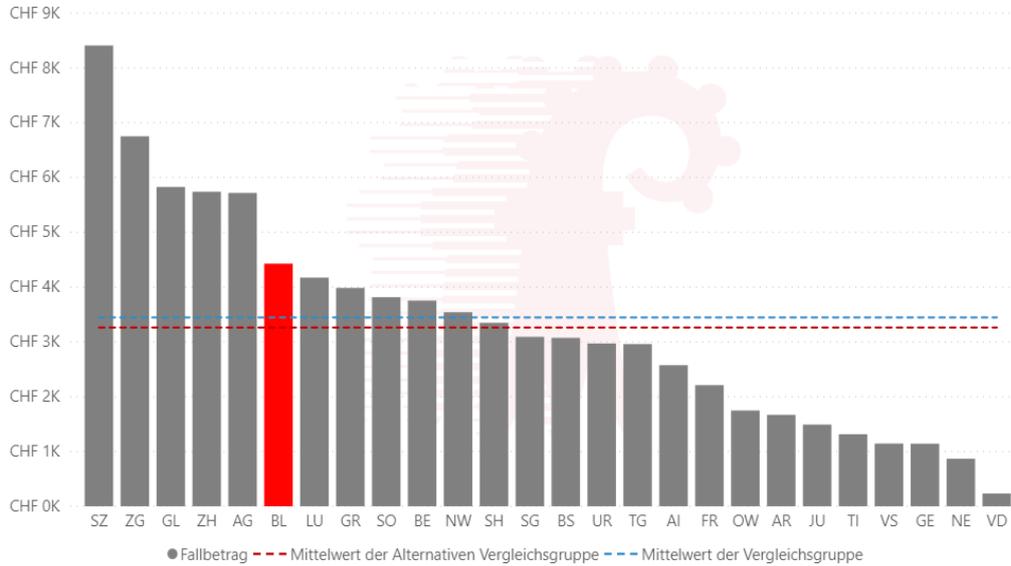


Abbildung 165 – Aufgabenfeld 2018, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 421, SR2

2017

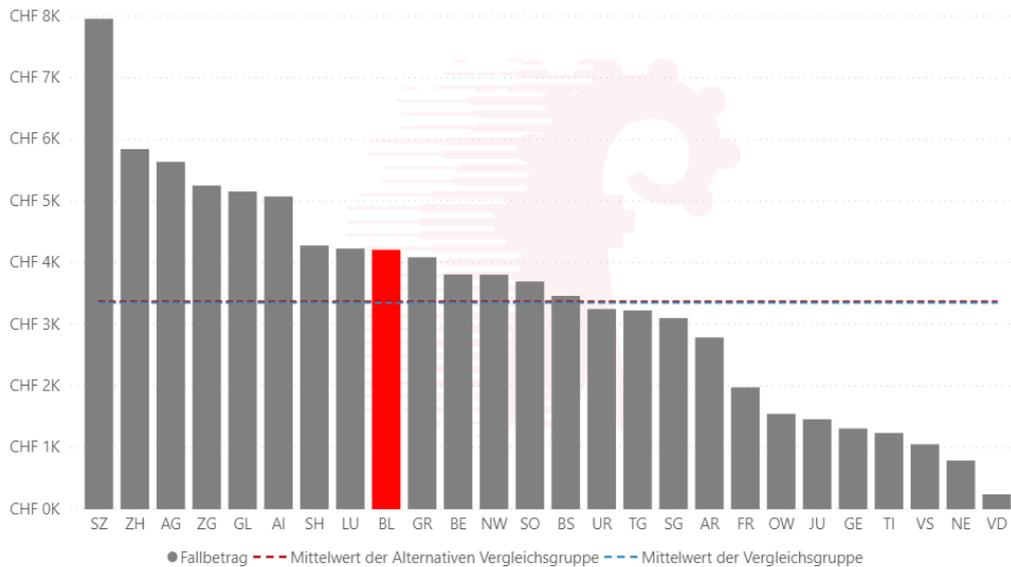


Abbildung 166 – Aufgabenfeld 2017, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 421, GER, SR2

2018

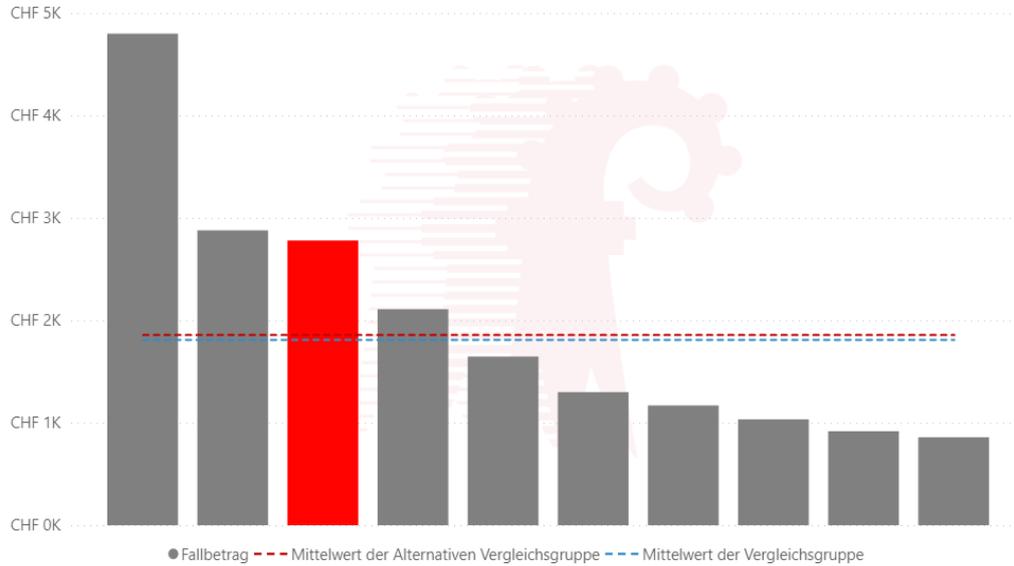


Abbildung 167 – Gerichte 2018, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 421, GER, SR2

2017

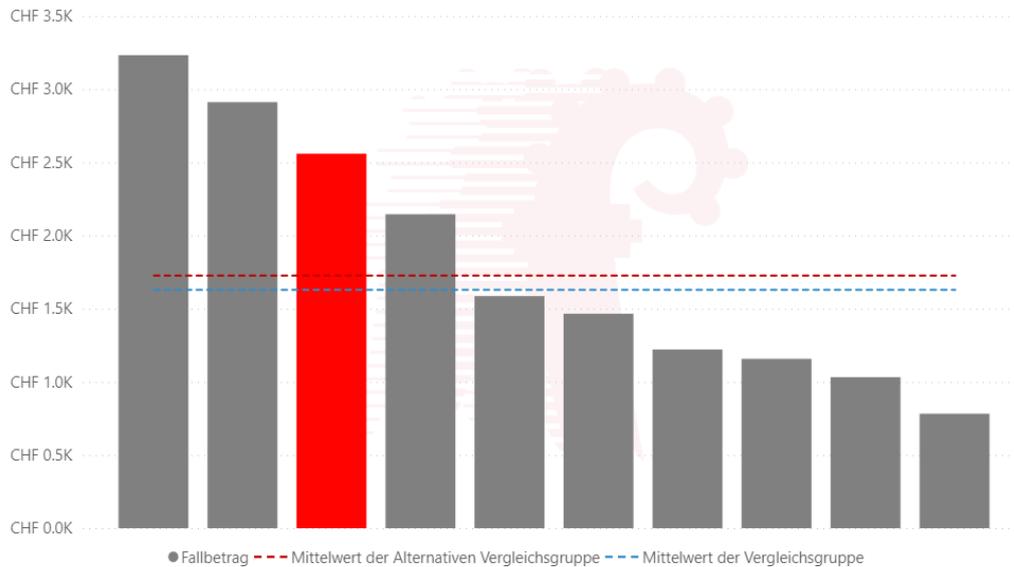


Abbildung 168 – Gerichte 2017, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 421, GER, GER1

2018

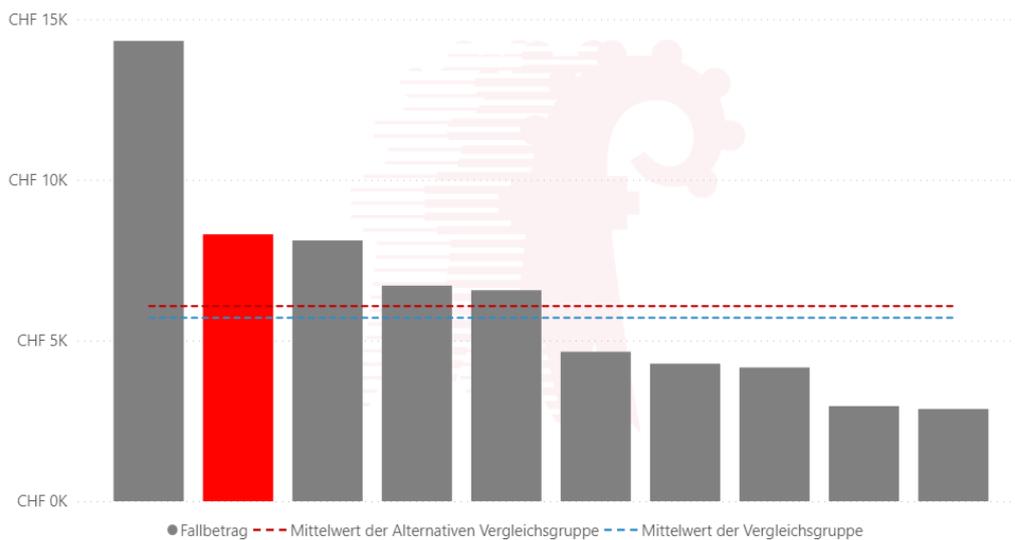


Abbildung 169 – Gerichte 2018, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 421, GER, GER1

2017

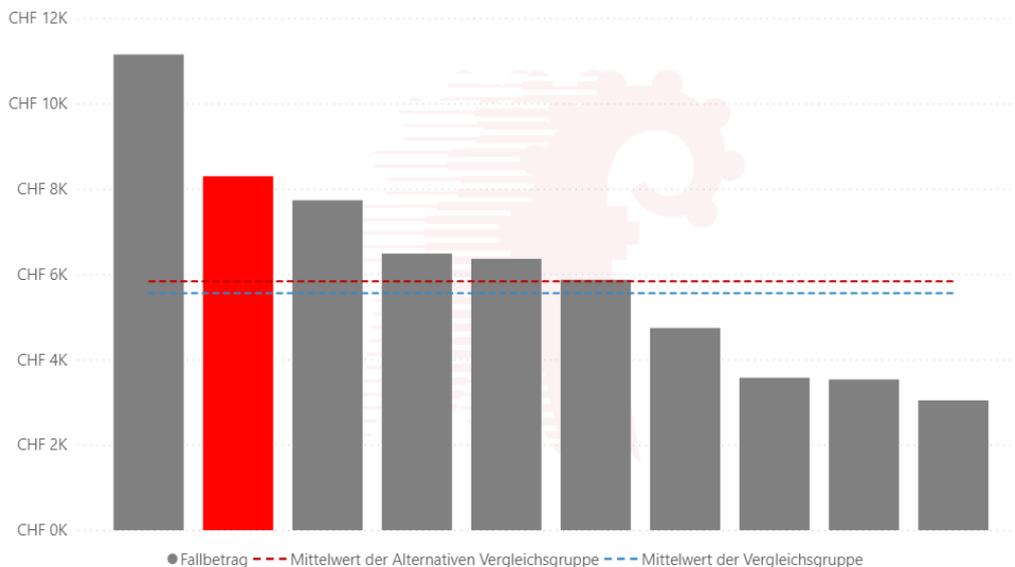


Abbildung 170 – Gerichte 2017, Gebühren für Amtshandlungen ordinal, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421) in der Finanzierungsrechnung
Ganzes Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft	

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 421

2018

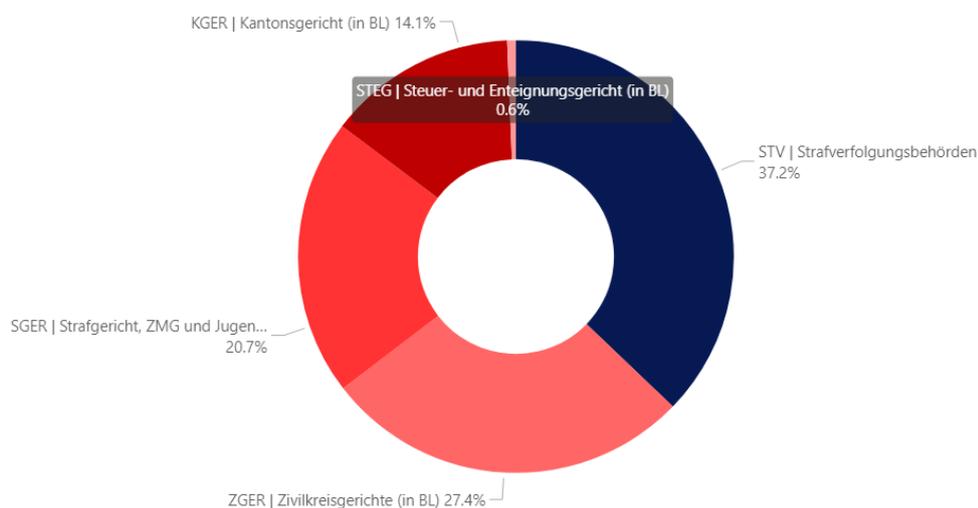


Abbildung 171 – Aufgabenfeld 2018, BL, Gebühren für Amtshandlungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, BL, 421

2017

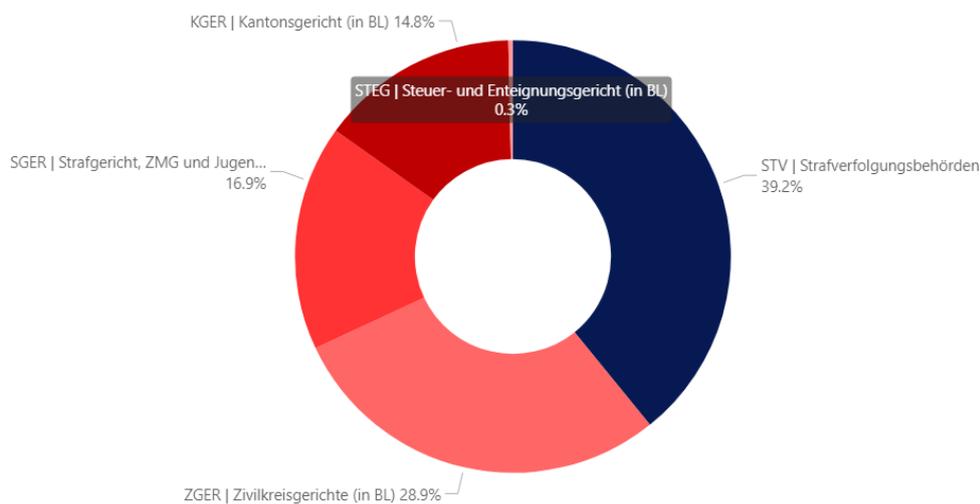


Abbildung 172 – Aufgabenfeld 2017, BL, Gebühren für Amtshandlungen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 421

2018

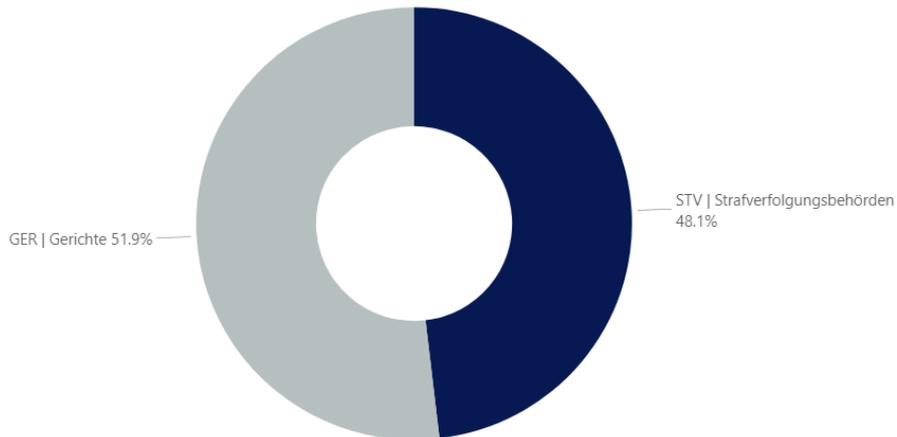


Abbildung 173 – Aufgabenfeld 2018, VG, Gebühren für Amtshandlungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 421

2017

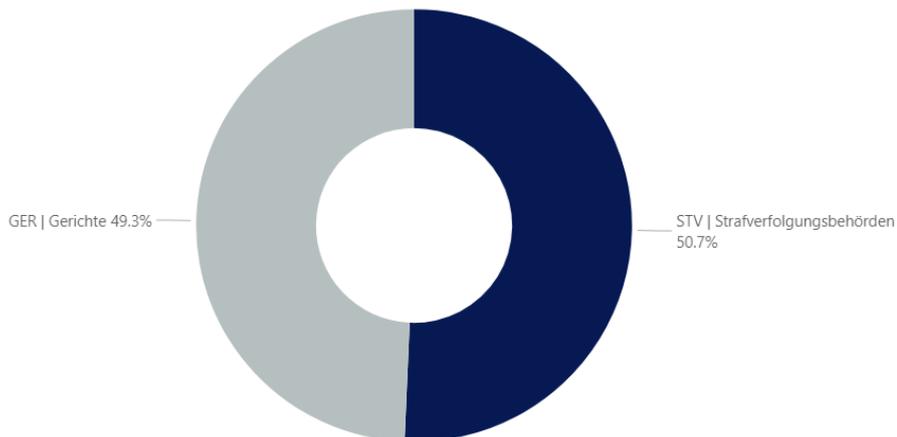


Abbildung 174 – Aufgabenfeld 2017, VG, Gebühren für Amtshandlungen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Gebühren für Amtshandlungen (421) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Mittel der Alternativen Vergleichsgruppe

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 421

2018

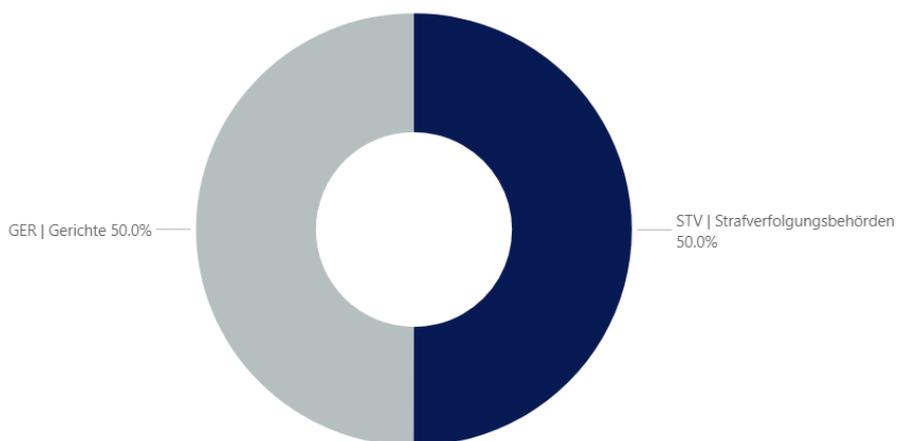


Abbildung 175 – Aufgabenfeld 2018, AVG, Gebühren für Amtshandlungen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, AG | BS | FR | LU | NE | SH | SO | TG | ZG, 421

2017

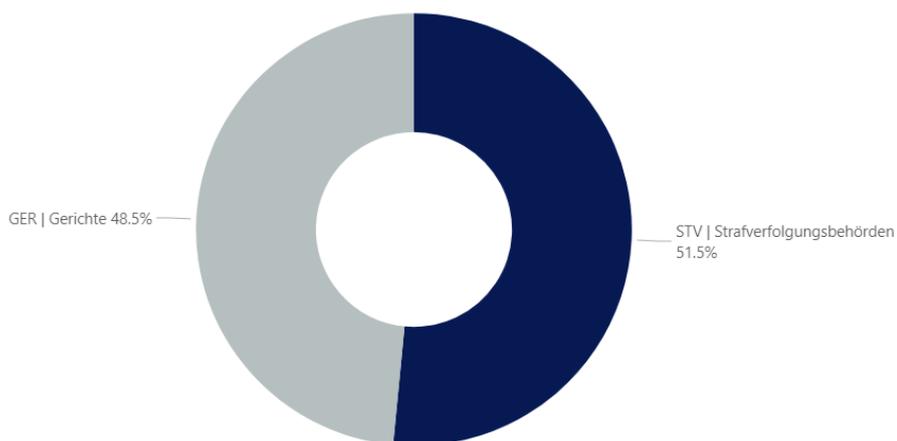


Abbildung 176 – Aufgabenfeld 2017, AVG, Gebühren für Amtshandlungen

IV Ursachenanalyse

IV.5 Kontogruppe Verschiedene Einnahmen

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.47 Mio.	366.4	320.7	1.07 Mio.	1.01 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.47 Mio.	366.4	375.0	1.07 Mio.	1.08 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-	-	-	-	-0.01 Mio.
432 Bestandesveränderungen	-	-	-	-	-
439 Übrige Einnahmen	-	-	-	-	-0.06 Mio.

Tabella 47 – Aufgabenfeld 2018, Verschiedene Einnahmen, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.37 Mio.	592.5	104.4	1.14 Mio.	0.06 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.37 Mio.	592.5	164.6	1.14 Mio.	0.54 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-	-	-	-	-0.01 Mio.
432 Bestandesveränderungen	-	-	-	-	-
439 Übrige Einnahmen	-	-	-	-	-0.47 Mio.

Tabella 48 – Aufgabenfeld 2017, Verschiedene Einnahmen, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.41 Mio.	1'259.5	1'302.1	1.30 Mio.	1.30 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-			-	-
432 Bestandesveränderungen	-			-	-
439 Übrige Einnahmen	-			-	-

Tabella 49 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen, Indikator SR2

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	686.8	741.5	1.12 Mio.	1.13 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.31 Mio.	686.8	741.5	1.12 Mio.	1.13 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-			-	-
432 Bestandesveränderungen	-			-	-
439 Übrige Einnahmen	-			-	-

Tabella 50 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene Einnahmen (43)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.41 Mio.	1'261.0	1'312.2	1.30 Mio.	1.30 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-			-	-
432 Bestandesveränderungen	-			-	-
439 Übrige Einnahmen	-			-	-

Tabella 51 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen, Indikator GER1

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Index zur VG	Index zur AVG	Differenzial zur VG in CHF	Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	645.5	722.2	1.11 Mio.	1.13 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.31 Mio.	645.5	722.2	1.11 Mio.	1.13 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-			-	-
432 Bestandesveränderungen	-			-	-
439 Übrige Einnahmen	-			-	-

Tabella 52 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Gerichte

Mittleres Differenzial der drei gerichtsspezifischen Indikatoren:

- Anzahl Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich im Strafrecht
- Anzahl Scheidungen im Zivilrecht
- Anzahl Erledigungen im Sozialversicherungsrecht

2018

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.41 Mio.	1.26 Mio.	1.27 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.41 Mio.	1.26 Mio.	1.27 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-	-	-
432 Bestandesveränderungen	-	-	-
439 Übrige Einnahmen	-	-	-

Tabelle 53 – Gerichte 2018, Verschiedene Einnahmen, Mittelwert Differenzial

2017

Kontenplan	Rechnungsbetrag in CHF	Mittleres Differenzial zur VG in CHF	Mittleres Differenzial zur AVG in CHF
43 Verschiedene Einnahmen	1.31 Mio.	1.09 Mio.	1.12 Mio.
430 Verschiedene betriebliche Einnahmen	1.31 Mio.	1.09 Mio.	1.12 Mio.
431 Aktivierung Eigenleistungen	-	-	-
432 Bestandesveränderungen	-	-	-
439 Übrige Einnahmen	-	-	-

Tabelle 54 – Gerichte 2017, Verschiedene Einnahmen, Mittelwert Differenzial

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene betriebliche Einnahmen (430)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

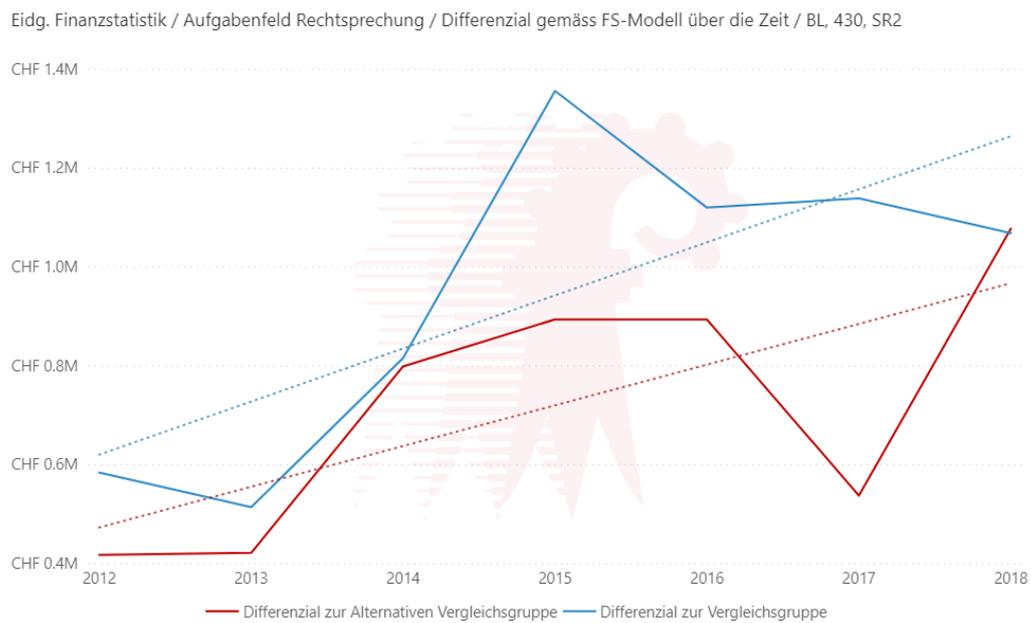


Abbildung 177 – Aufgabenfeld, Entwicklung Differenzial Verschiedene betriebliche Einnahmen, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Verschiedene betriebliche Einnahmen (430)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2018, 430, SR2

2018

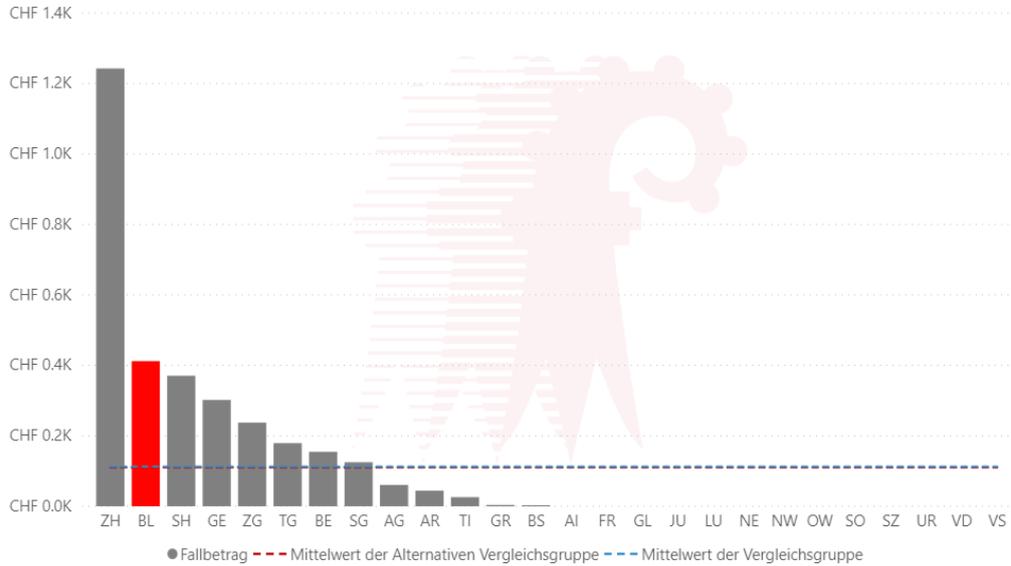


Abbildung 178 – Aufgabenfeld 2018, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss FS-Modell / 2017, 430, SR2

2017

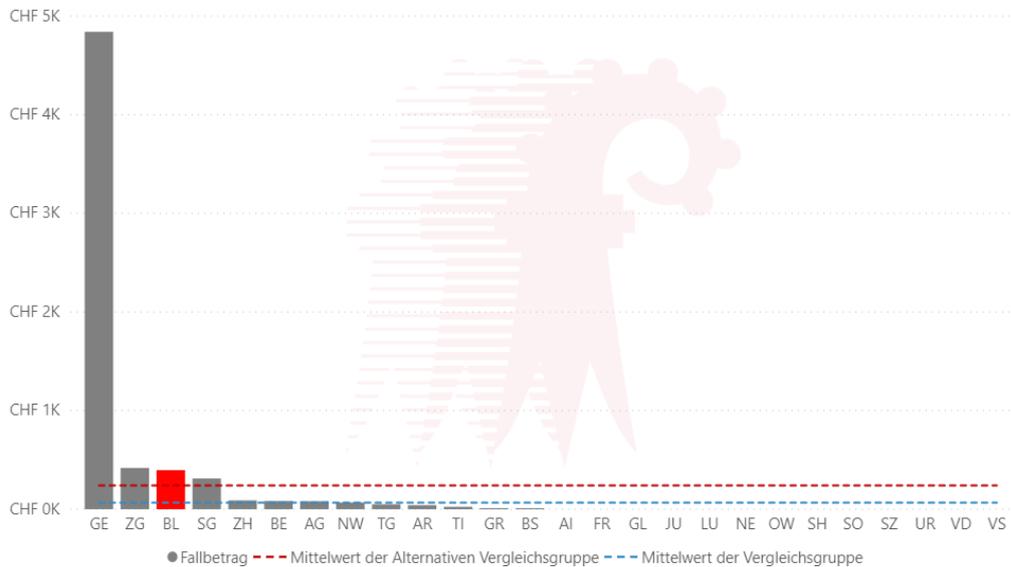


Abbildung 179 – Aufgabenfeld 2017, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene betriebliche Einnahmen (430)
Bedarfsindikator	Korrigierter BAK Economics Indikator (ohne Militärstrafgesetz)

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 430, GER, SR2

2018

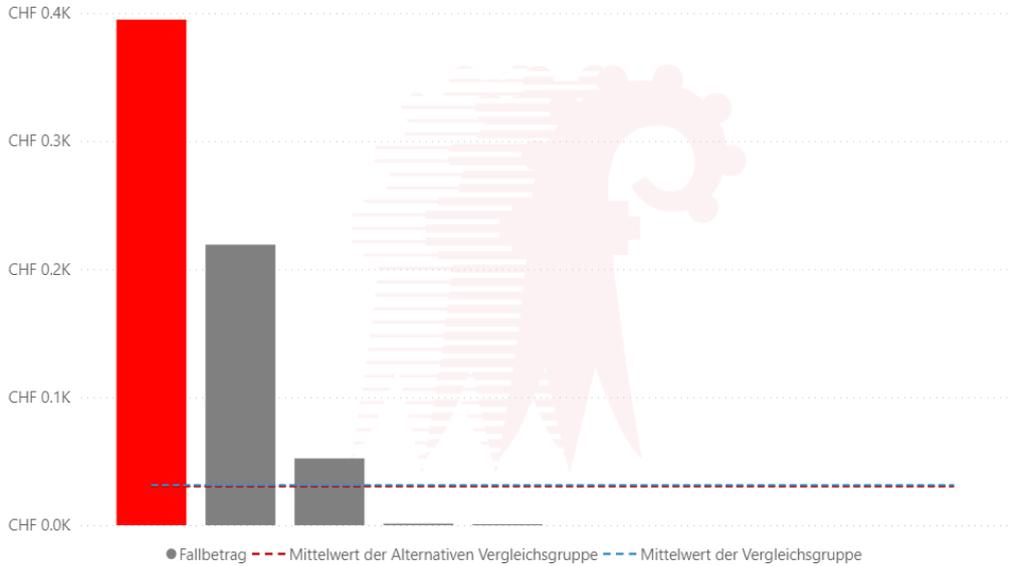


Abbildung 180 – Gerichte 2018, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 430, GER, SR2

2017

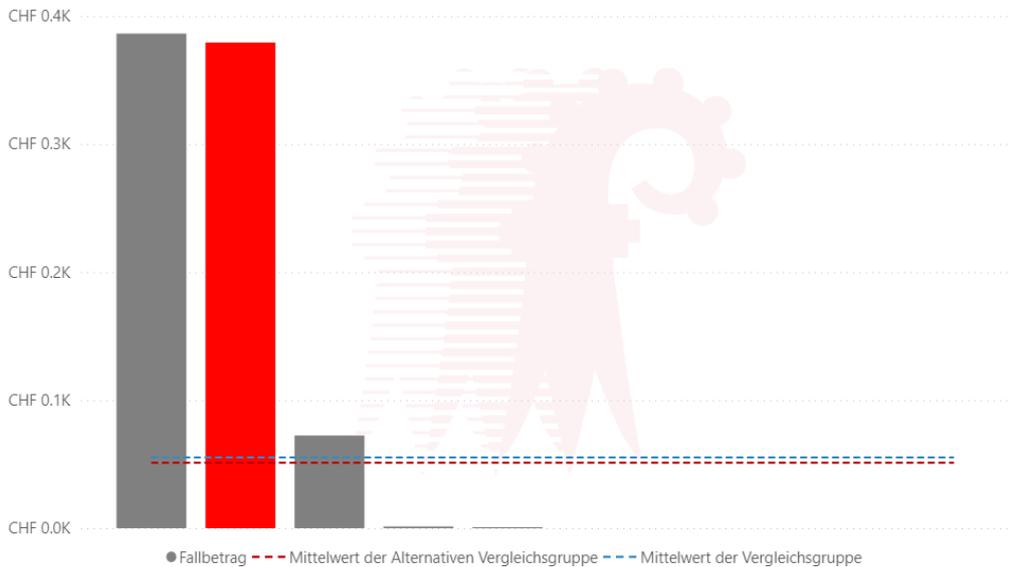


Abbildung 181 – Gerichte 2017, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator SR2

Ursachenanalyse

Gerichte

Rechnungsposition	Verschiedene betriebliche Einnahmen (430)
Bedarfsindikator	Kombinierter gerichtsspezifischer Indikator

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2018, 430, GER, GER1

2018

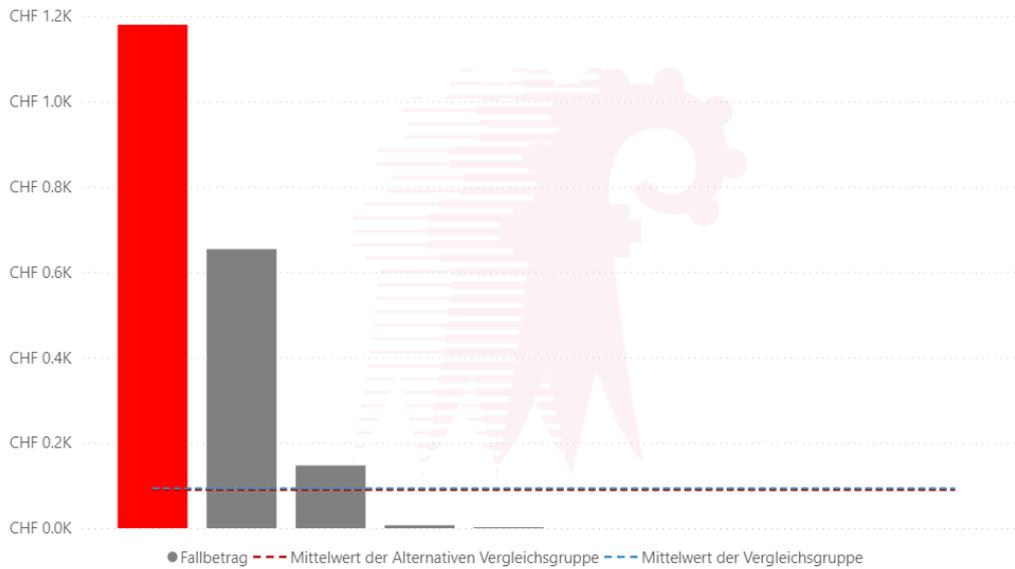


Abbildung 182 – Gerichte 2018, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator GER1

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Fallbetrag gemäss Gesamtstandlisten / 2017, 430, GER, GER1

2017

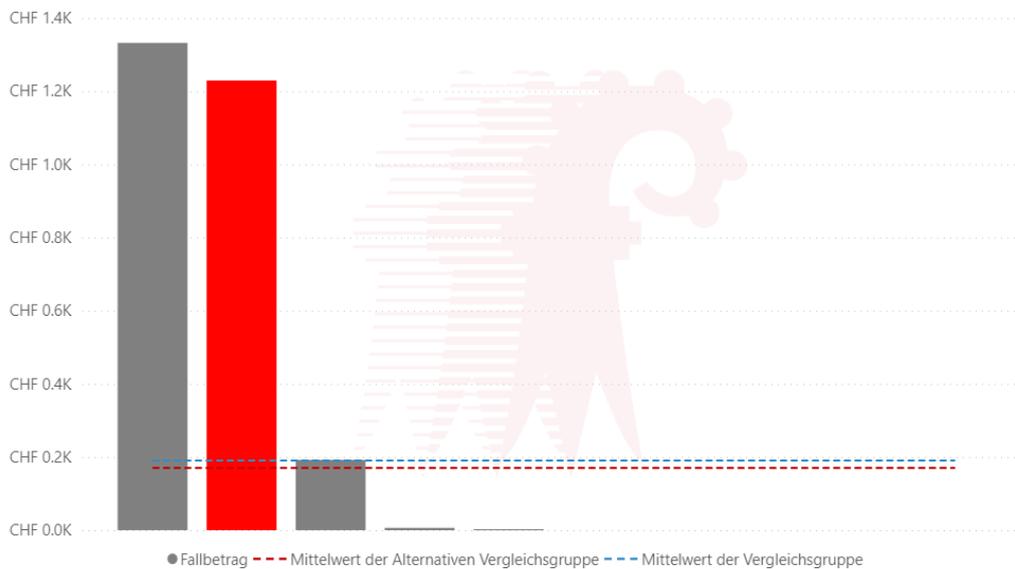


Abbildung 183 – Gerichte 2017, Verschiedene betriebliche Einnahmen ordinal, Indikator GER1

Ursachenanalyse

Aufgabenfeld Rechtsprechung

Rechnungsposition	Versch. betriebliche Einnahmen (430) in der Finanzierungsrechnung
	Ganzes Aufgabenfeld im Kanton Basel-Landschaft

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2018, BL, 430

2018

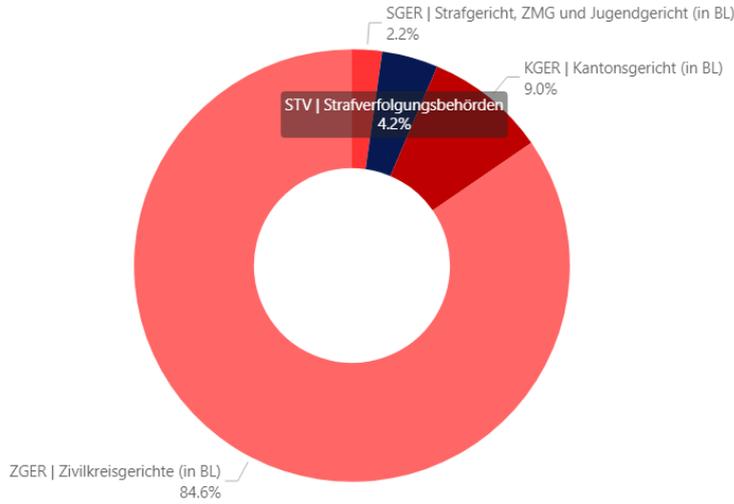


Abbildung 184 – Aufgabenfeld 2018, BL, Verschiedene betriebliche Einnahmen

Eidg. Finanzstatistik / Aufgabenfeld Rechtsprechung / Ursachenanalyse / 2017, BL, 430

2017

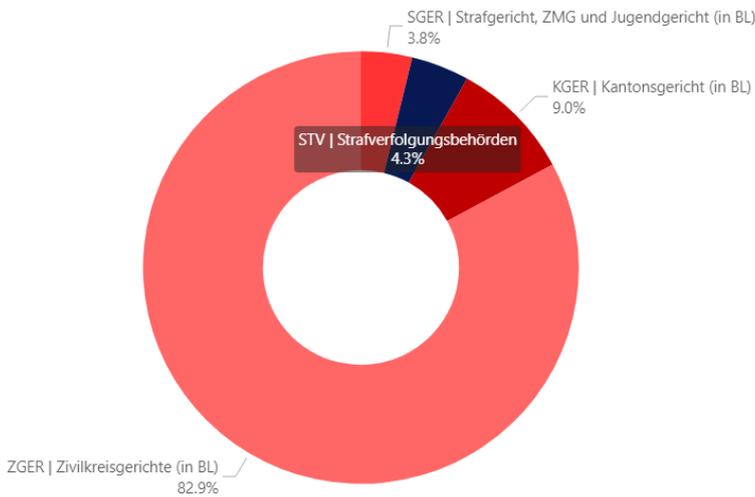


Abbildung 185 – Aufgabenfeld 2017, BL, Verschiedene betriebliche Einnahmen

Aufgabenüberprüfung der Gerichte

Projekt PGA-GER

Anhang Verzeichnisse

A Abkürzungs- und Gesetzesverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Abs.	Absatz
AFP	Aufgaben- und Finanzplan
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) vom 20. Dezember 1946; SR 831.10 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/63/837_843_843/de
AIG	Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz) vom 16. Dezember 2005; SR 142.20 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/758/de
ALV	Arbeitslosenversicherung
Art.	Artikel
ATSG	Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000; SR 830.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2002/510/de
AuG	Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz) vom 16. Dezember 2005; SR 142.20 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/758/de
AVG	Alternative Vergleichsgruppe (neben der Vergleichsgruppe von BAK Economics)
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz) vom 25. Juni 1982; SR 837.0 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1982/2184_2184_2184/de
BetmG	Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz) vom 3. Oktober 1951; SR 812.121 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1952/241_241_245/de
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGG	Bundesgesetz über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz) vom 17. Juni 2005; SR 173.110 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2006/218/de
Bst.	Buchstabe
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999; SR 101 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982; SR 831.40 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1983/797_797_797/de

Abkürzung	Bedeutung
CEPEJ	European Commission for the Efficiency of Justice http://www.coe.int/cepej
Diss.	Dissertation
E.	Erwägung
EFV	Eidgenössische Finanzverwaltung
EG KVG	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 25. März 1996; SGS 362 https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/362
EL	Ergänzungsleistungen (zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung)
ELG	Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung vom 6. Oktober 2006; SR 831.30 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/804/de
EO	Erwerbsersatzordnung
EOG	Bundesgesetz über den Erwerbsersatz für Dienstleistende, bei Mutterschaft und bei Vaterschaft (Erwerbsersatzgesetz) vom 25. September 1952; SR 834.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1952/1021_1046_1050/de
f./ff.	(fort-) folgende
FamZG	Bundesgesetz über die Familienzulagen und Finanzhilfen an Familienorganisationen (Familienzulagengesetz) vom 24. März 2006; SR 836.2 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2008/51/de
FHG	Finanzhaushaltsgesetz vom 1. Juni 2017; SGS 310 https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/310
FiV	Finanzverwaltung (des Kantons Basel-Landschaft)
FKD	Finanz- und Kirchendirektion (des Kantons Basel-Landschaft)
FLG	Bundesgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft vom 20. Juni 1952; SR 836.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1952/823_843_839/de
FS-Modell	Finanzstatistikmodell der EFV
GL	Geschäftsleitung (der Gerichte)
GOG	Gesetz über die Organisation der Gerichte (Gerichtsorganisationsgesetz) vom 22. Februar 2001; SGS 170 https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/170
Habil.	Habilitation
HERMES	Projektmanagementmethode des Bundes (ursprünglich als Abkürzung für: Handbuch der Elektronischen Rechenzentren des Bundes, eine Methode zur Entwicklung von Systemen)
HRM2	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 für die Kantone und Gemeinden
i.V.m.	in Verbindung mit
IV	Invalidenversicherung

Abkürzung	Bedeutung
IVG	Bundesgesetz über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959; SR 831.20 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1959/827_857_845/de
JStG	Bundesgesetz über das Jugendstrafrecht (Jugendstrafgesetz) vom 20. Juni 2003; SR 311.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2006/551/de
JStPO	Schweizerische Jugendstrafprozessordnung (Jugendstrafprozessordnung) vom 20. März 2009; SR 312.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2010/226/de
KPM	Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern
KV	Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984; SGS 100 https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/100
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994; SR 832.10 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1995/1328_1328_1328/de
MStG	Militärstrafgesetz vom 13. Juni 1927; SR 321.0 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/43/359_375_369/de
N	Note / Randziffer
OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911; SR 220 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317_321_377/de
PGA	Programm Generelle Aufgabenüberprüfung
PGA-GER	Projekt der Gerichte zur Generellen Aufgabenüberprüfung
RRB	Regierungsratsbeschluss
S.	Seite
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889; SR 281.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/11/529_488_529/de
SGS	Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft https://bl.clex.ch/app/de/systematic/texts_of_law
SID	Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts https://www.admin.ch/gov/de/start/bundesrecht/systematische-sammlung.html
StGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937; SR 311.0 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/54/757_781_799/de
StPO	Schweizerische Strafprozessordnung (Strafprozessordnung, StPO) vom 5. Oktober 2007; SR 312 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2010/267/de
SVG	Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; SR 741.01 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1959/679_705_685/de

Abkürzung	Bedeutung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20. März 1981; SR 832.20 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1982/1676_1676_1676/de
VG	Vergleichsgruppe (für den Kanton Basel-Landschaft im Benchmark von BAK Economics)
Vo FHG	Finanzhaushaltsverordnung vom 14.11.2017; SGS 310.11 https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/310.11
VVG	Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz) vom 2. April 1908; SR 221.229.1 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/24/719_735_717/de
ZBJV	Zeitschrift des bernischen Juristenvereins
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907; SR 210 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/24/233_245_233/de
zit.	zitiert
ZPO	Schweizerische Zivilprozessordnung (Zivilprozessordnung, ZPO) vom 19. Dezember 2008; SR 272 https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2010/262/de

B Literatur- und Materialienverzeichnis

Werk und Zitierung

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Aargau, Studie im Auftrag der Abteilung Finanzen des Kantons Aargau, 18. November 2016

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Basel-Stadt, Studie im Auftrag der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Stadt, Januar 2016

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Basel-Landschaft, Studie im Auftrag der Finanz und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft, 2018 (zit. BAK-Studie)

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Luzern, Studie im Auftrag der Dienststelle Finanzen des Kantons Luzern, 30. April 2014

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Schaffhausen, Studie im Auftrag des Finanzdepartements des Kantons Schaffhausen, 19. Februar 2014

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Thurgau, Studie im Auftrag des Departements Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau, 17. Januar 2014

BAK ECONOMICS AG, Evaluation des Finanzhaushalts des Kantons Zug, Studie im Auftrag der Finanzdirektion des Kantons Zug, 17. Juni 2014

DONATSCH ANDREAS / LIEBER VIKTOR / SUMMERS SARAH / WOHLERS WOLFGANG (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung (StPO), 3. Aufl., Zürich 2020 (zit. Zürcher Kommentar StPO BEARBEITER/-IN)

EHRENZELLER BERNHARD / SCHINDLER BENJAMIN / SCHWEIZER RAINER J. / VALLENDER KLAUS A. (Hrsg.), Die schweizerische Bundesverfassung, St. Galler Kommentar, 3. Aufl., Zürich/St. Gallen 2014 (zit. St. Galler Kommentar BV BEARBEITER/-IN)

EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT EFD / INFORMATIKSTEUERUNGSORGAN DES BUNDES ISB, HERMES 5.1 Projektmanagementmethode für alle Projekte, inklusive Agilität, Referenzhandbuch, 4. Aufl., Bern 2020

FINANZVERWALTUNG DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT, Programm zur Generellen Aufgabenüberprüfung 2020 bis 2023 (PGA 20-23), Methodenhandbuch, in der vom Programmausschuss PGA am 7. November 2019 verabschiedeten Version 1.0, inkl. Beilagen (zit. Methodenhandbuch)

KIENER REGINA, Richterliche Unabhängigkeit, Verfassungsrechtliche Anforderungen an Richter und Gerichte, Habil. Bern, Bern 2001

KISS CHRISTINA, Justizverfassung des Kantons Basel-Landschaft, Diss. Basel, Basel 1993

KONFERENZ DER KANTONALEN FINANZDIREKTORINNEN UND FINANZDIREKTOREN, Handbuch Harmonisiertes Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2), Version vom 31. Januar 2020 (zit. HRM2 Handbuch)

Werk und Zitierung

NIGGLI MARCEL ALEXANDER / HEER MARIANNE / WIPRÄCHTIGER HANS (Hrsg.), Basler Kommentar Schweizerische Strafprozessordnung/Jugendstrafprozessordnung, 2. Aufl., Basel 2014 (zit. Basler Kommentar StPO BEARBEITER/-IN)

RHINOW RENÉ / SCHEFER MARKUS, Schweizerisches Verfassungsrecht, 2. Aufl., Basel 2009

RIKLIN FRANZ, Strafbefehlsverfahren – Effizienz auf Kosten der Rechtsstaatlichkeit?, ZBJV 2016, S. 475-500

STAATSANWALTSCHAFT BASEL-LANDSCHAFT, Geschäftsbericht 2017, Muttenz 2018

STAATSANWALTSCHAFT BASEL-LANDSCHAFT, Geschäftsbericht 2018, Muttenz 2019

C Verzeichnis der Datenquellen und Indikatoren

Datensatz und Datenquelle

EIDGENÖSSISCHE FINANZVERWALTUNG, Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen für Kantone und Gemeinden nach dem FS-Modell, konsolidierte Finanzierungsrechnung von Kanton und Gemeinden in der funktionalen Gliederung;
inkl. der nicht öffentlich zugänglichen Gesamtstandlisten der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Zug
Datenstand 8. September 2020

[URL Eidgenössische Finanzverwaltung](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, 1991-2019;
BFS Nr. su-d-01.02.04.04; Datenstand 27. August 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen und Verurteilte für ein Vergehen oder Verbrechen, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.02.02.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Jugendliche, Verurteilungen und Verurteilte für eine Übertretung, ein Vergehen oder ein Verbrechen, Schweiz und Kantone, 1999-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.03.02.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene und Jugendliche, Verurteilungen und Verurteilte für ein Vergehen oder Verbrechen des Strafgesetzbuches, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.01.03.03.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene und Jugendliche, Verurteilungen und Verurteilte für ein Vergehen und Verbrechen des Betäubungsmittelgesetzes, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.01.06.03.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene und Jugendliche, Verurteilungen und Verurteilte für ein Vergehen und Verbrechen des Strassenverkehrsgesetzes, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.02.04.03.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen und verurteilte Personen für eine Straftat nach dem Ausländer- und Integrationsgesetz, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.02.05.03.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

Datensatz und Datenquelle

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Jugendliche, Verurteilungen und verurteilte Personen für eine Straftat nach dem Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG), Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.02.03.05.02.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen für ein Verbrechen oder Vergehen, nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.02.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Jugendliche, Verurteilungen nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1999-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.03.01.06.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen für ein Verbrechen oder Vergehen des Strafgesetzbuches, nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.03.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen für ein Verbrechen oder Vergehen des Betäubungsmittelgesetzes, nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.06.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen für ein Verbrechen oder Vergehen des Strassenverkehrsgesetzes, nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.04.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Erwachsene, Verurteilungen für ein Verbrechen oder Vergehen des Ausländergesetzes, nach Art und Dauer der Hauptstrafe, Schweiz und Kantone, 1984-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.05.01.02; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Verurteilungen und Verurteilte mit Landesverweisung, Schweiz und Kantone, 2016-2019;
BFS Nr. je-d-19.03.03.02.01.06.01; Datenstand 29. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

BUNDESAMT FÜR STATISTIK, Scheidungen nach Kanton, 1970-2019;
BFS Nr. su-d-01.06.02.01.14; Datenstand 25. Juni 2020

[URL Bundesamt für Statistik](#)

Abteilung Sozialversicherungsrecht des Kantonsgerichts Basel-Landschaft, Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte, Schweiz und Kantone, 2013-2018;
Datenstand 8. Mai 2020

Matrix der Indikatoren

BAK Economics Standardkostenindikator	A1	BFS Nr. su-d-01.02.04.04
BAK Economics Fallkostenindikator (mit MStG)	SR1	BFS Nr. je-d-19.03.02.02.02.01.02 BFS Nr. je-d-19.03.02.03.02.01.02
BAK Economics Fallkostenindikator (ohne MStG)	SR2	BFS Nr. je-d-19.03.02.01.03.03.02 BFS Nr. je-d-19.03.02.01.06.03.02 BFS Nr. je-d-19.03.02.02.04.03.02 BFS Nr. je-d-19.03.02.02.05.03.02 BFS Nr. je-d-19.03.02.03.05.02.02
Gerichtsspezifischer Fallkostenindikator, Verurteilungen ausserhalb Strafbefehlsbereich ⁸⁶	SR3	BFS Nr. je-d-19.03.03.02.02.01.02
Gerichtsspezifischer Fallkostenindikator, Anzahl Scheidungen	ZR1	BFS Nr. su-d-01.06.02.01.14
Gerichtsspezifischer Fallkostenindikator, Anzahl Erledigungen der Sozialversicherungsgerichte	SV1	Proprietärer Datensatz, Abteilung Sozialversicherungsrecht
Kombinierter gerichtsspezifischer Fallkostenindi- kator	GER1	SR3; ZR1; SV1

⁸⁶ Filterung nach Freiheitsstrafen von 6 Monaten und mehr sowie Geldstrafen von mehr als 180 Tagessätzen (bedingt, teilbedingt und unbedingt); vergleichbare Ergebnisse resultieren auch mit einer Filterung nach Freiheitsstrafen von einem Jahr und mehr sowie Geldstrafen von mehr als 180 Tagessätzen (bedingt, teilbedingt und unbedingt).